



universität
wien

MASTERARBEIT / MASTER'S THESIS

Titel der Masterarbeit / Title of the Master's Thesis

„Gewalterleben von erstgebärenden Frauen während der
Geburt: eine interpretative phänomenologische Analyse“

verfasst von / submitted by

Laura Spenner, BSc

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of
Master of Science (MSc)

Wien, 2022 / Vienna 2022

Studienkennzahl lt. Studienblatt /
degree programme code as it appears on
the student record sheet:

UA 066 840

Studienrichtung lt. Studienblatt /
degree programme as it appears on
the student record sheet:

Masterstudium Psychologie UG2002

Betreut von / Supervisor:

Ass.-Prof. Mag.rer.nat. Dr.phil. Harald Werneck

Danksagung

Ein großes Dankeschön geht in erster Linie an Herrn Ass.-Prof. Mag.rer.nat. Dr.phil. Werneck, der die Entstehung dieser Masterarbeit betreut und mich bei meinem Studienabschluss begleitet hat. Ich bedanke mich für seine Offenheit für das Thema, sowie die immerwährende Unterstützung und Erreichbarkeit bei Fragen und Unsicherheiten.

Ganz besonderer Dank und meine größte Anerkennung gilt außerdem auch allen fünf Frauen, die sich mir anvertraut und ihre Geschichte erzählt haben. Für sie war ich eine vollkommen Fremde, der aber doch Einblick gewährt wurde in ein so prägendes Erlebnis. Es war mir eine Ehre euch zuhören zu dürfen, Antworten auf meine Fragen zu erhalten, und durch euch einen kleinen Teil an der Aufmerksamkeit für eine achtsamere Geburtshilfe ausmachen zu dürfen.

Des Weiteren möchte ich mich auch bei meiner Familie bedanken. Bei Daniel, für deine andauernde Unterstützung und liebevolle Motivation zum Weitermachen. Bei Linus, weil du mich zur Mama gemacht und mit deiner sensiblen Art auch meine Betrachtungsweise geschult hast. Und bei Noah, weil ich durch dich erfahren durfte wie wunderbar eine Geburt sein kann.

Zu guter Letzt möchte ich allen Menschen danken, die sich für eine achtsame Geburtshilfe einsetzen!

Laura Spenner

INHALTSVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG	5
1.1	Forschungsinteresse und Forschungsfrage	6
2	THEORETISCHER HINTERGRUND	7
2.1	Die medizinische Sicht versus der sozialen Sicht	7
2.2	Geburt als Prozess	8
2.3	Auswirkungen der Geburtserfahrung	9
2.4	Das Definitionsproblem von geburtshilflicher Gewalt	10
2.5	Geburtshilfliche Gewalt auf institutioneller Ebene	13
2.6	Häufigkeiten	14
3	METHODIK	15
3.1	Feldzugang und Erhebungssituation	15
3.2	Zugang und Interviewsituation	17
3.2.1	Fall Anna	17
3.2.2	Fall Beatrice	18
3.2.3	Fall Carolin	18
3.2.4	Fall Daniela	18
3.2.5	Fall Elisa	19
3.3	Verhaltensanalyse	19
3.4	Auswertungsmethode	20
4	ERGEBNISSE	22
4.1	Wahrgenommene geburtshilfliche Betreuungscharakteristika	23
4.1.1	Ausgeliefert sein/ Kontrollverlust	23
4.1.2	Keine Aufklärung	25
4.1.3	Ungewollte Interventionen	27
4.1.4	Drohungen	28
4.1.5	Allein gelassen werden	29
4.2	Besonderheit Kristellergriff	29
4.2.1	Wahrnehmung Kristellergriff	30
4.2.2	Beschreibung der durchführenden Person	30
4.2.3	Unbekanntheit des Kristellergriffs	32
4.3	Unterschiede im Schmerzempfinden	32
4.4	Entmenschlichung	33
4.5	Künstliche Beschleunigung	34
4.6	Langfristige Auswirkungen der Geburt	35
4.6.1	Intrapersonale Auswirkungen	35
4.6.1.1	Psychische Probleme	35
4.6.1.2	Nachträgliche Beschäftigung mit dem Thema Geburt	36
4.6.1.3	Stolz/ Kein Stolz	36
4.6.2	Interpersonale Auswirkungen	37
4.6.2.1	Rede-/ Aufklärungsbedürfnis	37
4.6.2.2	Beziehung zum Kind	38
4.7	Nächste Geburt	39
4.7.1	Plan	39

4.7.2	Reflexion	40
4.8	Gewaltbenennung.....	41
5	DISKUSSION	42
6	LIMITATIONEN UND AUSBLICK.....	57
7	LITERATURVERZEICHNIS	61
8	ANHANG.....	66

1 Einleitung

Einleitend soll mit einer kurzen Hinführung zum thematischen Gegenstand dieser Arbeit begonnen werden, um daraus das Forschungsinteresse, sowie die angeschlossenen Forschungsfragen zu erläutern.

Wenn neues Leben entsteht, ist dies meist Grund zu großer Freude. Die Geburt des neuen kleinen Menschen ist ein wichtiger Übergang für alle Beteiligten, bei dem es augenscheinlich von großer Bedeutung ist, dass dieser möglichst positiv erlebt und bewertet wird.

Sie ist eines von besonderen Schlüsselereignissen im Leben vieler Frauen, deren Ablauf im Vorhinein mit Plänen und Wünschen belegt und im Nachhinein bewertet wird. Das Geburtserlebnis kann sowohl die psychische und physische Gesundheit der Mutter, als auch die Bindung zum Kind oder andere Lebensbereiche beeinflussen und ist damit in der Lage, auf das Selbstverständnis und den weiteren Lebenslauf von Mutter, Kind und weiteren beteiligten Personen einzuwirken (Hall et al., 2018).

Im Jahr 2020 waren 98,1% der Lebendgeburten in Österreich Spitalsgeburten (Statistik Austria, 2020). Dabei trifft im Krankenhauskontext die gebärende Frau in ihrer individuellen Ausnahmesituation, auf ein hohes Maß an Routineabläufen (ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Thomas Slunecko, persönliche Kommunikation, 23.01.2020). In diesem Spannungsfeld zwischen der persönlichen Extremsituation der Mutter, welche durch Neuartigkeit und ein gewisses Maß an Ungewissheit gekennzeichnet ist, und dem Geübt-Sein und der Struktur im Spital, eröffnet sich ein Machtgefälle, welches Raum für übergriffiges Handeln, ohne Einverständnis der betroffenen Frau, bis hin zu gewaltsamen Handlungen lässt. In diesem Zusammenhang wird offensichtlich, dass durch das Nicht-Wissen der Frauen über die vielfältigen Möglichkeiten, wie eine Geburt verlaufen kann, die Bewertung dessen, was unter der Geburt mit ihnen passiert, eine immense Rolle spielt. Was vom Spitalspersonal als absolute Routinehandlung wahrgenommen und ausgeführt wird, kann von der Gebärenden bereits als gewaltsam erlebt werden. Somit wäre es wünschenswert, dass dieses Delta durch situationsangepasste Aufklärung geschlossen wird.

1.1 Forschungsinteresse und Forschungsfrage

Anlass für diese Arbeit war die persönliche Geburtserfahrung der Autorin mit ihrem ersten Kind. Was im Voraus umfassend vorgestellt und geplant war, ist am Ende doch ganz anders abgelaufen, sodass damit die eingehendere Beschäftigung mit verschiedensten Geburtsmodi und -verläufen, aber auch deren Auswirkungen auf Mutter, Kind und die weitergefasste Umwelt, angeregt wurde. Während dieser Recherche wurde deutlich, dass es eine Vielzahl an Frauen gibt, die besonders unter ihrer Geburtserfahrung leiden und diese als gewaltsam erlebt haben. Berichte von Müttern, die auch Jahre später noch unter dem Geburtserlebnis litten, ließen die Autorin hellhörig werden und lenkten das Interesse auf jene Geburtsverläufe, die von den Frauen als übergriffig beschrieben wurden.

Daraus entstand die Idee, die vorliegende Masterarbeit diesem Thema zu widmen, um einerseits den Frauen auch auf einer wissenschaftlichen Ebene Gehör zu verschaffen und darauf aufmerksam zu machen, dass weitere Forschung zum Thema Gewalterleben unter der Geburt dringend notwendig ist. Andererseits jedoch auch um selbst als Forschende einen Beitrag zum Forschungsstand zu leisten und die ganz subjektive Sichtweise von Müttern in Bezug auf Geburten hervorzuheben.

Im Fokus dieser Arbeit soll demnach das individuelle Erleben der Gebärenden stehen, wobei nur Geburten untersucht werden, die von den Frauen als gewaltsam erlebt wurden. Es geht nicht um die Bewertung der medizinischen An- oder Unangemessenheit der geburtshilflichen Interventionen, sondern ausschließlich darum, wie Frauen, die ihre Geburt als gewaltsam beschreiben, von der Geburt erzählen. Neben dem „Wie“ der Erzählungen wird ein weiteres Augenmerk auch darauf liegen, wie das Gewalterleben charakterisiert ist und ob Generalisierungen bezüglich der Handlungen innerhalb der Stichprobe möglich sind. Somit soll untersucht werden, inwiefern Gewalterleben ein individuelles Konstrukt ist, welches von jeder Frau persönlich konstruiert wird, oder ob es übergreifende Merkmale gibt, die gewaltsam erlebte Geburten gemeinsam haben.

Abschließend wird die Frage untersucht, wie die Geburtserfahrung von den Frauen in den eigenen Lebenslauf integriert wird und welche Bedeutung sie heute hat. Dabei besteht das Ziel möglichst nah an die persönliche Relevanzsetzung der befragten Frauen heranzutreten und mittels der Methode der Interpretativen

phänomenologischen Analyse (Smith & Osborn, 2003) jene Themen herauszuarbeiten, denen sie besondere Wichtigkeit zuschreiben.

2 Theoretischer Hintergrund

Im weiteren Verlauf soll nun der theoretische Hintergrund dieser Arbeit vorgestellt werden. Dazu werden zentrale Aspekte wie die Prozesshaftigkeit von Geburt, gesellschaftliche Hintergründe und das Definitionsproblem von Gewalt in der Geburtshilfe erläutert. Weiters wird darauf eingegangen, dass eine würdevoll- und respektvolle Geburtsbegleitung ein Menschenrecht ist, wie häufig Frauen dennoch von Gewalterlebnissen unter der Geburt berichten und welche Auswirkungen diese auf das Leben der Frauen haben.

2.1 Die medizinische Sicht versus der sozialen Sicht

Wenn Frauen zum ersten Mal ein Kind auf die Welt bringen begeben sie sich auf ein Terrain, welches für sie im Vorhinein nicht vollständig überschaubar ist. Schwangerschaft und Geburt sind Prozesse, die zwar vorgestellt und bei anderen mehr oder minder detailliert erfragt, aber selbst nicht im Voraus erfahren werden können. Keine Frau kann die Geburt ihres Kindes genau planen, oder vorhersagen, wie es ihr in dieser Situation gehen wird.

Darüber hinaus dominiert in der westlichen Gesellschaft eine medizinische Sicht auf die Geburt gegenüber der sozialen Perspektive. So geht es bezüglich des Fortschritts der Geburt um zeitliche Abstände und die zunehmende Öffnung des Muttermunds (Debiec et al., 2009). Hierbei kommt zum Ausdruck, dass die Lebensweise der westlichen Kulturen überwiegend einem technokratischen Modell entspricht. Damit ist gemeint, dass die Technologie einen enormen Einfluss auf das Leben unserer Gesellschaften hat. Fachkräfte, in ihren unterschiedlichen Professionen, agieren, kontrollieren und interpretieren aufgrund von Daten und setzen dementsprechend wiederum Handlungen (Kitzinger, 2012).

Der weibliche Körper mit allen Prozessen, welche zu Schwangerschaft und Geburt gehören, wird als potenziell defekt wahrgenommen und bedarf deshalb einer genauen Überwachung. Des Weiteren sichert eine kontinuierliche Überwachung das Spital auch auf einer juristischen Ebene ab.

Es geht demzufolge nicht mehr um einen physiologisch normalen Vorgang innerhalb der Lebensspanne, sondern darum, bestmögliche Kontrolle zu bewahren (Torres et al., 2008, zitiert nach Jardim & Modena, 2018). Deutlich wird in diesem Kontext, dass eine Trennung stattfindet zwischen der Frau als Individuum, welche die Geburt auf ihre individuelle Weise empfindet, und dem weiblichen Körper, den es so zu überwachen und kontrollieren gilt, dass das Baby vermeintlich bestmöglich auf die Welt kommt.

Traditionellere Kulturen hingegen heben die Relevanz sozialer Beziehungen hervor. Hierbei sind Frauen als Gebärende ein wichtiger Teil des sozialen Zusammenhalts. Geburten haben einen feierlichen Aspekt, die Gebärende steht im Mittelpunkt und es wird ihr zu Ehren gefeiert, womit wiederum der Zusammenhalt und die Beziehungen innerhalb der Gesellschaft gestärkt werden (Kitzinger, 2012).

2.2 Geburt als Prozess

Debiec et al. (2009) konnten in diesem Kontext herausfinden, dass neben den physischen Prozessen des medizinischen Modells und dem kulturellen Hintergrund die Geburt auch durch psychologische Faktoren und Aspekte des sozialen Umfelds beeinflusst wird. Besonders wichtig in diesem Gefüge ist für die Gebärenden das Gefühl die Kontrolle behalten und Unterstützung erhalten zu können, sowie Aufklärung und Entscheidungshilfen zu bekommen (Dahlen et al., 2010).

Gleichzeitig zeigt sich, dass Frauen, wenn sie von ihrer Geburt erzählen, den Prozess anhand von Emotionen beschreiben (Dixon et al., 2014). Damit ist grundsätzlich gemeint, dass sich die Geburt in verschiedene Phasen einteilen lässt. Diese Phasen treten im Verlauf der Geburt, begleitet durch mütterliche Emotionen, auf und spiegeln den physischen Geburtsprozess auf einer psychischen Ebene wider. Diese Emotionen sind für die einzelnen Phasen der Geburt als typisch zu verstehen.

Zu Beginn der Geburt spüren die Frauen Aufregung und befinden sich in einer Erwartungshaltung. Gleichzeitig sind sie jedoch noch ausreichend entspannt, um zuhause zu bleiben und gut mit den Wehen umgehen zu können. Anschließend setzt eine Phase ein, in denen die Wehen stärker und schmerzhafter werden, sodass die Frauen bevorzugt ins Krankenhaus fahren möchten und sich nun bewusst auf die Wehen konzentrieren müssen. Danach beginnt entweder eine Phase, die von Gefühlen der Überwältigung oder der Müdigkeit gekennzeichnet ist. Beide Phasen stehen noch vor dem Pressdrang, welcher sich als nächste Phase anschließt. Die Wehen

verändern sich laut den Frauen entweder graduell oder plötzlich und münden schließlich in der Geburtsphase. Hier beschreiben die Frauen Freude und Wachheit, wodurch die Geburt der Plazenta eher von den freudvollen Gefühlen der Geburt überschattet wird. Zum Ende hin benennen die Mütter eine „Power of the birth experience“ (Dixon et al., 2014, p. 374), womit sie ihre Überraschung darüber ausdrücken, wie effektiv ihr weiblicher Körper sie durch die Geburt gebracht hat.

2.3 Auswirkungen der Geburtserfahrung

Aus dieser durch Emotionen bestimmten Erlebensweise ergibt sich automatisch eine besondere Bedeutung des Selbstverständnisses der Frauen für die kognitive Bewertung der eigenen Geburtserfahrung (Hall et al., 2018). Geburtserfahrungen werden von den Müttern über die gesamte Lebensspanne sehr detailliert erinnert (Simkin, 1991, zitiert nach Hall et al., 2018) und beeinflussen so die Wahrnehmung des eigenen Selbst als Mutter und Mensch, sowie das Wohlbefinden.

Gefühle wie Zufriedenheit und Stolz, aber auch Vertrauen in die eigene physische und emotionale Leistungsfähigkeit sind Grundpfeiler einer positiv erlebten Geburt (Leap et al., 2010). Wohingegen Distress (Thomson & Downe, 2016), mit einem erhöhten Risiko an einer Posttraumatischen Belastungsstörung zu erkranken (Grekin & O'Hara, 2014) und dem Wunsch nach einem Kaiserschnitt bei Folgegeburt(en) einhergehen kann (Ryding et al., 2015).

Grundsätzlich ist die Bewertung der Geburt ein hochgradig individueller Prozess bei dem es vorkommen kann, dass Abläufe, die von den Frauen als gewaltsam erlebt werden, von dem Spitalspersonal als reine Routineabläufe beschrieben werden. Dies geschieht vor allem dann, wenn Interventionen und Notfallprozeduren während der Geburt zum Einsatz gekommen sind (Leeds & Hargreaves, 2008). Dahlen et al. (2010) berichten außerdem, dass Frauen, die mit ihrer Geburtserfahrung unzufrieden sind, auch von komplizierten, negativen und traumatischen Geburtserlebnissen erzählen. Insgesamt wird durch die beschriebenen Ergebnisse ein gemeinsamer Schluss deutlich: nämlich, dass Frauen nach einer gewaltsam erlebten Geburt Unterstützung benötigen, um das Erlebnis aufarbeiten und möglichst angemessen in den eigenen Lebenslauf integrieren zu können (Elmir et al., 2010).

2.4 Das Definitionsproblem von geburtshilfflicher Gewalt

Wenn traumatisch erlebte Geburten durch gewaltsame Handlungen passieren ist dies laut World Health Organisation (WHO, 2014) eine Verletzung der Menschenrechte, da alle Frauen das Recht auf eine respekt- und würdevolle Begleitung während der Schwangerschaft und Geburt haben. Dennoch sprechen Mütter wiederholt mehr oder minder offen über Gewalterfahrungen während der Geburt, wodurch sich die Frage stellt, wie Gewalt definiert werden kann, inwiefern die gesellschaftliche Toleranz gegenüber Gewalt und Machtstrukturen eine Rolle spielt und wodurch sie während der Geburt begünstigt wird (Bohren et al., 2016).

Bohren et al. (2016) unterteilen bei geburtshilfflicher Gewalt in einen emischen und einen etischen Ansatz. Ersterer beschreibt die individuelle Definition der Betroffenen und ist dann sinnvoll, wenn es darum geht die kontextspezifische Wahrnehmung von Gewalt verstehen zu wollen. Der etische Ansatz hingegen entspricht der externalen Definition und meint Generalisierungen darüber, was getan werden sollte und was nicht. Außerdem ermöglicht er kulturübergreifende Vergleiche. Diese Differenzierung verdeutlicht, wie individuell unterschiedlich die Definition und Einordnung einer gewaltsam erlebten Geburt ist und dass eine generelle Kategorisierung nur schwer zu realisieren ist.

Elmir et al. (2010) berichten von übergeordneten Themen, die sich aus den Erzählungen von Frauen mit als traumatisch bewerteten Geburtserlebnissen ergeben. Dazu gehören die Gefühle nicht gesehen zu werden, keine Kontrolle zu haben und unmenschlich behandelt zu werden. Des Weiteren die Erfahrung in einer Spirale von immer wiederkehrenden Erinnerungen an die Geburt, und einem damit einhergehenden Gefühlschaos, gefangen zu sein. Hierdurch kann die Beziehung zum Kind negativ beeinflusst sein. Das Gefühl nicht angefasst werden zu wollen und die Frage und Suche nach einem Weg als Mutter „erfolgreich“ zu sein ist ebenfalls ein Thema.

Insgesamt wird deutlich, dass gewaltsame Geburtserfahrungen nicht nur einen Einfluss auf die Mütter haben, sondern auch Auswirkungen auf das Neugeborene und die Beziehung zum Partner oder der Partnerin haben kann.

Bisher gibt es jedoch keine weltweit einheitliche Definition von geburtshilfflicher Gewalt (Williams et al., 2018). Das spanische Observatory of Obstetric Violence (OVO) definiert diese als *„the act of ignoring the authority and autonomy that women have over their sexuality, their bodies, their babies and their pregnancy/ birth experiences*

[...], and of also ignoring the spontaneity, postures, rhythms and times that birth requires to progress normally; it is also the act of disregarding the emotional needs of both mother and baby at any time during pregnancy, while giving birth and during the immediate postpartum period“ (Mena-Tudela et al., 2020, p. 1).

In dieser Auflistung steckt bereits implizit eine Machtstruktur, welche laut Jewkes und Penn-Kekana (2015) die gesellschaftliche Toleranz und Entstehung von Gewalt gegenüber Frauen erklärt. Frauen wird aufgrund ihres Geschlechts eine untergeordnete Rolle zugewiesen. Innerhalb von diesem Rollenverhältnis, welches im Kontext der Geburt durch die Spannungsfelder Wissen und Nicht-Wissen, Routine und Neuartigkeit, sowie professionelle Abgrenzung und persönliche Involviertheit charakterisiert ist, wird unter Umständen ein Raum geschaffen für gewaltsames Handeln aufgrund von geschlechtsspezifischen Unterschieden. Dies geschieht durch bewusstes Ignorieren und Missachten der Wünsche und Bedürfnisse der gebärenden Frau. Letztlich geht aus dieser Argumentation jedoch hervor, dass Gewalt unter der Geburt von Männern auf Frauen ausgeübt wird. Nicht beleuchtet wird in diesem Zusammenhang Gewalt von Frauen gegenüber den Gebärenden.

Bohren et al. (2016) fanden heraus, dass sowohl die gebärenden Frauen, als auch das Pflegepersonal, mangelnde Kooperation und fehlende Unterordnung der Gebärenden als Grund für die Misshandlung während der Geburt angeben und darin die Legitimierung der Handlungen sehen. Vor allem in Ländern mit geringem und mittlerem Einkommen sind Frauen bei der Geburt meist ohne Begleitperson(en) im Spital, wodurch eine Person, welche für eine respektvolle Behandlung der Gebärenden einstehen kann und als Sprachrohr für die individuellen Bedürfnisse der Frau fungiert, fehlt. Fraglich ist, inwiefern die Annahme der Frauen, selbst schuld an der von ihnen erfahrenen Gewalt zu tragen, auf persönliche Überzeugungen zurückzuführen sind, oder ob gesellschaftliche Hintergrundannahmen in diesem Fall eine Rolle spielen.

Bohren et al. (2015) unterteilen die Misshandlung von Frauen unter der Geburt in sieben Kategorien unterschiedlicher Ordnung, wobei die Handlungen in den jeweiligen Kategorien absteigend zunehmend konkreter definiert werden.

Zu körperlichem Missbrauch, als erste Kategorie, zählen Zwang und physische Bewegungseinschränkung. Auf der untersten Ebene ist damit gemeint, dass Frauen

unter der Geburt geschlagen, getreten, festgehalten, ans Bett gefesselt oder sonst wie physisch in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt werden.

Die zweite Kategorie ist sexuelle Misshandlung, welche definiert wird als jeder sexuelle Übergriff oder Vergewaltigung.

Barsche Ansprache, Drohungen und Vorwürfe zählen zu verbalem Missbrauch und somit der dritten Kategorie. Es handelt sich hierbei um Kommentare, die bewertend oder vorwurfsvoll sind, sowie die Drohung den Gebärenden entweder Maßnahmen vorzuenthalten, oder das Androhen von negativer Folgen. Des Weiteren fällt unter verbalen Missbrauch die Übertragung der Verantwortung für einen mangelnden Geburtsfortschritt auf die Frauen.

Unter Stigma und Diskriminierung (vierte Kategorie) fallen sämtliche Diskriminierungen aufgrund von soziodemografischen (Ethnie, Rasse, Religion, Alter, sozioökonomischer Status) oder medizinischen (zum Beispiel eine HIV Erkrankung) Faktoren.

Die fünfte Kategorie ist definiert durch die Nichteinhaltung professioneller Standards bei der Pflege. Sie beinhaltet das Nichteinholen einer Einverständniserklärung, mangelnde Vertraulichkeit, physische Untersuchungen und Prozeduren, sowie Vernachlässigung der Gebärenden. Konkret gemeint sind damit alle Entscheidungen, die nicht im gemeinsamen Einvernehmen getroffen wurden, die Weitergabe vertraulicher Informationen, schmerzhaftes vaginale Untersuchungen, sowie das Verwehren von schmerzstillenden Medikamenten. Außerdem fallen langes Warten lassen und die gänzliche Abwesenheit einer Fachperson während der Geburt unter die Nichteinhaltung professioneller Standards bei der Pflege.

Ungenaue Kommunikation, fehlende Unterstützung und mangelnde Autonomie werden als schlechte Beziehung zwischen der Gebärenden und dem Pflegepersonal zusammengefasst und beschreiben die sechste Kategorie. Konkret meint dies alle kommunikativen Äußerungen, die Interpretationsspielraum offenlassen und für die Frauen nicht klar interpretiert werden können, genauso wie mangelnde Unterstützung durch das Spitalspersonal, aber auch das Verwehren der Anwesenheit einer Geburtsbegleitung. Letztlich ist der Verlust von Autonomie dadurch gekennzeichnet, dass Frauen nicht als aktiv an der Geburt beteiligte Individuen angesehen werden, ihnen Bewegungsfreiheit und die Wahl der Geburtsposition, sowie Essen und Trinken

untersagt werden, traditionelle, aber medizinisch sichere Praktiken nicht gestattet werden und sie im Spital festgehalten werden.

Die letzte Kategorie beinhaltet Bedingungen und Einschränkungen des Gesundheitssystems und meint fehlende Ressourcen wie beispielsweise die Ausstattung des Spitals, Personalplanungen und -knappheiten, aber auch Versorgungsmöglichkeiten und die Wahrung der Privatsphäre. Außerdem geht es um fehlende Gesetze für Entschädigungen und Organisationskulturen, die durch Bestechung und Erpressung, unklare Lohnverhältnisse und unzumutbare Erwartungen an die Frauen von Seiten des Spitalspersonals gekennzeichnet sind.

Es zeigt sich, dass die Definitionen zwar thematisch vergleichbar, jedoch in ihrer Detailliertheit unterschiedlich sind. Außerdem beziehen sich die Definitionen auf unterschiedliche Phasen. Bohren et al. (2015) beschreiben konkret gewaltsame Handlungen während der Geburt, während Elmir et al. (2010) geburtshilfliche Gewalt auch als Einflussfaktor für die Erlebensweise der Zeit nach der Geburt, das Selbstverständnis als Mutter, sowie die Beziehung zum Baby benennen. Am weitesten gefasst ist die Definition des spanischen OVO (Mena-Tudela et al., 2020), wo geburtshilfliche Gewalt zusätzlich auch bereits in der Zeit der Schwangerschaft passieren kann.

2.5 Geburtshilfliche Gewalt auf institutioneller Ebene

Weiterhin kann geburtshilfliche Gewalt auch auf institutioneller Ebene verstanden werden und wird damit zu einem politischen, sowie legislatischen Problem. Gemeint sind damit beispielsweise die Personalplanungen der Spitäler und die damit verbundene Möglichkeit der (kontinuierlichen) Begleitung von Gebärenden. Durch die Neuartigkeit der Situation ist eine kontinuierliche professionelle Begleitung durch geburtshilfliches Personal von enormer Wichtigkeit für das Sicherheitsverständnis der Gebärenden (Dahlen et al., 2010). An dieser Stelle geht es um politische Entscheidungen zur Verteilung von Geldern, welche die Kapazitäten der geburtshelfenden Personen – beispielsweise im Hinblick auf den Betreuungsschlüssel zwischen Personal und Gebärenden – entsprechend schonen oder begrenzen. Indem an Spitalspersonal gespart wird, wird somit die grundsätzliche Möglichkeit, dass Frauen eine kontinuierliche Begleitung unter der Geburt zur Verfügung steht, bereits im Voraus unmöglich gemacht. Dies wiederum begünstigt das Gewaltempfinden der werdenden Mütter.

2.6 Häufigkeiten

Grundsätzlich ist die überwiegende Mehrheit der Studien, welche sich mit geburtshilflicher Gewalt beschäftigt, deskriptiv qualitativ, mit nur wenigen quantitativen Ausnahmen (beispielsweise Okafor, Ugwu & Obi, 2015). Bezüglich der quantitativen Studien differieren die angegebenen Häufigkeiten zu gewaltsamen Geburtserfahrungen je nach Studie stark. Während Arndt Mesenburg et al. (2018) von 18,3% berichten, gibt Mihret (2019) einen Prozentwert von 75,1 an. Es wird also deutlich, dass Unterschiede durch Forschungsergebnisse aus verschiedenen Ländern und Kulturen entstehen, aber gleichzeitig das Problem der fehlenden einheitlichen Definition eine erhebliche Hürde dafür ist, Zahlen tatsächlich repräsentativ zu erfassen.

Hierbei kommt auch die generelle Schwierigkeit zum Ausdruck, dass laut Jardim und Modena (2018) drei Viertel der untersuchten Forschungsergebnisse zum Thema geburtshilflicher Gewalt aus lateinamerikanischen Ländern kommen, während sich nur ein Viertel der Studien auf Europa, Afrika und Nordamerika aufteilt. Die mangelnde Forschungslage in Europa ist jedoch nicht auf das Ausbleiben von Gewalt unter der Geburt zurückzuführen. Daher ist es dringend notwendig, weitere Forschungsarbeit zu leisten.

Anhand der überblicksartig vorgestellten Ergebnisse zu bisheriger Literatur wird deutlich, dass die positive Wahrnehmung des Geburtserlebnisses von enormer Wichtigkeit für das Selbstverständnis (Hall et al., 2018) und die psychische Gesundheit der Gebärenden ist (Grekin & O'Hara, 2014).

Wenngleich der medizinische Fortschritt eine Vielzahl an Möglichkeiten bereit hält pathologische Geburtsverläufe bestmöglich zu beeinflussen, hat er doch die soziale Sicht auf Geburten als physiologisch normalen Vorgang (Torres et al., 2008, zitiert nach Jardim & Modena, 2018), zugunsten der medizinisch dominierten Perspektive, in der westlichen Gesellschaft nahezu verdrängt. Während es genaue Standards etwa für Geburtsverläufe gibt, fehlt eine einheitliche Definition dazu, welche Maßnahmen gelten sollten, um einer würde- und respektvollen Geburtshilfe nachzukommen (Debiec et al., 2009).

Aus Sicht der Autorin ist deshalb eine genaue Betrachtung des Status Quo vonnöten. Durch eine möglichst umfassende Analyse dessen, was Frauen unter der Geburt als Gewalt wahrnehmen, kann eine einheitliche Definition für geburtshilfliche Gewalt erarbeitet und anschließend in der Praxis etabliert werden.

Somit soll die vorliegende Arbeit einen Beitrag zu dem ersten Schritt, der ganzheitlichen und individuellen Erfassung der weiblichen Erlebensweise von gewaltsam beschriebenen Geburten leisten. Darüber hinaus wurde sich auf den deutschsprachigen Raum konzentriert, welche auf diesem Gebiet noch weniger umfassend erforscht wurde.

Wie bereits erläutert soll deshalb in dieser Arbeit das individuelle Gewaltempfinden der interviewten Frauen untersucht werden. Die entsprechenden Fragestellungen lauten:

1. Wie nehmen Frauen unter der Geburt Gewalt wahr und welche Besonderheiten ergeben sich innerhalb des Erzählflusses?
2. Gibt es übergreifende Merkmale, die allen untersuchten Geburtsverläufen gemein sind, oder zeigt sich das Gewaltempfinden der Frauen als individuelles Konstrukt?
3. Wie wird die Geburtserfahrung von den interviewten Frauen in den weiteren Lebenslauf integriert und welche Bedeutung hat sie aus heutiger Sicht?

3 Methodik

In diesem Kapitel folgen nun genauere Erläuterungen zur methodischen Vorgehensweise bezüglich der Rekrutierung von Interviewpartnerinnen, der Erhebungssituation für jedes einzelne Interview und der Verhaltensanalyse. Außerdem soll die Interpretative phänomenologische Analyse (IPA) als gewählte Auswertungsmethode vorgestellt und das konkrete Vorgehen für die vorliegende Arbeit beschrieben werden.

3.1 Feldzugang und Erhebungssituation

Die Kontaktaufnahme zu den Teilnehmerinnen fand zu Beginn über Schwangerschaftsgruppen in sozialen Netzwerken statt. Im Anhang ist der genaue Wortlaut, welcher von der Autorin gepostet wurde, zu finden. Im Verlauf der Suche konnte eine der Autorin bekannte Hebamme eine weitere Frau vermitteln und eine Frau meldete sich über das Masterarbeitsseminar bei Ass.-Prof. Mag.rer.nat. Dr.phil. Werneck, welches in Vorbereitung auf diese Masterarbeit zu besuchen war.

Um eine gute Vergleichbarkeit der Ergebnisse zu erreichen, wurden nur Frauen interviewt, die ihr Kind vaginal – entweder spontan oder nach einer Geburtseinleitung

– in einem Krankenhaus auf die Welt gebracht haben. Im Fokus standen die Erlebnisse bei der ersten Geburt, um so auch auf die Neuartigkeit des Geburtseignisses, ohne mögliche Vorerfahrungen, eingehen zu können. Des Weiteren wurden Mütter von Frühgeborenen vor der 37. Schwangerschaftswoche ausgeschlossen, um nur jene Geburten zu untersuchen, bei denen im Voraus davon ausgegangen werden kann, dass das Kind gesund und grundsätzlich komplikationslos auf die Welt kommt und keine zusätzlichen Sorgen bezüglich der Frühgeburtlichkeit des Kindes bestehen. Alle Frauen wurden vor dem Interview bezüglich der Passung zu den gewählten Stichprobenkriterien formlos befragt.

So ergaben sich Einzelinterviews mit fünf Frauen, von denen vier persönlich geführt werden konnten. Bedingt durch die weltweite Covid-19 Pandemie und den deshalb verhängten Lockdown in Österreich im November 2020 musste das letzte Interview online via Skype stattfinden. Alle anderen Interviews wurden entweder bei den Frauen zuhause, im Park oder in Cafés geführt.

Die vor Ort geführten Interviews wurden mit dem Mobiltelefon per App als Audiodatei aufgezeichnet. Zusätzlich wurde bei dem Interview, welches online geführt wurde, eine Aufzeichnung direkt über Skype gemacht. Alle Frauen wurden darüber informiert und stimmten der Aufzeichnung zu.

Die Namen der Interviewpartnerinnen, sowie genannte Namen von beteiligten Personen und Ortsangaben wurden im Verlauf der Transkription durch die Autorin anonymisiert. Entsprechend der Reihenfolge der Interviews wurden für die Frauen die Kürzel „A“ bis „E“, sowie anonymisierte Namen, vergeben. Bezüglich der Transkription wurde in dem „TiQ“-Format transkribiert. „TiQ“ steht für „Talk in Qualitative Social Research“ und ist geeignet zur rekonstruktiven Analyse von Gesprächen (Przyborski & Wohlrab-Saar, 2014). Die genauen Anwendungsregeln sind im Anhang zu finden.

Das Sample bestand ausschließlich aus Frauen, die ihr erstes, reif geborenes Kind in einem Wiener Spital zur Welt brachten. Daraus ergibt sich zumindest eine regionale Vergleichbarkeit der Interviews. Zwei der Frauen hatten zum Interviewzeitpunkt bereits ein weiteres Kind, jedoch wurde im Interview nur die Geburtserfahrung des ersten Kindes beleuchtet. Mit beiden Müttern wurde dieser Umstand im Vorhinein abgesprochen, sodass sie sich teilweise im Interview kurzzeitig auf die zweite Geburt beziehen, wobei diese jedoch nicht explizit für die Auswertung herangezogen wurde.

Wie bereits beschrieben wurden ausschließlich Teilnehmerinnen interviewt, die dem biologisch weiblichen Geschlecht angehörten. Aufgrund dessen werden die Teilnehmerinnen in der vorliegenden Arbeit, in Übereinstimmung mit der vorgestellten einschlägigen Fachliteratur, auch nur in der femininen Form bezeichnet. Dennoch ist an dieser Stelle anzumerken, dass zukünftige Forschung, im Sinne des generischen Femininums, auch jene Menschen miteinschließen sollte, die entweder dem biologisch weiblichen Geschlecht angehören, sich aber dennoch nicht mit diesem identifizieren, oder die sich einer nicht-binären Geschlechtsidentität zuordnen.

3.2 Zugang und Interviewsituation

Im Folgenden soll der Zugang zu den Teilnehmerinnen sowie die Interviewsituation beschrieben werden. In Tabelle 1 ist eine Übersicht über die anonymisierten Namen, das Erhebungsdatum und der Dauer der Interviews aufgelistet.

Tabelle 1

Übersicht über die geführten Interviews

	Interview	Erhebungsdatum	Dauer
1	Anna (A)	19.08.2020	1:34:10
2	Beatrice (B)	04.09.2020	1:07:12
3	Carolyn (C)	08.10.2020	1:22:36
4	Daniela (D)	30.10.2020	1:28:30
5	Elisa (E)	13.11.2020	1:42:40

3.2.1 Fall Anna

Der Kontakt zu Anna kam über einen Aufruf durch die Autorin zur Suche nach Interviewpartnerinnen in einer Schwangerschaftsgruppe in sozialen Netzwerken zustande. Das Interview fand daraufhin am 19.08.2020 in einem Park statt. Annas Sohn wurde in der Zeit fremdbetreut, sodass zum Interview nur Anna und die Autorin dieser Arbeit anwesend waren. Ihr Kind kam 2020 per vaginaler Spontangeburt, in der 42. Schwangerschaftswoche, in einem Krankenhaus auf die Welt. Zu dem Zeitpunkt war Anna 33 Jahre alt. Ihr Geburtsbegleiter war ihr Lebensgefährte. Anna hat einen Hochschulabschluss.

3.2.2 Fall Beatrice

Beatrice meldete sich ebenfalls über einen Aufruf in den sozialen Netzwerken per Nachricht. Das Interview fand am 04.09.2020 bei ihr zuhause statt. Während des gesamten Interviews waren sowohl die Tochter, als auch die Schwiegermutter von Beatrice anwesend und haben sich größtenteils im selben Raum aufgehalten. Weil die Tochter Hunger hatte, kamen kurze Unterbrechungen zustande, die aber den Ablauf des Interviews nicht weiter beeinflussten, da Beatrice problemlos wieder an das zuvor Erzählte anknüpfen konnte. Zum Ende des Interviews war darüber hinaus auch Beatrices Sohn im Raum. Beatrice' erstes Kind Bianca ist 2015 nach einer Einleitung per Vaginalgeburt, in der 40. Schwangerschaftswoche, in einem Krankenhaus auf die Welt gekommen. Zu dem Zeitpunkt war sie 31 Jahre alt. Zwei Jahre später, 2017, hat sie ihr zweites Kind Benjamin per Kaiserschnitt geboren. Zur ersten Geburt wurde sie von ihrem Mann begleitet. Beatrice hat einen Hochschulabschluss.

3.2.3 Fall Carolin

Wie auch bei Anna und Beatrice kam der Kontakt mit Carolin über eine Schwangerschaftsgruppe in den sozialen Netzwerken zustande. Zu dem Interviewtermin am 08.10.2020 wurde ein Café als Treffpunkt vereinbart. Außer Carolin und der Autorin war noch ihre Tochter Clara anwesend, die in der Zwischenzeit in einem Babybereich spielen durfte, anschließend gestillt wurde und daraufhin eingeschlafen ist. Trotz kurzer Unterbrechungen war es Carolin möglich ihre Erzählung immer wieder fortzuführen, ohne dadurch gestört zu wirken. Clara kam 2019 in der 40. Schwangerschaftswoche spontan und per vaginaler Geburt in einem Krankenhaus auf die Welt. Zu dem Zeitpunkt war Carolin 34 Jahre alt. Ihr Lebensgefährte war zur Geburtsbegleitung mit im Krankenhaus. Ihr höchster Bildungsgrad ist ein Hochschulabschluss.

3.2.4 Fall Daniela

Daniela meldete sich im Rahmen des Masterarbeitsseminars bei der Autorin und es wurde ein Interviewtermin am 30.10.2020 in einem Wiener Café vereinbart. Während dem Interview gab es eine kurze Unterbrechung, jedoch konnte sie im Anschluss wieder an den Erzählfluss anknüpfen. Ihr Sohn David wurde in der Zeit fremdbetreut. In der 42. Schwangerschaftswoche brachte Daniela 2017 in einem Krankenhaus per vaginaler Spontangeburt David auf die Welt. Ihr Mann Daniel war als Geburtsbegleiter mit anwesend. Zum Zeitpunkt der Geburt war sie 29 Jahre alt. Daniela hat einen Hochschulabschluss.

3.2.5 Fall Elisa

Über eine bekannte Hebamme wurde der Kontakt zu Elisa hergestellt. Ursprünglich geplant war ein persönliches Interview, jedoch wurde aufgrund der steigenden Infektionszahlen während der COVID-19-Pandemie im November 2020 letztlich ein Skype-Interview am 13.11.2020 geführt. Elisas Mann war während des Interviews gelegentlich im Raum beschäftigt, am Gespräch jedoch nicht aktiv beteiligt. Er war außerdem bei der Geburt ihres ersten Kindes Ella 2016 als Geburtsbegleiter anwesend. Elisa hat Ella in einem Krankenhaus vaginal und spontan in der 42. Schwangerschaftswoche zur Welt gebracht. Zu diesem Zeitpunkt war sie 28 Jahre alt. Elisa hat außerdem noch einen Sohn und ihr höchster Bildungsabschluss ist die Berufsreifeprüfung.

3.3 Verhaltensanalyse

Während den Interviews waren alle Frauen in der Lage augenscheinlich ruhig von ihrem Geburtserlebnis zu berichten. Die im Voraus angebotene Pause, sollte das Interview zu belastend werden, nahm keine der Frauen in Anspruch.

Im Voraus wurde von der Autorin ebenfalls die Möglichkeit aufgezeigt, das Interview jederzeit ohne Begründung abbrechen zu können, unabhängig davon, ob es zu einer anderen Zeit weitergeführt werden soll oder nicht. Auch diese Option wurde von keiner der Frauen wahrgenommen. Stattdessen äußerten einige Frauen im Anschluss an das Interview ihre Dankbarkeit für das ausgiebige erzählen „dürfen“, aber teilweise auch eine gewisse Verwunderung darüber, dass das Erzählen ihres Geburtserlebnisses so viel Zeit in Anspruch nehmen kann.

Insgesamt verliefen die Interviews sehr flüssig. Die Erzählungen der Frauen sind allesamt in sich sehr konsistent und schlüssig. Es wirkt, als hätten sie bereits eine gewisse Übung darin ihre Geschichte widerzugeben. Im Verlauf des Interviews wurde von den Frauen bestätigend berichtet, dass sie Menschen aus ihrem Umfeld von Zeit zu Zeit von ihrem Geburtserlebnis erzählen.

Darüber hinaus wurden zwei Interviews in Cafés geführt, in denen es die Möglichkeit gegeben hätte, dass andere Menschen mithören. Dieser Umstand hat die Interviewsituation jedoch nicht beeinträchtigt. Beide Frauen konnten, etwa nach kurzen

Unterbrechungen für Bestellungen, wieder an ihren Erzählfluss anknüpfen ohne davon gestört zu wirken.

3.4 Auswertungsmethode

Für die Auswertung der vorliegenden Arbeit wurde die Interpretative phänomenologische Analyse (IPA) herangezogen. Begründet durch Smiths (1996, zitiert nach Finlay, 2011, S. 139) Frage nach einer experimentellen Methode, welche jedoch eine Verknüpfung mit der Mainstream Psychologie zu schaffen vermag, hat sich die IPA zu einer etablierten Methode vor allem in der Gesundheitspsychologie entwickelt. Sie verfügt über einen qualitativ-strukturellen Ansatz (Finlay, 2011).

Die IPA geht der Frage auf den Grund, wie Individuen ihrer persönlichen und sozialen Welt Bedeutung zuschreiben. Damit ist jener Prozess gemeint, welcher die Erfahrungen mit sich selbst und der Umwelt in Kontext mit bereits Erlebtem setzt.

Wenn Forschende diese individuelle Art der Bedeutungszuschreibung verstehen möchten, geschieht dies in einem dynamischen Vorgang. Forschende sind bemüht, der Erlebenswelt der Individuen möglichst nahe zu kommen und die zugrunde liegenden kognitiven Prozesse, Bewertungen und Hintergrundannahmen zu verstehen und entsprechend einzuordnen (Smith & Osborn, 2003). Dies bedeutet, dass die persönliche Erfahrung der untersuchten Personen als zu reflektierendes Zentrum betrachtet wird (Finlay, 2011). Jedoch spielen auch immer persönliche Vorstellungen und Interpretationen der Forschenden in diesem Prozess eine Rolle, sodass sich der Forschungsprozess in der Dynamik zwischen dem wertfreien Erfassen dessen, was für die untersuchten Personen wichtig ist, und dem persönlichen Deutungskontext der Forschenden aufspannt.

Innerhalb des Forschungsprozesses ist laut Smith und Osborn (2003) auch kritisches (Hinter-)Fragen des Gesagten erlaubt. Hierbei wird sogar die Möglichkeit geschaffen, noch tiefer in die Bedeutungszuschreibung einzutauchen. Gleichzeitig ist das Hinterfragen wichtig um die Verbindung zwischen dem Reden und Denken, beziehungsweise Fühlen, von Individuen zu verstehen. Dies kann kongruent sein, jedoch schaffen es Menschen nicht immer durch das Gesagte auch jene Inhalte auszudrücken, die sie denken oder fühlen. Deshalb ist es die Aufgabe der Forschenden jene Anteile, die nicht unmittelbar sprachlich ausgedrückt werden, aus dem heraus zu interpretieren, was gesagt wird.

Um zu eben dieser Art von Ergebnissen zu gelangen, wird zunächst damit begonnen das Transkript mehrmals zu lesen und Notizen am linken Rand zu machen. Dies dient dazu, möglichst vertraut zu werden mit dem Transkript und eine erste Übersicht über die Themen zu erhalten. In weiterer Folge werden am rechten Rand übergeordnete Themen notiert, die bereits auf einer abstrakteren Ebene einzuordnen sind. Diese Themen werden anschließend zu Clustern zusammengefügt. Hierbei ist es wichtig zu überprüfen, ob die Sinnzuschreibungen der Forschungen auch das widerspiegeln, was die Person tatsächlich gesagt hat. Das Vorgehen wird nun über alle Transkripte wiederholt, sodass am Ende für jedes Transkript eine entsprechende Analyse vorliegt. Zum Abschluss geht es darum übergeordnete Themen, die über alle Transkripte hinweg bestehen, zu identifizieren und zu präzisieren (Smith & Osborn, 2003).

Das vorliegende Material wurde, wie bereits beschrieben, transkribiert und anschließend anhand der vorgestellten Vorgehensweise der IPA systematisch durchgearbeitet und ausgewertet. Um den Transkripten immer wieder möglichst neutral gegenüber treten zu können und zur besseren Reflexion, wurden von der Autorin während der Auswertung regelmäßig Pausen eingelegt. Dies diente dem Zweck die Lesegeschwindigkeit bewusst einzubremsen, um auch vordergründig unbedeutsame Passagen nicht zu übersehen. Dabei wurde dem Umstand entgegengewirkt beim Lesen, aufgrund der höheren Vertrautheit mit dem Transkript, ungenauer zu werden.

Nachdem alle Transkripte systematisch durchgearbeitet waren, wurden erste parallele Gedanken notiert, um schließlich übergreifende Gemeinsamkeiten über die Interviews hinweg herausarbeiten zu können. Das Hauptaugenmerk lag darauf, dass diese Gemeinsamkeiten einerseits nicht nur auf einer theoretischen Ebene bestehen, sondern tatsächlich auch wieder Belege in den Transkripten auffindbar sind und andererseits, dass ein Bezug zur vorgestellten Literatur hergestellt werden kann. Diese Gemeinsamkeiten wurden anschließend kategorisiert und in der Reihenfolge thematisch ungefähr entsprechend einem Geburtsverlauf angeordnet.

4 Ergebnisse

Das vorliegende Kapitel soll die übergreifend herausgearbeiteten Kategorien, einschließlich aller Unterkategorien, darstellen, einen Überblick über die Ergebnisse der Untersuchung bieten und Belege für die Ergebnisse liefern.

Im Zuge der Auswertung haben sich acht Hauptkategorien erster Ordnung, teilweise mit Unterkategorien zweiter und dritter Ordnung, ergeben.

Tabelle 2

Übersicht über die Kategorien

Kategorie 1. Ordnung	Kategorie 2. Ordnung	Kategorie 3. Ordnung
1. Wahrgenommene geburtshilfliche Betreuungskarakteristika	1.1 Ausgeliefert sein/ Kontrollverlust	
	1.2 Keine Aufklärung	
	1.3 Ungewollte Interventionen	
	1.4 Drohungen	
	1.5 Allein gelassen werden	
2. Besonderheit Kristellergriff	2.1 Wahrnehmung Kristellergriff	
	2.2 Beschreibung der durchführenden Person	
	2.3 Unbekanntheit des Kristellergriffs	
3. Unterschiede im Schmerzempfinden		
4. Entmenschlichung		
5. Künstliche Beschleunigung		
6. Langfristige Auswirkungen der Geburt	6.1 Intrapersonale Auswirkungen	6.1.1 Psychische Probleme
		6.1.2 Nachträgliche Beschäftigung mit dem Thema Geburt
		6.1.3 Stolz/ Kein Stolz
	6.2 Interpersonale Auswirkungen	6.2.1 Rede-/ Aufklärungsbedürfnis
		6.2.2 Beziehung zum Kind
7. Nächste Geburt	7.1 Plan	

4.1 Wahrgenommene geburtshilfliche Betreuungscharakteristika

Die Kategorie beschreibt, wie die interviewten Frauen die Betreuung während der Geburt durch das geburtshilfliche Personal erlebt haben und welche Charakteristika die Betreuung aufgewiesen hat. Insgesamt ergaben sich fünf Kategorien zweiter Ordnung, die sich teilweise überlappen und gegenseitig bedingen. Dennoch sind sie individuell in ihren Ausprägungen und jede Frau fand ihre eigenen Worte für das jeweilige Erleben.

4.1.1 Ausgeliefert sein/ Kontrollverlust

Drei Teilnehmerinnen (A, C, E) beschrieben im Verlauf der Geburt das Gefühl keine Kontrolle mehr über die Situation gehabt zu haben. Die Geburt mit einer Vielzahl an Interventionen von Seiten des Personals habe sich als Selbstläufer, ohne wahrgenommene Beeinflussungsmöglichkeit, entwickelt und sie hätten das Gefühl gehabt auf die Expertise des Personals angewiesen zu sein. Die einzige Möglichkeit, noch Kontrolle zu erlangen, sei indirekt gewesen, durch das Befolgen der Anweisungen durch ÄrztInnen und Hebammen.

Anna betonte vor allem ihre Wahrnehmung nichts tun zu können. Sie erzählte nicht davon, was sie selbst zur Geburt ihres Sohnes beigetragen hat, sondern sie sei in ihrem Verhalten an die Anweisung des Spitalspersonal gebunden gewesen. Auch durch die Steigerung „überhaupt keinen Einfluss“ (Z. 576) bringt sie zum Ausdruck, dass ihre erlebte Handlungsautonomie bis aufs Äußerste eingeschränkt gewesen sei.

„du bist halt total ausgeliefert, der ganzen Geschichte. weil du kannst einfach nix machen, außer die ganze Zeit versuchen, dein möglichst Bestes rauszuholen, dass die dir jetzt sagen was du machen sollst. sonst hast du überhaupt keinen Einfluss auf das Geschehen.“ (Anna, Z. 573-576)

Das Ausgeliefert-Sein beziehe sich außerdem darauf, die Situation nicht ohne weiteres verlassen zu können. Auf die gebärenden Frauen, welche unter Wehen stehen und damit potenziell handlungseingeschränkt sind, trifft das Spitalspersonal, welches auf die Frau einwirken kann. Carolin beschreibt dies damit, dass etwas mit ihr passiere. Sie ist nicht die Akteurin der Geburt, sondern andere Menschen und ihr

Körper übernehmen diesen Part. Es vollzieht sich dabei eine Trennung des Selbst in den nicht steuerbaren körperlichen Teil und den Geist. Somit stehen die Frauen zumindest bis zur Geburt des Kindes unter der Kontrolle anderer und sind in der Position der Ohnmacht und des „über sich ergehen lassen müssens“.

„ich lieg jetzt hier und es passiert was mit mir, und ich kann, (.) ich kann hier nicht raus jetzt aus dieser Situation. //mhm, // also ich, (.) muss des aushalten bis des Kind, (.) draußen is, (Carolin, Z. 422-424)

Während die Frauen in der Situation der Geburt einheitlich das Gefühl des Kontrollverlusts gegenüber dem Spital beschrieben, hob Elisa zusätzlich den Kontrollverlust innerhalb des Teams, welches ihre Geburt begleitet hat, hervor. Ihr Vertrauen in die effektive Aufgabenteilung, sowie geklärte Zuständigkeitsbereiche, sei durch einhergehende Diskussionen des Personals erheblich gesunken.

„des mortz Gestreite war, oder Gezeter irgendwie; da hab i no mitkriegt wie die Ärztin mit der Hebamme gestritten hat warum sie s jetzt gmacht hat; da hat dieses Sicherheitsgefühl hat total abgenommen, weil jeder tut irgendwie was anderes, (.) es gibt ka Hand in Hand, sondern gegeneinander arbeiten, und i bin halt irgendwie des Opfer des da, (2) und mei Kind halt, mei Baby,“ (Elisa, Z. 211-215)

Die Kategorie bezieht sich somit sowohl auf den Verlust der Handlungskontrolle über das unmittelbare Geburtsgeschehen, aber darüber hinaus auch auf das Gefühl, dass sich das Personal nicht im Klaren gewesen sei, wer in der Situation die tatsächliche Entscheidungsgewalt hat. Elisa erzählte von gegensätzlichen Handlungen, die sie nicht weiter spezifizierte, und ihre damit einhergehende Sorge darüber, dass dieses Handeln ihrem Kind und ihr schaden könnte.

Das Ausgeliefert-Sein charakterisiert sich durch den Verlust der Kontrolle über das Geburtsgeschehen. Die Frauen beschrieben, auf Anweisung handeln und darauf vertrauen zu müssen, dass die Interventionen des Personals die besten Optionen in den gegebenen Situationen darstellen. Die Entstehung dieses Gefühls wurde begünstigt durch „*die Macht, und das Wissen*“ (Carolin, Z. 231) welches dem Personal zugeschrieben wurde.

4.1.2 Keine Aufklärung

Fehlende oder mangelnde Aufklärung wurde von allen fünf Frauen beschrieben. Sie bezog sich teilweise auf konkrete Interventionen, wie etwa Dammschnitte¹, die Gabe von Wehen beeinflussenden Medikamenten² oder das Anwenden eines Kristellergriffs³ und der Saugglocke⁴.

„und dann hams halt die, (3) Saugglocke gholt, (.) //okay,// und des hams a ned gsogt.“ (Elisa, Z. 209/210)

Ebenso wurde auch berichtet, dass Frauen im Ungewissen darüber gewesen seien, wie der weitere Geburtsverlauf für sie zu erwarten sei. Anna beschrieb das Gefühl *„jeder hat so seinen Part davon gehabt. ja? //okay,// (.) nur ich hab, ich hab irgendwie nicht gwusst was mein Part in der Gschichte is;“* (Anna, Z. 846/847)

Während Anna erzählte nicht zu wissen, was weiterhin mit ihr passieren würde, drückte Beatrice aus, dass sie auf ihre Fragen keine zufriedenstellende Antwort bekommen konnte, da sie nicht durchgängig betreut worden sei.

„so Fragen so was könn mer machen? //mhm,// oder wie geht's jetzt weiter? oder was passiert jetzt? einfach so diese Unwissenheit aufzuklären.“ (Beatrice, Z. 265-267)

¹ Als Dammschnitt wird eine Operation bezeichnet, die dem Zweck dient den Geburtskanal zu erweitern. Es wird ein gezielter Schnitt am Damm vorgenommen, um ein Zerreißen oder Überdehnen des Damms zu vermeiden und operative Entbindungen schneller beenden zu können (Dudenhausen et al., 2018).

² Wenn Wehen zu wenig effektiv sind, um das Kind aus eigener Kraft auf die Welt zu bringen, sollen wehenfördernde Medikamente entweder die Kontraktionen des Gebärmuttermuskels anregen und somit die Häufigkeit steigern, oder eine dauerhafte Kontraktion der Gebärmutter bewirken. Als Wehenhemmer werden Medikamente bezeichnet, die bei zu starker Wehentätigkeit zur Regulierung und Hemmung verabreicht werden (Dudenhausen et al., 2018).

³ Um die Geburt des kindlichen Kopfes herbeizuführen, wird über den Bauch der Mutter Druck auf die Gebärmutter ausgeübt (Youssef et al., 2019). Es gibt keine nachgewiesenen Vorteile des Kristellergriffs, aber ein größeres Risiko für Verletzungen des Beckenbodens (Hofmeyr et al., 2017).

⁴ Bei einer operativ vaginalen Entbindung des Kindes wird eine Saugglocke am Kopf des Kindes angesetzt, welche durch ein Vakuum an diesem haften bleibt. Ziel der Intervention ist die möglichst rasche Entwicklung des Kopfes des Babys (Dudenhausen et al., 2018).

In diesem Fall geht es demnach nicht um konkrete Interventionen, sondern allgemeine Abläufe, bei denen die Gebärenden ohne Aufklärung geblieben seien. Die Frauen beschrieben das Empfinden, dass um sie herum alle wissen, was passieren wird, für sie selbst der weitere Verlauf jedoch nicht vorhersehbar sei.

Ein anderer Fall von mangelnder Aufklärung bestand für Carolin darin, dass sie zwar über die Vorteile einer standardmäßigen Gabe eines Antibiotikums gegen eine Streptokokkeninfektion⁵ aufgeklärt wurde, ihr individueller Wunsch dies zu verweigern aber nicht akzeptiert wurde. Sie kritisierte in diesem Zusammenhang, dass das Spital trotz einer Aufklärung letztlich für alle Frauen dasselbe Verfahren anwenden möchte.

„dass man im Spital eben wie gesagt nicht, (.) nicht beraten wird sondern, //mhm, es gibt ein Verfahren für alle.“ (Carolin, Z. 62/63)

Mangelnde Aufklärung bezog sich in diesem Fall nicht darauf grundsätzlich keine Informationen zu einer medizinischen Intervention zu erhalten, sondern auf die fehlende Aufklärung über Alternativen bei der Verweigerung eines Medikaments.

Ebenso berichteten die Teilnehmerinnen davon, nur unzureichend aufgeklärt worden zu sein. Oberflächlich sei ihnen zwar gesagt worden, was passieren wird, jedoch bezog sich dies eher darauf was das Ziel der Intervention ist und weniger auf den damit einher gehenden Prozess. So war Daniela bewusst, dass ihr Kind nun geboren werden muss, jedoch sei sie nicht darüber aufgeklärt worden, mit welchen Interventionen dies einher gehe und welche Handlungsoptionen sie selbst habe. Sie drückte dies durch die Frage nach der Notwendigkeit des „*aufschneiden[s]*“ (Z. 571) aus. Ihre Idee war, dass ein Kaiserschnitt in diesem Moment unumgänglich wäre, um die Geburt zu beenden. Von Seiten des betreuenden Personals erhielt sie jedoch keine Aufklärung darüber, inwiefern die Geburt des Kindes vorangetrieben beziehungsweise beendet werden würde.

„also wir müssen das Kind jetzt rausholen. ich weiß doch gar nicht was das heißt, wir müssen das Kind jetzt raus holen. also so, wolln sie mich jetzt aufschneiden? oder is es nich eh zu spät? //ja, also s war irgendwie so, was passiert jetzt?“ (Daniela, Z. 570-572)

Elisa berichtete im Verlauf ihrer Geburtserzählung von dem Gefühl angelogen worden zu sein. Auch dies stellt einen Sonderfall der Aufklärung dar. Sie beschrieb

⁵ Die mütterliche Infektion mit dem Bakterium Streptokokken B kann bei den Neugeborenen zu erheblichen Infektionen führen (Kunze et al., 2009).

stündliche Muttermundkontrollen durch die betreuende Hebamme, um den Geburtsfortschritt festzustellen. Dabei war sie jedoch davon überzeugt, dass die Aufklärungen durch die Hebamme inakkurat gewesen seien und bezog sich dabei auf die Art und Weise, wie die Hebamme mit ihr gesprochen habe. In diesem Fall geht es demnach nicht um eine konkret nachvollziehbare oder beweisbare Nicht-Aufklärung, sondern vielmehr um den Widerspruch zwischen dem eigenen Gefühl der Frau und der Aussage der Hebamme.

„sie hat mi sicher ganz oft agloge. ganz sicher. hob i nie mit ihr besprochen, aber sie hat mi sicher gonz oft agloge. und i hob des ja a gmerkt, wie sie s gsogt hat. ja:a, ja gut. da san ma schon wieder ein bisschen weiter. ja. weißt eh. fix glogen.“ (Elisa, Z. 482-484)

4.1.3 Ungewollte Interventionen

Vier der fünf Frauen (A, B, D, E) erzählten davon, ungewollte Interventionen erlebt zu haben. In Abgrenzung zur vorherigen Kategorie der mangelnden Aufklärung geht es in diesem Fall darum, dass die Interventionen den Frauen im Voraus bewusst waren, sie jedoch mit ihrer Meinung und ihren Wünschen bezüglich dieser keinen Einfluss nehmen konnten. Der Aspekt des Nicht-Wissens fehlt demnach, wird aber dadurch ersetzt, dass der Wunsch der Frau aktiv überhört wurde.

Elisa betonte, dass „alles“ (Z. 566) was sie gesagt hatte, für das Spitalspersonal keine Bedeutung gehabt habe. Sie beschrieb, unter der Geburt dazu gezwungen worden zu sein Harn zu lassen. Auf ihre Aussage, dass dies aktuell nicht notwendig sei, sei ihr ein Katheter gelegt worden. Sie brachte zum Ausdruck, dass es ihr nicht nur darum ging, dass ein Katheter gelegt worden sei, sondern es sei auch von ihr erwartet worden, dass sie Harn lassen können muss. Sie habe sich dabei in ihrer Kompetenz als Mutter angegriffen gesehen, da sie das Katheterisieren als Verantwortungsabsprache über ihren Körper gewertet habe. In weiterer Folge fragte sie sich wie sie, in den Augen des Spitalspersonals, Verantwortung für ihr Baby übernehmen können soll, wenn sie diese noch nicht einmal über ihren eigenen Körper besitze.

„alles was i ihnen gsogt hob war ned relevant. genau. (.) sie ham sich einfach über mich hinweggesetzt, na wir müssen sie jetzt einmal katheterisieren, sie müssen Harn haben. u:nd äh, (.) de:s war voll schlimm für mi,“ (Elisa, Z. 566-568)

Passend zu Elisass Ausführungen, nicht über den eigenen Körper verfügen zu können, berichtete auch Daniela von dem Bedürfnis, auf ihre Körperwahrnehmung zu

hören, was ihr vom Klinikpersonal jedoch nicht gestattet wurde. Aus welchem Grund das Verbot dem Gefühl des Pressdrangs nachzugehen ausgesprochen wurde, wurde jedoch nicht kommuniziert. Sie verblieb somit in dem Zwiespalt aus der eigenen Körperwahrnehmung und den Anweisungen des Spitals, welches durch ein Verbot interveniert und somit den Pressdrang ignorierte.

„mir wurde ja eigentlich untersagt auf meinen Körper zu hören. als ich das Gefühl hatte ich muss pressen durft ich nich,“ (Daniela, Z. 287/288)

4.1.4 Drohungen

Während der Geburt gaben drei Frauen (C, D, E) an, Drohungen erlebt zu haben. Die Kategorie bezieht sich darauf, dass bei den Frauen infolge ihres unzureichenden Mitwirkens bei der Geburt durch Aussagen über mögliche Negativfolgen Ängste geschürt wurden. Die Frauen berichteten bezüglich dieser Kategorie von ihrer subjektiven Wahrnehmung betreffend das Verhalten und die Interventionen durch das geburtshilfliche Personal, ohne dass sie darauf eingingen, inwiefern eine medizinische Notwendigkeit oder Angemessenheit der Vorgehensweise vorhanden gewesen sein könnte.

Konkret wurde von Seiten des Spitals die Aussage gegenüber Carolin getätigt, dass im Falle des Ablehnens eines Medikaments das Kind bei der Geburt sterben könne. Darüber hinaus berichtete Daniela davon, dass wenn sie nicht richtig atmen würde, das Kind keine Luft bekäme. Wie richtiges Atmen in diesem Kontext funktioniert wurde von der Hebamme jedoch nicht angeleitet. Die Drohung bezieht sich in beiden Fällen auf die Gesundheit des Kindes, welche durch ein Nicht-Mitwirken der Frau geschädigt werden könnte.

Bei Elisa ging es nicht darum, dass zwei Ereignisse, die grundsätzlich aufeinander bezogen sein könnten, als Druckmittel eingesetzt werden. Sie berichtete von der Drohung durch eine Anästhesistin, dass das Nicht-Herausnehmen ihres Piercings dazu führen würde, dass ein Kaiserschnitt nötig sein würde. In diesem Fall wurden vom Spitalspersonal zwei zusammenhangslose Ereignisse, zu einem Druckmittel verknüpft um Elisas Mitwirken einzufordern.

„die hot dann gsagt dan s des Piercing ausse, wenns des Piercing ned aussegebn kommens fix zu mir, (.) in n OP“ (Elisa, Z. 131/132)

Die Drohungen bezogen sich somit auf das Verhalten der Frau, während ein Kaiserschnitt als Warnung genutzt wurde, um Elisas Handeln entsprechend den Wünschen des Spitalspersonals einzufordern.

4.1.5 Allein gelassen werden

Drei Frauen (B, D, E) berichteten davon, während oder unmittelbar nach der Geburt des Kindes allein gelassen worden zu sein. Allein gelassen werden bezog sich einerseits auf die Zeit während der Geburt, in der keine konstante Betreuung durch das Spitalspersonal gegeben war. Die Frauen waren somit wiederholt sich selbst überlassen.

„wir warn halt so komplett irgendwie alleine gelassen, ich hatte des Gefühl wir, (.) dürfen hier jetzt so bleiben, aus, @Kulanzgründen@“ (Daniela, Z. 82/83)

Andererseits berichteten Beatrice, Daniela und Elisa davon, dass das Neugeborene nach der Geburt eine Zeit außerhalb des Kreißsaals versorgt werden musste, während sie selbst über eine gewisse Dauer allein im Kreißsaal waren. Beatrice nahm sich als Mutter unmittelbar nach der Geburt als bedeutungslos wahr. Sie hatte das Gefühl, dass nach der Geburt ihr Kind im Vordergrund stand, während sie selbst nicht weiter versorgt wurde.

„unmittelbar nach der Geburt; als sie des Kind auch weggenommn habn, und ich da quasi so lag, jetzt hab ichs Kind bekommn, jetzt bin ich so abgeschrieben, jetzt kümmern sich alle ums Kind und ich lieg da.“ (Beatrice, Z. 165-167)

Elisa berichtete von ihrer Empfindung sich nach der Geburt allein in ihrem Körper gefühlt zu haben. Nicht nur das betreuende medizinische Personal sei nicht anwesend gewesen, sondern es war auch der Moment in dem sie realisierte, dass ihr Kind nun auf der Welt ist, sie aber dennoch alleine im Raum gewesen sei.

„und mei Baby is do und i bin allanig, (.) es is niemand do,“ (Elisa, Z. 807)

4.2 Besonderheit Kristellergriff

Vier Frauen (A, B, D, E) erzählten davon einen Kristellergriff erlebt zu haben. Dabei gab es eine starke Homogenität in Bezug auf das Erleben und die Charakteristika des Kristellergriffs. Diese Besonderheiten sollen im nächsten Unterkapitel vorgestellt werden.

4.2.1 Wahrnehmung Kristellergriff

Anna beschrieb, dass sie auf den ersten Kristellergriff nicht vorbereitet gewesen sei und sich die Einwirkung für sie „sehr heftig“ (Z. 274) angefühlt habe. Der Druck wurde von ihr wiederholt mit dem Gefühl von einem LKW überrollt worden zu sein beschrieben, ohne dass das Überfahren werden von ihr vorhersehbar gewesen sei. Darüber hinaus stellen die Frauen den Kristellergriff als auf sie drauf springen dar. Dabei seien sie schockiert gewesen von der Vorgehensweise des Spitalspersonals, da dieses Szenario für sie im Vorhinein nicht bekannt oder erwartbar war.

„so n bisschen Schock und Überraschung, weil ich mit dieser (.) mit dieser Kraft, ich möchts jetzt nich Brutalität nennen, aber schon mit dieser Kraft und diesem Schwung mit dem sie da drauf gesprungen is, da war ich total überfordert und geschockt weil ichs halt nicht erwartet habe,“ (Beatrice, Z. 538-541)

Daniela und Elisa erzählten, dass sie in dieser Situation nicht mehr das Gefühl gehabt hätten Teil ihres eigenen Körpers zu sein. Daniela berichtete von dem Empfinden der Gleichgültigkeit im Bezug darauf, was weiter mit ihrem Körper passieren würde und beschrieb es so, dass sie aus ihrem Körper ausgetreten war beziehungsweise ihr „Unterleib so weit weg war“ (Z. 480). Dieses Gefühl der Depersonalisierung erklärte sie sich damit, dass sie das Erlebte nur auf diese Weise habe aushalten können.

Elisa teilte diese Empfindung und beschrieb die Wahrnehmung den eigenen Körper kurzzeitig verlassen zu haben. Außerdem berichtete sie von dem Gefühl, dass dieses Vorgehen für sie nicht die Art und Weise widerspiegele wie sie sich vorstellte, dass ein Kind geboren werden würde. Einerseits sprach sie die allgemeine Vorgehensweise an, dass man einen Kristellergriff aus ihrer Sicht nicht anwenden sollte, aber andererseits fragte sie auch nach dem Nutzen dessen.

„da hob i docht na, des stimmt ja ned, des is, sowos mocht ma ned. wos soll des bringen?“ (Elisa, Z. 684/685)

4.2.2 Beschreibung der durchführenden Person

Von den vier (A, B, D, E) Frauen welche einen Kristellergriff erlebt haben, gingen drei Frauen (A, B, D) in ihren Darstellungen explizit auch auf die Art und Weise, sowie das Aussehen derjenigen Person, die den Kristellergriff durchgeführt hat, ein.

Bei Carolin wurde der Kristellergriff nicht angewandt, sie beschrieb jedoch den Arzt, welcher die Fetalblutanalyse⁶ am Kopf des Babys während der Geburt durchgeführt hatte, auf dieselbe Weise, wie es die anderen Gebärenden bezüglich des Kristellergriffs taten. Die Frauen berichteten, sich umfassender an jene Person erinnern zu können, welche den Kristellergriff respektive die Fetalblutanalyse durchgeführt hatte. Dieses Personal wurde von den Frauen exponiert dargestellt, während andere beteiligte Personen in der Rückschau lediglich mit ihrem Berufsstand beschrieben wurden.

Anna schilderte die durchführende Person als „Lackel⁷“ (Z. 93) und es wird deutlich, dass vor allem die wahrgenommene Körperfülle für die Frauen ein hervorstechendes Merkmal gewesen ist, an welches sie sich erinnern. Beatrice betonte auch, dass sie das Aussehen der Hebamme weiterhin erinnern könne.

„kräftigeren Hebamme, also ich hab ihr Bild heute noch im Kopf. auch ihre Frisur, ihre Statur,“ (Beatrice, Z. 359/360)

Auch Danielas Beschreibung deckte sich mit dieser Wahrnehmung. Die eigentlich zuständige Hebamme benannte sie nur mit ihrer Berufsbezeichnung, während sie bemerkte, dass etwas für sie „komisch“ daran sei, dass sie die Hebamme, welche den Kristellergriff durchgeführt hatte, besser erinnern könne.

„ich hatte die vorher noch überhaupt gar nicht gesehen. komischerweise hab ich an die mehr Erinnerung, als an die eigentliche Hebamme,“ (Daniela, Z. 574/575)

Anna und Carolin gingen außerdem in ihrer Darstellung auf das Alter der durchführenden Ärzte ein. Anna blieb zunächst nur beim Geschlecht, aber änderte ihre Aussage dann ab.

„ein älterer Mann, also ein älterer Arzt“ (Anna, Z. 91/92)

Bei Carolin war die Beschreibung eine Steigerung dessen, was sie ohnehin bereits als unangenehm empfunden hatte. Das Verhalten des Arztes ihr gegenüber nahm sie als unhöflich wahr, jedoch sind zusätzlich sein Alter und Geschlecht Attribute, die

⁶ Eine Fetalblutanalyse ist eine Mikroblutuntersuchung bei der vom Kopf des Kindes noch während der Geburt einige Tropfen Blut entnommen werden, aus denen der pH-Wert bestimmt wird. Dieser gibt einen Hinweis auf einen möglichen Sauerstoffmangel des Kindes (Chandrarahan & Wiberg, 2014).

⁷ Austriazismus für „grober (manchmal auch grosser [sic]) ungehobelter Mensch“ (Österreichisches Wörterbuch, 2021)

die Situation für sie besonders einprägsam sein ließen und darüber hinaus für ein unbehagliches Empfinden ihrerseits verantwortlich waren.

„der is so schon super unfreundlich, und auch noch so n alter Mann irgendwie,“ (Carolin, Z. 465/466)

4.2.3 Unbekanntheit des Kristellergriffs

Drei der Frauen (A, D, E) berichteten, dass ihnen der Kristellergriff im Vorhinein unbekannt war. Beatrice hat zwar auch einen Kristellergriff erlebt, sprach aber nicht darüber, ob sie genau wusste was das Verfahren bedeutet. Deutlich wird an dieser Stelle, dass zumindest drei der vier Frauen nicht wussten, dass ein Kristellergriff während der Geburt angewendet werden könnte, beziehungsweise dass dies eine gängige Praxis ist.

„wei:l (.) i ned gwusst hob dass ma des wirklich mocht. i hob ned gwusst dass es des gibt.“ (Elisa, Z. 677/678)

4.3 Unterschiede im Schmerzempfinden

Über die Interviews hinweg haben sich Gemeinsamkeiten bezüglich des Schmerzempfindens während der Wehen und der Interventionen ergeben. Diese Abgrenzungen sollen nun dargestellt werden.

Vier der Frauen (A, B, C, E) benannten einen subjektiven Unterschied im Schmerzempfinden der Wehen und der Eingriffe durch das geburtshilfliche Personal. Während die Wehen als physischer Schmerz, der vom Körper selbst produziert wird, wahrgenommen wurden, waren die Eingriffe „*menschengemacht*“ (Carolin, Z. 321) und nicht Teil des physischen Geburtsprozesses.

Anna ging darauf ein und nannte den Kristellergriff „*die äußere Einwirkung*“ (Z. 564), welche eben nicht durch ihren Körper beeinflusst wurde, sondern von ihr dadurch beschrieben wurde, dass jemand auf sie drauf gesprungen sei. Beatrice schloss sich dieser Beschreibung an und sprach ebenfalls von „*dieser Kraft und diesem Schwung mit dem sie [die Hebamme] da drauf gesprungen is*“ (Z. 436).

Elisa ging noch einen Schritt weiter und fügte eine Bewertung ihres Schmerzempfindens an. Auf der einen Seite stand für sie der Wehenschmerz, welchen sie als Charakteristikum des Geburtsprozesses darstellte und der für sie in Verbindung mit der immer näher kommenden Geburt ihres Kindes stand.

„Also der Wehenschmerz, (.) der stellt für mi jo do, dass, (.) er mi meinem Kind näher bringt.“
(Elisa, Z. 708/709)

Der Kristellergriff dagegen ist für sie *„die unnötigste Handlung in der gonzn Geburt“* (Elisa, Z. 714). Sie drückte damit aus, dass sie selbst kein Verständnis für die An- oder Unangemessenheit der Anwendung des Kristellergriffs entwickeln konnte (beispielsweise durch ausreichende Aufklärung durch das Spitalpersonal) und sie deshalb diesen Eingriff für sich als nicht notwendig wahrgenommen habe.

Beatrice erklärte, dass der Unterschied im Schmerzempfinden für sie nicht auf einer Skala von nicht schmerzhaft zu schmerzhaft aufgespannt sei, sondern für sie die Unvorhersehbarkeit des Kristellergriffs den Unterschied ausgemacht habe. Die Wehen wurden von ihr ähnlich schmerzhaft erlebt, jedoch lag das Spektrum in dem Fall zwischen dem erwartbaren Wehenschmerz und dem unerwarteten Schmerz durch den Kristellergriff.

„ne Mischung aus Überraschung; also so n bisschen Schock und Überraschung, weil ich mit dieser (.) mit dieser Kraft, ich möchts jetzt nich Brutalität nennen, aber schon mit dieser Kraft und diesem Schwung mit dem sie da drauf gesprungen is, da war ich total überfordert und geschockt weil ichs halt nicht erwartet habe, //mhm,// ahm, aber es war vom Schmerz her, (.) zu ner, zu ner richtig kräftigen Wehe, (.) jetz nich unbedingt n großer Unterschied;“ (Beatrice, Z. 434-439)

4.4 Entmenschlichung

Die vierte Kategorie thematisiert die persönliche Wahrnehmung des Selbst der Frauen unter der Geburt.

Drei der Frauen (C, D, E) beschrieben sich im Verlauf der Geburt nicht als Subjekte, sondern nahmen sich selbst objektiviert wahr oder nutzten Bezeichnungen aus der Tierwelt. Die Darstellungen spiegelten dabei ihre persönliche Wahrnehmung von sich selbst und ihrer Umwelt wider und kamen nicht von außen.

Carolin erzählte die Fetalblutanalyse am Kopf ihres Kindes während der Geburt wie eine tierärztliche Untersuchung erlebt zu haben. Sie habe gewusst, dass der Arzt nicht mit einem ganzen Arm in ihrer Vagina sei. Jedoch verstärkte die wahrgenommene Rücksichtslosigkeit ihr Empfinden, dass sie als Kuh, ohne Möglichkeit zur Kommunikation, sich der Untersuchung hingeben musste ohne Anspruch auf Vorsicht.

„wenn ich an diese Situation denke hab ich vor Augen, ahm ein Tierarzt der den Arm in der Kuh hat //okay,// also es hat sich für mi:ch so angefühlt einfach, als natürlich war das nich so, aber dass er

da einfach quasi mit dem, (.) gesamten Arm, ähm, //ja,// irgendwie da rein fährt, schnell, und, //ja,// quasi rücksichtslos und ohne irgendwie ähm, (2) ja. vorsichtig vorzugehen.“ (Carolin, Z. 290-294)

Auch Daniela verglich sich mit einem Tier und erklärte anhand dessen ihre Geburtsposition. Sie nutzte das Sinnbild des Käfers, welcher ohne fremde Hilfe nicht in der Lage ist sich selbst zu befreien und die Situation nur aushalten kann.

„die ganze Geburt nur auf dem Rücken lag wie so n Käfer,“ (Daniela, Z. 262/263)

Elisa wurde nach der Geburt alleine im Kreißsaal liegen gelassen und empfand sich selbst als „Hülle“ (Z. 817), welche nun das Kind auf die Welt gebracht, damit ihren Dienst erfüllt hat und um die sich nicht weiter gekümmert werden muss. Sie beschäftigte sich mit der Wertigkeit ihres Geschlechts und ihrer Rolle als gebärende Frau und kam zu dem Schluss, dass sie so lange gebraucht wurde, wie das Kind in ihrem Körper heranwuchs. Mit dem Zeitpunkt der Geburt sei sie jedoch zurück geblieben und die Priorität von ihr auf das Kind über gegangen.

„s hot sich scho so durchgezogen; dieses, was bin i, (.) was bin i wert. als Frau. als Gebärende. //mhm,// ahm, (.) was die, jede meiner, (.) meiner, (.) Aussagen wird überhört, (.) ois was i wüll wird, (.) ned gsehn und ghert, is einfach wurscht, und dann kinn ma s allein so liegen lassen, wie so n Stückl Fleisch, die Hülle, die brauch ma nimmer, mir wolln nur den Inhalt.“ (Elisa, Z. 814-818)

Die Wahrnehmung als „Hülle“ vertiefte sie noch, indem sie das Gefühl beschrieb „wie Müll“ (Z. 823) gewesen zu sein.

4.5 Künstliche Beschleunigung

Künstliche Beschleunigung beschreibt im Kontext der vorliegenden Arbeit das Spannungsverhältnis aus der Wahrnehmung der Frauen über die Dauer der Geburt ohne geburtshilfliche Interventionen und den Maßnahmen, welche durch das Spitalpersonal vollzogen wurden um die Zeitspanne des Geburtsvorgang zu vermindern.

Im Verlauf des Interviews erzählten drei der Frauen (C, D, E) von der Vermutung, dass medizinische Interventionen nicht aus einer Notwendigkeit heraus stattgefunden haben, sondern um die Geburt noch innerhalb des aktuellen Dienstes des geburtshilflichen Personals abzuschließen. Carolin berichtete, dass sie über den Dammschnitt selbst aufgeklärt wurde, und dieser auch grundsätzlich in ihrem Einverständnis vorgenommen wurde, jedoch äußerte sie auch Bedenken, dass er möglicherweise nicht unbedingt nötig gewesen sei, sondern nur dazu gedient habe, die Geburt schneller beenden zu können.

„vielleicht wars doch auch so n bisschen natürlich, ähm, (.) Druck, Stress, so dass sie, //okay;// quasi nã, lass uns fertig werden. //mhm,// und dass man den Dammschnitt vielleicht, (.) nicht gebraucht hätte,“ (Carolin, Z. 129-131)

Daniela und Elisa stimmten mit Carolin in den Beschreibungen überein, äußerten aber konkreter, dass sie vermuten, dass die Geburt innerhalb des Dienstes des betreuenden Personals abgeschlossen werden sollte. Es geht somit in dem Fall darum, dass die Geburt nicht grundsätzlich schneller gehen sollte, sondern um die Überlegung, dass die Dauer der Geburt an die Dienstzeiten des Spitalspersonals gekoppelt sein sollte.

„die Hebamme, (.) die hatte dann Dienstschluss, die is direkt nachdem David auf der Welt war so ich hab jetzt Dienstschluss, und is dann gegangen. ich weiß dass ich dann im Nachhinein irgendwie gedacht hab, vielleicht haben die deshalb irgendwie gesagt s Baby muss jetzt raus weil sie jetzt //mhm,// Dienstschluss hat.“ (Daniela, Z. 224-228)

4.6 Langfristige Auswirkungen der Geburt

Alle fünf Frauen berichteten einheitlich, dass ihr Geburtserlebnis noch über die Dauer der Geburt hinaus Auswirkungen auf ihr Erleben und Verhalten habe. Diese Auswirkungen können in intrapersonale und interpersonale Auswirkungen differenziert werden.

4.6.1 Intrapersonale Auswirkungen

Intrapersonale Auswirkungen beziehen sich auf jene Folgen der gewaltsam erlebten Geburt, welche innerhalb der Person zum Vorschein kommen und ihr Erleben beeinflussen.

4.6.1.1 Psychische Probleme

Drei der Frauen (A, B, D) benannten psychische Auswirkungen der Geburt. Anna beschrieb, dass nach vier Monaten die nachträglichen Gedanken an die Geburt bei ihr Panikattacken auslösen, ihren Schlaf stören und die Geburt sich in ihren Träumen widerspiegeln würde.

„wenn ich an die Geburt denke, und an diese bestimmten Sequenzen einfach denk, also da krieg ich wirklich a Panikattacke zuhause; ja? da wach ich auf und träum ich davon.“ (Anna, Z. 248-250)

Auch Daniela erzählte, dass vor allem subjektiv positiv bewertete Geburtserlebnisse anderer Frauen auf sie einen triggernden Effekt hätten, der sie wieder an ihr

eigenes Geburtserlebnis erinnere. Jedoch hätte sie über die Zeit eine Linderung in der Wahrnehmung der Schmerzen erfahren. Inwiefern sich diese Vorstellung auf die körperlichen Schmerzen während der Geburt beziehen, oder den psychischen Schmerz über das belastende Geburtserlebnis widerspiegeln, wurde von ihr nicht konkretisiert.

„s is irgendwie trotzdem noch so n Ding an dem ich knabbere, oder was irgendwie so, also mittlerweile tuts jetzt nicht mehr weh wenn ich dran denke, so //mhm,// aber s is halt, (.) also es triggert mich immer noch irgendwie, wenn, wenn ich so von voll positiven Geburt höre.“ (Daniela, Z. 310-313)

Beatrice hat nach der Geburt eine Therapie begonnen, in deren Verlauf eine Posttraumatische Belastungsstörung diagnostiziert wurde. Auch sie berichtete von triggernden Situationen, die sie an die Geburt erinnern haben und eine gesteigerte Emotionalität ausgelöst hätten.

„ich hatte da auch Situationen, wo ich ausm Stehgreif extrem emotional war ohne Grund, weil die sachte da gabs vielleicht ein Geräusch, irgendein Geruch, was so getriggert hat, was ich dann verbunden hab mit dieser, mit dieser Entbindung,“ (Beatrice, Z. 791-793)

4.6.1.2 Nachträgliche Beschäftigung mit dem Thema Geburt

Daniela und Elisa berichteten, dass ihre eigene Geburt für sie der Anlass war sich weiter mit dem Thema zu beschäftigen. Daniela erzählte, dass sie nach der Geburt begonnen habe Geburtsberichte zu lesen und Podcasts zu dem Thema zu hören.

„also hinterher hab ich dann extrem, is das dann extrem mein Hobby geworden. Geburtsberichte lesen.“ (Daniela, Z. 371/372)

Elisa bezog sich stattdessen auf die Vorbereitung der Geburt und die Aufklärung, womit sie sich vermehrt beschäftigt habe.

„also des is definitiv zum Thema gworden, für mi, (.) au die Aufklärung eben, (.) u:nd, (.) a die Geburtsvorbereitung. genau.“ (Elisa, Z. 926/927)

4.6.1.3 Stolz/ Kein Stolz

Drei der Frauen (A, D, E) berichteten davon nach der Geburt Stolz beziehungsweise keinen Stolz gefühlt zu haben. Anna erzählte von „[diesem] stolze[n] Gefü:hl dass doch irgendwie dann geschafft zu haben, obwohl ichs als extre:m heftig empfunden hab,“ (Z. 1009-1010).

Daniela dagegen hatte nicht das Gefühl aktiv an der Geburt teil gehabt zu haben und beschrieb, dass sie deshalb auch nach der Geburt nicht habe stolz sein können auf ihre Leistung.

„ich hatte keinerlei Stolz, ich hatte überhaupt nicht das was sie halt empfindet offenbar, so boah, voll cool dass ich des geschafft hab; also, (.) is halt etwas was über meinen Körper hinweg gefahrn is und dann war er irgendwie da. aber ich war halt nicht so involviert.“ (Daniela, Z. 430-433)

Auch Elisa fügt sich in diese Kategorie ein, jedoch ohne den Begriff des Stolzes zu verwenden. Dennoch schilderte auch sie ihre Überraschung über die unvermittelte Anwesenheit ihres Kindes und die damit verbundene Wahrnehmung, ihr Kind nicht selbst auf die Welt gebracht zu haben. Sie benannte implizit ihre Erwartung nach der Geburt das Gefühl zu haben, ihr Kind aus eigener Kraft auf die Welt gebracht zu haben. Die Situation, welche sie tatsächlich erlebt hat, widerspricht dieser Annahme jedoch und wurde von ihr als ungewöhnlich wahrgenommen.

„weil s war so, (.) s war so außerordentlich, so a außersphärische Situation, weil plötzlich liegt dei Baby auf dir, des host eigentlich gor nicht aufd Welt brocht, selber.“ (Elisa, Z. 738-740)

4.6.2 Interpersonale Auswirkungen

Die interpersonalen Auswirkungen beziehen sich darauf, dass das Geburtserlebnis die Frauen auch in ihrem zwischenmenschlichen Umgang mit anderen beeinflusst und somit in weiterer Folge auch einen Effekt auf die Menschen in ihrer Umgebung hat.

4.6.2.1 Rede-/ Aufklärungsbedürfnis

Das Rede- und Aufklärungsbedürfnis beschreibt, dass vier Frauen (B, C, D, E) erzählen, seit der ersten Geburt zum einen das Gefühl zu haben über ihre eigene Geburt berichten zu wollen. Andererseits möchten sie anderen Frauen oder werdenden Müttern ihre Erfahrungen weitergeben und über Geburtsverläufe aufklären, um anderen auf diese Weise Schutz vor gewaltsamen Geburtserfahrungen bieten zu können.

Bei Beatrice und Carolin ging es vorrangig um ein Redebedürfnis. Beatrice fand Entlastung darin, ihr Erlebnis immer wieder zu erzählen, weil es ihr das Gefühl gebe die „*Erfahrung auch los [zu] werden*“ (Z. 991-993). Carolin ging es in gewisser Weise auch darum, das Geburtserlebnis zu reflektieren. Einerseits, um zu berichten wie es war, aber auch um zu erzählen, was sie beim nächsten Mal anders machen würde.

„dass ich dann quasi jetzt nicht jemandem Tips geb oder irgendwas, aber meine Erfahrung, für mich hats nich gepasst, weil so und so, ich würd nächstes Mal so, und genau.“ (Carolin, Z. 897-899)

Auch Daniela reflektierte, dass Schwangere eine Hebamme an ihrer Seite haben sollten. Sie selbst habe keine eigene Hebamme bei der Geburt dabei gehabt und konnte deshalb keine kontinuierliche, fachliche Betreuung in Anspruch nehmen. Deshalb meinte sie dazu:

„seit dem frag ich wirklich alle Schwangeren ob sie keine Hebamme haben.“ (Daniela, Z. 258/259)

Dem Bedürfnis aufzuklären schloss sich Elisa ebenfalls an. Für sie bedeutete die Möglichkeit von ihrer Geburt erzählen zu können, auch die Chance, andere vor gewaltsamen Erfahrungen während der Geburt schützen zu können. Sie war der Meinung, dass das Sprechen über Geburten so einen protektiven Einfluss auf andere Frauen habe und Gewalterfahrungen dadurch verhindert werden könnten.

„find ichs a wichtig drüber zu sprechen, und bin so gut bereit wenn irgendwer wüll, (.) ähm, (2) weil i halt ned wüll dass irgendwer (.) so a Erfahrung mache muss.“ (Elisa, Z. 26/27)

4.6.2.2 Beziehung zum Kind

Vier Frauen (A, B, D, E) berichteten, dass die Beziehung zum Kind durch ihre Geburtserfahrung beeinflusst sei.

Für Beatrice stellt das Geburtserlebnis den Ausgangspunkt für die Bindungsprobleme zwischen ihrer Tochter und ihr dar. Daraus entwickelte sie ein schlechtes Gewissen dem Kind gegenüber, weil sie das Gefühl hatte ihre beiden Kinder aufgrund der verschieden erlebten Geburten ungleich zu behandeln.

„die Bindung zu ihr is immer noch relativ, //mhm,// schwierig. aufgrund der Geburt. so interpretier ich. //mhm,// also so wär die Geburt anders gewesen glaub ich wär die Bindung zu ihr auch (.) ne andere.“ (Beatrice, Z. 710-712)

Auch Daniela benannte das Gefühl ein schlechtes Gewissen dem Kind gegenüber zu haben und erklärte dies anhand ihrer Geburtserfahrung. So beziehe sich das schlechte Gewissen auf ihren Wunsch unter der Geburt für ihr Kind da gewesen zu sein. In ihrer Wahrnehmung konnte sie diesen Wunsch jedoch nicht realisieren, da die Hebamme sie darauf aufmerksam gemacht habe, dass ihr Kind schlecht Luft bekäme, weil Daniela nicht richtig atme.

„ich hab so n schlechtes Gewissen dem David gegenüber, ich hab den voll im Stich gelassen. weil ich ihn gestresst hab durch mein schlechtes, (.) äh, schlechte Atmung, und schlechtes Agieren“ (Daniela, Z. 267-269)

Das schlechte Gewissen ist auch nach der Geburt weiterhin als ein Aspekt der Beziehung bestehen geblieben. Dabei war Daniela sich nicht sicher, ob dies eine Folge der Geburt sein könnte und ob sie diesbezüglich eventuell einen anderen Umgang mit ihrem Kind hätte, wäre die Geburt mehr nach ihren Wünschen verlaufen.

„ich hab sehr schnell meinem Kind gegenüber n schlechtes Gewissen, und denk sehr schnell oh jetzt bin ich nich so für ihn da wie er s sich gerade wünscht, und ich weiß nich, ich frag mich manchmal ob ich dieses Gefühl auch so stark hätte, wenn wir n anderes Geburtserlebnis gehabt hätten.“ (Daniela, Z. 982-985)

Anna und Elisa sahen die Auswirkungen der Geburt eher in grundsätzlichen Erziehungs- und Beziehungsthemen. Anna gab an gut auf ihr Kind aufpassen zu wollen, da ein Kind zu bekommen mit einem gewissen Einsatz für sie verbunden sei. Sie zeigte auf, dass die Anstrengungen der Schwangerschaft und Geburt für sie einen Einfluss darauf haben, wie sich ihre Beziehung zu ihrem Sohn gestalte und dass es ihr nach der gewaltsam erlebten Geburt nun besonders wichtig sei, dass es ihrem Kind gut gehe.

„ma soll schon gscheit drauf aufpassen, weil des is halt schon a Aufwand, (.) aufs Kind,“ (Anna, Z. 1072-1073)

Elisa sah ebenfalls einen Zusammenhang zwischen der Geburtserfahrung und ihrer Elternschaft und charakterisierte diese als „*sehr bedürfnisorientiert*“ (Z. 921/922). Sie selbst habe unter der Geburt erlebt, dass ihre Bedürfnisse überhört wurden und wünsche sich deshalb in der Beziehung zu ihrem Kind, dass dessen Bedürfnisse wahrgenommen werden und eine angemessene Reaktion erhalten.

4.7 Nächste Geburt

Auf die Frage, was sie bei einer erneuten Schwangerschaft und Geburt anders machen würden oder gemacht haben, hatte jede der fünf Frauen eine Idee darüber, wie es beim nächsten Mal sein sollte. Zwei der Frauen hatten zum Zeitpunkt des Interviews bereits ein zweites Kind, sodass sich zusätzlich noch eine Kategorie „Reflexion“ ergeben hat.

4.7.1 Plan

Vier der Frauen (A, B, C, D) stimmten darin überein, dass für eine erneute Geburt eine eigene Hebamme unverzichtbar wäre, die über den gesamten Geburtsverlauf

als Begleitung dabei wäre, aufklärt und informiert und die Wünsche der Frau bereits vorab kennt.

Des Weiteren sprachen zwei der Frauen (C, E) ganz konkret von einer geplanten Hausgeburt beim zweiten Kind.

„des war für uns völlig klar. wenn ma nomol a Kind kriegn, dann in einer Hausgeburt.“ (Elisa, Z. 949/950)

Hinter dem Wunsch nach einer Hausgeburt steht das Bedürfnis *„einfach so wenig medizinische, ähm, (2) Eingriffe, oder, oder (.) Prozeduren wie möglich. oder wie nötig.“* (Carolin, Z. 905/906) erleben zu müssen und *„das Thema Ärzte und Spital“* (Carolin, Z. 201) umgehen zu können. Daniela erwähnte die Hausgeburt nicht konkret, sondern war sich offensichtlich noch nicht sicher, wo sie ein weiteres Kind auf die Welt bringen wollen würde. Ihre Aussage *„wo auch immer ich gebären würde“* (Z. 1056) ließ jedoch Raum für verschiedene Geburtsorte.

Neben dem Wunsch einer fachlichen Ansprechperson, sowie der Vermeidung des Spitalskontextes beschrieben Daniela und Elisa außerdem noch eine Vorstellung der nächsten Geburt auf einer persönlichen Ebene. Sie möchten mehr Entscheidungsmacht haben innerhalb des Geburtsverlaufes und wollen diese Freiheit, beziehungsweise ihre Stellung im Mittelpunkt des Geschehens, auch aktiver einfordern. Sich *„selbst wichtig nehmen“* (Daniela, Z. 1066), das Hören auf die eigene Intuition und die Frage, inwiefern sie selbst die Geburt rückblickend hätten beeinflussen können, sind die Zugänge, worüber Daniela und Elisa diese aktivere Beteiligung bei einer zweiten Geburt fördern wollen.

„beeinflusst hots mi dann eben dahingehend schon, (.) dass i, (.) vül mehr auf mi ghört hab, (.) vül mehr ma Intuition gschult hob, (.) also mi onderst vorbereitet hob auf die Geburt, (.) versucht hob zu schau, was hätt i anders mochn können bei Ellas Geburt? (.) also gar ned so mit dem Personal, sondern nur mit mir selber,“ (Elisa, Z. 968-971)

4.7.2 Reflexion

Die Interviews der vorliegenden Arbeit beziehen sich auf die Erfahrungen der Geburt des ersten Kindes. Beatrice und Elisa haben jedoch bereits ein zweites Kind und konnten somit im Interview reflektieren, inwiefern die Geburt des zweiten Kindes durch die Erfahrung beim ersten Mal beeinflusst wurde. Beide Frauen konnten nun alternative Geburtsorte und -modi im Voraus abwägen und hierdurch aktiver Einfluss

auf den Geburtsverlauf nehmen. Beatrice habe im Verlauf der zweiten Geburt deshalb selbstbestimmter agieren und sich trauen können, einen Kaiserschnitt zu verlangen.

„da hab ich dann auch aber da auch von mir aus gesagt, bitte is n Kaiserschnitt eine Option. //okay, okay.// da hab ich mich dann getraut das auch aktiv anzusprechen,“ (Beatrice, Z. 890-892)

Durch die Entscheidung zu einer Hausgeburt habe auch Elisa mehr Eigenständigkeit erlebt und konnte eine „natürliche Heilung durch die zweite Geburt erfahren,“ (Z. 360).

4.8 Gewaltbenennung

Implizit steht über den Interviews der Gewaltbegriff, welcher jedoch innerhalb der Erzählungen der Frauen auf unterschiedliche Weise zum Ausdruck gekommen ist.

Von Seiten der Interviewerin und Autorin dieser Arbeit wurde der Begriff der Gewalt in jedem Interview verwendet. Dieser wurde von zwei der fünf Frauen (A, D) auch selbst benannt. Anna erzählte von einer WhatsApp Nachricht, mit der sie Freunde und Bekannte über die Geburt ihres Sohnes informiert habe, in der sie aber auch ihr Empfinden einer gewaltvollen Geburt, die sie selbst nicht unversehrt überstehen konnte, geschildert habe.

„da hab ichs glaub schon als ziemlich, (3) a:hm, gewaltsam (.) betitelt. ja? //mhm,// un auch so, eben so als, dass ich so gefühlt so, übrig geblieben bin als irgendwie so Totalschaden.“ (Anna, Z. 972-974)

Auch Daniela sprach davon Gewalt während der Geburt erlebt zu haben. Sie war sich zunächst unsicher, ob ihre Erfahrung als Gewalt benannt werden könne, kam jedoch für sich selbst zu dem Schluss, dass ihre Geburtserfahrung ihrer persönlichen Definition von Gewalt entspräche.

„und hab dann auch, also für mich, ähm (.) akzeptiert, oder für mich dann so festgemacht, ja, ich kann des durchaus sagen dass ich irgendwie Gewalt erlebt hab.“ (Daniela, Z. 373-375)

Die anderen Frauen verwendeten den Gewaltbegriff in ihren Erzählungen nicht. Dennoch haben auch sie sich auf das Gesuch nach Frauen, die Gewalt unter der Geburt erlebt haben, gemeldet. Somit ist davon auszugehen, dass ihr Erleben zwar als gewaltsam beschrieben werden kann, sie dies auf der sprachlichen Ebene jedoch nicht ausdrücken (möchten).

5 Diskussion

Das folgende Kapitel soll dazu dienen die vorgestellten Ergebnisse zu interpretieren. Außerdem sollen die Forschungsergebnisse in Bezug gesetzt werden zu der bestehenden Literatur.

Die Frauen beschrieben den Verlauf der Geburt anhand von Emotionen (vgl. Dixon et al., 2014). Dies spiegelte sich im Kontext von Gewalterfahrungen unter der Geburt vorrangig in negativen Emotionen wider. So dominierten bei den interviewten Frauen die Gefühle ausgeliefert und hilflos gewesen zu sein, keine Kontrolle über Interventionen gehabt zu haben, aber auch Angst um den eigenen Körper und das ungeborene Kind, sowie das Gefühl unter der Geburt alleine gelassen worden zu sein.

Was allen interviewten Frauen gemein ist, ist das Empfinden unzureichend aufgeklärt worden zu sein. Es geht in diesem Fall nicht um die objektive Bewertung dessen inwiefern die Aufklärung tatsächlich angemessen oder unangemessen war, sondern um die Wahrnehmung der Frauen, dass für sie persönlich mehr Informationen zu dem weiteren Verlauf der Geburt oder zu medizinischen Interventionen vonnöten gewesen wären. Sie sahen sich in ihrer Handlungsfreiheit aufgrund ihres mangelnden Wissens eingeschränkt und konnten für sich keinen Ausweg aus dieser Situation erkennen, sondern lediglich versuchen die Geburt zu überstehen, um anschließend wieder zurück zu ihrer Selbstbestimmung zu finden.

Deutlich wird in diesem Kontext, dass eine Schere zwischen Handlungsfreiheit und den Einschränkungen dieser Freiheit besteht. Diese führt dazu, dass die Gebärenden die einzige Möglichkeit die Geburt unbeschadet zu überstehen, darin sahen, ihr persönliches Mitwirken ausschließlich an die Anweisungen des Personals anzupassen.

Wenn die Interviewten von ihrem Geburtserlebnis berichten, stellen sie nicht das dar, was sie zur Geburt ihres Kindes beigetragen haben, sondern im Vordergrund ihrer Erzählung stand was ihnen passiert ist, wie mit ihnen umgegangen wurde und welche Gefühle die Situation begleitet haben. Sie beschrieben sich mehr als passiven Part innerhalb des Geburtsgeschehens, welcher durch die Handlungen anderer beeinflusst wurde. Dem gegenüber stand das Spitalpersonal als aktives Gegenstück, welches in der Lage war die Geburt willentlich zu beeinflussen. Es ergibt sich ein geteilter Erfahrungsraum, bei dem die Frauen, wenngleich sie eigentlich die Hauptakteurinnen waren und das Kind durch sie geboren wurde, diese Stellung nicht wahrnehmen

konnten und in einem Zustand des Aushaltens und Über-sich-ergehen-Lassens verblieben. Dabei ist fraglich, ob die Frauen in ihrer Erzählweise auszudrücken versuchten, dass ihr Empfinden war, selbst keine aktive Rolle innerhalb der Geburt spielen zu können, oder ob die gewaltsam erlebten Handlungen für sie derart im Vordergrund standen, dass jene Phasen, in denen die Frauen selbst tätig waren, in der Erinnerung in den Hintergrund rücken.

Ein weiterer Faktor innerhalb dieses Geschehens ist das Erlebnis der werdenden Mütter allein gelassen worden zu sein. Dies bezog sich sowohl auf die Zeit während der Geburt, als auch auf die unmittelbare Phase danach. Die Frauen beschrieben ihre Unsicherheit in der Situation und das Gefühl keine Handlungskontrolle besessen zu haben. Für sie war nicht vorhersehbar wie es weiter gehen wird, welche Interventionen gesetzt werden (müssen) und wie es ihrem Kind ging. Die Wahrnehmung, die Geburt ohne die Betreuung von Fachpersonen bestreiten zu müssen, führt dazu, dass der Verlauf der Geburt und daraus folgende mögliche Interventionen für die Frauen nicht verstehbar sind. Für sie bleiben die Aspekte der fehlenden Handlungskontrolle und Aufklärung, in Kombination mit Drohungen, ungewollten Interventionen und allein gelassen werden im Fokus und bilden damit den Hintergrund für empfundenes gewaltvolles Handeln.

Damit Frauen sich unter der Geburt sicher und aufgehoben fühlen, ist demnach eine kontinuierliche und situationsangepasste Kommunikation und Aufklärung darüber, was aktuell passiert, aber auch über mögliche weitere Verläufe, von besonderer Wichtigkeit. Dies entspricht den bereits vorgestellten Ergebnissen von Dahlen et al. (2010), die zu denselben Ergebnissen bezüglich einer angemessenen Begleitung von Gebärenden gekommen sind. Unter eben diesen Umständen ist es den Frauen somit möglich zu antizipieren, welchem Zweck eine Maßnahme dienen würde, zu entscheiden ob sie ihr zustimmen und sich darauf einzustellen, was passieren wird.

Es zeigt sich, dass die Frauen unter der Geburt die individuelle Expertise für den eigenen Körper an das Spitalspersonal abgaben, welches in der neuartigen Situation vermeintlich mehr Handlungskompetenz besaß. Dies wurde begünstigt durch die Wahrnehmung der Frauen, selbst keinen Einfluss gehabt zu haben und der Situation ausgesetzt gewesen zu sein. Sie schafften es unter der Geburt offensichtlich nicht, ihr

Umfeld dahingehend zu beeinflussen, dass sie selbst als Gebärende die Betreuung erhielten, die sie sich wünschten.

Die bisherige Forschung ergab darüber hinaus, dass vor allem in Ländern mit geringem und mittleren Einkommen Frauen oft ohne Begleitperson ihre Kinder zur Welt bringen und somit die Ressource, einen vertrauten Beistand zu haben, fehlt (Bohren et al., 2016). Dennoch gilt es an dieser Stelle anzumerken, dass bei allen interviewten Frauen der Partner als Geburtsbegleitung anwesend war. Somit wird deutlich, dass eine vertraute, anwesende Person unter der Geburt zwar eine protektive Funktion erfüllen kann, dies jedoch nicht immer der Fall ist. Inwiefern die Frauen jedoch den Wunsch gehabt hätten, dass ihr Partner mehr für sie einsteht oder realistischerweise gewaltsam empfundene Handlungen verhindern hätte können, wurde von ihnen nicht weiter ausgeführt.

Im Falle der vorliegenden Arbeit zeigt sich nun, dass die werdenden Mütter ihre Begleitpersonen zwar als für sie persönlich unterstützend wahrgenommen haben, die Art und Weise, wie sie die Interventionen und Handlungen des Spitalspersonals erlebt haben, konnten diese jedoch nicht maßgeblich beeinflussen. Somit bleibt offen, inwiefern persönliche Geburtsbegleitungen unter der Geburt zwischen der Frau und dem Personal vermitteln und die Erlebensweise der Gebärenden zum positiven beeinflussen könnten.

Zusätzlich zu dem Umstand, dass die Gebärenden innerhalb der Geburt die Passivität nicht überwinden konnten, kommt verstärkend hinzu, dass sie teilweise davon berichteten, dass ihnen Angst gemacht worden sei. Dies geschah, indem ihnen gesagt wurde, dass ihr Kind aufgrund des nicht Befolgens von Anweisungen versterben könnte, oder ein Kaiserschnitt gemacht werden würde. In diesem Fall geht es nicht darum zu bewerten, inwiefern der Tod des Kindes ein tatsächliches Risiko gewesen ist, sondern um die Tatsache, dass in den vorgestellten Fällen der Wille der Frau übergangen wurde und durch diese Androhungen ein vermeintlich besseres Mitwirken der Gebärenden versucht wurde zu erreichen. Die eigene Unversehrtheit und die Gesundheit des Kindes wurde somit von Seiten des Spitalspersonals als Druckmittel eingesetzt um die Frau entsprechend der Situation gefügig zu machen.

Deutlich zeigt sich in diesem Kontext die Verletzlichkeit der Frauen. Auf der einen Seite steht ihre persönliche Wahrnehmung der Situation, das eigene Wohl und ihre Wünsche, wie mit ihnen umgegangen werden soll, andererseits ist die Frage nach

der Gesundheit des Kindes für sie von großer Bedeutung. In der Sorge, dass die Verweigerung medizinischer Interventionen zu Lasten der kindlichen Gesundheit gehen könnte, blieb den Frauen somit subjektiv gesehen letztlich nur die Wahl zwischen dem eigenen oder dem Wohl des Kindes. Es entsteht ein einseitiges Abhängigkeitsverhältnis zwischen der Gebärenden und der Medizin, da durch die vielfältigen Eingriffe und Interventionen im Geburtsgeschehen den Frauen vermittelt wird, dass kaum mehr eine Frau in der Lage ist, ein Kind aus eigener Kraft und lediglich mittels abwartendem Begleiten durch Fachpersonal zur Welt zu bringen (Mundlos, 2018). Somit findet eine Verschiebung vom bloßen Vertrauen in die medizinische Unterstützung unter der Geburt, in eine unilaterale Abhängigkeit von Interventionen, welche durch das Spitalpersonal ausgeführt werden, statt. Dabei zog eine Intervention eine andere nach sich. Die Frauen berichteten unter anderem von der Gabe wehenfördernder Medikamente, die anschließend die Überwachung des kindlichen Zustandes und in weiterer Folge die „Notwendigkeit“ der möglichst schnellen Geburt des Kindes nach sich zogen. Dies wiederum führte zum Setzen eines Dammschnitts, der Anwendung des Kristellergriffs und der Saugglocke. Es entstand somit eine Interventionskaskade, welche von den Frauen unbedingt in ihrer Sinnhaftigkeit verstanden werden muss, um die Entstehung eines Geburtstraumas in Folge des Erlebens von Interventionen und Notfallprozeduren zu verhindern (Leeds & Hargreaves, 2008).

Dass die Verstehbarkeit geburtshilflicher Interventionen für die Gebärenden von besonderer Wichtigkeit ist, zeigt sich darin, dass die Frauen in ihren Erzählungen zu den mangelnden Aufklärungsgesprächen vermehrt Fragen stellten. Sie beschrieben sich als konfrontiert mit dem Unwissen darüber, wie ihre Geburt weiterhin verlaufen wird und stellten Fragen, deren Antwort sie aber zumindest nicht in einer Art und Weise erhalten haben, die sie unter der Geburt erfassen konnten oder die entsprechend verstehbar waren. Auf dieser „Frageebene“ zeigt sich, dass die Mütter weiterhin auf der Suche nach den Antworten sind. Wenngleich der körperliche Geburtsvorgang abgeschlossen ist, so bleibt doch ein kontinuierliches Spannungsverhältnis bestehen, indem die Frauen keinerlei Entlastung durch die Beantwortung ihrer Fragen erfahren können.

Die einleitende Forschungsfrage nach dem „Wie“ der weiblichen Wahrnehmung von Gewalt unter der Geburt lässt sich somit dahingehend beantworten, dass die

Gebärenden sich abgewertet, ungehört oder übergangen fühlten. Sie nahmen sich als passiven Part innerhalb des Geburtsvorgangs wahr, während sie den eigentlichen Fokus auf der Gesundheit und der Geburt des Kindes sahen. Ihre Erzählungen dazu konnten sie sehr flüssig und nach außen sehr abgeklärt darstellen und sie besaßen eine sehr genaue Erinnerungsfähigkeit zu ihrem Geburtserlebnis. Dies entspricht dem bereits vorgestellten Forschungsergebnis, dass Frauen ihr Geburtserlebnis über die Lebensspanne hinweg sehr detailliert erinnern können (Simkin, 1991, zitiert nach Hall et al., 2018). Somit zeigt sich, dass wenngleich die Erzählweise der Frauen den Eindruck vermittelt, dass das Geburtserlebnis an emotionaler Intensität abgenommen habe, die Erfahrung nicht maßgeblich an Bedeutung verloren hat. Es blieb ein ständiges Spannungsverhältnis aus dem bestehen, wie sie sich die Geburt gewünscht haben und der Geburt, die sie tatsächlich erlebt haben.

Vier der fünf Frauen erzählten davon, einen Kristellergriff und die Geburt mittels Saugglocke erlebt zu haben. Im Fokus der Erzählungen stand jedoch der Kristellergriff und nicht der Einsatz der Saugglocke. Dies lässt innerhalb der Stichprobe, die Hypothese zu, dass ein Kristellergriff besonderes Potenzial bietet als gewaltsam erlebt zu werden.

Auffallend ist die Diskrepanz zwischen der Art und Weise, wie ein Kristellergriff angekündigt wurde und dem, wie die Gebärenden ihn wahrnahmen. Was als sanftes Mitschieben oder Drücken beschrieben wurde, empfanden die werdenden Mütter als auf sie drauf springen. Dabei ging es ihnen nicht nur um die Intensität der Schmerzen, die sie währenddessen hatten, sondern sie waren auch überrascht davon, wie sie den Kristellergriff dann tatsächlich wahrnahmen. Dieses Motiv des „Draufspringens“ wurde von den Frauen wiederholt aufgezeigt und macht deutlich, dass sie sich als hilflos und der Situation ausgesetzt wahrgenommen haben. Für sie bestand keine Möglichkeit, das „Draufspringen“ zu beeinflussen oder gar aufzuhalten, sondern die Frauen verblieben in einer passiven Rolle und hatten das Gefühl von der Umwelt ohne Vorahnung überrascht zu werden. Die Überraschung geschah dabei sinnbildlich mit Schwung und einer Energie, deren Intensität die Gebärenden nicht abschätzen konnten. Es blieb keine Zeit zu antizipieren, sondern im Verlauf der Geburt fühlten sich die Mütter als Objekt des Geschehens, welches aber selbst keine Handlungskontrolle besaß.

In diesem Zusammenhang beschrieben zwei der Frauen das Gefühl einer räumlichen Trennung zwischen dem wahrnehmenden Selbst und dem eigenen Körper. Das Phänomen außerkörperlicher Erfahrungen kann auftreten, wenn Menschen sich akut gefährdet wahrnehmen oder das Gefühl haben, dass die Situation, in der sie sich befinden, ausweglos ist. In diesem Fall geht es um eine psychische Abgrenzung, welche sich in der räumlich distanzierten Wahrnehmungsweise widerspiegelt (Brugger, 2012). Konkret kann die Situation nur ausgehalten werden, indem auf einer psychischen Ebene der Körper vom Selbst abgespalten wird und so eine Distanz zur eigenen Person entsteht.

Dies macht deutlich, dass die Bewertung von Interventionen während der Geburt auch eine besondere Rolle für die Wahrnehmung des eigenen Selbst und der Handlungskontrolle spielt. Die Frauen empfanden sich als passive Hülle, welche den medizinischen Fachpersonen, die dazu in der Lage waren das Geburtsgeschehen aktiv zu manipulieren, gegenüber stand. Hierbei ist es von besonderer Wichtigkeit zu erinnern, dass die Frauen davon berichteten sich nicht ausreichend aufgeklärt gefühlt zu haben. Sie erlebten eine Intervention, deren Sinn sie weder während noch nach der Geburt erfassen konnten. Somit hätte durch klarere Kommunikation die Erwartung der Frauen realitätskonformer sein und die negative Bewertung möglicherweise verhindert werden können. Der Schmerzaspekt der Intervention wäre hierbei zwar weiterhin Teil der Erinnerung geblieben, jedoch hätten das Schockerlebnis und die Überraschung, in Bezug auf die Intensität der Schmerzen, weniger Bedeutung erlangt.

Aus den Geburtsberichten wird weiterhin deutlich, dass das Erleben eines Kristellergriffs für die Frauen ein besonders einprägsamer Teil der Geburt war, bei dem nicht nur die Schmerzen im Vordergrund standen, sondern auch das Auftreten und Verhalten der durchführenden Person ein bedeutsamer Teil der Erfahrung war. Die Frauen erinnerten, wenn sie von dem Kristellergriff erzählten, vor allem äußerliche Merkmale der Person, die ihn durchgeführt hatte und erzählten von dem Gefühl, sie noch genau beschreiben zu können. Auffällig ist dabei, dass nicht allen Frauen das kristellernde Personal im Vorhinein bekannt war. Damit spielt ein Überraschungseffekt eine Rolle, bei dem eine Person plötzlich auftauchte, welche eine für die Frauen in dem Umfang nicht vorhersehbare Maßnahme durchführte und anschließend wieder verschwand. Diese Person wurde von den Frauen sehr übereinstimmend mit

Adjektiven beschrieben, die sich vor allem auf die Körperfülle, das Alter und Geschlecht, sowie das empfundene Auftreten beziehungsweise die Ausstrahlung bezogen haben. Allen gemein war, dass die Beschreibung der Frauen keine positiven Attribute enthielt, sondern die Charakterisierungen durchweg negativ behaftet waren und von den Frauen zusätzlich noch gesteigert wurden. Somit erhielt das kristellernde Personal nicht nur das eine Negativattribut, sondern darüber hinaus noch weitere Konkretisierungen. Diese Erläuterungen trafen außerdem auch auf jene Frau zu, die keinen Kristellergriff erlebt hat, aber bei welcher eine Fetalblutanalyse während der Geburt durchgeführt wurde.

In den Beschreibungen der Frauen zeigte sich, dass sie während des Kristellergriffs und der Blutabnahme am Kopf des Kindes in einem Zustand gesteigerter Wachsamkeit waren. Dies könnte dazu dienen, potentielle gefährliche Reize – in diesem Fall Personen – frühzeitig erkennen und als Gefahrenquelle für das eigene Wohl einordnen zu können. Aus der Gesamtmenge an Reizen, die auf die Frauen eingewirkt haben und über die Sinnesorgane verarbeitet wurden, hat scheinbar eine Selektion jener Reize stattgefunden, die von besonderer Wichtigkeit waren (Hagendorf et al., 2011). Diese Selektion ist notwendig, weil das sensorische System nicht dazu in der Lage ist, alle Reize auf einmal aufzunehmen. Stattdessen müssen die relevanten Reize von jenen, die aktuell nicht wichtig sind, unterschieden werden (Hutton, 2008).

Kritisch anzumerken ist, dass nicht überprüfbar ist, inwiefern sich die Erinnerung der Frauen mit dem tatsächlichen Aussehen des Spitalspersonals deckt. Im Falle der vorliegenden Arbeit ist jedoch der tatsächliche Wahrheitsgehalt der Beschreibungen weniger von Interesse, als der Umstand, dass das Erleben des Kristellergriffs eine lebhaftere Erinnerung an die ausführende Person mit sich brachte. Es scheint also in der Wahrnehmung der Frauen ein besonderes Erinnerungsvermögen, welches sensibel für äußerliche Merkmale jener Personen ist, zu geben, welche in Verbindung zu akut negativen Erlebnissen stehen.

Drei der vier Frauen erzählten darüber hinaus, dass sie im Vorhinein nicht wussten, was ein Kristellergriff ist und wie er angewendet wird. In diesem Zusammenhang wird erneut deutlich, dass es von besonderer Bedeutung wäre, dass Frauen auch während der Geburt angemessen aufgeklärt werden. Dies beinhaltet auch, dass so deutlich kommuniziert wird, was passieren wird, dass die Frauen anschließend nicht von einer so großen Diskrepanz zwischen ihrer Erwartung und dem tatsächlichen

Geschehen berichten. Dabei bezieht sich die notwendige Ausdrucksweise darauf, wie die Erklärungen von den Frauen wahrgenommen werden, anstatt auf eine fachlich möglichst korrekte Darstellung der zu erwartenden Interventionen.

In Übereinstimmung mit der bereits beschriebenen Unbekanntheit des Kristellergriffs lässt sich aus dem Interviewmaterial herausarbeiten, dass es einen Unterschied im Schmerzempfinden zwischen dem gibt, was die Frauen als „normale“ Geburtsschmerzen wahrgenommen haben und jenem Schmerz, den sie bei verschiedenen Interventionen erlebten. Der Unterschied kann daher nicht auf der Dimension von Intensität definiert werden, was bedeutet, dass die Frauen ihre erlebten Schmerzen nicht danach einordneten als wie stark sie sie empfunden haben. Stattdessen stand der Sinn der Schmerzen im Vordergrund. Durch Wehen ausgelöste Schmerzen erachteten die Gebärenden als sinnvoll. Wehen werden vom Körper produziert, um das Kind auf die Welt zu bringen. Die wahrgenommene Entfernung zwischen Mutter und Kind sank mit dem Fortschreiten der Geburt und wurde durch diesen Schmerz im Verlauf der Geburtsdauer verringert. Somit erinnerten die Frauen zwar Schmerzen, bewerteten diese aber als notwendig innerhalb des Geburtsprozesses. Dem gegenüber standen jene Schmerzen, die sie als unnötig empfanden und welche durch Interventionen des medizinischen Personals zustande kamen. Zwar hatte auch der Kristellergriff den Prozess vorangetrieben und somit die Geburt des Kindes herbei geführt, jedoch stellte in diesem Zusammenhang der unerwartete Schmerz den entscheidenden Unterschied dar.

Wenn die Mütter ihre als gewaltsam erlebten Geburten im Nachhinein beschrieben, verwendeten sie zur Verdeutlichung ihrer Gefühle Begriffe, die unbelebte Gegenstände beschreiben oder aus dem Tierreich kommen. Dies geschah vor allem dann, wenn sie von ungewollten Interventionen oder dem Gefühl allein gelassen zu werden erzählten. Es kann somit innerhalb der Stichprobe die Schlussfolgerung gezogen werden, dass die Frauen sich nicht als Mensch behandelt fühlten und diesen Umstand auch in ihren innerlichen Bildern und sprachlichen Beschreibungen auf diese Weise zum Ausdruck brachten. Sie nutzten die Analogie zu Tieren oder Objekten, welchen die Sprache fehlt, um mit Menschen über Bedürfnisse kommunizieren können, um ihre eigene erlebte Hilflosigkeit in der Situation der Geburt zu beschreiben und zu verdeutlichen, welche Wahrnehmung sie dazu hatten. Dabei ist nicht die Geburt als solches

ein Prozess, der potenziell entmenslicht, sondern es geht um gewaltsame Handlungen, welche das Menschenrecht auf eine würde- und respektvolle Unterstützung während der Geburt (WHO, 2014) verletzen und somit die Frau nicht mehr als Mensch anerkennen.

In diesen Ausführungen kommen zwei implizite Hintergrundstrukturen zum Vorschein. Von außen betrachtet steht im Mittelpunkt des Geschehens die Frau als Gebärende. Folglich wäre die Frage, was die Frau braucht, um möglichst gut gebären zu können, essentiell. Die Erzählungen der Frauen beschreiben aber vielmehr, dass es nicht um die Frau als Gebärende, sondern um das Gebären durch die Frau ging. In diesem Kontext steht nicht mehr die Gebärende im Zentrum. Sie ist zwar notwendige Nebenbedingung und bietet den unmittelbaren Ort des Gebärens, der Fokus richtet sich jedoch auf das Gebären als solches. Die Frage bezieht sich also nun darauf, wie das Gebären gut gelingen kann. Dies entspricht der bereits vorgestellten technokratischen Sicht auf den Geburtsprozess. Der Körper wird als potenziell defekt wahrgenommen und benötigt Überwachung und gegebenenfalls Unterstützung bei der Ausführung von Funktionen. Die Rolle der Überwachung und Unterstützung findet nicht mehr durch die Frau selbst statt, sondern wird ausgelagert durch das medizinische Personal übernommen (Kitzinger, 2012).

Hierbei wird die zweite Hintergrundannahme deutlich: die Frau als Unwissende, welche dem Spitalpersonal mit seiner Expertise gegenüber tritt und ihm damit ausgeliefert ist. Die werdenden Mütter konnten mangels entsprechender medizinischer Ausbildung nicht einschätzen, inwiefern Maßnahmen für sie so schonend wie möglich durchgeführt wurden oder nicht. Sie hatten lediglich ihre kognitive Bewertung dessen, wie überrascht sie von etwas waren oder wie schmerzhaft sie etwas empfunden haben. Diese Differenz aus einer angemessenen Erwartung und einem unerwarteten Ereignis bietet Potenzial, als Gewalterlebnis wahrgenommen zu werden.

Solch ein hochgradig individuelles Gefühl und die Bewertung der Entmenslichung bringt das Problem zum Ausdruck, um welches jegliche Forschung zum Thema Gewalterleben kreist. Ab wann beginnt Gewalt? Wo sind die Grenzen, die überschritten werden müssen, um allgemeingültig von Gewalt sprechen zu können? Diese Fragen sind im Kontext des Geburtserlebens laut Williams et al. (2018) bisher unbeantwortet geblieben. Zwar gibt es Bemühungen um Definitionen, die der Wahrnehmung von Gebärenden gerecht werden, dennoch hat jede Frau ihre eigene Erlebensweise,

und eine umfassende Definition gibt es bisher nicht. Wie bereits genannt scheint es demnach weiterhin von besonderer Bedeutung zu sein, das Augenmerk nicht nur auf eine präzise Aufklärung darüber, was passieren kann oder wird, zu legen, sondern außerdem mit der werdenden Mutter im Austausch zu bleiben, wie sie die aktuelle Situation empfindet.

Die Frauen wiesen in ihren Erzählungen außerdem auch auf ein strukturelles Problem hin. In drei Geburtsberichten sprachen sie davon, dass sie sich unsicher darüber gewesen seien, ob ihre Geburt eventuell so beeinflusst wurde, dass sie möglichst zum Dienstschluss des betreuenden Personals beendet war. Die Frauen begründeten ihre Vermutung damit, dass jenes Personal, welches die Geburt betreut hatte, kurz danach außer Dienst ging. Sie fragten sich dementsprechend, ob wehenfördernde Medikamente oder Interventionen zur Beschleunigung der Geburt (in den vorliegenden Fällen: Dammschnitte, Einsatz von Saugglocken und Kristellergriffe) tatsächlich angemessene Maßnahmen waren oder zumindest teilweise dem Zweck gedient haben, die Geburt so zu beeinflussen, dass sie keine Übergabe beim Personal benötigte.

In diesem Fall wäre die zeitliche Organisationsstruktur des Spitals maßgeblich daran beteiligt, wie sich die Geburtsverläufe entwickelten. Die Frauen sprachen über diesen Zustand eher am Rande, sie äußern zwar die Vermutung, gaben aber gleichzeitig auch an, dass sie sich unsicher bezüglich dessen sind. Interessant ist, dass sie offensichtlich ein Gefühl dazu hatten, dass die Geburt ihres Kindes eventuell nicht notwendigerweise vorzeitig beendet hätte werden müssen, jedoch blieben sie eher vage und brachten keine wirkliche Überzeugung zum Ausdruck. Dennoch zeigte sich allein durch die Vermutung der Frauen, dass mehr Aufklärungsbedarf vonnöten ist, um einer unsachgemäßen Geburtsbeschleunigung entgegenzuwirken und Gebärende auch darin zu stärken, Maßnahmen zu hinterfragen. Sollten Interventionen aus organisatorischen Gründen gesetzt werden, so wäre dies ein tragisches Beispiel struktureller Gewalt gegenüber Frauen, bei der allein um eine dienstliche Übergabe zu umgehen der Körper der Gebärenden bewusst manipuliert wird.

Die Beantwortung der zweiten Forschungsfrage nach übergreifenden Merkmalen der untersuchten Geburtsverläufe ist somit zustimmend zu beantworten. Die Konstruktion des Geburtsgeschehens, welches durch die implizit passiv beschriebene Gebärende und das Spitalpersonal als aktives Gegenstück charakterisiert ist, zeigt sich

über alle Interviews hinweg. In Bezug auf die Erarbeitung einer Gewaltdefinition innerhalb der Geburtshilfe wäre somit ein Ansatz, die Passivität der Frauen zu erörtern. Für die Praxis ergäbe sich daran anknüpfend die Implikation die Frauen dahingehend zu stärken, eine aktive Rolle innerhalb des Geburtsgeschehens einzunehmen. Darüber hinaus waren die Interviews gekennzeichnet durch Unsicherheitsäußerungen, Fragen und Beschreibungen der wahrgenommenen Entmenschlichung. Besonders im Vordergrund stand dabei der Kristellergriff und die gesteigerte Wahrnehmungsfähigkeit währenddessen. Dennoch kann das Gewaltempfinden der Frauen als individuelles Konstrukt angesehen werden. Es bestanden übergreifende Gemeinsamkeiten, jedoch sind diese zu abstrakt, um das individuell unterschiedliche Erleben der Frauen möglichst umfassend reflektieren zu können.

Selbst wenn die Geburt als körperlicher Vorgang längst abgeschlossen war, wurde sie doch von den Frauen als wichtiges Schlüsselerlebnis in den weiteren Lebenslauf integriert und regte zur weiteren Beschäftigung mit dem Erlebten an. Und obwohl die Geburt teilweise bereits mehrere Jahre hinter ihnen lag bestand weiterhin das Bedürfnis darüber zu sprechen. Jedoch sind die Auswirkungen einer gewaltsam erlebten Geburt sehr vielschichtiger und ihre Bedeutung aus heutiger Sicht zeigt sich auf unterschiedlichen Ebenen (Forschungsfrage 3).

Auf einer intrapersonalen Ebene schwankten die Auswirkungen im Ausmaß des erlebten Stolzes. Eine Frau berichtete stolz darauf zu sein, dass sie die Geburt geschafft habe, wenngleich sie diese als sehr überwältigend empfunden hatte. Zwei andere Frauen beschrieben, dass sie aufgrund der äußeren Einwirkung des Kristellergriffs das Gefühl hatten, ihr Kind nicht selbst auf die Welt gebracht zu haben und demnach nicht stolz auf sich und die Leistung der Geburt sein könnten. Es wird also deutlich, dass eine Geburt, die als gewaltsam beschrieben wird, sowohl das Potenzial bietet Stolz hervorzurufen, als auch das Gefühl nicht stolz sein zu können und somit das Selbstverständnis der Frauen beeinflusst (Hall et al., 2018). In Übereinstimmung mit der bereits vorgestellten Literatur kann ein solches Geburtserlebnis außerdem die psychische Gesundheit beeinträchtigen und ist beispielsweise ein Auslöser für eine Posttraumatische Belastungsstörung (Grekin & O'Hara, 2014), welche bei einer Frau im Nachhinein diagnostiziert wurde. Dennoch ist zu beachten, dass eine gewaltsam erlebte Geburt nicht nur negative Gefühle bei der Frau auslösen, sondern auch dazu

führen kann, dass die Frau besonderen Stolz darauf entwickelt, die Geburt geschafft zu haben. Das Gewalterleben steht somit nicht im direkten Vordergrund, sondern drückt sich implizit durch den Stolz, die Eingriffe überstanden zu haben, aus. Erneut kommt die Passivität der Gebärenden zum Ausdruck, da in diesem Zusammenhang kein Stolz auf das eigene Schaffen und die individuellen Fähigkeiten ausgedrückt wurde, sondern der Stolz auf das „Über sich ergehen lassen“, welches sich als Leitmotiv durch die Geburten zog.

Weiterhin ist auffällig, dass durch das Erlebte bei den Frauen ein besonderes Interesse für Geburten geweckt wurde. Drei Mütter berichteten, dass sie sich im Nachhinein besonders mit Geburten beschäftigt hatten. Dies reichte von dem Interesse für andere Geburtsverläufe, über das Reflektieren der Interventionen und Maßnahmen bis hin zu den persönlichen Wünschen bezüglich einer erneuten Geburt. Darüber hinaus war auch die berufliche Beschäftigung mit dem Thema der Geburtsvorbereitung und Aufklärung eine Art der Auswirkung der eigenen Geburtserfahrung. Die Frauen möchten über ihr Erlebnis sprechen. Einerseits, um eine persönliche Entlastung zu erfahren und andererseits, um dem Bedürfnis, andere Frauen aufzuklären und vor Gewalterfahrungen zu bewahren, nachzukommen.

Die Auswirkungen zeigten sich somit nicht nur auf einer intrapersonalen Ebene, sondern beeinflussten auch das soziale Umfeld der Mütter. Neben dem Rede- und Aufklärungsbedürfnis vor allem gegenüber anderen Frauen, erzählten die Frauen davon, dass sie auf Grund des Geburtserlebnisses eine besondere Beziehung zu ihrem Kind entwickelt hätten. Hierbei kommen zwei Aspekte zum Vorschein; einerseits die individuelle Ebene, auf der die Geburt für die Mütter so prägend war, dass sich ihre Erlebens- und Verhaltensweise geändert hat. Die Frauen sprachen von bedürfnisorientierter Erziehung, dem Gefühl besonders auf das Kind aufpassen zu müssen, ebenso wie dem Gefühl schnell ein schlechtes Gewissen gegenüber dem Kind zu haben. Nach dem Verständnis der Frauen waren all dies Interpretationen, in denen sich die Geburt ihres ersten Kindes widerspiegelt. Die Geburt war für die Frauen derart einflussreich auf ihren Körper und ihr Selbstverständnis, dass sich daraus eine emotionale Reaktion in Bezug auf das Kind entwickelte. In diesem Fall verblieben die Auswirkungen auf der intrapersonalen Ebene der Frauen, indem sie ihre Überzeugungen in Bezug auf die Erziehung des Kindes beeinflussten. Der zweite Aspekt zeigte sich in

den Auswirkungen des Verhaltens gegenüber dem Kind. Wenngleich es zumindest keine bewusste Erinnerung an seine Geburt hat, ist es ihr doch indirekt weiterhin aufgrund der Mutter-Kind-Beziehung ausgesetzt.

Insgesamt wird deutlich, dass die Auswirkungen der Geburt sowohl auf individueller, als auch interpersonaler Ebene nicht generalisierbar sind. Jede Frau zog ihre eigenen Schlüsse aus ihrer Geburtserfahrung. Gemeinsam ist ihnen jedoch, dass die Geburt ein weiterer Bestandteil des Lebens blieb, welcher von Zeit zu Zeit aufkommt und dann nach Entlastung drängt. Während die Intensität des Erlebens abgeschwächt ist, so ist es doch ein Bedürfnis der Frauen darüber sprechen zu können und andere Frauen eventuell aufzuklären. Es entwickelte sich somit in den Frauen eine Art Mission dahingehend, dass andere Frauen aufgeklärter gebären. Wichtig ist in diesem Zusammenhang jedoch, dass die Mütter einerseits von dem Bedürfnis die eigene Geschichte zu erzählen berichteten und andererseits gerne aufklären wollten. Dies bietet allerdings auch Potenzial dafür, dass Frauen, welche noch kein Kind auf die Welt gebracht haben, zwar den Vorteil von einer umfassenderen Aufklärung erfahren, aber gleichzeitig auch Ängste vor dem Geburtsverlauf entwickeln könnten.

Implizit zeigt sich hierbei, dass es in der Praxis einerseits dringend notwendig ist Müttern mit geburtshilflichen Gewalterfahrungen einen gesicherten Raum zu bieten, in dem sie von ihren Erlebnissen erzählen dürfen. Sie sollten jene Fragen, die für sie unter der Geburt unbeantwortet geblieben sind, stellen können. Andererseits ist eine grundsätzliche umfassendere Aufklärung für Erstgebärende wichtig, um ein entsprechendes Wissen über verschiedene Geburtsverläufe und Interventionen aufzubauen und damit zumindest jenen Teil gewaltsam erlebter Handlungen zu verhindern, der darauf zurückzuführen ist, dass unbekannte Handlungen unerwartet durchgeführt wurden.

Im Verlauf des Interviews wurden die Frauen auch dahingehend befragt, wie sie sich eine erneute Schwangerschaft und Geburt vorstellen würden. Zwei der Frauen hatten zu diesem Zeitpunkt bereits ein zweites Kind, sodass es bei ihnen vielmehr um eine Reflexion ihrer Erfahrung ging, während die drei Frauen mit einem Kind ihre Pläne für eine zweite Geburt geschildert haben. Ungeachtet der Kinderanzahl sprachen sich alle Frauen direkt oder indirekt dafür aus, bei der zweiten Geburt eine Fachperson bei sich haben zu wollen, die konstant anwesend ist und Wissen und Aufklärung bereitstellt. Hierbei bezogen sich die Frauen auf ihre Wahrnehmung der Situation

ausgeliefert gewesen zu sein und nur mangelnde Aufklärung darüber erhalten zu haben, was mit ihnen passieren wird. Dieses Ergebnis deckt sich mit der bereits vorgestellten Forschung von Dahlen et al. (2010), dass Aufklärung ein wichtiger Aspekt für eine positive Bewertung des Geburtserlebnisses darstellt.

Hall et al. (2018) berichten, dass die kognitive Bewertung der Geburtserfahrung eine besondere Bedeutung für das Selbstverständnis der Frauen hat. Damit ist gemeint, dass das Geburtserlebnis Einfluss darauf nimmt, wie die Mütter sich selbst wahrnehmen und welche Position sie sich innerhalb ihres Umfelds zuschreiben. Im Kontext einer (vorgestellten) erneuten Geburt beschrieben sie sich selbst als aktiveren Part und wollten Einfluss nehmen auf den Geburtsverlauf und den Geburtsort.

Einhergehend mit dem Wunsch nach Aufklärung möchten die Frauen bei einer zweiten Geburt mehr Selbstbestimmung einfordern. Dabei ging es um verschiedene medizinische Interventionen, aber auch beispielsweise darum, aktiv einen Kaiserschnitt einzufordern, um eine zweite vaginale Geburt zu umgehen. Die Wahrnehmung bei der ersten Geburt dem Spitalspersonal ausgeliefert gewesen zu sein, hat zur Konsequenz, dass die Frauen mehr Entscheidungen selbst treffen möchten. Es scheint, als wäre die Geburt im Voraus in ihrer Vorstellung ein Prozess gewesen, der selbstverständlich nach ihren Wünschen und Bedürfnissen ablaufen und im Vertrauen in die Kompetenz des medizinischen Personals in die Geburt geschehen wird. Nachdem diese jedoch als gewaltsam von den Müttern bewertet wurde, ist der Wunsch nach Selbstbestimmung gewachsen. Die Neuartigkeit des Geburtsvorgangs ist nicht mehr gegeben, wodurch die Frauen nun eine andere Vorstellung davon hatten, was in etwa auf sie zukommen wird und wie sie diesen Prozess bewältigen können.

Angesprochen auf eine zweite mögliche Geburt beziehungsweise das zweite Geburtserlebnis veränderten die Frauen außerdem ihre Erzählweise. Sie beschrieben nicht mehr, was mit ihnen passiert ist, sondern überwandern in ihrem sprachlichen Ausdruck auch die Passivität. Es wurde beschrieben, was sie selbst für ein positiveres Geburtserlebnis tun würden oder getan haben. Somit wurde von den Frauen eine aktive Rolle innerhalb des zweiten Geburtsgeschehens eingenommen oder vorgestellt. Offenbar hat erst das Gewalterleben die Frauen dahingehend beeinflusst, die eigene Rolle unter der Geburt aktiv mitgestalten zu wollen. Dies meint nicht, dass die Mütter sich bewusst dafür entschieden haben eine passive Position während der ersten

Geburt einzunehmen, sondern dass offensichtlich mehr Aufklärung und Information darüber notwendig ist, wie die Selbstbestimmung und Handlungskontrolle der Frau so gestärkt werden kann, dass sie auch unter der Geburt in der Lage ist diese einzufordern.

Darüber hinaus zogen die Frauen außerdem auch außerklinische Geburten in Betracht. Während eine Frau ihr zweites Kind bereits zuhause geboren hatte, beschrieb eine andere den Wunsch nach einer Hausgeburt. Ebenso ging es um eine Geburt im Geburtshaus, welches ausschließlich durch Hebammen geleitet wird.

Die Geburtserfahrungen beeinflussten somit in erster Linie die Pläne für eine zweite Geburt betreffend eine kontinuierliche Betreuung durch eine Fachperson, sowie den Geburtsort. Das Spital als Geburtsraum rückt in den Hintergrund und die Frauen sind auf der Suche nach einem Ort, an dem sie jene Dinge umgehen können, welche sie im Spital als negativ wahrgenommen haben.

Interessant ist in diesem Zusammenhang auch, dass die Mütter in ihren Erzählungen darüber reflektierten, dass sie sich für sich selbst weniger Eingriffe bei einer erneuten Geburt wünschen. Hierbei wird wieder deutlich und ist ebenso wichtig zu verstehen, dass der Fokus bei den Geburtserlebnissen in der vorliegenden Arbeit auf der Erlebensweise der Frauen liegt. Es geht nicht darum die Interventionen danach zu bewerten, inwiefern sie für die Mütter oder Kinder notwendig waren, sondern die Gebärenden beschrieben ihr Gewalterleben, welches sie für eine zweite Geburt möglichst vermeiden wollen. Dafür wird versucht sämtliche Handlungen, die als gewaltsam erlebt wurden, zu umgehen. In diesem Kontext zeigt sich, dass die Frauen vor allem eine Geburt anstreben, die für sie gewaltfrei wahrgenommen werden kann und dazu ihre zweite Geburt anders gestalten möchten, beziehungsweise sich mehr Fokus auf sich selbst als gebärende Person wünschen.

Zumindest in der vorliegenden Arbeit kommt aber nicht zum Ausdruck, inwiefern die Frauen ein Wissen darüber besitzen, welche Interventionen für die Geburt ihres Kindes eventuell sogar besonders wichtig waren. Offensichtlich beeinflusst ein solches Geburtserlebnis somit eine Fokusverschiebung auf die Wahrnehmung der gebärenden Frau, ohne dass es eine vollumfängliche Klarheit darüber gibt, welche genaue Intention hinter den Interventionen bestand. Damit bleibt eine Unsicherheit auf Seiten der Frauen bestehen, inwiefern gewaltsam erlebte Handlungen vermeidbar gewesen

wären. Die Frage ist jedoch, wie eine Geburtshilfe für die Frauen aussehen müsste, in der sowohl Mutter als auch Kind im Vordergrund stehen könnten.

Wie bereits angesprochen, wird außerdem deutlich, dass trotz der Gewalterfahrung eine erneute Schwangerschaft und Geburt für die Frauen zumindest denkbar oder sogar gewünscht war. Zwei der Frauen sind bereits erneut Mutter geworden. Darin zeigt sich, dass das Gewalterleben die Frauen in ihrem Selbstverständnis und Mutter-Sein zwar beeinflusste, sie aber nicht von einem erneuten Mutter-Werden abgehalten hat. Durch diesen Umstand wurde die Intensität der Wahrnehmung des ersten Geburtserlebnisses nicht gemindert, jedoch schöpften die Frauen Sicherheit aus einer entsprechenden Neugestaltung der Umstände für eine zweite Geburt.

Auf einer Metaebene steht über all diesen Ausführungen der Gewaltbegriff. Die Definition eines solchen war nicht Teil der vorliegenden Arbeit, da untersucht werden sollte, wie Frauen von Gewalterfahrungen unter der Geburt berichten. Alle fünf Mütter haben sich auf das explizite Gesuch nach Frauen, die Gewalt unter der Geburt haben, gemeldet. Dennoch verwendeten nur zwei der fünf Frauen den Begriff selbst in ihren Ausführungen. Eine mögliche Erklärung dafür könnte sein, dass von Seiten der Autorin nach den Gefühlen während der Geburt gefragt wurde. Demnach würde sich der individuelle Gewaltbegriff der jeweiligen Frau, wenn sie ihn nicht direkt benennen möchte, implizit in ihren Beschreibungen niederschlagen. Eine Frau sprach explizit Vergleichsprozesse als möglichen Erklärungsansatz an. Die Frauen haben ihre eigene Geburt erlebt, jedoch nicht die anderer. Sie können nur von ihrer eigenen Erfahrung darauf schließen, wie es bei anderen Frauen gewesen sein könnte und sich dementsprechend einordnen. Was demnach in der Wahrnehmung der einen Frau Gewalt darstellt, kann beispielsweise aufgrund besserer Aufklärung, kontinuierlicher fachlicher Begleitung oder anderer protektiver Umstände für eine andere Frau als nicht gewaltsam bewertet werden. Demzufolge verläuft die Grenze zur Gewalt sehr individuell und soziale Bewertungsprozesse spielen eine Rolle dabei, inwiefern eine Frau glaubt in diesem Kontext von einer Gewalterfahrung sprechen zu „dürfen“.

6 Limitationen und Ausblick

Die Beforschung von gewaltsam erlebten Handlungen beinhaltet notwendigerweise die Frage danach, was als gewaltsam verstanden werden kann. In dieser Arbeit

wurde sich bewusst dagegen entschieden eine Gewaltdefinition aus dem vorliegenden Material zu erarbeiten, da einerseits die Stichprobe sehr klein und damit der Aussagegehalt einer Definition fraglich wäre. Andererseits, weil der Fokus auf der Art und Weise der Erzählung individueller Geburtsverläufe liegen sollte. Zu diesem Zweck wären auch größer angelegte Studien mit mehr Teilnehmerinnen vonnöten, um herauszufinden, ob die vorgestellten Ergebnisse in Bezug auf die Erlebensweise von Gewalterfahrungen unter der Geburt auch auf größere und heterogenere Stichproben generalisierbar sind.

Die explizite Untersuchung eines Samples, welches nicht als WEIRD beschrieben werden kann, wäre hierbei eine wichtige Ergänzung für zukünftige Forschung. Damit ist gemeint, dass die Stichprobe einer Population entspringt welche **W**estern, **E**ducated, **I**ndustrialized, **R**ich und **D**emocratic ist (Henrich et al., 2010). Deshalb wäre es von Bedeutung, an die bereits vorliegenden Arbeiten zur Definition geburtshilfflicher Gewalt anzuschließen und beispielsweise auch Vergleiche dahingehend zu ziehen, wie Gewalt von verschiedenen Instanzen verstanden wird. Gemeint ist damit etwa eine politisch-strukturelle Sicht auf Gewalt, die rechtliche, aber auch professionelle Betrachtungsweise des Spitalspersonals und schließlich natürlich die individuelle Wahrnehmung der Frau. In diesem Feld treffen eine Vielzahl an unterschiedlichen Sichtweisen und Hintergründen aufeinander, bei denen es wichtig ist einen gemeinsamen Nenner zu finden um eine respektvolle Geburtshilfe etablieren zu können.

Die vorliegende Studie untersucht, wie bereits beschrieben, eine sehr kleine und gleichzeitig sehr homogene Stichprobe. Diese Homogenität bezieht sich insbesondere auf den Geburtsmodus, den Geburtsort, aber auch personale Faktoren der befragten Frauen. Aus forschungspraktischen Gründen wurde dies jedoch im Vorhinein angestrebt, um eine Vergleichbarkeit der Fälle zu gewährleisten.

Dennoch ist eine Ausweitung des Forschungsgebiets, etwa auf Frauen, die einen Kaiserschnitt erlebt haben oder Geburten vor der 37. Schwangerschaftswoche, vonnöten, um das Feld umfassender beleuchten zu können. Sowohl bei einem Kaiserschnitt, als auch bei der Geburt frühgeborener Kinder, ergeben sich andere Handlungsräume, welche zunächst individuell untersucht, aber schließlich auch wieder zusammengeführt werden sollten, um geburtshilffliche Gewalt auf einer Metaebene betrachten zu können. Auch personale Aspekte wie verschiedene kulturelle Hintergründe, länderspezifische Faktoren oder der sozialökonomische Status sind

Bedingungen, die die Erwartungen an eine Geburt, die Gegebenheiten, die während einer Geburt vorhanden sind, und ihr Erleben beeinflussen. Die vorgestellte Literatur legt bereits nahe, dass in östlicheren Ländern mehr Forschung zu diesem Thema betrieben wird (Jardim & Modena, 2018), weswegen sich die Frage stellt, wie sich die Situation in westlichen Ländern gestaltet. Des Weiteren ist davon auszugehen, dass Frauen bei der Geburt weiterer Kinder bereits Vorerfahrungen mitbringen und deshalb die Neuartigkeit der Situation nicht mehr vollständig gegeben ist. Die Erwartungen sind somit durch die Erinnerungen an die erste Geburtserfahrung beeinflusst. Aus diesem Umstand heraus wäre es von Bedeutung, auch jene Frauen zu untersuchen, die bei weiteren Geburten Gewalt erlebt haben und herauszuarbeiten, inwiefern diese Gewalterfahrungen einander gleichen oder welche Differenzen es gibt.

Eine Erweiterung des Themenfeldes auf die Erfahrungen der Begleitpersonen und die Erlebensweisen des Klinikpersonals würde darüber hinaus den Blickwinkel verbreitern und Implikationen für die Praxis, in Bezug auf die Handlungen des Klinikpersonals, bieten. Auf diese Weise könnte das Bewusstsein darüber geschärft werden, wie gewaltvolle Handlungen von Frauen erlebt werden, um neue Ansätze und Leitlinien für die Interaktion von Gebärenden und geburtshilfflichem Personal zu etablieren, die Geburtszufriedenheit der Frauen zu verbessern und das Gewalterleben zu verringern.

Während die vorliegende Studie als Untersuchungsgegenstand das Gewalterleben während der Geburt heranzieht, wäre es außerdem interessant genauer zu erfahren, wie die Gewalterfahrung nach der Geburt von den Frauen bewertet wird, welche Auswirkungen sich auf psychischer, physischer und sozialer Ebene ergeben und wie dadurch der weitere Lebensverlauf der Frau beeinflusst wird.

Durch eine Kombination von qualitativen und quantitativen Forschungslogiken könnte dem „Wie“ des Erlebens durch statistische Kennzahlen zusätzlicher Aussagegehalt verliehen werden. Besonders aufgrund der bereits beschriebenen mangelnden Forschungsergebnisse in den westlichen Ländern (Jardim & Modena, 2018), wäre dies ein wichtiger Ansatz um Forschungsergebnisse auch global gesehen aussagekräftiger darstellen zu können. Dennoch ist darauf hinzuweisen, dass, aufgrund der Rekrutierung der interviewten Frauen, eine Selektion in Bezug auf die Wahrnehmungsweise der Geburten bereits im Voraus stattgefunden hat.

7 Literaturverzeichnis

- Arndt Mesenburg, M., Victora, C. G., Serruya, S. J., de Leon, R. P., Damaso, A. H., Domingues, M. R., & da Silveira, M. F. (2018). Disrespect and abuse of women during the process of childbirth in the 2015 Pelotas birth cohort. *Reproductive Health*, 15(1), 54–54. <https://doi.org/10.1186/s12978-018-0495-6>
- Bohren, M. A., Vogel, J. P., Hunter, E. C., Lutsiv, O., Makh, S. K., Souza, J. P., Aguiar, C., Coneglian, F. S., Diniz, A. L. A., Tunçalp, Ö., Javadi, D., Oladapo, O. T., Khosla, R., Hindin, M. J., & Gülmezoglu, A. M. (2015). The mistreatment of women during childbirth in health facilities globally: A mixed-methods systematic review. *PLOS Medicine*, 12(6), e1001847. <https://doi.org/10.1371/journal.pmed.1001847>
- Bohren, M. A., Vogel, J. P., Tunçalp, Ö., Fawole, B., Titiloye, M. A., Olutayo, A. O., Oyeniran, A. A., Ogunlade, M., Metiboba, L., Osunsan, O. R., Idris, H. A., Alu, F. E., Oladapo, O. T., Gülmezoglu, A. M., & Hindin, M. J. (2016). “By slapping their laps, the patient will know that you truly care for her”: A qualitative study on social norms and acceptability of the mistreatment of women during childbirth in Abuja, Nigeria. *SSM - Population Health*, 2, 640–655. <https://doi.org/10.1016/j.ssmph.2016.07.003>
- Brugger, P. (2012). Außerkörperliches Erleben. In H.-O. Karnath, & P. Thier (Hrsg.), *Kognitive Neurowissenschaften* (S. 189–200). Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-642-25527-4_18
- Chandrahara, E., & Wiberg, N. (2014). Fetal scalp blood sampling during labor: an appraisal of the physiological basis and scientific evidence. *Acta Obstetrica et Gynecologica Scandinavica*, 93(6), 544–547. <https://doi.org/10.1111/aogs.12416>
- Dahlen, H. G., Barclay, L. M., & Homer, C. S. E. (2010). The novice birthing: Theorising first-time mothers’ experiences of birth at home and in hospital in Australia. *Midwifery*, 26(1), 53–63. <https://doi.org/10.1016/j.midw.2008.01.012>
- Debiec, J., Conell-Price, J., Evansmith, J., Shafer, S. L., & Flood, P. (2009). Mathematical modeling of the pain and progress of the first stage of nulliparous labor.

- Anesthesiology (Philadelphia)*, 111(5), 1093–1110.
<https://doi.org/10.1097/ALN.0b013e3181ba3f28>
- Dixon, L., Skinner, J., & Foureur, M. (2014). The emotional journey of labour—Women's perspectives of the experience of labour moving towards birth. *Midwifery*, 30(3), 371–377. <https://doi.org/10.1016/j.midw.2013.03.009>
- Dudenhausen, J. W., Pschyrembel, W., Obladen, M., & Grab, D. (2018). *Praktische Geburtshilfe*. De Gruyter, Inc.
- Elmir, R., Schmied, V., Wilkes, L., & Jackson, D. (2010). Women's perceptions and experiences of a traumatic birth: A meta-ethnography. *Journal of Advanced Nursing*, 66(10), 2142–2153. <https://doi.org/10.1111/j.1365-2648.2010.05391.x>
- Finlay, L. (2011). *Phenomenology for therapists* (1st ed.). Wiley-Blackwell.
<https://doi.org/10.1002/9781119975144>
- Grekin, R., & O'Hara, M. W. (2014). Prevalence and risk factors of postpartum post-traumatic stress disorder: A meta-analysis. *Clinical Psychology Review*, 34(5), 389–401. <https://doi.org/10.1016/j.cpr.2014.05.003>
- Hagendorf, H., Krummenacher, J., Müller, H.-J., & Schubert, T. (2011). *Wahrnehmung und Aufmerksamkeit*. Springer. <https://doi.org/10.1007/978-3-642-12710-6>
- Hall, P. J., Whitman Foster, J., Yount, K. M., & Mowinski Jennings, B. (2018). Keeping it together and falling apart: Women's dynamic experience of birth. *Midwifery*, 58, 130–136. <https://doi.org/10.1016/j.midw.2017.12.006>
- Henrich, J., Heine, S., & Norenzayan, A. (2010). The weirdest people in the world? *Behavioral and Brain Sciences*, 33(2-3), 61–83.
<https://doi.org/10.1017/S0140525X0999152X>
- Hofmeyr, G. J., Vogel, J. P., Cuthbert, A., & Singata, M. (2017). Fundal pressure during the second stage of labour. *Cochrane Library*, 2018(5).
<https://doi.org/10.1002/14651858.CD006067.pub3>
- Hutton, S. (2008). Cognitive control of saccadic eye movements. *Brain and Cognition*, 68(3), 327–340. <https://doi.org/10.1016/j.bandc.2008.08.021>

- Jardim, D. M. B., & Modena, C. M. (2018). Obstetric violence in the daily routine of care and its characteristics. *Revista Latino-Americana de Enfermagem*, 26, e3069–e3069. <https://doi.org/10.1590/1518-8345.2450.3069>
- Jewkes, R., & Penn-Kekana, L. (2015). Mistreatment of women in childbirth: Time for action on this important dimension of violence against women. *PLoS Medicine*, 12(6), e1001849–e1001849. <https://doi.org/10.1371/journal.pmed.1001849>
- Kim, S. K., Park, S., Oh, J., Kim, J., & Ahn, S. (2018). Interventions promoting exclusive breastfeeding up to six months after birth: A systematic review and meta-analysis of randomized controlled trials. *International Journal of Nursing Studies*, 80, 94–105. <https://doi.org/10.1016/j.ijnurstu.2018.01.004>
- Kitzinger, S. (2012). Rediscovering the social model of childbirth. *Birth (Berkeley, Calif.)*, 39(4), 301–304. <https://doi.org/10.1111/birt.12005>
- Kunze, M., Flügge, K., Bürckstümmer, A., Prömpeler, H.J., & Berner, R. (2009). Kolonisation, Serotypen und Transmissionsraten von Streptokokken der Gruppe B bei Schwangeren und Neugeborenen: – Eine epidemiologische Studie von Mutter-Kind-Paaren. *Zeitschrift für Geburtshilfe und Neonatologie*. <https://doi.org/10.1055/s-0029-1222954>
- Leap, N., Sandall, J., Buckland, S., & Huber, U. (2010). Journey to Confidence: Women's experiences of pain in labour and relational continuity of care. *Journal of Midwifery & Women's Health*, 55(3), 234–242. <https://doi.org/10.1016/j.jmwh.2010.02.001>
- Leeds, L., & Hargreaves, I. (2008). The psychological consequences of childbirth. *Journal of Reproductive and Infant Psychology*, 26(2), 108–122. <https://doi.org/10.1080/02646830701688299>
- Mena-Tudela, D., Iglesias-Casás, S., González-Chordá, V. M., Cervera-Gasch, Á., Andreu-Pejó, L., & Valero-Chillon, M. J. (2020). Obstetric violence in Spain (Part I): Women's perception and interterritorial differences. *International Journal of Environmental Research and Public Health*, 17(21), 1–14. <https://doi.org/10.3390/ijerph17217726>

- Mihret, M. S. (2019). Obstetric violence and its associated factors among postnatal women in a Specialized Comprehensive Hospital, Amhara Region, Northwest Ethiopia. *BMC Research Notes*, 12(1), 600–600. <https://doi.org/10.1186/s13104-019-4614-4>
- Mundlos, C. (2018). Gewalterleben von Müttern – ein Tabu mit großer Wirkung. In I. Brock (Hrsg.), *Wie die Geburtserfahrung unser Leben prägt: Perspektiven für Geburtshilfe, Entwicklungspsychologie und die Prävention früher Störungen* (1. Aufl., S. 71-84). Psychosozial-Verlag.
- Okafor, I. I., Ugwu, E. O., & Obi, S. N. (2015). Disrespect and abuse during facility-based childbirth in a low-income country. *International Journal of Gynecology and Obstetrics*, 128(2), 110-113. <https://doi.org/10.1016/j.ijgo.2014.08.015>
- Przyborski, A., & Wohlrab-Sahr, M. (2014). *Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch* (4. Aufl.). Oldenbourg Verlag.
- Ryding, E. L., Lukasse, M., Van Parys, A., Wangel, A., Karro, H., Kristjansdottir, H., Schroll, A., & Schei, B. (2015). Fear of childbirth and risk of cesarean delivery: A cohort study in six European countries. *Birth (Berkeley, Calif.)*, 42(1), 48–55. <https://doi.org/10.1111/birt.12147>
- Smith, J. A., & Osborn, M. (2003). Interpretative phenomenological analysis. In J. A. Smith (Ed.), *Qualitative psychology: A practical guide to research methods* (pp. 51-80). Sage.
- Statistik Austria. (2020). *Medizinische und sozialmedizinische Merkmale*. https://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/geborene/medizinische_und_sozialmedizinische_merkmale/110619.html
- Thomson, G., & Downe, S. (2016). Emotions and support needs following a distressing birth: Scoping study with pregnant multigravida women in North-West England. *Midwifery*, 40, 32–39. <https://doi.org/10.1016/j.midw.2016.06.010>
- Williams, C. R., Jerez, C., Klein, K., Correa, M., Belizán, J. M., & Cormick, G. (2018). Obstetric violence: a Latin American legal response to mistreatment during childbirth. *BJOG : an International Journal of Obstetrics and Gynaecology*, 125(10), 1208–1211. <https://doi.org/10.1111/1471-0528.15270>

World Health Organisation. (2014). *The prevention and elimination of disrespect and abuse during facility-based childbirth.*

<http://apps.who.int/iris/bitstream/handle/10665/134588/>

WHO_RHR_14.23_eng.pdf;jsessio-

nid=69F15D68608D83D47F2BC9D76E3EA704?sequence=1

Youssef, A., Salsi, G., Cataneo, I., Pacella, G., Azzarone, C., Paganotto, M. C.,

Krsmanovic, J., Montaguti, E., Cariello, L., Bellussi, F., Rizzo, N., & Pilu, G.

(2019). Fundal pressure in second stage of labor (Kristeller maneuver) is associated with increased risk of levator ani muscle avulsion. *Ultrasound in Obstetrics & Gynecology*, 53(1), 95–100. <https://doi.org/10.1002/uog.19085>

8 Anhang

Zusammenfassung. Die Geburt des ersten Kindes stellt ein besonderes Übergangserlebnis im Leben einer jeden Mutter dar. Der Ablauf der Geburt kann zwar im Vorhinein geplant werden, jedoch gibt es keine Möglichkeit den tatsächlichen Geburtsverlauf vorherzusagen oder gar zu üben. Die vorliegende Studie beleuchtet diesen Umstand mit besonderem Fokus auf Geburten, die von den Frauen als gewaltsam erlebt wurden. Dabei geht es einerseits um die individuelle Erzähl- und Erlebensweise der Frauen, sowie die Integration der Geburtserfahrung in den weiteren Lebensverlauf. Es wurden fünf narrative Interviews geführt. Kontrollverlust, Alleingelassen werden, ungewollte Interventionen ohne Aufklärung, sowie Drohungen und Angstmache waren Charakteristika für die Betreuung während der Geburt. Vier der Frauen erlebten einen Kristellergriff als besonders gewaltsam. Sie berichteten außerdem von der Vermutung, dass ihre Geburt durch medizinische Interventionen künstlich beschleunigt wurde und sie sich entmenslicht fühlten. Die Geburt hat auch im weiteren Lebensverlauf auf intrapersonaler und interpersonalen Ebene einen Einfluss und regt die Mütter zu einer besonderen Beschäftigung mit dem Thema Geburt an, führt zu dem Gefühl besonders stolz sein zu können oder keinen Stolz erleben zu dürfen und zu psychischen Problemen. Auf der interpersonalen Ebene beeinflusst das Geburtserlebnis vor allem die Beziehung zum Kind, aber führt außerdem zu einem Rede- und Aufklärungsbedürfnis bei den Frauen. Weitere Forschung sollte sich um die Erarbeitung einer allgemein anwendbaren Gewaltdefinition bemühen und den Fokus auch auf heterogenere Samples zu richten. Ebenso wäre es interessant das Spitalpersonal zusätzlich zu befragen und eine Kombination von qualitativen und quantitativen Forschungslogiken anzustreben.

Abstract. The birth of the first child represents a special transitional experience in the life of every mother. Although the birth can be planned in advance, there is no possibility of predicting or even practicing the actual course of the birth. The present study sheds light on this fact with a special focus on births which women experienced as violent. On the one hand, it is about the individual narrative and experience of women, as well as the integration of the birth experience into the further course of life. Therefore five narrative interviews were conducted. Loss of control, being left alone, unwanted interventions without explanation, as well as threats were

characteristics of childbirth care. Four of the women experienced a Kristeller maneuver as particularly violent. The delivering women also reported that they assume their birth was artificially accelerated by medical interventions and that they felt dehumanized. The birth also has an influence in the further course of life on an intrapersonal level and stimulates the mothers to become particularly preoccupied with the topic of birth, it leads to the feeling of being able to be particularly proud or not being able to experience pride and to psychological problems. On the interpersonal level, the birth experience primarily influences the relationship with the child, but also leads to a need to talk about the experience and enlighten women. Further research should endeavor to develop a generally applicable definition of violence and also focus on more heterogeneous samples. It would also be interesting to interview the hospital staff and to strive for a combination of qualitative and quantitative research logics.

Aufruf für die Suche nach Interviewpartnerinnen

Hallo ihr Lieben!

Ich heiße Laura Spenner und schreibe gerade an meiner Masterarbeit in Psychologie an der Uni Wien. Dafür suche ich Frauen aus Wien und Umgebung, die bei der Geburt ihres ersten Kindes durch das Spitalspersonal Gewalt erfahren haben oder die Geburt als gewaltsam erlebt haben und bereit wären, mir davon zu erzählen. Für das Interview komme ich gerne zu euch nach Hause oder wir treffen uns in einer anderen Umgebung die sich gut anfühlt. Natürlich werden alle Angaben von mir anonymisiert, sodass es keine Rückschlüsse auf die jeweilige Person gibt.

Ich würde mich sehr freuen, wenn ich eure Geschichte erfahren dürfte und wir so gemeinsam einen kleinen Anteil an der Aufmerksamkeit für dieses wichtige Thema ausmachen könnten.

Alles Liebe,

Laura 😊

TiQ-Regeln

Jedes Transkript beinhaltet einen Transkriptkopf in dem Informationen zum Transkript zu finden sind. Diese umfassen:

- Titel des Transkripts
- Datum der Aufnahme
- Name einzelner Passagen falls notwendig
- Timecode bei einzelnen Passagen
- Dauer
- Name des Transkribierenden
- Name des Korrekturlesers.

Folgende Zeichen werden zur Transkription verwendet:

- | | |
|---------------|---|
| L | überlappend gesprochener Text oder direkter Übergang von einem Sprecher zum anderen |
| (.) | kurze Pause, weniger als eine Sekunde |
| (4) | Pause mit Angabe der Dauer in Sekunden |
| <u>Geburt</u> | Betonung |

Geburt	im Verhältnis laute Äußerung
°Geburt°	im Verhältnis leise Äußerung
.	Intonation sinkt stark ab
;	Intonation sinkt schwach ab
?	Deutlich fragende Intonation
,	schwach fragende Intonation
Gebu-	Abbruch
Oh=ja	Wortverschleifung
Gebu:rt	Ausdehnung eines Wortes
Gebu:::rt	längere Ausdehnung, mit ungefähre Angabe der Dauer durch Doppelpunkte
(Geburt)	Undeutliche Äußerungen und Unsicherheit in der korrekten Transkription
((stilt))	Kommentar zu Ereignissen, die im Gesprächsverlauf auf nichtverbaler Ebene passieren
@Geburt@	lachend gesprochen
@(.)@	kurzes Lachen unter einer Sekunde
@(4)@	Lachen mit Angabe der Dauer in Sekunden
//mhm//	Hörersignale, vom Interviewenden stammend werden Hörersignale im Text der Interviewten direkt mit transkribiert

Groß- und Kleinschreibung

Satzzeichen werden nicht nach grammatikalischen Regeln gesetzt, sondern sollen die Intonation des Gesprochenen zum Ausdruck bringen. Aus diesem Grund wird nach Satzzeichen klein weiter geschrieben. Ausgenommen von dieser Regel sind Substantive und der (erneute) Gesprächsbeginn einer Person.

Zeilennummerierung

Jedes Transkript benötigt eine Zeilennummerierung zur einfacheren Auffindbarkeit von Zitaten.

Maskierung

Personenangaben müssen anonymisiert werden. Hierzu wird den Personen wenigstens ein Buchstabe zugewiesen und dieser durch den Zusatz „f“ (female) oder „m“ (male) durch die Angabe des Geschlechts ergänzt. Interviewende bekommen den Buchstaben Y zugewiesen.

Die Angabe von Orten und Jahreszahlen wird ebenfalls maskiert, außer es geht um konkrete historische Ereignisse, bei denen eine Maskierung nicht logisch ist.

Interview Anna

Name des Interviews: Interview 1 – Fall Anna

Datum: 19.08.2020

Beginn: 00:03:10

Dauer: 1:34:10

Transkription: Laura Spenner

Codename der Interviewerin: Y1

- 1 Y1: Ich hab dir schon gesagt dass es für mich um Frauen geht, die die Geburt ge-
- 2 waltsam erlebt haben, oder oder einfach Gewalt, die sagen für mich war das Gewalt,
- 3 es geht nicht darum dass ich sage das ist Gewalt, das ist nicht Gewalt, das ist allein
- 4 euer Thema, und das das bleibt auch bei euch, ahm genau. ahm das heißt ich würd
- 5 dich jetzt erstmal bitten, dass du mir erzählst wie eure Geburt so war,
- 6 Af: Mhm;
- 7 Y1: Ahm und du kannst einfach da anfangen wos, wos für dich begonnen hat,
- 8 Af: @(.)@
- 9 Y1: Und ich würd dir erstmal,
- 10 Af: L@Vor neun Monaten davor@J
- 11 L: L@So so wie dus beschreiben würdest@, das ähm nein ich hab so
- 12 viel Zeit
- 13 wie du dir Zeit nimmst für mich. von dem her ja genau.J
- 14 Af: Ich würd sagen wir können eh anfangen, also es war so eben wir waren schon
- 15 recht eigentlich also ich hab mir die ganze Zeit schon gedacht es wird jetzt bald los
- 16 gehen natürlich, weil wir waren dann eben schon du denkst dir dass ja schon drei
- 17 Wochen vor dem Termin, und dann bis zum Termin, und dann nach dem Termin, und
- 18 dann fangst halt dann an mit diesen ganzen Sachen zu machen und so wie kann
- 19 man das noch beschleunigen? und welchen Tee kann man noch trinken? und wel-
- 20 ches Öl kann man sich da noch irgendwie drauf schmieren? (.) und dann wars aber
- 21 eh schon, dann wars schon doch so dass ma gsagt haben also morgen muss ma
- 22 einleiten, und wenn des heut nix wird, und dann wars aber so dass es eben doch am
- 23 Abend los gegangen is mit den Wehen, und des war eigentlich zuerst also es war eh
- 24 ziemlich so wie ichs erwartet hab muss ich ehrlich gsagt sagen. also die Wehen wa-
- 25 ren sehr aushaltbar; und dann ja und dann @irgendwann nimmer@
- 26 Y1: L@(.)@J
- 27 Af: @Also es is dann halt@, es hat sich doch ziemlich stark gesteigert dann, //mhm//
- 28 und so drei Stunden oder so hab ichs noch zuhause ausgehalten dann, und ich hab
- 29 auch ne eigene Hebamme mit ghabt zum Spital, das heißt mit der war ich dann ein-
- 30 fach ständig im Kontakt, weil des war mir persönlich total wichtig dass ich da irgend-
- 31 jemanden hab der da wirklich professionell ist //mhm// und einfach nur für mich da ist
- 32 die ganze Zeit ja, und mit der ham wir uns dann halt (.) getroffen, so nach drei Stun-
- 33 den sind wir ins Spital gefahren; das Marienspital ist für uns ja eigentlich relativ weit
- 34 zum fahrn, also 45min, und deswegen sind wir auch schon recht früh los gefahren;
- 35 dann mit diesem Corona natürlich noch dazu wars so dass du halt vorher Fieber
- 36 messen musstest, und das ist halt also mit Wehen nicht so, also das war nicht so su-
- 37 per leiwand; und (.) sind dann eben ins Spital rein gekommen, habn uns mit der Heb-
- 38 amme getroffen, und dann ist das erstmal so (2) dann ist das nach den ersten Unter-
- 39 suchungen halt da weiter gegangen. also das war dann, wir waren ungefähr um

40 22Uhr im Spital; und dann warn halt die Wehen (.) das war eine, empfand ich jetzt,
 41 also es war wirklich genau wie ichs mir vorgestellt hab eigentlich; ich bin auch nicht
 42 der Typ der dann irgendwie äh gerne (.) bemuttert wird oder so, das heißt ich hab
 43 das ganze eher so für mich allein mit mir ausgemacht, und meinem Mann gesagt er
 44 soll sich bitte in die letzte Ecke setzen dass ich ihn nicht seh und @2)@ er war kann
 45 ich irgendwas tun? brauchst du Hilfe? willst du irgendwie massiert werden? und kann
 46 ich dir irgendwie helfen? und der war irgendwie total also er war halt selber irgendwie
 47 auch total verunsichert und wollt halt irgendwas tun; für sich, //okay// aber ich also
 48 mich kann einfach niemand angreifen wenn ich Schmerzen hab. des is schon wenn
 49 ich Regelschmerzen hab braucht mich niemand angreifen; //okay// und ja und die
 50 Hebamme is halt daneben gessen, und hat mir halt gesagt was ich irgendwie wie
 51 ich mich hinsetzen kann, was ich tun kann, wies vielleicht besser geht für mich, wars
 52 eh am besten das hab ich eh auch schon vorher gwusst, dass ich einfach herum
 53 geh; also bin ich halt ungefähr von, eben 22Uhr bis um ungefähr fünf in der früh, bin
 54 ich (.) entweder im Kreis gelaufen, oder hab ein CTG bekommen, wo ich liegen
 55 musste immer ne halbe Stunde, alle zwei Stunden oder (.) ich bin in der Badewanne
 56 gessen; des war auch ganz gut zwischendurch, und ja irgendwann wars dann so-
 57 weit dass die Hebamme gemeint hat du es ist jetzt, es passt jetzt du kannst jetzt
 58 dann mit pressen, wir sind jetzt dann bei den Presswehen, und sie war eigentlich sel-
 59 ber total motiviert, weil sie also sie ist sehr erfahren, also sie hatte schon die 5000.
 60 Geburt die macht das schon seit 20 Jahren, also es war jetzt ka, also es war jetzt ir-
 61 gendwie keine junge Hebamme oder so; (.) u:nd die hat dann auch meine Frauenärz-
 62 tin anrufen; und sie hat gsagt sie schätzt dass das Kind in ungefähr eineinhalb
 63 Stunden ungefähr da sein wird, und sie kann sich dann langsam aufn Weg machen,
 64 aber es geht soweit alles super und ich hab des Gefühl ghabt es geht super, ich mein
 65 ich hab an (.) dazwischen hab ich a Mexalen gnommen, also des is nix. also ich hab
 66 immer wieder gsagt ich hät gern a PDA aber @(.)@ aber wir warn uns davor schon
 67 einig dass ahm (2) ich eigentlich keine PDA haben möchte, außer es is unbedingt
 68 notwendig, //mhm// und sie hat dann, die Hebamme hats gwusst, und sie hat dann
 69 immer gsagt ja wenn du eine haben willst musst dus nur jetzt sagen, konkret; dass
 70 du eine haben willst. und ich immer so will aber eine haben, und sie willst du jetzt
 71 eine haben? und ich nein ich will keine haben. und so is des halt die ganze Zeit hin
 72 und her gangen, und da hab ich mich eigentlich eh ziemlich drüber gerettet dann die
 73 ganze Zeit, also da bin ich dann eh auch so auf der Jammerebene; glaub ich mehr
 74 unterwegs. weil es war (.) es war mega scheiße; ja aber es war, man muss einfach
 75 sagen, man ist nicht von diesem Schmerzen irgendwie gestorben oder so ja? also da
 76 also zwischenzeitlich hab ich sicher das Gefühl ghabt, und auch geweint und die
 77 ganze Zeit geschrien und gedingst; und ja; aber es war also das Problem ist glaub
 78 ich mehr dass man das Gefühl hat wie lang geht das jetzt noch? //mhm// ja du hast
 79 das Gefühl so wie der Schmerz jetzt is das kannst noch zehn Minuten aushalten,
 80 oder vielleicht eine halbe Stunde, aber wenn du dann denkst scheiße, es geht jetzt
 81 vielleicht noch zwölf Stunden oder so denkst halt so Gott //mhm// ja is ja nicht zum
 82 aushalten; u:nd ja, und dann simma in der Badewanne gwesen, sie hat dann gemeint
 83 ich soll jetzt mit pressen, des war des erste Mal wo ich so des Gefühl ghabt hab, (.)
 84 dass da so andere Gewalten ins Spiel kommen. ja? //okay// so beim ersten, das is eh
 85 dass es viele Frauen so beschreiben, dass es wirklich so (.) die Gewalt so durch den
 86 gesamten Körper geht. so press mit; so mehr wie soll ich des machen? keine Ah-
 87 nung. wie presst man was weiß ich? ja? sie so mach mal. wie du @halt glaubst@.
 88 und dann hat mein Körper da so richtig drauf reagiert. und ich hab mir gedacht na
 89 servus. //mhm// diese, diese ganze Welle einfach durch den Körper, und das war
 90 schon das erste Mal dass ich mir so dacht hab na servus; da ist echt ne ganz schöne

91 Gewalt dahinter einfach auch bei dem Ganzen; und dann wars leider so dass aber
 92 die Herztöne abgefallen sind vom Kind, //okay,// und dann hat sie gemeint na ich muss
 93 raus aus der Badewanne und wir schauns uns das draußen an und dann hab ich das
 94 aber nicht mitgekriegt das hat sie mir erst nachher erzählt, dass sie dann schon raus
 95 grannt is, und meine Ärztin anrufen hat, und gemeint hat du also chillig is es jetzt
 96 nimmer jetzt komm bitte schnell weil jetzt muss ma dann schauen wie des irgendwie
 97 weiter geht; und u::nd dann hat sie während, und meine Ärztin war halt grad auf dem
 98 Weg und dann hat sie derweil eine andere Ärztin halt reingeholt. des war eine jün-
 99 gere Ärztin und ein älterer Mann, also ein älterer Arzt der scho, also der halt grad
 100 Dienst ghabt hat irgendein Gynäkologe ja? //mhm// u:nd (.) der war dann schon so:o
 101 (2) er muss des jetzt untersuchen, und des fand ich dann schon ex- also extrem un-
 102 angenehm also generell fand ichs extrem unangenehm also so also diese normale
 103 gynäkologische Untersuchung quasi, aufm aufm Geburtsbett ähm so diese dieses
 104 Gefühl das da unten eh scho alles irgendwie so halb im Eimer is und dass die Leute
 105 dann echt so (.) mit dem halberten Arm reinfahrn geföhlt weil es is ja (.) also des fand
 106 also da hab ich dann geschrien also mein Frauenarzt also mein Mann hat dann gsagt
 107 dass ich da extrem gejamert hab die ganze Zeit, und dass sie solln aufhöörn, es tut
 108 so weh und des hab ich auch immer noch so in Erinnerung eigentlich, aber da hab
 109 ich auch gwusst (.) es geht halt nicht anders. meine Hebamme hat auch gsagt ich
 110 muss jetzt kurz da durch sie habn mir dann halt Wehenhemmer gegeben dass ich
 111 nicht weiter so Wehen hab, //mhm// u:und (2) dann hat er gsagt sie müssen sich halt
 112 jetzt, sie schauen halt jetzt, des müssen sie erst herausfinden ob des, wie gut des
 113 Kind noch versorgt is, weil wenn des nicht mehr gut versorgt is dann (.) ahm dann
 114 könn mers einfach nicht so probieren dann würd er einfach sofort zu nem Kaiser-
 115 schnitt raten und dann mach mer den gleich; u:und ich hab dann eh schon so machts
 116 einen Kaiserschnitt mir is alles wurscht, schauts dass es, also hauptsach es endet
 117 jetzt dann irgendwann weil es war Katastrophe u:nd ich hab mich dann wirklich, also
 118 in erster Linie wenn du da so liegst ja es ist wirklich so (.) vom Gefühl her einfach to-
 119 tal ausgeliefert //mhm//ja:a? du kannst einfach also das du die überhaupt nicht die
 120 Kontrolle über die Situation du musst dich darauf verlassen dass alle anderen die da-
 121 bei sind genau das richtige machen die ganze Zeit, ich hab auch das Gefühl ghabt
 122 dass ich ständig so irgendwie so leicht desinformiert war, aber so anhand der
 123 Stimme anhand der Blicke der anderen immer so okay das is jetzt wirklich ne ange-
 124 spannte Situation ja? und dann bist halt selber auch nochmal mehr angespannt ja?
 125 //mhm// u:nd dann ham die gsagt sie müssen jetzt halt eben schauen wies dem Kind
 126 geht und haben Blut abgenommen vom Kopf des Kindes; (.) äh, des war auch eine
 127 sehr unangenehme Prozedur, und des hat dementsprechend auch lang, also länger
 128 gedauert ganz einfach und is des dann auswerten gegangen; u:und dann is sie wie-
 129 der gekommen und hat gemeint des passt alles; und sie wollens so probieren. und in
 130 dem Moment war meine Frauenärztin dann auch da, und dann wars eh schon so (.)
 131 irgendwie so Wahnsinn; weil dann war die eine junge Ärztin die des Blut abgenommen
 132 hat, dann war immer noch der Oberarzt da also die junge Ärztin war ah die Kinder-
 133 ärztin der Oberarzt war der Gynäkologe, und dann is meine Frauenärztin dazu gkom-
 134 men und meine Hebamme war auch da @(.)@ also so hab ichs mir nicht vorgestellt
 135 //ja:a// also ich hab mir dacht also eigentlich der Plan war nur meine Hebamme und
 136 ich, und am Ende kommt die Frauenärztin und sagt ((zwinkert und schnalzt)) Dau-
 137 men hoch. //ja// u:und (.) dann wars eben so, dass der Arzt dann gemeint hat so und
 138 wir müssen da jetzt, und meine Frauenärztin war dann so wir probieren es jetzt so,
 139 weil die Werte gut sind, und (.) da hab ich zum Beispiel wirklich nicht mitgekriegt

140 dass sie gemeint hat wir probieren, also ich find in dem Moment, entweder es hat mir
 141 jemand erklärt und ich habs nicht mitbekommen, weil es hat mir sicher niemand so
 142 erklärt (2) dass ich nachher also dass ich wirklich, also dass ichs bewusst mitbekom-
 143 men hab. vielleicht hat jemand gesagt ja also wir müssen da jetzt irgendwie pressen,
 144 und irgendwie und wir machen des schon gemeinsam, und wir helfen da jetzt irgend-
 145 wie zusammen, und was des für mich genau bedeutet hab ich in dem Moment ein-
 146 fach nicht gwusst ja? und dann wars halt so und wir schließen jetzt und hams den
 147 Wehenhemmer weggegeben, und haben halt des Wehenmittel wieder reingehaut da-
 148 mit ich, damit die Wehen wieder voll in Fahrt kommen, also mit der ersten Wehe voll
 149 pressen hats gheißen. und dann kam die erste Wehe, ich hab voll presst, und in dem
 150 Moment, hat der Arzt sich wirklich, also es war, also es war wirklich ein Lackl. also
 151 pfffff hat sich wirklich so auf mich drauf ghaut von oben also mit dem Kristellergriff
 152 eben um diesen Druck runter zu kriegen da hat dann meine Frauenärztin s hab ich
 153 überhaupt nicht mitbekommen, die Saugglocke aufm Schädel vom Kind angebracht
 154 auch und volle Kanne gezogen, ja? meine, die die Kinderärztin und die Hebamme
 155 haben irgendwie meine Füße zusammengepresst, damit ich besser pressen kann,
 156 und das wirklich eindrucksvoll hab ich; also so wirklich so beängstigend. weil des war
 157 so ein starkes Gefühl einfach ja? dieses Pressen von oben und es war einfach unver-
 158 mutet weil was is jetzt? der hupft da auf mich drauf? ich habs überhaupt nicht //mhm//
 159 also (.) ich bin mir ziemlich sicher dass es nicht so war also passens auf, des wird
 160 jetzt ziemlich heftig ja? und ich muss mich da jetzt volle Kanne auf sie drauf legen,
 161 aber sie brauchen da sich keine Angst machen, das is so das einzige was ma von
 162 ihnen wollen is, sie müssen volle Kanne mitpressen ja? //mhm// @(.)@ und mein
 163 Freund also mein Mann hat nachher (.) also im Nachhinein kann ich mich eh noch
 164 dran erinnern, aber ich hab die ganze Zeit gschrien raus damit @(2)@ und wirklich
 165 so r::raus damit @(.)@ //ja// und s war dann, ich hab dann da voll mitgeschrien, und
 166 dann so nach dem zweiten Mal hat der Arzt dann so hörn sie auf zum schreien, sie
 167 müssen pressen, wens schreien könnens nicht pressen ja? (.) und da war ich dann
 168 auch kurz perplex, im Nachhinein denk ich mir naja es war eh gut dass ers mir gsagt
 169 hat; weil ich hab mich dann irgendwie so auf dieses, ich hab mir eh irgendwie ge-
 170 dacht dass mir des mehr Kraft gibt so einfach so irgendwas r::r, aber in Wahrheit
 171 wars, (.) eben wars wahrscheinlich wirklich nicht dass mir dieses Schreien dazu mehr
 172 Kraft genommen hat als ich gehabt hätte wenn ich einfach die Goschn ghalten hätte.
 173 sozusagen den Mund ghalten hätte, und gepresst hätte; ja? ahm (.) und meine Frau-
 174 enärztin hat mir dann eh gleich so, hat ihn dann eh gleich so anschaut, spinnt der?
 175 so kann man ja jetzt nicht mit mir reden einfach, ja? (.) und sie hat auch im Nach-
 176 hinein hat sie zu mir gesagt, (.) dass sie n hergnommen hat und gsagt hat dass es so
 177 ihre geleitete Geburt, und da redet keiner so mit einer Frau, die da grad irgendwie in
 178 den ärgsten Wehen liegt, und des geht einfach nicht ja? //ja// und er mir des halt ein-
 179 fach hätte netter mitteilen sollen, dass es jetzt besser wär, wenn ich jetzt einfach alle
 180 Kraft ins Pressen geben würde oder so, des hät mer ja auch so sagen können ja?
 181 //mhm// also er hat auch n Stress gehabt; des will ich ihm jetzt auch gar nicht irgend-
 182 wie unterstellen, ja, und dann war irgendwie noch so zwei oder drei Mal oder viermal,
 183 oder was weiß ich kann ich jetzt nicht genau sagen; und dann war er im Endeffekt
 184 war dann irgendwann mal der Schädel durch, (3) //mhm//da hab ich dann auch
 185 schon, da hat meine Frauenärztin dann gsagt nur noch einmal dann hast es ge-
 186 schafft, nur noch einmal dann hast es geschafft ja? hm. dann war einmal und dann
 187 wieder nix @(.)@ und dann hat sie schon, dann hat sie schon gsagt o:oh jetzt muss-
 188 also dann hast schon gmerkt sie wird jetzt wieder unruhig, weil der Schädel war
 189 schon wieder dunkelblau, und sie ham schon gmerkt dass die Nabelschnur viermal
 190 um den Hals gwickelt is, und des war auch der Grund dafür, weil sie also er hat

191 einfach den Platz nicht mehr gehabt dass er noch raus kommt. weil die Nabelschnur
 192 war dann einfach insgesamt einfach viel zu kurz, //ja;// (.) ja. und dann, ahm musst
 193 meine Heba- hat des, des erste Mal gemacht überhaupt dass, dass sie, dass der Va-
 194 ter die Nabelschnur nicht durchschneiden konnte. des hatte sie noch nie. dass es so,
 195 dass es wirklich so dringend war, //ja// dass man sich diese Zeit, diese Minute nicht
 196 nehmen konnte zu sagen he schneid das schnell durch ja? (.) u:und des fand ich
 197 dann schon noch bezeichnend. weil die macht des schon seit 20 Jahren und die hat
 198 sicher schon ein paar nicht so leiwande Geburten auch erlebt. (2) ja:a (.) und dann
 199 ham se, also das hab ich auch gemerkt dass hat sie auch nicht gesagt, dass eben (2)
 200 dass sie jetzt an Dammschnitt macht, aber des war jetzt ni:cht (.) ganz ehrlich; im
 201 Nachhinein, im Nachhinein glaub ich des war eh besser. des war eh besser, weil ich
 202 hät glaub ich, da hät ich mich glaub rein gsteigert. so o:oh jetzt schneidets mich hier
 203 rein so o:oh auch noch ja? //mhm// weil des das is ja eines von diesen Dingen die
 204 sich ja viele Frauen schon im Kopf ja vorher schon so schlimm vorstellen; des is ja
 205 eines der größten irgendwie Geburtshorror, is ja irgendwie so ein Dammschnitt zu
 206 kriegen, obwohl des ja wirklich während der Geburt wirklich a Witz is ja? also des is
 207 ja völlig wurscht. des is wie wennst dich in nem Karton schneidest. nicht mehr und
 208 nicht weniger. Ja, (.) und dann und dann die, also wie die Schultern @herauskom-
 209 men sind@ also ja ich mach wirklich, also die sagen immer das schlimmste ist der
 210 Kopf aber nein, das Schlimmste sind die Schultern; (.) und dann haben sie sofort des
 211 Kind amal weggebracht und dann hast amal Sorgen ghabt was ist mit dem Kind und
 212 so? (.) u:nd danach hat ich dann eh schon so, kurz darauf hat ich für die (.) weil es
 213 war dann mit dem Kind is alles in Ordnung, und sie haben ihn wieder hergebracht
 214 @(.)@ und dann hat meine Frauenärztin sie schneidet sie tut des jetzt noch zammn
 215 nähen, und dann is sie noch drauf gekommen dass (.) ahm dass es extrem stark blu-
 216 tet, (.) und dass dann noch einiges hin, dass einfach in der Scheide einfach, dass es
 217 Risse in der Scheide gibt, und der Dammschnitt des kann ma vergessen; des muss
 218 ma nähen, ja? und dann wolltens mir dann n Kreuzstich machen, und ich @Leute?@
 219 nein. ich will eine Vollnarkose. ich hab seit 24 Stunden nicht geschlafen. und dann hab
 220 ich schnell ne Vollnarkose bekommen, des war sehr super, sehr erholend, (.) und
 221 dann ham sie s eben alles gnäht, und so. (.) also des war so, thats it. und auch da-
 222 nach hab ich mich im Krankenhaus, also es war jetzt nicht irgendwie eine Form, es
 223 war mehr so wirklich so oft des Gefühl einfach eine Desinformation. weil auch im
 224 Krankenhaus, also am Tag danach wie ich dann duschen gehen konnte, ja, in der
 225 Früh kommt meine Frauenärztin, sagt ist alles ist tutti, alles schaut super aus, der
 226 Schnitt also des Vernähte schaut super aus, und (2) irgendwie, also schaut für den
 227 Tag nach der Geburt super aus, ich geh duschen, greif mich hinten an, hab drei Hä-
 228 morrhoiden die so groß sind wie Wachteleier. ich hab unter der Dusche fast n Herzin-
 229 farkt bekommen @(.)@ //mhm//weil ich so insgeheim für den nächsten OP gesehen
 230 hab, okay also die muss ich mir jetzt auch wegschneiden, weil des kann ja so nicht
 231 bleiben. ja? //ja;// () und dann wars so ja des is eh normal. kommt die nächste Heb-
 232 amme ja des haben aber viele. hä -tschuldigung, des sagt mir keiner. jeder schauts
 233 sich an und sagt für ihn, für ihn is da alles super; aber für mich is grad Ausnahmesitu-
 234 ation. deswegen muss mir wer beschreiben was in meiner Situation grad super is.
 235 muss mir sagen, okay? in ihrer Situation is, nach ihrer Geburt sind drei Wachtelgroße
 236 Hämorrhoiden, äh Wachteleigroße Hämorrhoiden normal; und die werden Sie in zwei
 237 Wochen nicht mehr haben ja, und des is, des muss mir irgendjemand sagen; weil
 238 sonst denkst du dir ja was passiert? ja? //mhm// ja (.) so (.) denk das kann man gut
 239 zusammenfassen; und dann nach vier Wochen wars wieder besser.

240 Y1: Also es hat dann auch gestimmt wie sies gesagt haben; nur also eben du
 241 Af: Ja
 242 Y1: Hättest dir halt
 243 Af: Also ich hab mir halt (.) massive, also ich hab noch massiv
 244 Probleme mitm Beckenboden jetzt nach vier Monaten, fast fünf
 245 Monaten; und des wird noch dauern; aber (.) im Prinzip also, (.)
 246 die ganzen Verletzungen sind schon wirklich alle, (.) dann ver-
 247 heilt im Endeffekt. Ja?
 248 Y1: Okay, also die Probleme mitm Beckenboden denkst du dass des so kam? oder?
 249 Af: Ja. also sicher sogar. also ich hab jetzt auch bei einer extra bei einer Proktologin
 250 noch dafür; und noch von ner bei einer Physiotherapeutin; also sie hat gemeint es
 251 könnte sein also eben am After ein Muskel beim Kristellern eingerissen is, ja? und sie
 252 hat gsagt wenn das so ist, dann brauch ma eine Physiotherapie nicht weiter machen,
 253 dann wird dieser Status Quo so wie er jetzt is nicht mehr viel besser werden; ja?
 254 //okay// und es war, es ist tatsächlich ein leichter Riss hat die Proktologin festgestellt,
 255 aber sie hat eben gemeint dass die Muskeln darum noch so stark sind, dass die schon
 256 denkt, dass (.) ähm eben wenn ma jetzt noch a dreiviertel Jahr Physiotherapie or-
 257 dentlich macht, dass es dann doch noch ordentlich besser wird. also es is jetzt auch
 258 ned so, also ich bin jetzt ned inkontinent; weißt ich hab eh Glück ghabt; weil wenn
 259 der komplett reißt, dann bist stuhlinkontinent für den Rest deines Lebens, hä hä hä
 260 ((verzieht das Gesicht)) ja? (.) u:nd ich hab mir gedacht dass is ja total selten; und sie
 261 hat gsagt das is nicht so selten wie man glaubt. (2) joa (.) u:nd (2) jetzt tu ich halt ein-
 262 fach noch weiter diese Physiotherapie machen, und bin jetzt eigentlich recht optimis-
 263 tisch. es wird nie so sein wie vorher, des is ja eh wahrscheinlich fast klar ist; dass des
 264 bei vielen Frauen zumindestens ein paar Spuren hinterlässt, egal ob man jetzt einen
 265 Kaiserschnitt hatte, oder ob man, völlig wurscht, aber, (.) es war schon, (.) also eben
 266 im Nachhinein gesehen, dann eben Phasen, ich weiß dass ich eben auch so danach
 267 noch eben (3) also es is irgendwie besser gworden, (.) und jeder sagt dann immer
 268 so ja:a wennst an die Geburt denkst, dann kannst dich nicht mehr dran erinnern, und
 269 so, Bullshit. weil wenn ich an die Geburt denke, und an diese bestimmten Sequenzen
 270 einfach denk, also da krieg ich wirklich a Panikattacke zuhause; ja? da wach ich auf
 271 und träum ich davon. also es is schon so dass es einschneidend war; und auch nix
 272 so wo ich sag dass is zehn Minuten später vergessen gewesen; sondern wirklich hef-
 273 tig eigentlich. //okay// @Hund@ ((ein Hund kommt angelaufen))
 274 Y1: Kannst du s benennen, was (.) was (.) was so einschneidend für dich war?
 275 kannst du das, (.) wie sich das angefühlt hat?
 276 Af: (4) Hm, (2) ja also ich glaub, also ich glaub wirklich so diese, also des einschnei-
 277 denste an der ganzen Geschichte, wa:r, eben die Kombination aus diese:r Angst und
 278 Ungewissheit, im ersten Moment, ähm (.) so irgendwie alle sin jetzt irgendwie so auf-
 279 gewühlt, //mhm// und mein Freund, also mein Mann steht irgendwie drei Meter dane-
 280 ben, u:nd ä:hm () un macht irgendwie (.) @().@ schaut irgendwie, schaut irgendwie
 281 so drein; also der war komplett blass, der hat sich noch hinsetzen müssen; also des
 282 war für ihn auch extrem heftig, also du kommunizierst ja irgendwie sowas, (.) wenn (.)
 283 wenn er irgendwie entspannt dreinschaut; oder wenn die anderen entspannt drein-
 284 schau'n; dann hast du s ja hast du s Gefühl okay, (.) also es ist zwar jetzt, also davor
 285 hatte ich die ganze Zeit s Gefühl mir platzt die Fruchtblase, mir rinnt des Frucht- die
 286 Beine runter, ähm, ich hab die ganze Zeit des Gefühl als ob ich mich massiv an-
 287 gacken würd, des war die ganze Zeit während den Wehen das Gefühl, aber ich, die
 288 Hebamme is die ganze Zeit daneben gesessen, und war so (2) thats life; das ist eine
 289 Geburt; u:nd war überhau-, und ich hab mir dacht okay, so ist das eben. //ja;// du er-
 290 lebst gerade einfach wie es eben so ist. du jammerst, und es tut dir sau weh und du

291 schreist, und es is unange- es ist sau unangenehm, und du hast s Gefühl dass dir
 292 alles reißt, und das Gefühl is normal dass alles brennt. und dann war eben so, also
 293 wenn sie dann schon unruhig wird, die hat so lang Erfahrung, und die wird jetzt unru-
 294 hig, des is jetzt schlecht. ja? und, dann eben (2) mit dieser Angst, dann eben diesen,
 295 dieses erste Mal irgendwie so komplett unvorberei-also, geföhlt sehr unvorbereitet
 296 diesen Kristellergriff zu erleben (2) also des war richtig schon so, auf den gesamten
 297 Körper, sehr heftig. //mhm,// also mental und körperlich einfach. ja? weil du, (.) also
 298 (.) das is ein, diesen Druck kann ma (.) also als ob dich irgendwie ein LKW überrollt.
 299 Y1: Okay. und du hast gesagt du hast Angst gehabt, kannst du sagen, wovo:r oder,
 300 oder um was du Angst hattest? also worauf sich die Angst bezogen hat?

301 Af: Also sicher, sicher die ganze Zeit aufs Kind. sicher. weil du hast ja dann, also im
 302 dem Moment denkst ja, also jetzt hast irgendwie so viel durch, und die ganze
 303 Schwangerschaft, ja? also jetzt solls nicht mehr schief gehen. jetzt will ich nicht dass
 304 dann nachher irgend ne Sauerstoffunterversorgung war, und nur weil irgendwie, weil
 305 des zu lang dauert hat, oder weil jetzt irgendwas is, also da hab ich eigentlich nur
 306 Sorgen ums Kind ghabt. weil ich hab immer gedacht, also ich hab zu keiner Zeit des
 307 Gefühl ghabt, (2) dass mit mi:r, jetzt irgendwas sein wird, was mich eben; was, was
 308 für mich eben lebensgefährlich sein könnte. //okay,// ja.

309 Y1: Also es hat sich für dich wirklich rein nach

310 Af: Ja.

311 Y1: Rein nach dem Kind bezogen und kein-

312 Af: Ja.

313 Y1: Was passiert mit mir oder was machen die mit mir?

314 Af: Ja ja ja. nein ohja. es war schon ein, es war schon ein oh Gott was passiert jetzt?
 315 und was passiert mit mir? was passiert mit meinem Körper? //okay,// aber die Angst
 316 die ich in dem Mome- also des war, (.) aber davor hab ich nicht wirkliche Angst ge-
 317 habt. ich glaub die Angst war wirklich dass es irgendwie zu lang dauert fürs Kind,
 318 also dass das irgendwie fürs Kind dann nicht gut is; //mhm// dass es dann, ja, (.) dass
 319 man sich zu sehr um eine spontane Geburt bemüht, (.) @lustigerweise ja?@ obwohl
 320 vielleicht, (.) ahm (.) also solche Gedanken sind mir auch durch den Kopf geschos-
 321 sen. also weils mir, ich hab mit meiner Frauenärztin, mit meiner Hebamme tausend-
 322 mal besprochen wie wichtig mir ne spontane Geburt is, und dass ich eigentlich nur so
 323 im allergrößten Notfall n Kaiserschnitt haben will, im Nachhinein bin ich mir gar nicht
 324 mehr sicher; dass ist was ich jetzt häufig in Frage stell; ob nicht bei der Geburt (2) ein
 325 Kaiserschnitt besser gwesen wär.

326 Y1: Des heißt für dich war, war irgendwie im Voraus so, du hattest einfach des Bild
 327 des soll eine spontane Geburt sein,

328 Af: Na ich glaub, ich glaube immer noch an den Gedanken, dass eine spontane Ge-
 329 burt für des Kind, und für die Frau, und für den Stillbeginn und für alles, für die Rück-
 330 bildung, und was weiß ich einfach am besten ist; daran glaube ich. denn es is hun-
 331 dertprozentig so; //mhm,// ich bin mir nur ned sicher obs wert is, (.) ahm und des hät
 332 ich sicher im Endeffekt nicht so gesehen, (.) im Endeffekt wär mir des nicht wert ge-
 333 wesen, ähm dass ich mich, also dass ich mein Leben lang stuhlinkontinent bin, für
 334 eine spontane Geburt; //mhm mhm,// also so weit geht meine Liebe dann nicht. ich
 335 denk mir es gibt viele Kaiserschnitte auf der Welt; und im Endeffekt ist es auch okay.
 336 //mhm mhm,// und da war für mich dann, über das hab ich mir vorher nie Gedanken
 337 gemacht.

338 Y1: Okay?

339 Af: Also im Vorfeld, (.) wenn ich darüber gredet hab, dass ich auf keinen Fall n Kai-
 340 serschnitt will, hab ich mir sicher nie darüber Gedanken gemacht, es war immer so
 341 für das Kind ist es am besten kein Kaiserschnitt zu haben; da hab ich mir nie darüber
 342 Gedanken gemacht, dass es für mich auch gut sein könnte eventuell einen Kaiser-
 343 schnitt zu haben. //mhm mhm, // ja.

344 Y1: Okay, ja des hab ich mir grad vorhin aufgeschrieben, weil du gesagt hast eben,
 345 (.) du hast zwischendurch mal an den Kaiserschnitt gedacht, weil du gedacht hast
 346 Hauptsache s endet irgendwann;

347 Af: Genau. ich habs dann, ich hab gsagt sorry; bitte machts einfach ein Kaiserschnitt,
 348 des is mir wurscht, hab ich ihnen dann schon vor dem Kristellergriff gesagt; weil ich
 349 schon, weil ich auch schon so des, also der Arzt hat mir schon des Gefühl vermittelt
 350 so wir probieren des jetzt einmal, //mhm// und wenn des nicht klappt, sofort Kaiser-
 351 schnitt ja? und ich war so ja, also wenn es irgendwie jetzt problematisch werden
 352 kann, dann bitte machts sofort den Kaiserschnitt. weil wir müssen da jetzt nicht um-
 353 adum probieren; und schauen und tun und was weiß ich, wenns halt nicht geht dann
 354 geht's halt nicht mehr; ja? //okay, // () joa. (.) aber ging, @(.)@

355 Y1: L@(.)@J

356 Af: Also wirklich es war, (.) es war wirklich ein Glück. ich sag mal so des wär wahr-
 357 scheinlich in 95 Prozent der Krankenhäuser in einem Kaiserschnitt geendet; ja?
 358 wenn da nicht die entsprechenden Hebammen dazu hast, wenn du nicht deine Ärztin
 359 dabei hast, wenn du wenn des jetzt einfach nur irgendwer macht, ja? wo s auch da-
 360 rum geht wirklich so in erster Linie so die Sicherheit vom Kind so hundertprozentig zu
 361 gewährleisten, und dass vielleicht die Erfahrung jetzt einfach nicht da oder so; und
 362 des is irgendein jüngerer Arzt; der macht einfach sofort ein Kaiserschnitt. weil was
 363 soll er machen? des hat auch meine Frauenärztin gsagt; also sie hat gsagt des war
 364 für sie (.) extrem an der Grenze und sie macht des auch schon seit Jahren. //okay; //
 365 (.) ich habs auch von Freu-, von Freundinnen jetzt ähnlich erlebt dass, auch in Privat-
 366 spitälern dass sie eh s erwarten; des endet eh in nem, sehr oft in nem Kaiserschnitt.
 367 also so ein zweimal Kristellergriff zack Kaiserschnitt. ja? //mhm, // insofern; weiß ich
 368 e-, also ich tu mir wirklich schwer zu sagen des war jetzt n Glück. oder Unglück.
 369 Könnts nicht sagen. (.) ich glaub des könnt ich wahrscheinlich erst so i:n, wahr-
 370 scheinlich so in fünf sechs Monaten oder so beurteilen. wenn ma sagt, wie stark sind
 371 die Einschränkungen vom Beckenboden die ich jetzt noch hab? //mhm, mhm, // ähm,
 372 wie stark ist es noch in sechs Monaten, (3) ja; weil jetzt würd ich, jetzt würd ich schon
 373 eher tendieren zu es war es wert. //mhm, // weil natürlich die Kaiserschnittnarbe und
 374 nachher auch nicht super leiwand is. und auch für ne zweite Schwangerschaft nicht
 375 super leiwand. ja.

376 Y1: Mhm, des heißt du würdest in dem Moment wars für dich was, was dich irgend-
 377 wie überrollt hat? aber im Nachhinein (.) würdest du s?

378 Af: Im Nachhinein war ich mir lang nicht sicher, ob des eine gute Idee war, weil lusti-
 379 gerweise hat mich die Hebamme nachher gefragt; ja? hast du des Gefühl, du hättest
 380 lieber einen Kaiserschnitt ghabt; ja? u:nd (.) dann hab ich gsagt na, natürliche Geburt
 381 () a:ber über die Frage hab ich echt extrem lang nachgedacht. und ihr auch nach-
 382 her gsagt, könnt ich jetzt nicht mehr so eindeutig beantworten; ja? (.) und geht aber
 383 jetzt wieder, eben, also dazwischen wär ich echt sicher so gwesen, vor allem auch
 384 vor zwei Wochen, wo ich da, wo meine Physiotherapeutin gsagt hat ich möge doch
 385 mal zu der Proktologin schauen, weil es könnt schon sein, dass da irgendwas::s, ir-
 386 gendwie so final kaputt is, (3) //mhm// da war ich dann schon so is es des wirklich
 387 we:rt? eine Freundin von mir hat irgendwie zwei Wochen vorher einen Kaiserschnitt
 388 ghabt, und is jetzt schon wieder gfühlt supergut drauf; hat nie Pro-, halt vier Wochen
 389 hab ich nicht gscheit sitzen können mit diesen Hämorrhoiden und diesen Sachen; ja?

390 also ich hab des Gefühl, dass sie äh wesentlich schneller (.) ähm sich regeneriert hat
 391 jetzt als ich; ja? //mhm// so eigentlich würd ich sagen.

392 Y1: Würdest du des rein, (.) auf den Kaiserschnitt schieben, oder? (.) also, (.) woran
 393 würdest du s fest machen, dass der Unterschied in der Genesung,

394 Af: Ja, also auf jeden Fall; also des größte Problem meiner Genesung, war der, warn
 395 da unten alle Nähte, und die Hämorrhoiden, und diese Sachen. weil sonst is mir eh
 396 gut ggangen. dann. //okay// und halt, des was ich jetzt immer noch habe, ist einfach

397 dieses Fremdkörpergefühl, (.) durch dass sich die vordere Scheide senkt sich; u:und
 398 (.) ähm (.) des im Prinzip is es ein Gefühl, wie wenn du ein volles O.B. hast, des sich
 399 irgendwie raus drückt die ganze Zeit. des du irgendwie die ganze Zeit nicht gewech-

400 selt hast so seit @drei Tagen@ //mhm, //es so, so, so gefühlt, wenn ma s irgende-
 401 mandem beschreiben muss, ä:hm (.) und es, des is einfach so:o, des is präsent; ja?

402 also jetzt nicht so, wenn ich jetzt da sitz, oder wenn ich schlaf, aber so bei jedem

403 Schritt is es den ganzen Tag präsent; ja? //okay// und des is ein unangenehmes Ge-
 404 fühl; und des muss ich auch sagen, des hat mich (.) schon teilweise jetzt so zum ver-

405 zweifeln gebracht; eben bei der Überlegung, des bleibt den Rest meines Lebens;

406 //mhm,// und da hab ich mich schon gfragt ist es des wert? ja? //mhm, mhm,// (.) u:nd

407 da war ich zuerst der Meinung, ja, absolut @nicht@, //mhm,// aber jetzt wo s halt

408 besser wird, denk ich mir joa, scho:n; (.) also wenn wenn das sich wirklich so bis auf

409 ein Minimum noch reduziert; mit den ganzen Übungen und so, was ich jetzt hoff, (.)

410 dann würd ich sagen, des war scho, des war scho gut wie des glaufen is. ganz ein-

411 fach; ich hab, ich hab keine ä:hm riesen Bauchschnitt, ich hab keinen riesen Schnitt

412 in der Gebärmutter, (2) denk schon, dass es vorteilhaft is;

413 Y1: Okay, () mhm, ich hab jetzt grad, also überhaupt jetzt paar grundsätzliche The-

414 men; du hast gsagt es war deine Frauenärztin, die dir auch, die du auch vorher kann-

415 test, die dich auch durch die Schwangerschaft begleitet hat,

416 Af: Ja genau; ja.

417 Y1: Okay. die war direkt vom Spital? oder war die?

418 Af: Ich hab dort entbunden weil dort sie eben dort im Spital is.

419 Y1: Okay, und die Hebamme war auch dort an sich angestellt, aber du hast dich

420 quasi um sie,

421 Af: Nei:n, die is quasi, also sie is freiberuflich.

422 Y1: A:ah okay. und bei der hast du dich auch, durchgängig einfach sicher gefühlt,
 423 oder hast du?

424 Af: Ja; also die hab ich auch von meiner Frauenärztin vermittelt bekommen, sie hat
 425 gesagt sie arbeitet mit der seit zwanzig Jahren zusammen //okay,// und sie sind dann

426 einfach gemeinsam ein super Team, und des hat ma auch gmerkt, so sie vertrauen

427 sich einfach gegenseitig, ahm (.) was die Entscheidungen der Geburt einfach betrifft,

428 und sind sich da immer recht einig, //ah okay,//und des war eine gute Sache; also ich

429 würd sagen s waren wirklich so die (.) also es waren einfach die Optimalvorausset-

430 zungen für eine Geburt. //mhm,// muss ma schon sagen.

431 Y1: Des heißt die warn für dich so deine Art Ressource wo du dich einfach,

432 Af: Also wo ich einfach prinzipiell auf diese Entscheidungen einfach vertraut hab.

433 auch schon die ganze Schwangerschaft. also wenn meine Hebamme gsagt hat mach

434 des so und so, und mach des so und so, hab ich des gmacht. //okay,// so da hab ich

435 kein Forum oder sonst irgendwas gebraucht, um irgendwas zu entscheiden, sondern

436 es war so, genau so wie die des sagt mach ich des. ja?

437 Y1: Okay? gabs sonst noch irgendwelche Personen, wo du einfach des Gefühl hat-

438 test, du hast dich unterstützt gefühlt? oder die warn, (.) die warn für dich da:a?

439 Af: Ä:h, (.) @(.)@ (5) ne. also ich würd sagen des warn die zwei wichtigsten Perso-
 440 nen; (.) also ich will jetzt nicht sagen mein Mann hat mich nicht unterstützt; aber der
 441 hat selbst keine Ahnung ghabt von irgendwas; also von dem her war er so, er war im-
 442 mer so, mach wie du glaubst, //okay,// und hat da auch mich nie in irgendwas, weil
 443 ich war (.) @(.)@ er is sehr lange, im Endeffekt wiss ma s eh wieso, aber er is sehr
 444 lange äh äh in Beckenendlage gelegen,

445 Y1: Okay?

446 Af: (.) U:nd (.) da war er dann eben, da is dann da schon in der 36. Woche mal eben
 447 die Frage gewesen, naja so Kaiserschnitt oder, (.) Spontanentbindung mit Becken-
 448 endlage? und da war ich scho so **was mach ich jetzt? was mach ich jetzt**, ja? und
 449 meine Hebamme war halt so du (.) ich kann Spontanentbindung in Beckenendlage
 450 also von, des musst du wissen einfach, ja? //okay,// und meine Frauenärztin konnte s
 451 nicht, weil es machen es ja wirklich, also die allerwenigsten Frauenärzte machen
 452 das, aber die hat dann auch gsagt nein sie versteht das, und da gib'ts im Marienspi-
 453 tal zwei Spezialisten, (.) u:nd die (.) pf:f werden dich bei der Geburt begleiten, wenn
 454 du s willst; ja? //okay,// also insofern war auch da immer dass ich mich nie wirklich
 455 schlecht oder unsicher gefühlt hab. es war noch eine Hebamme, bei der war ich für,
 456 war ich in Marienheim, ähm bei der Akupunktur, die fand ich auch sehr hilfreich. (.)
 457 die war so:o (2) die hat a Cranio Sacral Therapie gemacht, (.) und er hat sich tat-
 458 sächlich bei der ersten Einheit gedreht. //okay,// und nachdem davor gedacht hab
 459 dass ich grad 45 Euro für irgendein () raushau, (2) und auch im Nachhinein immer
 460 noch sagen würd dass ichs nicht verstanden hab, aber es war so @ (2) @ //okay,//
 461 also wirklich, also (.) ich mein ich weiß nicht ob du schonmal Cranio Sacral Therapie
 462 gmacht hast?

463 Y1: LNein;J

464 Af: Aber es is wirklich so, (.) du sitzt da und sie greift eben an dem
 465 Punkt, und an dem Punkt, und es is nicht eben so wie man sich es vorstellt wie eine,
 466 wie eine:e äh (.) irgendwas einknacksen oder irgendwas, sondern es is halt wirklich
 467 einfach nur (.) also Osteopathi:e is (.) ä:hm (.) is () so wie (.) also (.) ja. da, da wird ja
 468 richtig was gmacht dagegen; ja? es is wirklich nur ein Handauflegen an bestimmten
 469 Punkten, und irgendwie Dinge fühlen, und ich hab mir gedacht so ((schnalzen)) dass
 470 wirklich, dass s wirklich ne massive Geld Raushauerei. aber dann hat er sich tatsäch-
 471 lich @nach ner halben Stunde gedreht, ja?@ und des merkst du dann natürlich in
 472 der 36. Schwangerschaftswoche, wenn sich des, des ganze Kind dreht, und nachher
 473 ham ma n Ultraschall gmacht, ja? erstaunlich. (.) und das war eben, das war der Zeit-
 474 punkt wo ich mir gedacht hab, weil da war ich schon vorher n paarmal dort, auch
 475 schon für Akupunktur und so, (.) und da hab ich mir dann gedacht so, (2) die is auch
 476 spannend. (.) die hatte so n ganz (.) gefühlt, so meine Hebamme so eine ganz klassi-
 477 sche Herangehensweise an des ganze, und die hatte mehr so ne hm, spirituelle Her-
 478 angehensweise an des Ganze, und sie muss vorher, wenn ich mich hinglegt hab, hat
 479 sie vorher dem Kind irgendwie Hallo gsagt; und des hat mich schon so, des hab ich
 480 schon so, (.) im ersten Moment total komisch gfunden, so och Gott; ja, (.) a- aber
 481 dann irgendwie @irgendwie nich mehr komischerweise@ hab ich mir gedacht was,
 482 was passiert jetzt? die hat sich wirklich Zeit genommen, so zu dem Kind Hallo, was
 483 mach mer, und ich erklär dir jetzt, und erklärt dem Kind was wir machen, //mhm,
 484 mhm,// (.) ((tiefes einatmen)) und da hab ich des erste Mal wirklich das Gefühl gehabt
 485 dass es, dass da me:hr Verbindung beste:ht, als dass man glaubt; //mhm,// dass ich
 486 ziemlich so was mich emotional ziemlich gekriegt hat danach, muss ich sagen. des
 487 hat mich fasziniert.

488 Y1: Hast du s Gefühl gehabt, dass des, Auswirkungen nachher auf (.) auf eu:ch oder
 489 auf, auf

490 Af: Es hat, es hat

491 Y1: Die Vorstellungen der Geburt oder auch während der Geburt?

492 Af: Nein es hat, es hat, es hat wirklich, ä:hm des
 493 komplett verändert, des Gefü:hl, dass ich vorher dachte, (2) ah so dass bin ich, (.) mit
 494 einem Kind im Bauch, und ich muss des jetzt da irgendwie, also des is da jetzt so
 495 quasi meine Challenge, ja? so, mein Ding, ich muss des Kind da irgendwie gscheit
 496 da bis zur Geburt bringen, un dann hinaus, und dann das is mein Kind hurra, u:nd es
 497 war wirklich so, in dem Moment war des so, nein, wir sind jetzt schon irgendwie so
 498 die totale Einheit, ja? wir sind jetzt scho so Team oder so, aber auf jeden Fall, auf ir-
 499 gendeine Art, total miteinander verbunden, einfach jetzt schon; ja? ahm (.) was ich
 500 vorher, weiß ich nicht; entweder keine Gedanken drüber gemacht hab, oder es ir-
 501 gendwie so, (4) wie- ich nicht; vielleicht irgendwie so bisschen ausgeblendet hab; um
 502 nicht so tief in dieses ganze Thema reinzurutschen, weißt du irgendwie so, zumin-
 503 dest manchmal versuch ich mich so zumindest emotional aus Dingen einfach rauszu-
 504 nehmen. weil sonst überfordern mich die; //okay;// und des Gefühl hat ich da ganz
 505 stark; nachher. also des ist so, dass ich mir dacht hab boah; @(.)@ unfassbar. also
 506 dass ich halt irgendwie überhaupt nicht damit grechnet hab; dass ich, dass des über-
 507 haupt funktionieren kann, weil davor hab ich ja schon was weiß ich was gmacht; ir-
 508 gendwie moxen, und da irgendwelche Turnübungen, u:nd halt all die Sachen, die
 509 man halt irgendwie macht, damit sich des Kind endlich dreht, //mhm,// und es war al-
 510 les so sinnlos; und dann legt die da halbe Stunde ihre Händ auf und s dreht sich ein-
 511 fach. (.) und da hab ich eben wirklich das Gefühl ghabt dass man in einer (.) faszinie-
 512 renden Verbindung einfach steht.

513 Y1: Mhm, mhm. du hast vorhin gesagt, die, die Beckenendlage, s wisst ihr jetzt eh
 514 warum nicht, denkst du des is weil die Nabelschnur zu kurz war? dass

515 Af: Ja, ja;

516 Y1: Er sich deswegen;

517 Af: Ja.

518 Y1: Nicht drehen konnte.

519 Af: Ja. Ja genau. dass es auf jeden Fall unangenehmer war sich zu drehen, aber er
 520 konnte sich ja drehen offensichtlich, weil er hat sich dann gedreht. aber es dürft eben
 521 für ihn eben nicht die angenehmste Position wahrscheinlich gewesen sein, deswe-
 522 gen hat er s sich (.) nicht ausgesucht. also sondern hat er sich, hat ers möglichst,
 523 weiß nicht, wie soll man des jetzt sagen? des klingt, als ob ers möglichst lang irgend-
 524 wie vermieden hätt. ganz einfach. (.) auch dann bei den Ul- also die erste (.) ähm (.)
 525 die erste CTG-Kontrolle im Spital war gu:t, die zweite war schon so, so immer wieder
 526 Schwankungen, (.) und bei der dritten wars schon so dass er so (.) so kurze Peaks
 527 drinnen hatte, wo eben der Herzschlag schwächer geworden is, //okay;// u:nd, (.) wo-
 528 bei im Endeffekt ham se dann, also ich hab eineinhalb Stunden am CTG gehangen,
 529 un es hat dann wieder gepasst. //okay;// und da hat eben meine Hebamme damals
 530 gemeint es kann, dass es eben ganz oft so is, weil die Kinder dann eben schon grei-
 531 fen können, und eben dann mit den Händen die Nabelschnur abpressen, ja? und da-
 532 her kommt das. //okay;// im Endeffekt hat sie auch gsagt @(.)@ es war halt sicher
 533 so, dass er halt jedes Mal wenn er mitm Kopferl mehr ins Becken grutscht ist, hats
 534 ihm des halt abzwickt. //okay;// (.) und eben halt nicht irgendwie bedrohlich oder so,
 535 aber dann halt immer wieder für nen kurzen Moment, und daher kam das dann ein-
 536 fach;

537 Y1: Dass er sich quasi dann schreckt; einfach.

538 Af: Ja, da hat er sich halt selber einfach erwürgt.

539 Y1: Okay. mhm,
 540 Af: Und dann hat er halt einfach gemerkt glaub ich, dass eben (.) vielleicht wenn er
 541 zurück rutscht oder so, dass es dann halt einfach angenehmer für ihn is.
 542 Y1: Okay, mhm. (3) hm:m, (2) ich würd gern nochmal, also eben nochmal ganz ganz
 543 zum Anfang zurück gehen, also du hast gsagt, also du bist zum Spital rein gekom-
 544 men, und die Wehen waren, die waren auch irgendwie so wie du s dir vorgestellt
 545 hast.
 546 Af: Ja,
 547 Y1: Also was war so deine Vorstellung? wie (.) würden sie denn sein?
 548 Af: Also nachdem ich ja da viel drüber gelesen hab vorher, wie Frauen das empfunden
 549 haben, hat ich da so, (2) und ich auch weiß, dass ich ziemlich arge Regelschmerzen
 550 hab, hat ich eben so mein ä:hm (2) meine, meinen; (2) Mix an Schmerzen,
 551 die ich mir vorstell, eben im Kopf, ja. was ich mir vorgestellt hab war eben ein
 552 massiver Druck nach unten den ich gehabt hab, war (2) also des einzige was ich mir
 553 nicht so vorgestellt hab war (.) also dieser Druck nach unten, weil die ganze Zeit dieses
 554 Gefühl, dieses massive Gefühl dass du einfach eine extrem volle Blase hast, obwohl
 555 du alle fünf, also ich bin immer so Kreis, Kreis, Kreis, Kreis, Kreis; auf Klo.
 556 Kreis, Kreis, Kreis, Kreis, Kreis, in KreiBsaal und aufs Klo. und da is immer nur so ein
 557 Tropfen raus kommen, weil es war ja nix in der Blase. und es war einfach eben das
 558 Gefü:hl dass die ständig gefüllt is, weil das Kind so draufgedrückt hat, (.) u:nd, also
 559 das mit dem Gefühl hab ich nicht so gerechnet, aber ansonsten wars halt einfach, (3)
 560 massivste Regelschmerzen, in einer nie dagewesenen, neuen Dimension
 561 @ (2) @ //mhm, // halt ein starkes, weiß ich nicht, Stechen, Ziehen, (3) Krampfen, ja?
 562 (.) aber mit dem ich aber gerechnet hab. also, ich hätt, ich hab eben teilweise damit
 563 gerechnet, dass es nicht aushaltbar sein wird; //mhm, // und das Gefühl hat ich halt
 564 nicht; (.) hm, ich hatte zwar immer, und ich hat auch des Glück dass ich natürlich immer
 565 wieder eine kleinere oder größere Wehenpausen hatte, (.) //okay, // die dann vor
 566 allem eben auch nach dem Mexalen, und eine Buscopan hab ich dann auch dazwischen
 567 bekommen, wars dann die Wehenpausen dann eben viel besser, die Wehen
 568 immer noch gefühlt genauso intensiv, aber die Wehenpausen dann wirklich so gefühlt
 569 schmerzfrei, (.) //mhm, // u:nd ich bins gewöhnt, wenn ich Regelschmerzen hab,
 570 (.) dass ich, 25 Minuten am Stück, irgendwo lieg, nicht aufstehen kann, (.) un mich
 571 halbert anspeib. (.) und da war des so, als ob diese gesamten 25 Minuten zusammengeballt
 572 sind, auf (3) eineinhalb starke Minuten, //mhm, // die aber immer irgendwie, endlich
 573 schienen. auch wenn ich danach nur 30 Sekunden Pause ghabt hab.
 574 Ja? //mhm, // aber, (.) das war endlich. des war eine Zeit, wo ich mir gedacht hab oke,
 575 jetzt kommt dieser starke Schmerz wieder, aber ich wei- aber ich hab dann auch immer,
 576 ich hab meine Hebamme da jedes Mal so anschaut so ((quietschen)) und sie war so atme.
 577 atme. versuch dich, versuch dich so zu entspannen und nicht zu verkrampfen, und mein
 578 Mann war irgendwo; also ganz am Ende des Zimmers; verbannt. und (3) es is, es ging
 579 immer wieder Vorüber einfach. ja? ich hab dazwischen sogar s Gefühl gehabt, dann eben
 580 wenn des immer nur so drei, vier, fünf Minuten; aber teilweise waren s dann auch eben
 581 längere Wehenpausen, //mhm, // wo wir gedacht haben es geht nix mehr weiter, aber es
 582 war nicht so, (2) also der Muttermund hat sich immer weiter geöffnet, also sie hat des
 583 immer wieder kontrolliert, obwohl ich zwischendurch wirklich also teilweise längere
 584 Wehenpausen von vier, fünf Minuten ghabt hab, und da bin ich dann so richtig so, so
 585 weggedöst in der Badewanne eigentlich, und da hab ich so s Gefühl ghabt so joa, (4)
 586 s geht scho irgendwie; joa; (.) und ja wenn des halt wieder gekommen is hab ich mich
 587 halt angekrallt in der Badewanne, und so na @servas@ (.) so jetzt total überwältigendes
 588 Gefühl, und eben extrem schmerzhaft, und ähm, wirklich so, Regelschmerzen, ich gack
 589 mich an, ich pinkel

590 mich an, alles gleichzeitig, ja. aber (4) gings wieder. also und so wars eben. (2) ich
591 muss nur ganz kurz schauen, ((schaut aufs Handy))

592 Y1: Des heißt du würdest sagen, dass diese Pausen für dich was warn, was dich da
593 so bisschen durchgebracht hat, dass des für dich absehbar war? also so, dass du sa-
594 gen kannst okay, es kommt jetzt einmal ein Schmerz, aber dann hab ich auch kurz
595 Zeit um

596 Af: Also der Schmerz die ganze Zeit hätt mich auf jeden Fall zu ner PDA ge-
597 bracht.┘

598 Y1: Auszuruhn?┘

599 Af: Des wär halt nicht zum aushalten gewesen, //mhm,// (.) also ja, des würd ich
600 schon sagen. also des hat auf jeden Fall die Wehenpausen ham mich auf jeden Fall
601 davon abgehalten, mir im Endeffekt die PDA legen zu lassen. //okay;// ja.

602 Y1: Würdest du sagen, dass es ein (.) Unterschied gab, zwischen diesem Wehen-
603 schmerz, und den Schmerzen, die ä:hm (2) die quasi durch die, durch die Untersu-
604 chung von dem Arzt, oder auch durch des Kristellern war. also wie würdest du des
605 beschreiben?

606 Af: Ja. ganz anders. also, des eine is find ich wirklich so ein, ein körperlicher
607 Schmerz, der irgendwie so, so von innen heraus kommt, und des andere is, würd ich
608 doch behaupten, is diese, (3) ich weiß nicht. ja? wie wenn du, wenn du einerseits ein-
609 fach Bauchkrämpfe hast, weil du Durchfall hast, und andererseits jemand von 10 Me-
610 ter Entfernung, auf deinen Bauch drauf springt. (.) einfach die äußere Einwirkung, (3)
611 war, und ich fand auch des Kristellern, ich hab die letzten Tage intensiver drüber
612 nachgedacht, ä:hm (.) ((tiefes Einatmen)) (.) es war jetzt nicht, (3) extrem schmerz-
613 haft. des war jetzt (2) ähm (.) des hat diesen, dieses gesamte Pressgefühl, was ich
614 eh vorhin schon beschrieben hab, des schon extrem durch den Körper rollt, und ir-
615 gendwie Kräfte in dir frei setzt, die du dir nicht vorstellen kannst, hat des ganze ir-
616 gendwie einfach noch unterstützt, //mhm,// und hat dann noch eine massive Kraft
617 dazu gebracht, massiv. ja? (.) die du dir halt vorher irgendwie nicht vorstellen kannst.
618 und noch dazu hast du halt irgendwie n fremden Typen auf dir liegen, der halt irgend-
619 wie also, des is nicht des schönste in dem Moment. was man sich vorstellen kann. (.)
620 und (.) und generell halt die Leute rundherum, und irgendwie, jeder is halt hoch kon-
621 zentriert, und du bist halt total ausgeliefert, der ganzen Geschichte. weil du kannst
622 einfach nix machen, außer die ganze Zeit versuchen, dein möglichst Bestes rauszu-
623 holen, dass die dir jetzt sagen was du machen sollst. sonst hast du überhaupt keinen
624 Einfluss auf das Geschehen.

625 Y1: Mhm, des heißt du hast dich, (.) sehr hilflos gefühlt,

626 Af: Ja.┘

627 Y1: In dem Moment?┘

628 Af: Würd ich schon sagen. ja. also ich hab das Gefühl ghabt, (2) dass ich wirklich, (3)
629 ja ich mein, selber kommst halt aus der ganzen Gschicht nicht mehr raus, alleine,
630 also bist jetzt unmittelbar angewiesen darauf, dass die alle das richtige machen, u:nd
631 (3) ((tiefes Ausatmen)) (2) es war wirklich ein, ich würd sagen es is ein Mittelding aus
632 du bist dem ganzen ausgeliefert, und du gibst dich dem hin. ja? also schon auch im
633 Nachhinein auch in einer positiven Art und Weise, //mhm,// so ihr werds mir jetzt hof-
634 fentlich helfen, weil ihr habts des schon a paarmal gmacht, u:nd () und andererseits
635 eben, (4) hilfe was is des jetzt. ja? so jetzt, was passiert mit mir? //mhm, mhm,// ja.

636 Y1: Würdest du sagen dass dir des auch so noch so durch den Kopf gegangen is so
637 währenddessen, so dass,

638 Af: Ja.

639 Y1: Oder was (.) ja, ha- hast du irgendwie eine Erinnerung daran, was du in dem Mo-
640 ment gedacht hast?

641 Af: A: Iso (.) ich denke, (4) also we- wenn ich s jetzt so versuch, so Revue passieren
642 zu lassen, dann würd ich, (3) na. eigentlich nicht. ja? es war schon so vom Gefühl
643 her, so die ganze Zeit so oh mein Gott, und was machen sie jetzt, und eher so was
644 kommt jetzt als nächstes? ja? //mhm,// und, und, (.) irgendwie auch die ganze Zeit, (.)
645 die ganze Zeit irgendwie permanent in Erwartung von irgendeinem schlimmen
646 Schmerz, vor allem eben bei den Untersuchungen; //mhm,// (4) weil ich mein, des is
647 ja, also so im Nachhinein gesehen. ja? @ (2) @ ich mein, ich hab eine, ich meine vor
648 der Geburt schon hatte ich eine Spirale drin ein paar Jahre, und ich hab dieses Ein-
649 setzen als extrem schmerzhaft in Erinnerung. aber wenn man dann im Nachhinein
650 denkt dass die eine Untersuchung machen, und da irgendwie, weiß ich nicht. ja? tut
651 sie dir das einen Centimeter irgendwie spreizen. den Gebärmutterhals. wenn du im
652 Nachhinein denkst, dass du sogar eine Untersuchung kriegst, während da grad ein
653 (2) 37cm Schädel drin steckt, es is halt einfach extremst unangenehm; (.) weil es
654 war so er hat gschaut, ob er mit der Hand da rein greifen kann noch. und des lockern
655 kann. rund um den Kopf, also des (3) unvorstellbar eigentlich. find ich. im @Nach-
656 hinein gesehen also@

657 Y1: Mhm, hat er des angekündigt? also war des was, (.) was für dich was (.) was er-
658 wartbar war? (.) oder würdest du sagen, dass diese Dinge sind einfach, passiert?

659 Af: Also, sie ham schon gsagt, dass sie ähm, (2) jetzt eben schaun müssen, und der
660 hat auch gsagt, was jetzt passiert is, dass sie irgendwie den Gebärmutterhals, ob
661 man irgendwie den Kopf bissl lockern kann; und ähm ja. also des hams schon gsagt.
662 //mhm,// aber des war auch (3) lustig ja? (.) ich bin die ganze Zeit so hin und her ge-
663 rissen, bei manchen Sachen hätten s mir @besser nicht gsagt und bei manchen Sa-
664 chen, @ //okay,// aber ich glaub des empfindet halt jede Frau total anders; ja? be-
665 stimmt. ja? (2) ahm, (.) weil zu den Kristellergriffen hät ich irgendwie gern so genau
666 erklärt bekommen, //ja:a,// während ich zum Beispiel nachher froh war drüber, dass
667 sie nicht gsagt hat, wir machen jetzt einen Dammschnitt. //mhm, mhm, mhm,// (4)
668 weil, ich hätt total verkrampft einfach, wenn dann dir irgendwas so in die Richtung
669 passiert war. aber eben so bei diesem Kristellergriff, wars ja auch eben so von unmit-
670 telbarer Bedeutung, ich glaub das is so der Unterschied. da wars ja auch von unmit-
671 telbarer Bedeutung, dass ich da extrem gut mitmach. ja? //mhm,// während die ande-
672 ren Sachen da ja irgendwie total passiv sind und von mir irgendwie unbeeinflussbar
673 irgendwie gemacht werden müssen, oder halt nicht. (3) und deswegen halt, wenn
674 man erwartet hätte, dass ich da einfach optimal mitmachen kann, ohne mich halt er-
675 schlagen zu fühlen, hätt ma sich da diese eine Minute da noch, und die war, also
676 hundertprozentig. weil ich hatte da grad die, die Wehenhemmer, und wir haben eh
677 noch auf meine Frauenärztin gewartet, und es war so, also es wär wirklich Zeit, also
678 auch so im Nachhinein noch so gefühlt noch Zeit da, ja? um des jetzt ordentlich mit
679 mir durchzugehen. und wirklich zu sagen genau das passiert jetzt, und ich mach ge-
680 nau das zu genau diesem Zweck. //mhm,// und wenn sie dann, er hat dann schon
681 gsagt so sie müssen jetzt pressen, so viel es geht. pressen sie, pressen sie, pressen
682 sie. ja? //ja,// und (.) aber (.) im nächsten Moment hat er sich halt voll auf mich drauf
683 ghaut un des war zum Beispiel, da war zum Beispiel schonmal des erste mal kom-
684 plett fürn Arsch; //mhm,// also des erste Mal Kristellergriff anwenden war für nix, ja?
685 Mich hats so geschreckt, //ja, () ja,// dass ich, da konnt ich gar nicht pressen. da hats
686 mich so erst so beim zweiten und dritten Mal wie ich dann genau gewusst hab so aha
687 das erwartet mich jetzt, konnt ich das so richtig mit machen;

688 Y1: Mhm, aber du hast auch, auch beim zweiten Mal du hast keine, keine Erklärung
689 in dem Moment ä:hm bekommen;

690 Af: Nein nein. aber da hab ich,┐
691 Y1: Es is einfach nochmal passiert?┐
692 Af: Aber da, naja also (.) al- oh des hab ich dann erwartet.
693 Y1: Okay;
694 Af: Ich hab erwartet, oke so geht's jetzt. ja? bis zum Schluss. un des wars ja auch.
695 aber (.) ja. nein.
696 Y1: Des heißt des war ein Szenario was du (.) was du ka- was du zumindest kann-
697 test? wo du davor einfach (.) was davon gehört hast?
698 Af: Nein eben nicht. also ich hab mich wirklich, meine Hebamme hat gesagt, dass sie
699 selten Frauen erlebt hat die so genau vor der Geburt wussten, was sie wollen und
700 was sie nicht wollen und so, ja? (2) und lustigerweise von einem Kristellergriff hab ich
701 davor noch nie irgendwas gelesen. //okay,// weil s war immer schon, obwohl schon
702 sicher davor schonmal von irgendwie der Arzt hat sich auf meinen Bauch gehaut,
703 und ich hab mir immer so gedacht hä? hä:ä? was? (2) und jetzt im Nachhinein ver-
704 steh ich des, aber die,(.) aber da war ich irgendwie so, (.) weil ich hab mir wirklich so
705 alle möglichen Arten vo:n Geburt und Abbruch, und Kaiserschnitt und alles mögliche
706 vorgestellt, weil ich vom Gefü:hl hatte, (.) dass des für mich irgendwie gut ist, so
707 mehrere Szenarien im Kopf zu haben wie s laufen könnte, //okay, okay,// (.) aber die-
708 ses Szenario hat ich absolut nicht parat. //mhm, (.) mhm,// (.) und ich war auch, wir
709 warn auch im @Geburtsvorbereitungskurs@ und so und da kriegst du ja auch (.) die
710 Saugglocke hatte ich in der Hand, ja? //mhm,// und ich kann halt, ich weiß es halt
711 nicht, ich kann jetzt nicht sagen, (.) bei wie viel Prozent der Geburten ein Kristeller-
712 griff irgendwie Anwendung findet; //mhm,// (.) aber es ist nichts, was man irgendwie
713 häufig hört; find ich. oder zumindest nicht in diesem, also zumindestens (2) wird's
714 nicht so benannt. so dass man sich irgendwie, so ich kann nicht googlen der Arzt hat
715 sich auf meinen Bauch geworfen. sondern,(.) die Frauen benennen des dann nach-
716 her halt so, und du liest tausend Geburtsberichte, aber stolperst nie über den Begriff.
717 glaub ich das is eher was, weswegen ich des wahrscheinlich nie gehört hab.
718 Y1: Okay, mhm, okay, du hast vorhin noch gesagt auch, ahm, dass du so den Ge-
719 danken, du warst immer in der Erwar-, Erwartung dass jetzt bei diesen Untersuchun-
720 gen so ein, so ein schlimmer Schmerz kommt,
721 Af: Ja; ja;┐
722 Y1: Is der gekommn? (.) war des, war des was wo du dann tatsächlich
723 erlebt hast?┐
724 Af: Hab ich schon das Gefühl gehabt ja? also einfach bei allen vaginalen Untersu-
725 chungen dann ganz zum Ende, (5) ja, ich kann halt nicht sagen ob ich mich dann so
726 reingesteigert hab, weil ich so Angst davor gehabt hab. ja. (.) und vielleicht wirklich
727 im Zusammenhang auch so mit dem Einsetzen von eben der Spirale noch, ja? weil
728 also des hab ich irgendwie auch als traumatisierend erlebt, damals, (.) un da hab ich
729 immer Angst ghabt, obwohl die Schmerzen zu dem Zeitpunkt ja schon hundertmal
730 des überstiegen haben was des jemals so war, //mhm,// (3) ((seufzen)) ja, (.) hab ich
731 jetzt irgendwas beantwortet? hab ich jetzt irgendwas daher gfaselt?
732 Y1: @Nein,@
733 Af: @Aso okay@
734 Y1: Nein, alles okay. es ging eben um die Schmerzen, und dass du gesagt hast die
735 sind schon, die sind schon auch gekommen und des is für dich mit, also
736 Af: Achso, ja,┐
737 Y1: Was in Verbindung stand mit diesem Einsetzen,┐

- 738 Af: Ja. also es war auf jeden Fall, es war auf jeden Fall schmerzhafter als wenn sie,
 739 als in dem Moment wo die Untersuchung nicht war. und ich war, ich hatte dann
 740 schon, also ich, also es war schon Oberkannte vom Schmerzlevel dann ganz ein-
 741 fach. ich hätte dann nicht noch mehr davon gebraucht; in dem Moment. ja?
 742 Y1: Okay, würdest du sagen, dass die auch alle, also waren die Untersuchungen alle
 743 notwendig?
 744 Af: Ja.
 745 Y1: Ja?
 746 Af: Ja. also da hab ich nie das Gefühl gehabt dass da irgendwas, auch die Hebamme
 747 hat da auch immer so, (.) sich sehr lang, bei der Hebamme wars so das Gefühl ge-
 748 habt, (.) irgendwie, warum schaut die nicht öfters? ja? also wie weit der Muttermund
 749 jetzt schon offen is, a:hm (.) und wenn sie dann rein gegriffen hat, war ich dann im-
 750 mer wieder froh, einfach weils auch so unangenehm war, diese Tasten, fand ich,
 751 aber da war ich, und es war aber, es war eh gut ()
 752 Y1: Das heißt es war einerseits für dich ein Schmerz, den du gerne umgangen wärst,
 753 aber wo du für dich aber auch immer gesagt hast, des is jetzt was, was notwendig ist,
 754 oder was dir vielleicht auch Sicherheit gibt?
 755 Af: Nein des war einfach was, a:hm, ich hab genau gewusst, a:hm dieses Spiel hat
 756 10 Level, und des sind 10 cm bis ich einfach die Presswehen hab, oder bis des ein-
 757 fach weit genug ist, dass des Kind mit dem Kopf raus geht, sind eben diese 10cm.
 758 und deswegen hab ich schon, wie ich ins Spital gekommen bin war eigentlich meine
 759 größte Befürchtung, (3) bei wie vielen cm dieses Spiels sind wir jetzt; //okay,// ja?
 760 also des war die ganze Zeit so mein Gedanke. ja? wir sind schon beim Hinfahrn hab
 761 ich mir gedacht, hab ich schon zu meinem Mann gsagt um Gottes willen. des sind
 762 schon im Auto ne dreiviertel Stunde, des sind solche Schmerzen, diese Wehen; ja?
 763 und für mich war halt des schlimmste mich nicht bewegen zu können. des is für mich
 764 immer des Schlimmste. ja? u:nd (.) eben im Auto zu sitzen und irgendwie, also des
 765 über sich ergehen lassen zu müssen; oder beim CTG, liegend, und des über sich er-
 766 gehen lassen zu müssen, ja? (.) u:nd (3) insofern, wart a mal, was war jetzt die
 767 Frage? ich merk ich komm jetzt raus.
 768 Y1: Also es ging darum, dass du meinst du hast des über dich ergehen lassen müs-
 769 sen, also dass du, du hast davon gesprochen dieses Spiel hat 10 Level und dass du,
 770 Af: Ja:a, genau; genau;
 771 Y1: Dass du,
 772 Af: Also dass du halt einfach, und dass ich halt einfach immer gehofft hab dass du
 773 dann sch-, also das du schon weiter bist. //mhm,// und beim Hinkommen war eben
 774 meine Befürchtung, dass die Hebamme s abtastet und sagt okay. naja, (2) is eigent-
 775 lich noch ziemlich zu. joa? @(.)@ und wirklich, des war, für mich des Horrorszenario.
 776 da hab ich mir dacht, des sind jetzt schon so schlimme Schmerzen für mich, und die
 777 sagt so ja, (.) sie sind ganz am Anfang.
 778 Y1: Oke, also du hast quasi so ein (.) ein, ein für dich ein Zusammenhang geschaf-
 779 fen, zwischen je nach quasi,
 780 Af: Genau, je nach
 781 Y1: Zwischen cm,
 782 Af: Wie weit sind mer, und wie lang wird's noch dauern. ja. ge-
 783 nau.
 784 Y1: Und den Schmerzen.
 785 Af: Genau. und wann, wann komm mer da, wann komm mer da zu nem Ende. und
 786 ich hab auch zu mei-, mich immer orientiert an, oke also ich weiß ganz genau, bis 7
 787 oder 8cm geht noch a PDA. dann brauch ma s nimmer. und des war immer auch so,
 788 so meine Spielräume irgendwie offen lassen. //ja,// so, jetzt kann ich noch sagen, ich

789 will noch eine. ja? in einer Stunde kann ichs nimmer sagen, weil da ham mer dann
 790 neun cm und da sagt meine Hebamme nein, da musst jetzt durch; und vor diesem
 791 Punkt hab ich Angst ghabt schon die ganze Zeit vor der Geburt schon; so dieser
 792 Punkt, (.) von, wo meine Hebamme sagt, a PDA geht jetzt einfach nimmer, des is
 793 jetzt einfach zu spät. ab jetzt musst es selber aushalten. und ich hab immer Angst
 794 ghabt, dass eben ich s bis zu dem Punkt aushalt, (.) aber dann eben kurz danach, (.)
 795 ichs nimmer schaff. und ich dem komplett ausgeliefert bin. und deswegen hab ich
 796 die, deswegen war des für mich die ganze Zeit so, ha? soll ich mir noch ne PDA le-
 797 gen lassen? soll ich nicht? soll ich schon? soll ich nicht? soll ich schon? aber es war
 798 im Endeffekt war es gut, weil alle Ärzte warn sich nachher einig, weil mit einer PDA
 799 wärs hundertprozentig ein Kaiserschnitt geworden, weil du halt nicht so mitarbeiten
 800 kannst dann, nicht so diesen Druck selber reinbringen kannst, so, und dann geht's
 801 nicht mit dem Kristellergriff. ganz einfach;
 802 Y1: Des heißt, s war einerseits so die Hoffnung (.) hoffentlich bin ich schon möglichst
 803 weit,

804 Af: LGenau; J

805 Y1: LUnd andererseits, vor diesem einen Punkt, da @mag ich aber doch
 806 ganz gerne,@J

807 Af: L@Genau, ja,@J

808 Y1: LNochmal kurz überlegen.J

809 Af: Genau. ja. also den will ich jetzt einfach wissen. //ja, ja. und des hat mir meine
 810 Heba-, also des hab ich so vorher mit ihr besprochen, und des hat sie mir auch
 811 gsagt. ja; (.) so, wir sind jetzt genau an dem Punkt, wo jetzt oder nie.

812 Y1: Okay, also so dass du so ein Anker setzen kannst, bis dahin. und dann, du weißt
 813 dann genau was, also jetzt müsste ich mich entscheiden.

814 Af: Genau. ja.

815 Y1: Du hast vorhin noch gesagt, du hast dich so desinformiert gefühlt? währenddes-
 816 sen. du hast so die Blicke angesprochen, gibts noch irgendwas, wo, wo du so (2)
 817 woran du des fest machst? dass du, dass du s Gefühl hattest, ich (.) irgendwie, (.)
 818 werd ich nich so ganz einbezogen, oder,

819 Af: Ja ich hab, ich hab wirklich das Gefühl ghabt, jeder, also auch wie die Hebamme
 820 raus gegangen ist, ich muss jetzt mal schnell raus gehen. ich ruf sie nochmal an. sie
 821 soll sich mehr beeilen. ja? a:hm und dann aber, ich weiß nicht wann sie kommen
 822 wird, aber ich hol jetzt schnell zwei andere Ärzte dazu, weil wir müssen, wir brauchen
 823 jetzt an Check. und ich hab mir dacht, warum brauch ma an Check. ja? warum is
 824 denn jetzt des plötzlich so dringend? noch vor einer halben Stunde hast du gsagt sie
 825 kann sich Zeit lassen, und noch an Kaffee trinken gehen, und frühstücken gehn; ja?
 826 (.) und warum brauchen ma des jetzt? wer anderen jetzt. weil ich hab eigentlich so
 827 mein, und da hab ich schon so des Gefühl ghabt oke; (.) es, jetzt rennt aber irgendwas
 828 gewaltig schief. weil wir waren uns beide einig, ich und die Hebammen, es gibt keine
 829 anderen bei dieser Geburt. also ich, sie, mein Mann. und niemand sonst; ja? //mhm, //
 830 u:nd halt (.) wenn es sein mu:ss, meine Frauenärztin. (.) aber wirklich sonst niemand.
 831 aber dann wars halt so wir haben vielleicht d Zeit nicht. so, es muss mir vielleicht wer
 832 anders den Bauch aufschlitzen, so is mir das schon vorkommen, ja? hm. so. also sie
 833 war dann schon so, so sie wird irgendwie unrund, es war auch des Zeichen sie holt
 834 andere Leute dazu, ja? sie will des jetzt glaub nicht mehr komplett irgendwie selber
 835 entscheiden, und da hab ich mir schon gedacht so, (.) sie die is diejenige, die dir vor
 836 drei Wochen gsagt hatt, mach mer Hausgeburt. so, ja? //okay, // also jetzt nicht, sie
 837 war immer schon nicht hundertprozentig, sie war nie hundertpro Hausgeburt, sie

838 würd halt immerhin eine Hebammengeleitete Geburt eben im Spital machen, weil des
 839 is für sie des allerbeste, aber prinzipiell begleitet sie auch Frauen bei Hausgeburten.
 840 aber sie hat nachher gsagt des wär an Horror gewesen. ja? meine Geburt a Hausge-
 841 burt. @(.)@ also eben die Ärzte dazu, und eben, so s Gefühl ghabt jeder, (.) weiß
 842 ganz genau, (.) was des gerade is. nur ich nicht. und mein Mann nicht. mein Mann is
 843 überhaupt da gstanden, mit dem hat niemand gredet. der war total überfordert mit
 844 der Situation. also der is irgendwann @(.)@ er hat auch gwusst ich will nicht, (.) am
 845 Ende wärs eh ganz nett gewesen eigentlich, wenn er her gekommen wär, aber des
 846 hab ich dann irgendwie auch vergessen zu kommunizieren, //mhm,// weil am Ende
 847 da war des al-, also da wärs schon gut gewesen, ihn an meiner Seite halt zu haben,
 848 //mhm,// aber da hat er sich dann halt, da is er dann drei Meter davon weg stehen ge-
 849 blieben, hat sich nicht mehr herkommen gtraut, weil er dacht hat ich schick ihn eh
 850 gleich wieder weg; (.) aber s hat eh passt. aber er hat gsagt, er war halt, (3) er hat
 851 überhaupt, (2) er war komplett überfordert. ja? so was passiert jetzt mit mir? so is des
 852 alles normal? so was passiert mit dem Kind? is da noch alles normal? stimmt da al-
 853 les? und keiner hat ihm irgendwas gsagt. des warn so unsichtbare Kommunikation;
 854 geföhlt, zwischen den Ärzten, (3) ä:hm meine Hebamme des hast gwusst, die hat ge-
 855 nau gwusst was da jetzt gerade im Raum steht, (2) ((seufzen)) ja. (4) un dann wars
 856 wir warten jetzt auf meine Frauenärztin, und die hat die letzte Entscheidungsgewalt
 857 über was jetzt passiert.

858 Y1: Hast du eine Ahnung, warum sie nicht, (.) warum sie nicht mit dir kommuniziert
 859 haben? so warum du keine Erklärung bekommen hast? oder warum sie dich so in
 860 diesem, (.) gelassen haben?

861 Af: Nei:n; also, ich glaub jetzt nicht irgendwie mutwillig oder so, ich glaub einfach
 862 dass jeder, jeder ein recht hoher Stresslevel gehabt hat, und dass, (3) ehrlich gesagt,
 863 (2) bei der Nach- (.) bei der Überle:ngung am Ende zu diesem Thema, die letzten Wo-
 864 chen, weil des hab ich mir jetzt öfter überlegt. so, (3) we:r, (.) hät mir des sagen müs-
 865 sen? wer hät mir des irgendwie erklären müssen. wer war dafür zuständig? und da
 866 würd ich am ehesten sagen so die Hebamme. ja? //okay,// weil, weil die Ärzte ham
 867 halt irgendwie ihr Ding gmacht, und sie war aber halt meine privat bezahlte Heb-
 868 amme, die halt da dabei war, u:nd, auch in dem Moment würd ich jetzt sagen, nicht
 869 unbedingt gebraucht. ja weil die eine, die eine Ärztin hat unten des Blut abgenom-
 870 men, die andere hat irgendwie, auch irgendwie meinen Bauch irgendwie abgegriffen,
 871 und geschaut irgendwie so wie liegts, und des irgendwie so gecheckt und so, (.) a-
 872 und ich, si:e hat zu der Zeit, zu dem Zeitpu:nkt, (.) hat sie halt da irgendwie auch ver-
 873 sucht die Gesamtsituation so zu beurteilen und so, und so irgendwie drinnen zu blei-
 874 ben in dem Ganzen, (.) da wärs aber wahrscheinlich, also aus meiner Sicht, gut ge-
 875 wesen zumindest so schau, was als nächstes passiert sind diese zwei Sachen. ent-
 876 weder wir machen jetzt diesen Kristellergriff, und es wird äh, es kommt wahrschein-
 877 lich dazu dass wir diesen Kristellergriff probieren, und des probier mer aber nicht
 878 zehnmal, und wenns mit dem nicht funktioniert dann wer ma einen Kaiserschnitt an-
 879 denken. oder so in diese Richtung; ja? //mhm,// (.) und was sie mir schon gsagt ha-
 880 ben is dass, die grundsätzliche, (.) also dass es jetzt grundsätzlich jetz mal davon ab-
 881 hängt wie, wie die, wie die Sauerstoffsättigung im Blut is, von dem Blut dass sie ab-
 882 genommen haben, (.) vom Kind, und des wir danach dann halt weiter entscheiden.
 883 und dann wars so, dann sind sie halt gekommen, sie sind mitm Ergebnis gekommen,
 884 so es passt, in dem Moment is meine Frauenärztin auch grad rein gkommen, und
 885 war so hallo, wir machen des jetzt; so wie schauts mitm Blut aus? passt. so zack. los
 886 gangen is. ja? //mhm,// rein mit dem Wehenmittel, u:nd (.) pff also und ich war, ich
 887 war, (.) schockiert. nur vo- nur von dieser ersten Welle dann ganz einfach.

888 Y1: Die erste Welle?

889 Af: Also vom ersten Kristellergriff. und von diesem ersten Mal war ich echt so, boah.
 890 jetzt hab mich drei LKWS von fünf Seiten überfahren. und ich hab keinen davon kom-
 891 men sehen in irgendeiner Art und Weise.

892 Y1: Hast du irgendwas davon bemerken können, dass die Ärzte, oder auch die Heb-
 893 ammen, dass die des untereinander abgesprochen haben? oder wie is, wie ist diese,

894 Af: Nein, ich hab wirklich gewusst, es war so nein, wir probieren des jetzt so, (2) wir
 895 können, also meine Frauenärztin hat gesagt okay, anhand der Werte und was sie
 896 sieht, und wir probieren des jetzt so, und des passt. also sie will es jetzt s-, wir pro-
 897 bieren des jetzt gemeinsam, und wir können des schaffen, und jeder hat gewusst
 898 was des bedeutet; nur halt ich nicht. //okay, // ja;

899 Y1: Des heißt es war quasi wirklich wie du vorhin gesagt hast eine unsichtbare Kom-
 900 munikation,

901 Af: Ja;

902 Y1: Für alle war klar oke, jetzt handeln wir nach schema F sozusa-
 903 gen;

904 Af: Richtig; ja;

905 Y1: Und was passiert jetzt;

906 Af: Ja. (.) jeder hat genau gewusst was jetzt kommt; ja? und jeder hat auch genau
 907 seinen Platz eingenommen. ja? der eine hat so, der eine hat so mein Fuß ghalten,
 908 die andere mit der Saugglocke vorne, er mit dem Kristellergriff auf der Seite auf der
 909 Seite, mein Mann im Abseits, und, ah, (.) irgendwie dann die Hebamme, die mir ir-
 910 gendwie gut zugeredet hat, ja? und jeder hat so seinen Part davon gehabt. ja?

911 //okay, // (.) nur ich hab, ich hab irgendwie nicht gewusst was mein Part in der
 912 Geschichte is;

913 Y1: Ja, (.) dieses Festhalten, hat des für dich auch irgendwie, ähm,

914 Af: Nein des war gut, weil ich hab des, dieses quasi es war so, damit mein ich eher
 915 so dieses Knie angewinkelt halten, damit ich mehr Spannung aufbauen kann, und
 916 auf der anderen Seite mir helfen, den Kopf hoch zu kriegen, dass ich eben die Maxi-
 917 malpressspannung einfach kriegen kann, weil er hat gesagt ich soll allein mein Knie
 918 halten, ich hab ihn eh anschaut so Leute? ich mach des seit 12 h, ja? ich kann ir-
 919 gendwie gar nix mehr allein. so irgendwie mich da wie an Käfer mich da irgendwie
 920 krrrr in Yoga Stellung halten und pressen geht nicht. helfts mer.

921 Y1: Okay; des heißt des war für dich sogar eigentlich in dem Moment eine Hilfe oder
 922 eine,

923 Af: Ja;a;

924 Y1: Oder eine Unterstützung einfach;

925 Af: Ja.

926 Y1: Okay. du hast vorhin noch gesagt die Ärzte ham so an Stress gehabt; woran wür-
 927 dest du des festmachen? Stress wegen dir? oder wegen dem Kind?

928 Af: Wegen dem Kind.

929 Y1: Oke, also es war kein (.) kein allgemeines, ä:hm (.) Spitalsszenario oder sowas,
 930 also dass du sagen würdest,

931 Af: Nein; nein; nein. überhaupt nicht. gar nicht.

932 Y1: Die ham noch andere Geburten.

933 Af: Gar nicht. //okay, // also es war wirklich ein Stress (.) gefü:ht. (.) so a meine Frau-
 934 enärztin is noch nicht da:a. b der Arzt will des jetzt nicht alleine entscheiden, aber ich
 935 hab des Gefühl ghabt er tendiert auf jeden Fall zu nem Kaiserschnitt eigentlich ja?
 936 aber sie wolln auf jeden Fall noch auf sie warten, (.) a:hm (.) und mein, der Stress
 937 wann kommt die? und der Stress (.) können wir noch so lang warten? ja? s is jetzt

938 alles so irgendwie, wie, wie, wie pressierend is des jetzt des ganze? es war eben von
 939 den Herztönen her wars halt irgendwie extrem pressierend, dass s jetzt irgendwas
 940 tun. (.) von der Sauerstoffsättigung wars eh oke. aber so eben ham sie gwusst dass s
 941 jetzt, sie können jetzt nicht ewig warten. da hast halt schon gmerkt so, sie versuchen
 942 jetzt so bis sie kommt alles abzuklären einfach noch, um dann sofort die Entschei-
 943 dung zu treffen, geht sie des Risiko jetzt quasi noch ein oder nicht.

944 Y1: Mhm, mhm, mhm, okay. okay.

945 Af: Insofern hat die Kette auch gut funktioniert. also des war eh nicht schlecht. also
 946 des ham sie sich eh, also des war (.) eh. Ja.

947 Y1: Und der Kleine war, der war dann da:a, und wie is des, wie is des für dich ge-
 948 danklich weiter gegangen? du hast gesagt er is dann, er is dann erstmal untersucht
 949 worden noch und er war dann erstmal,

950 Af: └Er war dann┐

951 Y1: └Erstmal nicht bei dir?┐

952 Af: Sie ham ihn sofort gnommen und sin dann gegangen damit, und sin dann nach (.)
 953 also:o (.) die Hebamme hat dann gesagt des warn genau acht Minuten, weil sie is
 954 mitgegangen gleich, weil ich hab gsagt irgendwer muss mitgehn da jetzt, //ja;// und sie
 955 hat gsagt sie geht, und mein Mann war ja auch komplett überfordert, und sie hat ihn
 956 dann glaub ich nach drei Minuten oder so hat sie mein Mann nachgholt, (3) u:nd (.)
 957 nach acht Minuten hat sie mir des Kind wieder gebracht, und sie hat gsagt des is eh
 958 eine extrem kurze Zeit. ja? (.) und, (3) dann war eben, also s hat dann eben mein
 959 Mann nachgeholt, dann war er beim Kind, und dann is sie zurück kommen und dann
 960 war sie schon, dann hat sie schon so oke, (.) wir ham noch ein, wir ham noch ein, wir
 961 ham noch eine Aufgabe, wir müssen noch des mit der Nachgeburt erledigen; (.) des
 962 war überhaupt kein Problem, u:nd (.) ja. und dann wars eh so nach acht Minuten ham
 963 se n dann wieder rein gebracht. also des war (.) in der Zeit is einfach mit der Nachge-
 964 burt und den Dingen einfach noch so viel passiert für mich, (.) a:hm (.) dass es eh
 965 nicht wirklich, dass es jetzt eh nicht wirklich so als massiv fehlend empfunden hab;

966 Y1: Mhm, mhm, des heißt du warst,

967 Af: Und du kannst dir überhaupt nicht vorstellen, du hast in deinem Leben noch nie n
 968 Kind ghabt, also geht dir des in dem Moment auch nicht so unbedingt ab; //mhm,//
 969 grad. irgendwie.

970 Y1: Okay, des heißt es war quasi eine Zeitspanne wo für dich, di:e (.) a:hm (.) isses
 971 übertrieben wenn ich jetzt sage, sie warn, du hast dir jetzt keine wirklichen Sorgen
 972 gemacht?

973 Af: Nein nicht wirklich. nein. ist nicht übertrieben. also ich hab wirklich des Gefühl ge-
 974 habt dass, (.) er in guten Händen is, und meine Hebamme is nach drei Minuten
 975 schon wieder gkommen, und war so s passt alles. ja? und dann hat sie eben mein
 976 Mann mit gholt und so s is alles oke. geben ma ihm noch an paar Minuten Sauerstoff
 977 und es scheint alles gut gelaufen zu sein. ja?

978 Y1: Gabs so Gedanken über dich schon? dass du für dich, dass was in den letzten
 979 Stunden passiert is, dass du des so n bisschen ahm Revue passieren lassen hast?
 980 oder irgendwie eingeordnet hast?

981 Af: Nein. Also ich war sehr des war wirklich eine sehr lange, also zumindest, ich hab
 982 dann noch, ich hab dann noch kurz so eine Panik davor entwickelt, dass meine Frau-
 983 enärztin da unten rum näht, weil ich des Gefühl ghabt hab, dass da extrem, dass da
 984 unten Totalschaden herrscht; und dass ich jetzt eigentlich nicht will dass da jetzt je-
 985 mand nochmal hin greift, und war dann wirklich, und dann hat sie da eben das be-,
 986 mit der Spritze noch betäubt und so, (4) und des war jetzt irgendwie nicht tragisch.
 987 aber das war irgendwie schon zu viel für mich. da hab ich dann des Gfühl ghabt jetzt
 988 kommt des nächste. und irgendwie (3) und dann war ich echt, ich war dann wirklich

989 froh über diese Vollnarkose. da hab ich mir dann, da hab ich mir dann Gedanken ge-
 990 macht na was ist mit dem Kind? und ich bin so lang weg und so? wie lang wird des
 991 jetzt dauern? (.) aber hat im Endeffekt alles super funktioniert dann auch. //mhm, //
 992 also ich konnt ihn ja dann zwischendurch auch noch kurz bei mir haben nach diesen
 993 acht Minuten; für eine Viertelstunde, bis meine Frauenärztin dann eben gsagt hat
 994 wenn des so weiter geht verblut mer, und deswegen ja. und dann hab ich für mich
 995 des sehr positiv gesehen dass eben mein Mann da war, und da hab ich des Gf- und
 996 da hab ich dann schon zu ihm gsagt dass is jetzt mal dein, des is jetzt mal dein Part
 997 jetzt. (.) des war für mich, von der gesamten Geburt, des allerwertvollste, dass er in
 998 dem Moment da war. also davor war des wertvollste dass er mich ins Spital gführt
 999 hat. also dazwischen hätt ich ihn nicht braucht; und dann eben dass ich des, dass ich
 1000 des Gefühl hab, bei: i der Person, dem das Kind einfach genau genauso wichtig is wie
 1001 mir einfach, is des Kind jetzt. //okay, // und des war für mich wichtig.

1002 Y1: Ja;

1003 Af: Ja.

1004 Y1: Des heißt du konntest es so quasi abgeben?

1005 Af: Ja.

1006 Y1: Und konntest sagen oke,

1007 Af: Wirklich sehr problemlos. (.) ja.

1008 Y1: Du musst dich jetzt einfach nochmal kurz rausnehmen und des hier,

1009 Af: Ich hab einfach gwusst ich muss des jetzt hier, also des is jetzt einfach, des is
 1010 jetzt wichtig. ja? also des muss, des geh- und es war auch, es war auch so options-
 1011 los. es war ja nicht, es war ja nicht irgendwie (.) a:hm () wir diskutieren ob ich jetzt ne
 1012 Naht brauche oder nicht. so ich brauch jetzt eine Naht und fertig. ja? //mhm, // so.

1013 Y1: Mhm, mhm, des heißt es war rein vom Ablauf quasi so. der Kleine war dann weg,
 1014 is wieder zu dir gekommen, du hast ihn, du hast ihn kurz kuscheln können und dann
 1015 dann kam quasi die Nachgeburt und du hast ihn dann wieder zurück zu deinem
 1016 Mann gegeben und,

1017 Af: Und dann hab ich in OP müssen. und dann bin ich später wieder gkommen, und
 1018 (.) dann ham mer ihn halt gestillt und ham noch ungefähr eineinhalb Stunden Zeit
 1019 ghabt und dann hat mein Mann halt gehen müssen, wegen dem Corona. //oke, // ja.
 1020 (.) aber s war eh schon gut, dass er von Anfang an, also dass er an sich hat mit kön-
 1021 nen, //ja, // obwohl danach wars halt dann, die Tage danach wars halt dann Horror,
 1022 dass dass niemand da war den ganzen Tag. ja? //oke, // weil das, dann liegst du da
 1023 alleine in deinem Zimmer, und hast extra aufgezahlt aufs Einzelzimmer, aufs Fami-
 1024 lienzimmer, und damit er dann halt die ganze Zeit dabei sein kann und ich des halt
 1025 extrem wichtig gfunden hab, ja? kannst dich nicht bewegen, und alles tut dir weh,
 1026 //mhm, // und alle fünf Minuten kommst dir auf was neues drauf, einmal hast irgend-
 1027 welche Hämorrhoiden, einmal hast des, einmal hast, //mhm, mhm, // ja.

1028 Y1: Wie lange warst du im Spital?

1029 Af: Zwei Tage. @(.)@ weil dann bin ich weg.

1030 Y1: Okay, okay.

1031 Af: Also Dienstag, Dienstag um halb sieben is er auf die Welt gekommen und am
 1032 Donnerstag zu Mittag bin ich zhaus.

1033 Y1: Okay, okay. gabs für dich dann (.) dann hm (.) also (.) gibt's so irgendwann n
 1034 Punkt,

1035 Af: Ich hab des Gefühl ich war drei Wochen @im Spital.@

1036 Y1: @Kam dir so lange vor,@

1037 Af: Ja.

1038 Y1: Des kann ich mir gut vorstellen. ja. a:hm (.) gabs irgendwie so einen Punkt, wo
 1039 du für dich bemerkt hast, irgendwie, is es nich so gelaufen wie, wie ichs mir vorge-
 1040 stellt hab? oder, oder wo du, wo du für dich, ä:hm (.) gespürt dass es, diese Untersu-
 1041 chungen und dieses Kristellern, und dieses nicht informiert werden, des war, des war
 1042 nich oke für mich?

1043 Af: (2) Also, (5) ((tiefes einatmen)) (2) kurz dana:ch irgendwie so, also so irgendwie
 1044 so dann, so die Tage danach, und so, also wenn ich des irgendwie Leuten so, (2) äh
 1045 wenn ich, wenn ich (2) ich ha- ich hab des so zusammengefasst so in Whats Appn,
 1046 so des gesamte Geburtserlebnis, und an die Leute die des interessiert hat hab ich
 1047 des halt verschickt, ja? //ja,// und da hab ichs glaub schon als ziemlich, (3) a:hm, ge-
 1048 waltsam (.) betitelt. ja? //mhm,// un auch so, eben so als, dass ich so gefühlt so, übrig
 1049 geblieben bin als irgendwie so Totalschaden. ja? //mhm,// so hab ich des Gefühl ge-
 1050 habt. (.) so dass des echt so, so dass es so ein Megacrash war, //oke,// wo ich ir-
 1051 gendwie noch so, wo im Endeffekt muss ma sagen so Glück im Unglück, abe:r (2)
 1052 Glück im Unglück, aber trotzdem irgendwie so ein, angehender Totalschaden so in
 1053 die Richtung; ja?

1054 Y1: Des heißt es war dir (3) relativ schnell, also quasi noch im Krankenhaus klar,
 1055 dass (.) eben wie wie du es nennt, dass is ein Totalschaden irgendwie.

1056 Af: Ja, ja die Hebamme hat, (.) die Hebamme hat zu mir eben gesagt, dass des (.)
 1057 die hat dann eben gsagt dass ich so extrem tapfer war, und dass des irgendwie, auf
 1058 jeden Fall für heuer, aber eigentlich schon für längere Zeit eigentlich eine der heftigs-
 1059 ten Geburten war, die sie ghabt hat, und ja. und da hab ich, und dass sie, dass ma
 1060 sagen muss, dass des eh unfassbar is, dass ich des ganze ohne PDA geschafft hab
 1061 und uuh, und da hab ich mir auch so mehr Gedanken drüber gemacht, dass des echt
 1062 schon ein ganz schönes Ding war; //mhm,// ja.

1063 Y1: Wenn du sagst, des is ein Totalschaden, hm (.) war das für dich eine rein körper-
 1064 liche.

1065 Af: ↳Ja.↳

1066 Y1: Ebene? Also du hast, des war quasi nichts, was dich jetzt ähm, gedanklich, oder
 1067 auf einer psychischen Ebene irgendwie,

1068 Af: Nein, des war, des war auf jeden Fall, (.) äh, (.) aufs körperliche bezogen. //oke,//
 1069 also dass ich des Gfühl ghabt hab, da unten is alles gerissen, und irgendwie die Hä-
 1070 morrhoiden stehn da raus, und ich kann irgendwie nicht sitzen, und (.) äh ja. //oke,//
 1071 ich hab an Husten, weils mich ja intubiert haben bei der Narkose, und irgendwie so.

1072 Y1: Wenn die Hebamme gesagt hat es war so eine der heftigsten Geburten, was
 1073 macht des mit dir?

1074 Af: Ja:a. leiwand. ich habs überstanden. @(.)@

1075 Y1: @(.)@

1076 Af: Also es is schon, es war schon, nachher, auch jetzt (.) ä:hm (.) des klingt jetzt
 1077 vielleicht so überheblich, aber ich hab schon wirklich des Gefühl zurecht stolz sein zu
 1078 können, dass ich des irgendwie so gschaftt hab; ja? weil ichs wirklich so des Gfühl
 1079 hab, des war so die Leistung meines Lebens. ja? (.) so all die Sachen, die ich davor
 1080 irgendwie gmacht hab war irgendwie so wesentlich nicht das wert. //mhm,// oder we-
 1081 sentlich, so überhaupt nicht so ne Anstrengung. obwohl man halt so ständig, ich
 1082 mein bei jeder neuen Episode im Leben, da hat ma immer des Gfühl so des war ir-
 1083 gendwie des Ärgste was ma irgendwie gmacht hat. mal vor der Matura, mal vorm
 1084 Studium, mal vorm Abschluss, mal vor dem, mal vor dem, ja? (.) und des war halt
 1085 einfach unvergleichbar. ja? und ich hab mir wirklich gedacht so boah. nicht amal a
 1086 PDA hast braucht. //mhm,// @@ und da war ich dann wirklich nachher, so des, die-
 1087 ses stolze Gefü:hl dass doch irgendwie dann geschafft zu haben, obwohl ichs als

1088 extre:m heftig empfunden hab, ja? da hat dann schon irgendwie fast überwogen. muss
1089 ich sagen. ja.

1090 Y1: Mhm, des heißt es war für dich so eine, (.) mhm, (.)

1091 Af: Nur halt zulassen darf ich halt nicht, zu genau drüber nachzudenken. wie des,
1092 also an Teile der Geburt. (.) also da krieg ich sofort wieder so panikartige Gefühle,
1093 wenn ich an diese Art von Schmerzen, und Art von Zustände einfach denke, a:ber (2)
1094 wenn ich das so an bissl außen vor lass, dann überwiegt schon dieses stolze Gefühl.
1095 ja.

1096 Y1: Mhm, des heißt, die Aussage, hat, hat eben, hat dir so ein (.) hm:m, hat dich
1097 noch stolzer gemacht? obwohl es gleichzeitig für dich auch, auch

1098 Af: !Es hat,!

1099 Y1: !Auch diesen Schmerz ausdrückt;!

1100 Af: Ja. Gleichzeitig hats, also es hat mir einerseits gezeigt, dass es jetzt wirklich kein
1101 Pipifax war, dass nicht jede Geburt so is, und dass es eben doch heftiger war, als
1102 eine normale, chillig verlaufende 0815 Geburt, weil du es ja nicht weißt. denkst dir, is
1103 das normal? is das eine Geburt? is jede Geburt so? keine Ahnung. was weiß ich. ich
1104 hatte noch keine. u:nd eben (.) dass des eben, des fand ich beruhigend zu wissen,
1105 nachher, das war (.) außerhalb von normaler Geburt. ja? des war wirklich, es war bis
1106 dahin alles smooth, genauso wie ma sichs vorstellen muss, und genauso wie ichs mir
1107 auch vorgestellt hab, nur des Ende halt dann wirklich, out of my control zumindestens.
1108 die anderen hatten s eh unter Kontrolle. //mhm, mhm, // ja.

1109 Y1: Des heißt wenn du, wenn du sagst eben neben dem Stolz macht es doch in ir-
1110 gendeiner Art und Weise noch eine Panik, is des Schme:erz? ausgeliefert sein? was,
1111 was is des, was die, was die Panik auslöst?

1112 Af: (2) Ja, (.) einerseits eben, (.) so die Wehenschmerzen von ganz am Ende, wo ma
1113 sich denke huuuua, so eben diese verängstigten Blicke von mir zur Hebamme, ja?
1114 und andererseits auch diese, (.) eben diese, (.) aus unterschiedlichen, also sowohl,
1115 einerseits von den normalen Presswehen, andererseits vom Kristellergriff, so eben
1116 von dieser Gewalteinwirkung im Körper einfach. von innen und von außen. völlig
1117 egal. aber so, mich hat des selber, schon bei der ersten Presswehe, hab ich mich
1118 selber erschreckt, //mhm, // (.) einfach so, so was in mir steckt eigentlich. so diesen,
1119 (.) und des des, und des hab ich auch mit vieln Freundinnen besprochen, des hat
1120 jede ziemlich ähnlich erlebt, so hab ich des Gefühl, so dass dich es so komplett über-
1121 rollt, und dass du s Gefühl hast du bist froh dass du schon an diesem Punkt bis, und
1122 andererseits auch so des Gefühl hast so jetzt bist an dem Pu:ntk so, jetzt dauerts
1123 nimmer lang, ja? u:nd aber so, (.) so irgendwie so, ur- (.) Urinstinkte oder so weckt;
1124 so richtig so, mein Körper macht jetzt das, wofür er geschaffen wurde, von Anbeginn
1125 der Zeit an, ja? (.) u:nd //mhm, // (.) und der kann das einfach, obwohl er des noch
1126 nie geübt hat. (.) es is nicht wie Radfahrn, sondern der kann des einfach. und irgend-
1127 wie, so eine ganz-, eine Art von Gefü:hl, die ich einfach so in meinem Leben noch nie
1128 hatte. ja. //oke, // und eben so, (.) ja. wie kann man des beschreiben? so wirklich den
1129 ganzen Körper erfassendes (.) Beben irgendwie, de:s (.) ja. und dann halt tatsächlich
1130 dazu führt dass man so super pressen kann. @(.)@ aber sehr, also des hat mich
1131 wirklich, weil ich hab dann auch wirklich so diesen Urschrei von mir gegeben, so
1132 wirklich so ein Schrei, den könnt ich jetzt ni:emals im Leben mehr nachmachen, so
1133 wirklich so ausm innersten heraus, und so ohne dass ich irgendwas dazu getan
1134 hätte. und des weiß, so nach der ersten Presswehe, des hat mich, (.) also eigentlich,
1135 eigentlich damals schon ziemlich fasziniert, (.) also dass des jetzt so is. weil des hab

- 1136 ich mir auch wenn du dir versuchst das vorzustellen, es war halt (.) weit weg von, von
 1137 dem, was ich mir versinnbildlichen hätte können. (.) ja.
- 1138 Y1: Des heißt, diese, diese Panik is (2) ä:äh hat auch so einen, ein Anteil an Faszina-
 1139 tion quasi?
- 1140 Af: Ja.
- 1141 Y1: Oke. Des heißt es is kein, (.) keine reine Angst?
- 1142 Af: Nein es is,↓
- 1143 Y1: Kein ohje, mir passiert irgendwas?↓
- 1144 Af: Nein, zumindestens noch bis zu dem Punkt wo ich des Gefühl hab, wo es noch
 1145 normal gelaufen is, ja? Da war des wirklich, da würd ich sagen die (.) Faszination von
 1146 dem Ganzen hat des, (.) a- hat des auch gedanklich im Nach- sicher nicht in dem
 1147 Moment, aber im Nachhinein sicher überwogen.
- 1148 Y1: Mhm, mhm, (.) Des heißt es gibt quasi so die eine, diese Faszinationspanik, und
 1149 so n bisschen so diese Angstpanik wo du sagst,
- 1150 Af: Ja, ja. und die, die einfach Angst vor Eingriffen, die Angst vor (.) ähm (.) Angst vor
 1151 irgendwie bleibenden Schäden beim Kind oder irgendwas, diese Art von, (3) Angst.
 1152 ja?
- 1153 Y1: Würdest du sagen, dass dich des jetzt beeinflusst? in der Art und Weise wie du
 1154 persönlich bist? wie du mit deinem Kind bist? wie du (.) wie du dein Leben führst?
- 1155 Af: (6) Hm, (.) naja im Nachhinein hab ich gsagt des is der Grund wahrscheinlich, wa-
 1156 rum ma sich nachher denkt ma soll schon gscheit drauf aufpassen, weil des is halt
 1157 schon a Aufwand, (.) aufs Kind, @des is halt schon, (2) des is halt schon lebensver-
 1158 ändernd@ in vielen Hinsichten irgendwie. des is nix wo ma sich denkt da des mach
 1159 ma mal, in zwei Wochen neuer Versuch. und dass is eben das, also da war ma erst
 1160 so irgendwie auch klar, dass das einfach unweigerlich, also halt neben diesen gan-
 1161 zen Mutterliebe, und Hormone, und was eh alles einschießt und was eh alles kommt,
 1162 is einfach nach dem Weg dorthin einfach das, was unweigerlich dazu führt, dass du
 1163 eben (2) sehr empfindlich bist was in weiterer Folge dann passiert. ja? //okay, okay.//
 1164 also insofern hats darauf einen Einfluss. ja?
- 1165 Y1: Okay. aber du würdest nicht sagen, (.) dass es für dich, an dir, an (.) deiner Per-
 1166 sönlichkeit und deinem (.)
- 1167 Af: Nein.↓
- 1168 Y1: Vertrauen in,↓
- 1169 Af: Nein gar nicht. nein. also für mich hats, für mich hats persönlich nur einen Ein-
 1170 fluss darauf, (.) ahm, (.) dass ich sicher jetzt nicht so wär dass ich jetzt sagen würd (.)
 1171 so, jetzt mach ma n zweites Kind. also es is jetzt sicher nicht so dass ich sagen würd
 1172 wir machen auf keinen Fall, //okay.// jemals wieder n zweites Kind, also so weit is es
 1173 nich gegangen, (.) a:ahm (.) aber es is schon so, dass ich sagen würd so, (.) des
 1174 überleg ma uns halt schon. //okay,// genau. und auch so, auch so vieles, (.) es sind
 1175 jetzt auch so Dinge, wo ich jetzt, wo ich jetzt mehr frag is es des wert, so wäre es mir
 1176 ein zweites Kind wert, ein Leben lang stuhlinkontinent zu bleiben? ach na, (.) da hab i
 1177 lieber eins. (.) also des is, also da bin ich glaub ich, weil da kenn ich andere Freun-
 1178 dinnen, die hätten dann sofort gleich wieder s nächste. //okay,// ja? und des, also das
 1179 hats auf jeden Fall jetzt so n bissl gebremst. diesen Gedanken. ja? //mhm,// so ja,
 1180 muss auch nicht sein.
- 1181 Y1: Ja, würdest du, eben angenommen du wärst jetzt an diesen Punkt gekommen,
 1182 doch, ich möchte nochmal schwanger werden, gibt's irgendwas, wo du so ad hoc sa-
 1183 gen würdest (.) das, das würd ich anders machen? da würd ich drauf achten? oder
 1184 da, das wär mir noch wichtiger?
- 1185 Af: Ja, also ich würd sicher der Hebamme, also ich würd sicher genau dasselbe
 1186 Team, alles genau gleich, so, a:ber ich, also des war auch was, des hab ich mir scho

1187 überlegt, dass ich sicher der Hebamme sagen würde, (.) dass ich jederzeit, dass ich,
 1188 dass ich will (.) dass sie sich zu jedem Zeitpunkt, vor allem wenn irgendwas irgend-
 1189 wie, (2) nicht so läuft wie geplant, sie dafür die Verantwortliche ist mir genau zu erklä-
 1190 ren was da jetzt kommt. //mhm, mhm, // ahm, dass ich das Gefühl hab, dass ich die-
 1191 sen Punkt schonmal abgegeben hab an jemand, dem ich dann auch vertrau dass ers
 1192 auch macht. //mhm, // und eben, (2) es hervorzuheben, dass ich des will. ja? //ja, // so
 1193 dass ich nich irgendwie, ein Informationsdefizit haben will.
 1194 Y1: Mhm, mhm, des heißt des würdest du, des würdest du einfordern; des du,
 1195 Af: Ja. also mir is lieber, sie sagt mir zuviel, //mhm, // Dinge die ich eh schon weiß, als
 1196 ich weiß eine Sache nicht die als nächstes kommt. ja?
 1197 Y1: Mhm, mhm, aber sonst, also wie du gesagt hast, du würdest, du würdest auch
 1198 wieder dort hin gehen,
 1199 Af: Ja.
 1200 Y1: Du würdest auch wieder das Team, eben dieses,
 1201 Af: Ja, eben ich glaub vorher schon, weil da bin ich nämlich ziemlich, ähm (.) also da
 1202 erkundige ich mich ja vorher eh immer stundenlang dazu, (.) also ich würd schon, (.)
 1203 also jede Entscheidung, die ich davor getroffen hab, (.) war schon sehr gut abgewo-
 1204 gen. deswegen hätt ich gsagt, ich hab mich da schon, aus meiner Sicht für des beste
 1205 Spital entschieden, aus meiner Sicht für die beste Ärztin entschieden, aus meiner
 1206 Sicht für die beste Hebamme für mich entschieden, //mhm, // deswegen würd ich da
 1207 auf jeden Fall nicht irgendwas anders machen. //okay, // ja.
 1208 Y1: Okay. mhm (.) ja, ich glaub ich wär an sich soweit, (.) wenn du nicht noch (.) was
 1209 hättest, was, was du noch irgendwie s Gefühl hast was,
 1210 Af: Nein ich glaub,
 1211 Y1: Des muss ich ihr noch unbedingt,
 1212 Af: So lang hab ich noch niemandem @über meine Geburt erzählt.@
 1213 Y1: @ (3) @

Interview Beatrice

Name des Interviews: Interview 2 – Fall Beatrice

Datum: 04.09.2020

Beginn: 00:01:48

Dauer: 1:07:12

Transkription: Laura Spenner

Codename der Interviewerin: Y1

1 Y1: Gut. (.) genau. eben ich (.) ähm, hab dir schon geschrieben, ich interessier mich
 2 für Frauen die, (.) Gewalt bei der Geburt erlebt haben, oder es in irgendeiner Art und
 3 Weise als gewaltsam beschreiben, ahm (.) des heißt ich würd dich einfach mal bitten
 4 dass du mir erzählst wie die Geburt von der Bianca so war,
 5 Bf: Mhm,
 6 Y1: A:ahm, du kannst da anfangen, wo du für dich sagen würdest, die Geburt is jetzt
 7 losgegangen,
 8 Bf: Mhm,
 9 Y1: A:ahm und erzählst einfach mal ganz frei, so lang wie du (.) ja, wie du sie emp-
 10 funden hast, oder (.) ahm, genau ja. ich würd dir einfach zuhören und,
 11 Bf: Okay.
 12 Y1: Und mir einfach Notizen machen, falls irgendwas,

13 Bf: Oke.
 14 Y1: Falls irgendwas unklar is. also lass dich nich, nicht stören.
 15 Bf: Dann fang ich einfach an, am 4.12. bin ich am Abend ins Spital gekommen, war
 16 eh bestellt für die Einleitung, //oke,// um zehn hab ich dann ein Band bekommen, des
 17 wurde mir eingesetzt, //mhm,// des sollte die Wehen auslösn. //mhm,// relativ schnell,
 18 also ich glaub so um drei oder vier in der früh habn dann die Wehen auch eingesetzt,
 19 //mhm,// aber nich so stark, (.) dann hat mers halt beobachtet, //mhm,// beobachtet,
 20 zwischendurch war ich in der Badewanne, da ham die Wehen aufgehört, und ich
 21 glaub dann abends bei dem Schichtwechsel von den Hebammen wurde dann über-
 22 legt die Geburt abzubrechen und neu zu probieren, oder ob mans halt weiter macht,
 23 weil ich dann doch schon ne gewisse Zeit auch Wehen hatte?
 24 Y1: Du meinst mit nem anderen Wehenmittel dann quasi, oder?
 25 Bf: Genau. also dass mans einmal abbricht, ein paar Tage wartet, und dann nochmal
 26 neu versucht. //okay,// aber die Hebamme hat dann entschieden, oder die neue Heb-
 27 amme, die danach dann gekommen is, hat sich entschieden des, (.) weiter, weiterzu-
 28 führen und auch zu Ende zu bringen, //ja,// ich kannte die Hebamme auch, also ich
 29 hab gsagt sie soll des jetzt fertig machen, //mhm,// a:ahm, (.) ja; und dann hab ich (.)
 30 n Mittel bekommen, (2) n Mittel bekommen, des die Wehen noch n bisschen stärker
 31 werden, sie hat dann eh auch nochmal geschaut ob sich der Muttermund öffnet, des
 32 war bei mir n bisschen n Problem, da musste sie händisch nachhelfen, was auch
 33 nich sehr angenehm wa:ar, //mhm,// aber oke, wenns erforderlich is dann lässt mans
 34 halt über sich ergehn, //mhm,// sie hat auch verschiedene Positionen ausprobiert, (.)
 35 ob das n, ob das noch irgendwas bringt, oder dass s schneller geht, (.) irgendwann,
 36 ich kann mich jetzt auch schon nicht mehr an die Uhrzeit erinnern, weil ich dann auch
 37 schon sehr müde war, hab ich dann ne PDA bekommn, //mhm,// da konnt mich so n
 38 paar Stunden ma n bisschen, (.) bisschen erholen, //mhm,// hatte nich ganz so viel
 39 Schmerzen, hab das dann auch nur so n bisschen mitbekommn, dass ich hin und
 40 wieder gedreht wurde, weil ich dann schon so sehr müde, sehr erschöpft war, nach
 41 etlichen Stunden, und s-, die PDA hat dann irgendwann aufgehört, und dann kamn
 42 noch ein zwei Hebammenschwestern noch in den Kreißsaal, (.) die eine Hebamme
 43 stellte sich dann noch vor und sagte, na bei der nächsten Wehe drückt sie oben aufn
 44 Bauch. von oben. (2) jetzt nix schlimmes dabei gedacht, so oke, sie drückt da jetzt so
 45 n bisschen da drauf, is ja in Ordnung, dann kam die nächste, nächste Wehe, (2) und
 46 diese Hebamme war schon von kräftiger Statur, möchte ich ma, möchte ich ma sa-
 47 gen, //mhm,// und gefühlt is sie mitm ganzen Gewicht dann oben auf meinen Bauch
 48 drauf gesprungen, //mhm,// un hat versucht sozusagen des Kind von oben nach un-
 49 ten zu drücken. //mhm,// mein Mann hat mir hinterher auch gesagt, also ihm isses
 50 eiskalt den Rücken runtergelaufen als er mich hat schreien hören, //mhm,// weil damit
 51 hab ich nich gerechnet; dass sie doch so massiv von oben, von oben drückt, //mhm,//
 52 ahm, das war schon so, so n bisschen auch Schockerlebnis, in dem, in dem Moment,
 53 weil ich dann mittlerweile auch schon fast 24 Stunden dann auch schon langsam hin-
 54 ter mir hatte, es ging dann auch weiter, also i:irgendwann, (.) konnte man wohl den
 55 Kopf sehen, da warn dann mittlerweile auch die Ärzte da, die andere Hebamme, die
 56 vorher auch schon dabei war, (.) dann wurde ein Dammschnitt gemacht, //oke,// in-
 57 nerhalb der Wehe, (.) hab ich nur noch am Rande mitbekommen, dann kam das
 58 Köpfchen wohl n Stück raus, sie hams dann noch mit der Vakuumblocke angesetzt,
 59 sind abgerutscht, (.) da hatte dann die Kleine dann auch ne offene Stelle am Kopf,
 60 mit der zweiten, mit dem zweiten Versuch kam dann der Kopf raus. //oke,// dann is
 61 sie stecken geblieben. dann ging, nach ein zwei Wehen ging gar nichts, //oke,// dann
 62 hat man mir, (.) beide Beine, ich saß in wie in diesem Gynäkologenstuhl; //mhm,//
 63 von ner Haltung, dann ham halt die Hebammen meine Beine genommn, un so nach

64 vorne gezogen, und wieder zurück, so bisschen wie im Sportunterricht, //mhm,// und
 65 ich hab halt gemerkt, das Kind, so n bisschen hängt's schon draußen, ich hatte halt
 66 Angst dass das Kind raus fällt, //mhm,// dass die das dann noch so schnell gemacht
 67 ham, und dann hats dann noch (.) glaub ich dann kam dann irgendwann eine Schul-
 68 ter raus, (.) //oke,// und dann hats dann noch ein oder zwei Wehen gedauert bis das
 69 Kind dann wie man so rutscht, dann draußen war, //mhm,// sie war auch relativ blau
 70 im Gesicht, //okay;// s war auch nich so wie man das erwartet hat; so der Papa kann
 71 die Nabelschnur durchschneiden, sondern s wurde durchgeschnitten, der Kinderarzt
 72 stand schon im Kreißsaal, sie is gleich mitm Kinderarzt weggebracht worden.
 73 //okay;// und ich lag dann irgendwie so da, (.) war noch irgendwie noch, die Hebam-
 74 men die noch beschäftigt warn, ich war dann so mehr oder weniger allein gelassen,
 75 mir war kalt, ich hab gsagt mir is kalt, und ich war müde, //mhm,// aber ja:a (.) es hat
 76 relativ lang gedauert, bis ich dann mal (.) bisschen so ne Decke bekommn habe,
 77 //mhm,// und dann irgendwann kam dann die Nachgeburt, dann irgendwann wurd ich
 78 noch genäht, //mhm,// mein Kind war aber, (.) zwischendurch haben sie mir dann das
 79 Kind kurz gegeben, //okay,// aber aufgrund dieser Müdigkeit, weil ich ja dann doch 24
 80 Stunden in den Wehen lag, //mhm,// und diese (2) schlimmsten Schmerzen, (.) die
 81 ich je in meinem Leben erlebt habe, konnt ich in de Moment mit meinem Kind nix an-
 82 fangen. ich habs dann meinem Mann gegeben, ich hab gsagt nimms, (.) ich, (.) ich
 83 schaff das grad nich, //mhm,// und nachdem sie mich dann wieder zusammen genäht
 84 hatten, ham sie mich dann aufs Bett aufn Flur gelegt, weil die Kreißsäle gebraucht
 85 wurden, (.) da bin ich dann auch sofort eingeschlafen. (2) //mhm,// sie is, also gebo-
 86 ren wurde sie, (.) am 6.12., (.) um glaub drei Uhr, vier Uhr irgendwas. also am 4.12.
 87 abends eingeleitet und am 6.12. war sie dann endlich da.

88 Y1: Hm, das is ja ne ganze Weile;

89 Bf: Ja. (.) ja, (.) des war, (.) das war (.) sehr lang. und ich war (.) sehr erledigt, ich hab
 90 mich dann zwischendurch auch noch übergeben, während der, während der Entbin-
 91 dung, weil ich dann noch Hunger hatte, aber der Körper konnte es dann doch irgend-
 92 wie auch nich bei sich behalten, //ja,// ä:ähm, ja. (2) und des war halt, (2) hinterher
 93 hat ich dann auch für die, für die Monate auch sehr zu kämpfen auch, die Beziehung
 94 mit der Tochter, //okay,// ich hab dann eh auch so ne Beratungsstelle dann später
 95 aufgesucht, und die Psychologin mit der ich dann gesprochen habe hat gemeint ich
 96 hab eine Posttraumatische Belastungsstörung durch diese Geburt, ich hab ihr das
 97 auch geschildert, //mhm,// und hab dann auch, hab dann auch so ne kleine Therapie
 98 durch gemacht, um das halt entsprechend aufzuarbeiten. //oke,// und das war so, ich
 99 sag ma, so in groben Zügen die Geburt beschrieben von ihr.

100 Y1: In groben Zügen;

101 Bf: Ja, war sehr intensiv.

102 Y1: Mhm, das hat sich danach, hat sich nach (.) ja, vielem was einfach nich gut ge-
 103 laufen is für, für,

104 Bf: Ja. wobei ich sagen muss, die Betreuung hinterher, sie konnte ja nach er Geburt
 105 den einen Arm nich bewegen, (.) weil sie ja stecken geblieb'n is, da hat sich das
 106 Krankenhaus super um uns gekümmert. also sie war glaub ich das einzige Baby,
 107 was Physiotherapie bekommen hat. also da kamen auch gleich die Physiotherapeu-
 108 ten haben des angeschaut, also es sind eh keine bleibenden Schäden, also es wurd
 109 von Tag zu Tag auch besser, also die ham sich da gleich um uns auch gekümmert,
 110 uns unterstützt, (.) also des war, (.) war schon gut. da kann ich nix sagen. (.) die Ge-
 111 burt war n eigenes Thema, aber die Versorgung hinterher war schon gut.

112 Y1: Oke, (.) des heißt du würdest es schon auch so trennen so Geburt, und dann,

- 113 Bf: Ja.
- 114 Y1: Alles was na:ach Geburt war, und, und, es eine is des n Negativerlebnis würdest
115 du sagen,
- 116 Bf: Ja.
- 117 Y1: Und mit dem anderen hast du dann auch wieder das Gefühl gehabt ich, (.) und
118 auch sie, wir werden umsorgt, und, und,
- 119 Bf: Genau.
- 120 Y1: Es is jemand da der sich kümmert, und der sich auch gut kümmert?
- 121 Bf: Ja. die eine Schwester auf der Station hat sich eh schon Sorgen gemacht wo ich
122 denn bleibe, //oke,// ich war so lange weg, und sie ham sich wirklich, wirklich sehr
123 gut, //mhm,//
- 124 sehr gut gekümmert. auch die Kinderschwestern ham sich super um sie gekümmert,
125 weil sie war so n bisschen (.) auch Schreibaby, und ich war natürlich auch müde,
126 auch überfordert so mit der ganzen Situation, //mhm,// und hab sie dann auch öfter
127 ins Kinderzimmer gebracht, //ja,// und hab gesagt ich kann nicht mehr, ich brauch ne
128 Auszeit bitte, //ja,// sie ham sie mir dann zwar relativ bald wieder gebracht, (.) aber (.)
129 wie gesagt, da kann ich jetzt nix sagen. außer dass 6 Bett Zimmer, (.) auch ne
130 @Herausforderung.@
- 131 Y1: @Ja@
- 132 Bf: Ja, also des würd ich schon trennen, also ja.
- 133 Y1: Also du hast, die Ruhe (.) die du gebraucht hast, dann auch einfach bekommen?
- 134 Bf: Mh, nich wirklich (.) wie gesagt in diesem Sechs-Bett-Zimmer, (.) wir warn fünf
135 Mütter, fünf neugeborene Babys, (.) irgendwer hat immer geschrien, untertags hatte
136 immer wer Besuch, (.) //ja,// und gerade so wenn man das erste Kind bekommt, (.)
137 man is überfordert, man weiß nicht was passiert, wie funktioniert das alles? (.) und
138 dann hat man einfach nicht die Ruhe, //mhm,// in so nem großen Zimmer, wo man
139 sich nicht erstmal kennenlernen kann, //mhm,// und sagt oke, mal schauen, wie pas-
140 sen wir zueinander? wie funktioniert das alles? uns wurde zwar auch alles gezeigt,
141 wie man dann nachher die Kinder badet, und worauf man achten muss bei der Ver-
142 sorgung, aber wie gesagt in dem Moment, mit den Strapazen die ich hinter mir hatte,
143 war das 5 Bett Zimmer für mich auch ne Hölle. ne Katastrophe. da hab ich auch zu-
144 gesehen dass ich so schnell wie möglich nach Hause komm.
- 145 Y1: Oke. des heißt du hast die, (.) die Geburt hat dich auch in, (.) hm, (2) in dem wie
146 du, wie du einfach dieses Sechs-Bett-Zimmer, und dann, einfach deine Umgebung
147 wahrgenommen hast auch beeinflusst, oder?
- 148 Bf: Würd ich schon sagen; weil ich war, (.) zum einen hat ich Tage nach der Geburt
149 noch wahnsinnige Schmerzen, (.) ich konnt ja tagelang nich sitzen. weil ich war ja ge-
150 nährt, (.) ich war, (.) sie war sehr groß, sie hatte knapp über vier Kilo, also (.) des war
151 alles gereizt, (.) und ja. (.) wie gesagt das Sitzen ging nich so richtig, ich selber, ich
152 war erschöpft, (.) //mhm,// weil ich hab ja hinterher auch nich wirklich nich viel ge-
153 schlafen, also wie das halt so bei Müttern is wenn sie halt kleine Kinder haben und
154 man schläft dann nich viel, (.) der Körper muss aber auch diese Geburt erstmal ver-
155 arbeiten, //mhm,// wie gesagt da war ja immer, entweder kam Besuch, rein und raus,
156 oder die Schwestern kann und ham nach irgendwem geschaut, also es war immer
157 irgendwie Bewegung. Tag wie Nacht. //ja, ja;// man kommt halt einfach nich zur
158 Ruhe. weil des eigene Kind schläft ja auch irgendwann. aber wenn dann die anderen
159 Kinder schreien is man automatisch irgendwie wach und denkt huch, is das meins?
160 weil man schaut ja auf jeden Atemzug von den Kindern,
161 ((Kind unterbricht))
- 162 Bf: Is man ja, man will ja nix verpassen, dass das eigene Kind irgendwie Hunger hat,
163 da is man die ganze Zeit wach und schaut irgendwie ne is nich mein Kind. also man

164 kommt nich wirklich, nich dazu sich zu erholn. //mhm, mhm,// s war beim zweiten Mal
 165 dann besser;
 166 Y1: Da hast s dann, ja besser geschafft dich dann,
 167 Bf: Da hat ich auch n Zwei-Bett-Zimmer.
 168 Y1: okay, das is dann auch,
 169 Bf: ^LDas is n riesen Unterschied. ja.┘
 170 Y1: Ja, des glaub ich. kannst du dich, kannst du dich so erinnern, (.) was, was für
 171 Gedanken dir dana:ach (.) ähm so im Bezug auf die Geburt durch den Kopf gegang-
 172 en sind? (2) was du, was du so direkt, al- so direkt, ich würd jetzt mal sagen so
 173 diese Krankenhauszeit,
 174 Bf: Hm,
 175 Y1: Was du gedacht hast darüber?
 176 Bf: also unmittelbar nach der Geburt; als sie des Kind auch weggenommn habn, und
 177 ich da quasi so lag, jetzt hab ichs Kind bekommn, jetzt bin ich so abgeschrieben, jetzt
 178 kümmern sich alle ums Kind und ich lieg da. (.) das warn so die ersten Gedanken;
 179 //ja,// aber wie gesagt, da war ich vollkommn erschöpft, ich war müde, ich wollt ein-
 180 fach nur irgendwie ne Decke habn, ich wollt schlafen, ich wollt meine Ruhe haben,
 181 ich wollt eigentlich auch gar nicht des Kind erstmal haben, sondern erstmal einfach
 182 mich irgendwie ein-, mich einfach zurückziehen; aber des war irgendwie so der erste
 183 Gedanke; //mhm,// jetzt is irgendwie s Kind draußen, jetzt is (.) die Mama erledigt,
 184 und alle kümmern sich irgendwie nur noch ums Kind. des war irgendwie so der erste
 185 Gedanke, den ich unmittelbar danach hatte. und sonst, ja, s brauchte ne Weile; (.) bis
 186 ich dann auch (.) so dieses Gefühl was alle immer sagen, du kriegst n Kind, das is
 187 dann auch das ein und alles, und (.) man freut sich, das is ja bei mir komplett ausge-
 188 blieben. //okay;// aber auch noch Tage danach. also es hat wirklich lange gedauert.
 189 wirklich des Kind dann auch anzunehmen und ja des is mein Kind, und hab ich auf
 190 die Welt gebracht, //mhm,// und dem Kind auch die Gefühle entgegen zu bringen,
 191 weil ich war da einfach gefühlstot. //mhm,// die Psychologin meinte das is s Art Tot-
 192 stellreflex, da werd'n die Gefühle abgeschalten, und des (.) dauert. //mhm,// und da
 193 hat ich auch Tage hinterher noch zu kämpfen. ja,
 194 Y1: Oke. Ka- kannst du sagen, (.) oder würdest du des an der Geburt fest machen?
 195 (.) des, dass du sagst (.) wäre, die Geburt so gelaufen wie du sie dir gewünscht hät-
 196 test, (.) dann wär des für dich ein anderen Gefühl gewesen?
 197 Bf: Ja. (.) weil ich hab (.) ich hab immer den Vergleich auch zum zweiten. //mhm,//
 198 des zweite war auch keine einfache Geburt, //mhm,// a:hm (.) aber endete nachher
 199 im Notkaiserschnitt, der für mich dann eine Erlei:chterung war, und da wars so.
 200 //mhm,// des Kind wurde mir gezeigt, und des war so dieses Glücksgefühl, und oh
 201 mein Kind, und toll, und schön, //ja,// weil die Geburt einfach vorher auch dann abge-
 202 brochen wurden und so wir machen jetzt Kaiserschnitt, keine Schmerzen mehr, keine
 203 Versuche mehr, und bei der ersten Geburt hat ich das Gefühl dass man auf Krampf
 204 versucht das Kind auf normalem Weg auf die Welt zu bringn //okay;// also nich von
 205 wegen ma, der Kaiserschnitt wurde nie erwähnt, //mhm,// sondern das muss jetzt da
 206 durch. das müss ma da irgendwie raus kriegen, und das war beim zweiten dann halt
 207 so meine Erlösung, //ja,// und da warn dann diese Gefühle auch da. //okay;// aber
 208 beim ersten (.) jetzt da musst jetzt durch, und wenns noch Stunden dauert, das is
 209 jetzt so.
 210 Y1: Hättest du dir selber den Kaiserschnitt gewünscht (.) währenddessen?
 211 Bf: Währenddessen hat ich die Gedanken nich dafür. da wollt ich einfach nur dass es
 212 irgendwie zu Ende geht und aufhört. mit dem Wissen von heute auf jeden Fall.

213 Y1: Ja. ja. (.) aber in dem Moment, (.) hmm .() wenn ich sage du warst quasi wie in
214 nem Tunnel, des Kind

215 Bf: Ja.

216 Y1: Muss auf die Welt kommen, würdest du des,

217 Bf: Ja, so in die Richtung würd ich schon sagen. weil Kaiserschnitt war damals nie
218 ein Thema. wir haben nie dadrüber gesprochen oder mal so n Aufklärungsgespräch
219 geführt, //okay,// des war alles schon so auf natürliche Geburt ausgelegt. //okay,/
220 also war dieser Gedanke Kaiserschnitt so gar nicht in meinem Kopf und gar nicht so
221 präsent. //okay,// und ich hab auch so des Gefühl, (.) so in dieser Konstellation mit
222 den Hebammen, wenn ich da jetzt gesagt hätte ich hätt gern n Kaiserschnitt und
223 könn mer da jetzt was machen, des wär, dass des eh abgelehnt wordn wäre. man
224 hatte schon wirklich den Eindruck das muss jetzt hier auf natürlichem Weg stattfin-
225 den. //okay,// es wurde nie auch angesprochen, ob man diese Option in Erwägung
226 zieht; n Kaiserschnitt zu machen. also da war nie die Rede von.

227 Y1: Okay. des heißt du hattest auch nicht wirklich die (.) hm:m (.) also hattest nicht
228 wirklich Wahlmöglichkeiten?

229 Bf: Nein, (.) ich mein man hat mich ja dann auch nicht aufgeklärt, so wir probierns
230 jetzt nochmal und wenns nicht funktioniert mach ma n Kaiserschnitt. die Wahl, die hat
231 ich nicht; nein. //mhmm,//

232 ((Kind unterbricht))

233 Y1: Denkst du dass des, dass du in dem Moment eine, weil du auch gesagt hast du
234 warst müde, dass du des aufnehmen hättest können? wenn sie zb mit dem einen
235 Kaiserschnitt angeboten hätten? (.) oder bist, also ich meine, was denkst du wie du
236 reagiert hättest? In dem Moment?

237 Bf: S war ja so ähnlich auch mit der, mit der PDA, ich hab immer gsagt ich möchte
238 keine PDA, //okay,// ich hatte da immer ganz furchtbare Vorstellungen von so einer
239 PDA, die Hebamme hat gesagt ja wir machen das, weil es is für dich ne Entspan-
240 nung, ne Entlastung, ich hab gsagt passt ich vertrau dir, //ja,// weil ich kannte die vor-
241 her von der Akupunktur, und ich hab gesagt mach, entscheide, mach, ahm und ich
242 glaub in dem Moment, wenn sie mir ne Alternative angeboten hätte, ich hätt wahr-
243 scheinlich ja gesagt. (.) zu allem was mir des ganze verkürzt, erleichtert, //ja,// hätt
244 ich wahrscheinlich ja gesagt. und wenn sie gesagt hätte wir hängn uns jetzt mit den
245 Füßen von der Decke weils schneller geht, hätt ich wahrscheinlich auch ja gesagt.
246 //okay,// also (.) ich denke ja.

247 Y1: Okay, (.) des heißt, (.) die, also du sprichst da von der ersten Hebamme oder is
248 des die?

249 Bf: Von der zweiten. weil die erste hatte eh schon versucht mit der Badewanne, dass
250 wirs da bisschen beschleunigen. und bisschen geschaut was wir machen können
251 und übern gang gehen; //mhmm,// (.) die ganzen Hebammen warn halt auch sehr auf
252 so homöopathische Mittel ausgelegt; (.) ich hab da jetzt nicht so n Zugang zu, aber sie
253 möchten des halt gern damit probiern, (.) konntens alles machen, aber in den ersten
254 10, 15 Stunden ging halt nix, weil da war der Muttermund, da hat sich von allein gar
255 nichts geöffnet, also sie hat den komplett händisch, immer wieder auf und weiter ma-
256 chen müssen; und (.) der Muttermund war auch irgendwie so n bisschen verkürzt so
257 nach hinten gebogen, des ham sie auch versucht des so händisch so zu richten, das
258 war jetzt alles nicht so angenehm, aber ich hab gedacht oke, des gehört zu ner Ge-
259 burt, des muss ich jetzt ertragen; //oke,// da muss ich jetzt irgendwie durch. denn
260 wenn mer da dann was sagt hat ich so die Befürchtung, so jetzt stell dich mal nicht so
261 an. es war (2) mein Mann hat auch gemerkt, alle Kreißsäle warn voll, die Habmmen
262 sind zwischen allen Kreißsälen hin und her gesprungn, (.) also es war, dann war die
263 Hebamme mal wieder kurz da(.) hat geschaut ob eh alles passt, dann war sie wieder

264 weg, dann war man wieder alleine, mein Mann war die ganze Zeit dabei, //ja,// Gott
 265 sei dank, aber da war dann so das Gefühl das is hier so Fließbandarbeit. die geht
 266 überall mal so 5 Minuten schauen und dann kommts mal wieder vorbei. also da hab
 267 ich mich schon teilweise so n bisschen alleine gefühlt. obwohl ich mir da jetzt nicht
 268 die Illusion gemacht hab dass da jetzt so rund um die Uhr, 60 Minuten pro Stunde
 269 wirklich (.) bei mir is, //mhm,// aber da warn manchmal, weil man war schon, ich war
 270 verunsichert. weil es war s erste Kind, es war die erste Geburt, man wusste nich wie
 271 fühlt sich so ne richtige Wehe an, //ja,// und da war das irgendwie schon so ein jetzt is
 272 sie weg, aber irgendwie wär schon schön wenn sie da wär, einfach nur damit sie da
 273 is, //mhm,// ja, das war wie gesagt schon so, bisschen wie, wie am Fließband. vom
 274 Gefühl her.

275 Y1: Des heißt du hättest dir, (.) auch wenn dus (.) wenn du dir schon vorgestellt hast
 276 dass jetzt nicht dauerhaft jemand da is, du hättest dir schon eigentlich jemand hmm
 277 (.) vom Fach quasi gewünscht, der für dich mit da gewesen wäre, und

278 Bf: Ja.

279 Y1: Und was hätte die Person dann, also was hätte sie tun solln für
 280 dich? was hättest du dir gewünscht von ihr?

281 Bf: Wie gesagt, ich glaub, einfach schon, dass sie einfach da is, und wenn ich jetzt
 282 Fragen gehabt hätte, weil ich kann mich jetzt, man hat immer so Fragen, die ich jetzt
 283 oft nich gestellt hab weil in dem Moment keiner da war und dann hab ich sie wieder
 284 vergessen einfach so Fragen so was könn mer machen? //mhm,// oder wie geht's
 285 jetzt weiter? oder was passiert jetzt? einfach so diese Unwissenheit aufzuklären. ja?
 286 //ja,// weil ich hatte schon so s Gefühl jetzt wird gewartet, und auf was warten sie?
 287 //ja,// ich liege jetzt hier schon Stunden und s geht nix weiter, was, was passiert jetzt?
 288 was hat man für Möglichkeiten mit Schmerzmitteln? oder dass s schneller geht?
 289 oder, dass da einfach so n bisschen mehr Aufklärung und Fragen Beantwortung
 290 stattgefunden hätte. natürlich hätt ich die Hebamme wenn sie da war auch fragen
 291 können, aber des war dann immer so Fragen beantworten und dann war se auch
 292 schon weg.

293 Y1: Mhm, ja, (.) also du hättest nicht, du hättest einfach Aufklärung gebraucht. je-
 294 mand der konstant (.) dir Informationen einfach liefert; was passiert,

295 Bf: Mhm;

296 Y1: Was passieren könnte, wie s weiter gehen kann, (.) was wir

297 Bf: Genau.

298 Y1: Was du tun kannst, was im Krankenhauskontext
 299 quasi jetzt passieren könnte,

300 Bf: Auch einfach so, weil s warn ja jetzt auch schon etliche Stunden vergangen, dass
 301 man auch weiß, wann is es jetzt endlich vorbei? muss ich jetzt, wenn mir so einer
 302 sagt nochmal ne halbe Stunde jetzt durchhalten dann is es erledigt, dann mobilisiert
 303 man nochmal Kräfte, //mhm,// da denkst jetzt bin ich schon müde aber schaffen wa.
 304 //mhm,// aber wenn du schon nich weißt so, dauert das noch drei, vier, fünf, sechs,
 305 sieben Stunden? //mhm,// is dann auch irgendwie so, so ne Ungewissheit.

306 Y1: Mhm, mhm, ja. okay, dein Mann hast jetzt gesagt, der war mit dabei?

307 Bf: Genau.

308 Y1: War das für dich eine Unterstützung?

309 Bf: Ja.

310 Y1: Oder wie, inwiefern? was?

311 Bf: Also er hat mir grade auch nachher als die Presswehen dann losgingn, die Hand
 312 gehalten, (.) ich glaub ich hab ihm auch die Finger gehalten gefühlt, er war einfach

313 da, er hat mir gut zugeredet, auch wenn ich, so n bisschen im Zwiespalt war, manch-
 314 mal wars mir dann zu viel, da braucht ich dann so mein Platz, //mhm,// aber manch-
 315 mal wars auch einfach dann gut seine Hand zu nehm'n und irgendwo auch diese
 316 Schmerzen abzuleiten, //ja,// und auch wenn ich was trinken wollte, oder gesagt hab
 317 mir is kalt, oder i- er muss mir s Gesicht irgendwie mal abtupfen, hat er des halt alles
 318 irgendwie gemacht und er hat sich wahnsinnig gut gekümmert und hat geschaut
 319 dass es mir so gut wie möglich halt geht im Rahmen der Umstände, ja? //mhm,// das
 320 war schon einfach auch ne seelische Unterstützung, dass er (.) dass er da war und
 321 geschaut hat; und auch wenn ich irgendwelche Sachen brauchte, dann is er losge-
 322 rannt, hat die Hebammen gesucht, hat gesagt wir brauchen da was und könn se
 323 kommn, des war schon, ne sehr sehr gute Unterstützung. also des hätt ich auch nicht
 324 anders haben woll'n.

325 Y1: Mhm, wenn du sagst manchmal hättest du vielleicht dann bisschen mehr Platz
 326 gebraucht, oder des war manchmal vielleicht a bissi zu viel, kannst du (.) oder gibt's
 327 so Situationen wo du dich dran erinnerst, wo du vielleicht auch gesagt hast (.) oke,
 328 jetzt bräucht ich n bisschen also kurz so für mich?

329 Bf: Des warn so Situationen so kurz bevor die Presswehen dann los gingen, ham se
 330 versucht so ja. im Vierfüßerstand, und in der Hocke, wo ich dann gedacht hab Leute
 331 ich bin müde, ich kann nicht mehr, lasst mich alle in Ruhe, fasst mich nicht an, //ja;//
 332 sondern, oooh, lasst mich. da wollt ich auch nicht, dass dann irgendwer, und wenn
 333 sie dann zum hundertsten Mal g'schaut ham wie weit der Muttermund is, und wieder
 334 aufgemacht ham. weil das warn ja schon so, so unangenehme Schmerzen, //mhm,//
 335 obwohl ja eigentlich die Geburt dann noch nicht wirklich weiter gegangen is; und ir-
 336 gendwann wollt ich auch nicht mehr dass nochmal irgendwer unten rein greift und
 337 nochmal schaut, oder irgendwas anfässt, //ja, ja,// da warn so Momente wo ich ge-
 338 dacht hab, lasst mich alle in Ruhe. ich habs über mich ergehen lassen, weil es not-
 339 wendig war, oder weil ich dachte es is notwendig, //okay,// deshalb hab ichs, sag ich
 340 mal ertragen.

341 Y1: Okay; wenn du sagst du dachtest es war notwendig, mit deinem jetzige:n Wis-
 342 sen, deiner Einstellung, denkst du immer noch dass es notwendig war?

343 Bf: Ja und nein. (2) was ich jetzt auch bei beiden Geburten gemerkt hab, durch die
 344 Einleitung, der Körper war noch nicht bereit. //mhm,// wenn die Kinder, die warn natür-
 345 lich schon recht groß, aber wenn die Kinder jetzt bereit gewesen wärn und der Kör-
 346 per auch, dann wär's schneller gegangen, dann wärn die schon irgendwann gekom-
 347 men, //mhm;// aber der Körper war einfach noch nicht auf Geburt eingestellt. und es
 348 hat sich ewig hingezogen. und der Muttermund wollte nicht aufgehn. und in so nem
 349 Fall, wenn sie sagen es is medizinisch notwendig dass man das Kind an dem und
 350 dem Tag holt, weil ich hab auch Diabetes, und dann ham sie gesagt müssen wir ein-
 351 leiten zu dem Termin, (2) dann wär ich heute einfach für die Entscheidung man
 352 macht n Kaiserschnitt und fertig. //mhm;// man spart sich die 20, 24 Stunden oder
 353 noch mehr Qualen, //ja,// sondern macht n Kaiserschnitt. ja? //ja.// weil bei der zwei-
 354 ten Geburt wars auch so, die Einleitung hat ewig gedauert, weil der Körper, glaube
 355 ich, einfach noch nicht bereit war des Kind freizugeben, //ja,// und des Kind auch ein-
 356 fach noch nicht bereit war auf die Welt zu kommen. //mhm,// und, (.) so im Nachhinein
 357 betrachtet mit dem Wissen von heute, würd ich bei beiden nur n Kaiserschnitt ma-
 358 chen.

359 Y1: Ja, ja. des heißt den Grund für die Einleitung, war war die Schwangerschaftsdiab-
 360 etes?

361 Bf: Ich hab keine Schwangerschaftsdiabetes, ich hab schon vorher auch //okay,// Di-
 362 abetes gehabt. und musste engmaschig auch kontrolliert werden, und des war, des
 363 stand von vorne herein fest, wir leiten spätestens zum Geburtstermin ein.

364 Y1: Okay, weil?

365 Bf: Aus medizinischen Gründen, weil die Kinder dann zu groß sein können? also die
366 Bianca hat 4500 Gramm gewogen, der Benjamin war bei 4300 Gramm, und aber al-
367 les schon zum Geburtstermin. also wenn man länger wartet, die Kinder werden dann
368 immer größer und größer, und es wird dann noch schwieriger, die Kinder auf die Welt
369 zu bringn.

370 Y1: Ja, ja. (.) oke, (.) hmm (.) du hast von den Hebammen gesprochen, es gab quasi
371 so n bisschen die Hebammen, die (.) gut warn, die du als bemüht

372 Bf: „Mhm,“

373 Y1: „Empfunden hast? und dann gab es die Hebamme, die, (.) die so kräftig war, die
374 dir auf den Bauch gedrückt hat, kann du die (.) wie du, (.) wie du quasi die unter-
375 schiedlichen Persönlichkeiten wahrgenommen hast, was des vielleicht für eine Stim-
376 mung für dich war? was du gedacht hast? (.) a:hm, kannst du des beschreiben?“

377 Bf: Ja, na die eine Hebamme die ja dann nach dem Schichtwechsel kam die kannt
378 ich ja vorher schon, des hab ich ja vorher schon gesagt. bei der hab ich vorher schon
379 Akupunktur gemacht, da hatte man schon so n gewisses Vertrauensverhältnis. des-
380 wegen hab ich halt mich da auch (.) sie mehr oder weniger machen lassen, weil ich
381 dacht oke sie is vom Fach, sie is Hebamme, //ja,// sie kennt sich aus. sie macht das
382 jeden Tag, hab da auch gesagt bitte mach, //ja,// was du für richtig hältst. hab ihr da
383 auch vertraut, und ihr mach ich da auch vom Prinzip gar kein, gar kein Vorwurf dass
384 das so gekommn is, und sie kam dann halt irgendwann mit dieser kräftigeren Heb-
385 amme, also ich hab ihr Bild heute noch im Kopf. auch ihre Frisur, ihre Statur, //ja,//
386 ähm, die hat sich nur kurz vorgestellt und dann gings ja au- auch schon los. wo ich
387 dachte o- okee (.) sie war jetzt auf n ersten Blick nicht so (.) so sympathisch für mich,
388 ich hatte jetzt auch irgendwie nichts negatives, aber irgendwie so oke:ee, sie kam
389 dann ja dann schau mer mal. sie drückt ma aufn Bauch und ich dacht es is so n sanf-
390 tes, //mhm,// drücken und massieren, dass es Kind bisschen runter kommt, aber als
391 sie dann halt Anlauf nahm und drauf sprang, (.) das hat sie glaub ich, ich kann mich
392 gar nich erinnern ob sies noch n zweites Mal gemacht hatte, //mhm,// aber danach
393 war sie auch weg; (.) also danach is sie mir nie wieder irgendwie übern Weg gelaufn.
394 also des war so n kurzer Schreckmoment, und dann war sie, (.) war sie weg. (.) aber
395 die ganze Situation war so überfordernd für mich, da hab ich jetzt ihr auch keine Be-
396 achtung mehr geschenkt. ich war nur froh dass des dann irgendwann aufgehört hat;
397 //ja,// und die (.) andere Hebamme die ich halt auch schon vorher kannte war (.) wirk-
398 lich sehr bemüht und hat auch alles versucht, um das irgendwie schnell zu beenden.
399 aber ich glaub sie is da aufgrund der Größe vom Kind, und (.) a- den Gesamtumstän-
400 den auch an ihre Grenzen gekommen. also die hat auch schon gesagt wir müssen
401 schneiden, und mit Spritzen und mit der Saugglocke, und es war aber sehr hektisch
402 nachher. also ich hab gemerkt die Ärztin die da war, s war ja ne Ärztin noch zusätz-
403 lich, die warn sehr hektisch und es hat so n bisschen auch, ich dachte oke, is alles so
404 gut? weil die so hektisch, normal hätt ich erwartet (.) die machen sowas täglich, die
405 bleiben ruhig, weil ich hab halt so diese Hektik mitbekommen. und so n bisschen Auf-
406 geregtheit. und dann dann kam halt der Kinderarzt auch schon rein; und der stand
407 schon da, und ich habs nur schemenhaft mitbekommen; aber diese Hektik hat mich
408 schon beunruhigt.

409 Y1: Also, (.) was, was war für dich hektisch? wie,

410 Bf: Sie sind (.) sie ham sich schnell bewegt, und so jetzt schnell die Saugglocke, und
411 jetzt Schnitt; drücken und dann die Beine, diese Beinbewegung war auch sehr
412 schnell, und paarmal hintereinander, also es war alles sehr schnell, sehr schnelle,

413 zwar studiert und geübte Bewegung würd ich sagen, die wissen was sie tun, //ja,/
 414 aber halt sehr, schnell, und sie ham schnell, schnell geredet; wobei ich nichmal sa-
 415 gen kann was sie gesagt ham. also des hab ich dann schon gar nicht mehr mitbe-
 416 kommen, weil da hab ich schon so n bisschen auch fast abwesend war, von daher (.)
 417 des Kind, (.) war raus, ich hab nichmal mitbekommn wie sie Nabelschnur abgeschnit-
 418 ten haben, und dann war des Kind schon weg. also es war sehr schnell in der Ab-
 419 folge der,
 420 Y1: Oke, also du würdest quasi die, (.) also diese Hektik an den Bewegungen, (.) wie
 421 du die, wie du auch sagst so ganz schnelle Abfolge hintereinander,
 422 Bf: Ja.
 423 Y1: Dadran fest machen dass es gleichzeitig aber auch irgendwie routiniert war?
 424 Bf: Ja,
 425 Y1: Aber eben zügig hinternander, ahm.
 426 Bf: Ja. (.) und es hat halt so ne gewisse Unruhe auf mich übertragen. weil ich hab so
 427 gedacht oke, irgendwas stimmt nicht. weil man macht sich ja auch so n bisschen n
 428 Bild von so ner Geburt, und irgendwie diesen ganzen Sachen, und des passte ir-
 429 gendwie nicht so ganz zinander. und ich hab ja auch gemerkt wie sie mit der Saug-
 430 glocke abrutschen, des hat ja auch so n kleines knallendes Geräusch gemacht, wie
 431 wenn man so n Saugnapf irgendwo abzieht, da hat die Ärztin eh so, ich weiß nich ob
 432 sie geflucht hat oder irgendwas. aber ich hab schon gemerkt, des war so nicht beab-
 433 sichtigt. //mhm,// also des hat man dann auch schon gemerkt. Ir-, irgendwas stimmt
 434 nich. (.) aber als des Kind draußen war, ich hab jetzt nich gefragt wie geht's dem
 435 Kind? ich hab glaub gefragt, wo gehn sie hin mit dem Kind? aber in dem Moment war
 436 ich einfach nur froh dass es aufgehört hat. //mhm,// dass s vorbei is.
 437 Y1: Ja, ja. (.) ich würd gern nochmal einmal zu der, zu der Hebamme zurück kom-
 438 men, (.) die is, also die, (.) die den Kristellergriff dann auch gemacht hat, die is rein
 439 gekommen, warum is die Hebamme rein gekommen? hast du, hast du ne Theorie?
 440 warum genau diese?
 441 Bf: Ich weiß nicht obs jetzt nur daran lag, dass die Schicht hatte, oder grade zufällig
 442 zur Verfügung stand, oder obs sie das vielleicht auch öfter macht? da hat sie nix zu
 443 gesagt. sie hat sich glaub ich kurz mit Namen vorgestellt und gesagt sie möchte, sie
 444 drückt bisschen kurz auf den Bauch drauf, aber das wurde auch nich näher erläutert
 445 ob das kurz und feste is, oder ob sie das regelmäßig macht, und meine, die andere
 446 Hebamme stand unten bei der Ärztin und hat geschaut ob halt unten was weiter
 447 geht. //oke,// und sie hat halt von oben gedrückt. //oke,// und is quasi dann weg.
 448 Y1: Des heißt es is so n bisschen auch die Annahme dahinter dass die, (.) die Heb-
 449 amme die ohnehin da war, (.) a:ahm, (.) so n bisschen eine, ich sag jetzt mal so ne
 450 Hilfe für die Ärztin mit war?
 451 Bf: Ja.
 452 Y1: Und dann ham sie quasi so eine dritte Person dazu gebraucht;
 453 Bf: Genau.
 454 Y1: Okay.
 455 Bf: Genau. weil sie brauchten jemand der von oben nochmal, so n bisschen nachhilft,
 456 weil sie war halt sehr groß. //oke,// und des hat halt alles nich so gepasst. weil sie
 457 hatte auch sehr breite Schultern, und des war ja des Problem, dass sie mit den
 458 Schultern auch nich durch gepasst hat.
 459 Y1: Oke. kannst du, einen Unterschied, oder, (.) einen Unterschied machen zwi-
 460 schen, (.) dem, (.) was du, (.) ich nenns jetzt mal ganz banal dem norma:len Wehen-
 461 schmerz,
 462 Bf: Mhm.

463 Y1: Und dem Schmerz, als sie auf den Bauch gedrückt haben? oder war es über-
464 haupt ein Schmerz? wars, wie würdest du s beschreiben?

465 Bf: Also es war so ne Mischung aus Überraschung; also so n bisschen Schock und
466 Überraschung, weil ich mit dieser (.) mit dieser Kraft, ich möchts jetzt nicht Brutalität
467 nennen, aber schon mit dieser Kraft und diesem Schwung mit dem sie da drauf ge-
468 sprungen is, da war ich total überfordert und geschockt weil ichs halt nicht erwartet
469 habe, //mhm,// ahm, aber es war vom Schmerz her, (.) zu ner, zu ner richtig kräftigen
470 Wehe, (.) jetzt nicht unbedingt n großer Unterschied; also, also der Schmerz den ich
471 hatte als sie grade mit dem Kopf und einer Schulter draußen war, der war nicht zu
472 übertreffen. durch alles andere was da vorher war. //mhm,// es war mehr, (.) der
473 Schock. //mhm,// dass es jetzt so, sie wirklich mit ihrem, (.) sie hatte bestimmt, (.) 85
474 Kilo locker, (.) und mit dieser Masse is sie halt mit den Händen oben, (.) drauf und
475 hat sehr kräftig gedrückt. und wie gesagt es war mehr, (.) mehr der Schock, //mhm,//
476 und schmerzhaft wars natürlich auch; aber wie gesagt im Vergleich zu, zu den an-
477 dern Schmerzen, durchaus auch aushaltbar.

478 Y1: Oke, oke; (.) des heißt, oder is es was, was wenn du so an die Geburt denkst,
479 denkst du auch dann (.) auch an diese Situation? kannst du, kannst du dich an das
480 Gefühl erinnern? oder? (.) also steht für dich irgendwas im Vordergrund?

481 Bf: Also ich kann mich ganz genau an diesen Moment erinnern. wo sie halt (.) hier
482 oben auf den Bauch drauf springt. mit ihrer (.) mit ihrer Masse. also da kann ich mich
483 sehr gut dran erinnern; und dann halt dieser zweite Moment wo sie schon halb drau-
484 ßen hängt und diese Beine vor und zurück (.) gezogen, gezogen werden. (.) weil des
485 war der schlimmste Schmerz den ich glaub je in meinem Leben hatte, und der wollte
486 auch nicht aufhörn, weil so dieses, diese Erlösung dass sie dann so raus flutscht, (.)
487 des hat halt gefehlt. also es war, so wie eine Wehe, (.) die weiß ich nicht, fünf oder
488 zehn Minuten, ich kanns gar nicht sagen wie lang es war, dauerhaft angehalten hat;
489 Y1: Mhm, mhm, wenn du sagst der schlimmste Schmerz, kannst du, kannst du be-
490 schreiben was genau so schlimm, (.) was genau so schlimm da dran war?

491 Bf: Also ich hatte das Gefühl, wirklich, das Gefühl wirklich dass mein Körper auf das
492 maximalste gedehnt is, und aber einfach so dieses, diese Erleichterung nicht kommt.
493 (.) also dass wirklich, (.) diese Schmerzen, es waren nachher weniger im Bauchbe-
494 reich, sondern wirklich mehr im Genitalbereich, dass dann wirklich, (.) man war, (.)
495 oder ich hatte das Gefühl, Maxi- aufs Maximum gedehnt zu sein, es war, ich war ja
496 auch geschnitten. auch schon. und sie wollte einfach nicht raus. nachher als sie dann
497 draußen war kam dann eh so dieses Gefühl der Entspannung; und des kann sich al-
498 les wieder zusammen ziehn; //mhm,// aber des war, (.) des war, (2) sehr, (.) sehr un-
499 angenehm. also es war wirklich also für mich bis dato also der schlimmste Schmerz
500 den ich aushalten musste.

501 Y1: Mhm, mhm. der Dammschnitt davor, (.) wie war des, spielt der irgendwie eine
502 Rolle für dich?

503 Bf: Ich habs gemerkt, also sie ham gewa- also ich hab mitbekommn vom Reden,
504 dass sie n Schnitt machen. aber ich weiß gar nicht ob sie mich da aufgeklärt ham,
505 oder ob ichs irgendwie aufgeschnappt hab, ich kann mich da nicht mehr dran erin-
506 nern, ich weiß nur sie ham gewartet, bis auf die, bis zur nächsten Wehe. weil durch
507 den Wehenschmerz, (.) ähm, hab ich den Schnitt nicht gemerkt. ich hab nur ähm ge-
508 sehen dass des Blut halt, (.) des Blut halt spritzt, aber wie gesagt in dem Moment
509 warn die Wehenschmerzen so stark, dass ich den Schnitt eigentlich gar nicht, gar
510 nicht, ich habs mitbekommen, //mhm,// aber, (.) die, an die Schmerzen selber kann
511 ich mich jetzt nicht mehr erinnern.

512 Y1: Mhm, war des für dich was, (.) m:mh (.) was, (.) oke:e, war? oder a:hm (.) oder
 513 hättest du dir da eben wirklich Aufklärung, oder eine, eine (.) zumindest kurze, aber
 514 klare Ankündigung gewünscht?
 515 Bf: Also es war eigentlich für mich oke, (.) weil ich da gemerkt hab, da kam dann
 516 schon so langsam auch schon so n bisschen Hektik ins Spiel, (.) ich dachte oke, jetzt
 517 wird geschnitten, dann is es vielleicht auch gleich vorbei, also des war so mein Ge-
 518 danke, vielleicht is es dann gleich vorbei. //okay;// und es war auch, war in dem Mo-
 519 ment wie gesagt ich habs ja eh, irgendwie mitgekriegt, aber wie gesagt ich weiß es
 520 halt nicht so genau in welchem Rahmen. es war für mich in Ordnung. //oke.// weil ich
 521 dachte ja schneiden; dann is mehr Platz, dann geht das jetzt schnell, //mhm, mhm,/
 522 also das war nich, (.) nich das Problem.
 523 Y1: Also du hast dir einfach Beschleunigung quasi gewünscht,
 524 Bf: Genau.
 525 Y1: Und hast dir die dann dadurch erhofft und damit wars auch ein, (.)
 526 oke,
 527 Bf: Ja. genau.
 528 Y1: Bitte ja,
 529 Bf: Genau. wenns notwendig is und dadurch schneller geht, ja.
 530 Y1: Ja. ja. (.) oke:e, oke:e. (.) hmm, (.) du hast gesagt, (2) des Kind war dann da, (.)
 531 und die Hebammen warn dann erstmal anders beschäftigt?
 532 Bf: Mhm,
 533 Y1: Wa- was denkst du warum? also warum is dieses Gefühl dass du alleine, (.)
 534 warst, so in dir aufgekommen? (.) was?
 535 Bf: Na der, der Kinderarzt is mitm Kind weg. so die Ärztin war dann auch erstmal
 536 weg, ich weiß nich ob die dann in nem anderen Kreißsaal gebraucht wurden. ich hab
 537 auch über den Tag mitbekommen, die Kreißsäle sind voll, da wird sobald eine entbun-
 538 den hat raus, sauber gemacht, nächste rein. //mhm,// also es war wirklich äh wie im
 539 Schnellrestaurant, (2) also ein reger Wechsel, und (.) diese, ich hatte das Gefühl die
 540 Ärztin die wird dann zur nächsten Entbindung gehen, die Hebamme war glaub ich
 541 erstmal beschäftigt, die Daten festzuhalten. so Uhrzeit, (.) ich weiß nich ob sie auch
 542 beim Kind schauen war, so Größe, Gewicht, des alles was so halt für Daten erhoben
 543 werden, nachdem das Kind auf die Welt gekommen is, ahm (.) und dann sie war,
 544 glaub ich, zumindest die Hebamme eh dann relativ schnell wieder da, aber s (.) ja,
 545 aber, (.) ich hatte halt das Gefühl ich lieg da alleine, weil mein Mann war eh da, //ja.//
 546 aber weil ich auch gsagt hab mir is so kalt, und ich hab äh zwei, drei, viermal sagen
 547 müssen, bis ich dann mal wenigstens so ne, so ne Unterlage bekommen hab zum
 548 zudecken. weil ich lag ja eigentlich nackt da, und ich mein es war im Winter, es war
 549 eh beheizt, aber mir war einfach weil ich so müde war, //ja,// so kalt, und da dacht ich
 550 kann mir nich irgendwer ne Decke der irgendwas geben? das hat mir so n bisschen
 551 gefehlt, da musst ich halt aktiv so immer wieder n bisschen nachfragen, //ja,// dass
 552 dann mal irgendwann mal was, irgendwas passiert. und dann hat sie eh, dann kam
 553 die Nachgeburt, des hat sie dann kontrolliert, und dann hat sie eh gesagt, ja wir müs-
 554 sen dann gleich noch nähen, //mhm,// und dann (.) mach mer sauber, und so, und sie
 555 war dann eh (2) danach, ja danach haben sie mich erstmal auf den Flur gelegt und
 556 dann bin ich auch sofort eingeschlafen. //okay,// und dann hats lange gedauert, weil
 557 zwischendurch hatten sie s Kind kurz gebracht dass ich wenigstens mal schauen
 558 kann ob alles da is, aber ich habs dann gleich meinem Mann gegeben, weil ich damit
 559 nix anfangen konnte, //ja,// und dann war das Kind relativ lange auch in dem Kinder-
 560 zimmer zum Baden, zum Anzieh'n, und irgendwann ham sies mir dann halt wieder
 561 gebracht.

562 Y1: Oke; (.) des heißt du hättest dir dana:ch vor allem so diese (.) wirklich (.) körperli-
 563 che Wärme gewünscht? oder gibt es noch irgendwas anderes, wo du (.) was du ge-
 564 braucht hättest in dem Moment?
 565 Bf: Ich glaube in dem Moment wärs irgendwie schön gewesen, nach dieser Leistung
 566 die man da erbracht hat, so des ham se gut gemacht. irgendso ne Art Bestätigung.
 567 //ja,// mein Mann hats mir eh auch gesagt, aber ich war da schon gedanklich woan-
 568 ders, aber dass die Hebammen eigentlich auch sagen, (.) sie haben das gut ge-
 569 macht, des war ne tolle Leistung, weil des warn ja doch 24 Stunden Qualen, (.) ahm,
 570 (.) und man, man leistet da ja doch auch was; auch Mütter die ne kürzere Geburt
 571 ham, das is ja doch auch ne Leistung, die man da vollbringt, man hat halt wirklich das
 572 Gefühl das is so, so die nächste bitte. //mhm,// ja so, auch sehr unpersönlich dann
 573 so, (.) nächste, und jetzt muss mer da schau'n, //ja,// die Hebamme kam dann später
 574 eh nochmal auf mein Zimmer, //oke,// und hat sich erkundigt ob alles gut is, und ob
 575 ich was brauch, und aber auch weil ich sie halt vorher schon, schon kannte, //mhm,
 576 mhm,// aber in dem Moment wär so n bisschen, übertrieben gesagt, Anerkennung;
 577 //ja,// schön gewesen. //ja,// und halt einfach dass man als, als Mutter oder als Frau,
 578 (.) des gut gemacht hat, egal wies jetzt gelaufen is. //ja,// einfach ja. des wär schön
 579 gewesen.
 580 Y1: Oke. (.) des heißt, du hättest dir des in dem Moment gewünscht, hast es aber
 581 dann verspätet doch noch bekommen?
 582 Bf: So n bisschen.
 583 Y1: „Oder?“
 584 Bf: Also hauptsächlich natürlich von meinem Mann, der mega stolz war, aber von den
 585 Hebammen, ich glaub für die is des einfach so alltäglich, //mhm,// dass man solche
 586 Sachen einfach; (.) vergisst, (.) oder, (2) weil für die is das ja glaub ich nix besonde-
 587 res; //ja,// zwanzig Kinder am Tag auf die Welt zu bringen. //mhm,// und da gehen sie
 588 halt nich auf dieses Einzelschicksal jeder Mutter, (.) entsprechend ein. //mhm,// ja
 589 aber das hätt ich mir in dem Moment gewünscht. ja so n bisschen, bisschen Lob,
 590 oder. Anerkennung. so ja, super gemacht.
 591 Y1: Mhm, mhm, (.) oke. des heißt es kam dann noch die Nachgeburt, und des Nähen
 592 wie war des, wie war des für dich?
 593 Bf: Da hab ich dann vorher Betäubungsspritzen bekommen, da hab ich jetzt nich
 594 wirklich mehr gemerkt, weils eh alles schon so weh getan hat, da wars dann auch
 595 egal, und dann hat die Ärztin eh (2) genäht, Schmerzen hat ich dabei dann nich
 596 mehr, //mhm,// weil die Ärztin hat dann auch gesagt sie ham jetzt genug Schmerzen
 597 erlitten, //oke,// deswegen gibt's jetzt ne Betäubung, damit se da jetzt kein Schmerz
 598 mehr haben, sie hat das dann halt genäht, (.) und danach wurde ich dann, (.) ja (.)
 599 eingepackt in solche Unterlagen, weil man ja doch noch stark blutet, und dann bin ich
 600 eh auf ganz wackligen Knien von meinem Mann und von der Hebamme ins Bett ge-
 601 bracht worden, (.) aber man hatte untenrum so viele Schmerzen, //mhm,// da war das
 602 Nähen dann schon auch wurscht. //mhm, oke,// da hab ich mir auch gedacht; jetzt
 603 mach; mach einfach, ich möchte mich hinlegen. mach fertig (.) und es, also da war
 604 ich schon so, da hab ich dann schon so abgeschlossen, jetzt is auch schon wurscht.
 605 Y1: Okay, okay. des heißt du bist dann auf dem Gang gestanden, hast du gesagt?
 606 Bf: Genau. also, (.) weil ich war ja vorher schon, also für die Aufnahme hat ich ja
 607 schon n Zimmer und n Bett, //mhm,// und des ham se dann halt auf den Gang vor
 608 die, vor die Kreißsäle gefährn, und da hab ich mich dann hingelegt, und da bin ich
 609 auch sofort eingeschlafen. und da hab ich glaub ich 4, 5h aufm Gang geschlafen, (.)
 610 bis dann halt der Wagen mit meinem Baby ums Eck kam, das Baby hat geschrien,

611 und ich war auf die Sekunde wach. Des war so, (.) mein Kind is da. //okay.// mein
 612 Mann stand die ganze Zeit daneben und hat aufgepasst. dass, dass nix passiert. ja?
 613 Y1: War das dann ein Problem für dich? es hört jetzt für mich so, du bist auf dem
 614 Gang gestanden, hört sich erstma:l (2) irre an,
 615 Bf: Ja,
 616 Y1: Oder war, wars für dich in dem Moment,
 617 Bf: In dem Moment wars egal. //oke.// weil ich wollt einfach nur liegen, (.) //ja,// mich
 618 ausruhn, (.) also selbst wenn se mich glaub ich irgendwo anders hin geschoben hät-
 619 ten, wärs mir, wärs mir auch gleich gewesen; //ja,// weil in dem (.) Moment, ich war
 620 einfach nur erschöpft, //ja,// es war ne lange Zeit, ich hab einfach nur mich hingelegt,
 621 und ich schlaf normalerweise nich schnell ein, aber da innerhalb von Sekunden war
 622 ich, war ich weg.
 623 Y1: Ja. (.) weil du so,
 624 Bf: ^LWeil der Körper einfach abgeschalten hat. Weil ich auch keine Schmerzen mehr
 625 haben wollte. und Schlaf war da das Beste, @das beste Mittel.@ ^J
 626 Y1: Ja,
 627 Bf: Ja.
 628 Y1: Oke, oke, (.) ja Mensch. a:hm (.) ich muss einmal kurz, kurz (6) des heißt, du bist
 629 dann, (.) ahm, auf des Zimmer gekommen?
 630 Bf: Mhm,
 631 Y1: Dein Kind war erstmal, dann noch in, (.) nein sie is mit dir aufs Zimmer ge-
 632 komm'n?
 633 Bf: Genau. weil ich aufm Gang stand, ham sie sie dann aufn Gang gebracht zu mir,
 634 //ja,// ähm, als sie dann da war, wurd ich nochmal, es war so ne Art Ersatzkreißaal,
 635 aber war auch so n bisschen Abstellkammer für irgendwelche Gummibälle und ähnli-
 636 ches; da wurd ich dann reingeschoben, und da ham wer dann das, das Kind das
 637 erste Mal angelegt. //okay,// da hat die Hebamme dann gezeigt, wie das so gemacht
 638 wird, aber auch so n bisschen so schnell schnell, weil sie auch sie muss wieder wei-
 639 ter, (.) ähm (2) und da ham wir dann probiert, und dann kam sie dann irgendwann so
 640 die Seite wechseln, und als wir das dann fertig hatten, da ham sie mich (.) dann Rich-
 641 tung Zimmer geschoben, da hat sie mich gefragt ob ich noch duschen möchte? ich
 642 hab gesagt nein ich möchte noch kurz aufs WC, und dann möcht ich mich hinlegen.
 643 ich will jetzt nich duschen und gar nichts, aber sie hat es angeboten, //ja,// und dann
 644 warn wa kurz auf er Toilette, und dann hat sie uns dann aufs Zimmer gebracht.
 645 //oke,// und dann war ich quasi in der Betreuung von den Stationsschwestern.
 646 Y1: Mhm, und des is dann, also wie, (.) wie wir vorhin schon gesagt ham, ahm, (.) für
 647 dich auch quasi eine Phase gewesen, wo du dich zumindest ein Stück weit,
 648 Bf: ^LMhm,^J
 649 Y1: Eben, (.) dass keine Ruhe war, das ham wir gesagt, aber du hast gesagt, du hast
 650 dich dann ein bisschen mehr auf dich konzentrieren können? (.) oder hast du bei dir
 651 n bisschen mehr wieder ankommen können?
 652 Bf: Ja. (.) weil ich musste natürlich auch erstmal schauen, einerseits so die Geburt
 653 verarbeiten, und andererseits schauen oke, da is jetzt so n kleiner Mensch, //mhm,//
 654 der is jetzt auf mich angewiesen, und da muss mer uns jetzt irgendwie arrangieren.
 655 also des muss jetzt irgendwie (2) funktionieren. aber s war, (.) ne komische Situation.
 656 aber ja //oke,// es wurde dann, ich sach ma von Stunde zu Stunde dann besser. da
 657 hab ich dann auch was gegessen, da kam dann wieder auch so n bisschen zu Kräf-
 658 ten, und es wurde dann auch wie gesagt besser, mein Mann kam dann auch irgend-
 659 wann wieder, der war dann auch zwischendurch schlafen, der konnte mir dann auch
 660 das Kind so n bisschen an-, abnehmen. //ja,// also da so die Betreuung auch danach,
 661 //mhm,// war gut.

662 Y1: Oke, wenn du sagst es war eine, ne komische Situation, was war? was war so
 663 des ko:mische dadran?
 664 Bf: Na wie gesagt so dieses un-, erstma ungewohnte, man hat da halt jetzt so, so n
 665 Kind.
 666 //mhm, mhm,// so das is jetzt das eigene Kind; das hat man grade mühevoll irgendwie
 667 auf die Welt gebracht, und, (.) so die erste, was machen wa jetzt? //ja,// man hat da
 668 noch, man kann noch nicht so wirklich was mit anfangen, und, ich hab mich halt im-
 669 mer gewundert, wo bleiben diese Gefühle? diese Glücksgefühle? //mhm,// das man
 670 jetzt, das is mein ein und alles und toll, //ja,// da hab ich so drauf gewartet; //ja,// des,
 671 des kam halt nicht; //mhm,// dann hab ich eh zwischendurch noch mit meiner Oma
 672 telefoniert, und halt gsagt das Kind is da, und halt, weil sie sich halt auch so Sorgen
 673 gemacht hat. weil ich ihr ja, sie wusste auch die Einleitung fand statt, aber (.) dann
 674 wartet man ja drauf dass die Nachricht kommt so das Kind is da, und die kam nicht,
 675 und die kam nicht, und sie war auch dann nachher schon ganz aufgelöst, weil sie
 676 sich schon Sorgen gemacht hat dass was passiert is, und dann hat man sich natür-
 677 lich auch dann von diesen Emotionen dann anstecken lassen. sie war dann auch
 678 erstmal ganz emotiona:l und hat geweint, //mhm,// weil einfach so dieser ganze
 679 Stress, //mhm,// is erstma irgendwo, erstma irgendwo raus muss. (.) dann, die Hor-
 680 mone mit denen man auch noch nicht so richtig weiß, dann schießt die Milch ein, das
 681 sind dann alles so Situationen, (.) die ham mich in dem Moment sehr überfordert.
 682 Y1: Mhm, mhm, oke; weils einfach, (.) in dem Moment zu viele, (.) Anforderungen an
 683 dich
 684 Bf: Ja;
 685 Y1: Warn, die du, wo du Dinge leisten solltest, wo du in dem Moment einfach ge-
 686 dacht hast, des kann ich nicht?
 687 Bf: Genau. und es wär mir am liebsten gewesen, so das Kind, ich gebs jetzt mal ir-
 688 gendwem, für zwei drei Tage, ich schlaf einfach mal und kümmer mich um mich. ver-
 689 krieche mich, und wenn ich dann wieder zu Kräften komm, dann kümmer ich mich
 690 ums Kind. aber ich musste in dem Moment halt zu Kräften komm'n, mich ums Kind
 691 kümmern, i-, irgendwie mit den Hormonen und allem, so n bisschen klar kommen,
 692 des war, //mhm,// also des war, da war ich schon ziemlich überfordert. //mhm,// weil
 693 die Schmerzen warn ja auch noch präsent, //mhm,// ich hab mir zwar dann auch zwi-
 694 schendurch Schmerzmittel geben lassen, aber wollte es natürlich auch vermeiden;
 695 weil ich dachte wenn ich still, und Schmerzmittel des kann ja au nich so:o toll sein,
 696 und joa. //oke,// also ich war überfordert einfach mit der Gesamtsituation. einfach.
 697 und dann noch fünf andere Mütter mit im Zimmer, und schreiende Kinder. und (.)
 698 man will seine Ruhe, und ja;
 699 Y1: Schwierige Situation.
 700 Bf: Ja. fürs erste Kind ja.
 701 Y1: Ja, ja, ja. das, das kommt dazu, dass des nichts ist was du @tagtäglich tust@
 702 oder zumindest mal ab und an erlebst,
 703 Bf: Ja,
 704 Y1: Und dann (.) dich quasi so drauf einstellen kannst.
 705 Bf: Weil fürs zweite, da wusst ich dann schon was, im schlimmsten Fall auf mich zu-
 706 kommen kann, da geht man schon ganz anders an so ne Situation ran; aber wenn
 707 man noch nie irgendwie a ne Geburt gemacht hat, oder auch Wehen hatte, und auch
 708 sich selber noch nie um so n kleines Kind, //mhm,// kümmern musste, so dass man
 709 Eigenverantwortung hat; //ja,// natürlich in ner Familie gibt's ja auch mal kleine Kinder
 710 wo man ja auch mal unterstützt, aber so das eigene, is dann doch schon was

711 anderes. und man möchte stillen, und dann trinkts nicht richtig und wie geht das, und
 712 ja //mhm,// (.) und wickeln, wie oft muss ich jetzt wickeln? wie oft muss ich aufstehen?
 713 wie oft muss sie trinken? und trinkt sie eh genug? und, //mhm,// also, (2) und dann
 714 schreit se. und was hat se? hungrig? müde? äh, tut ihr was weh? also, so viele Ein-
 715 drücke, und (.) wie gesagt, (2) schafft man nich, in dem Moment. also.

716 Y1: Ganz viele Fragen in dem Moment in deinem Kopf, wo du eigentlich Klarheit ge-
 717 braucht hättest;

718 Bf: Ja. (.) wie gesagt die Hebammen ham sich eh gekümmert, die ham uns gezeigt
 719 wie man, wie man auch wickelt, (.) was man beim Baden beachten muss, auch mit
 720 dem, mit dem Nabel, des hams eh gemacht, aber des war halt auch wirklich so, nich
 721 wieder so Fließbandarbeit, sie ham das schon auch mit viel Liebe und Routine ge-
 722 macht; aber, (.) so im Nachhinein glaub ich würd ich für, für meine erste Geburt mir
 723 eine Hebamme mitnehm'n, //mhm, mhm,// die mich wirklich gefühlt so rund um die
 724 Uhr an die Hand nimmt und sacht so, jetzt kriegen wir das Kind, so s Kind is da, jetzt
 725 mach mer das und das und das, die einfach nur auf meine Bedürfnisse abgestimmt
 726 is, und so wirklich nur sich nur um mich kümmert, //ja,// und nich um alle andern Müt-
 727 ter, sondern wirklich so wirklich eine fixe Bezugsperson, die man bei der Geburt und
 728 vielleicht auch so ein zwei Tage danach einfach ständig um sich hat, //hm,// so die-
 729 ses Wohlfühlpaket, wo auch, so gleich n Ansprechpartner wenn man ne Frage hat,
 730 und nich dass man warten muss dass s nächste Mal ne Schwester vorbei kommt, da
 731 hat mans wieder vergessen, //ja,// so dass man wirklich so für die Geburt, und für die
 732 ersten Stunden, //mhm,// Tage, wirklich jemanden hat der einen wirklich rund um die
 733 Uhr betreut; //mhm,// so übertrieben gesagt. ja?

734 Y1: Mhm, mhm, (.) gab es für dich auch so eine, (2) mh, (.) so eine, eine Schuld-
 735 frage? so n Stück weit? ich hab das erleben müssen, weil ich zur Mama geworden
 736 bin? weil ich ein Kind geboren hab?

737 Bf: Nein. also, (.) das, das gar nich. weil ich hab mir, (.) beide Kinder warn Wunsch-
 738 kinder, (.) ahm, (.) und ich hab mich auf beide Kinder auch gefreut, und hab die
 739 Schwangerschaft auch mehr oder weniger genossen, bis auf so n paar Wehweh-
 740 chen, //mhm,// nein, also die Frage hat sich mir eigentlich nie gestellt. mir war auch
 741 klar, das ne Geburt Schmerzen verursacht, und dass es Komplikationen geben kann,
 742 //ja,// wie gesagt, mittlerweile hab ich damit auch abgeschlossen, mit diesem Thema,
 743 es hat mich ne Zeit lang sehr sehr beschäftigt, aber, (3) so bewusst geb ich da jetz
 744 auch niemandem die Schuld. //mhm,// wobei ich dann auch sagen muss, dass grade
 745 auch nach der ersten Geburt die Bindung auch zur Bianca schwierig war. auch heute
 746 noch schwierig is. ja? //oke, oke,// weil einfach auch nach der Geburt diese Glücks-
 747 gefühle sich nich eingestellt haben, weil einfach der Körper nich in der Lage war
 748 diese Gefühle zu entwickeln. //mhm,// und des is heute noch, (.) noch schwer. (.) ich
 749 weiß nich ob ich ihr unterbewusst dafür irgendwo ne Schuld gebe. aber (.) sie kann ja
 750 nix dafür. //ja,// aber es is schon, ne schwierige Bindung zu ihr. //mhm,// wie gesagt
 751 beim Benjamin is es einfacher, weil da warn die Glücksgefühle da:a, //mhm,// da war
 752 ich auch entspannter, da hat man wie gesagt das Vorwissen vom ersten Mal schon
 753 gehabt, da is die Bindung auch ne ganz andere; //mhm, mhm,// weils hat ja bei ihr
 754 mitm Stilln auch nich geklappt, weil ich überfordert war, hab mir selber Stress ge-
 755 macht, dann hab ich, dann war nich genug Milch da, dann hat sie Hunger gehabt,
 756 dann ham die Hebammen gesagt ja aber Stillen is das Beste, und sie müssen ab-
 757 pumpen, sie müssen stillen, (.) und des war aber alles schon so, so wund, //mhm,//
 758 und joa. einfach totale Überforderung, und ähm, sie ham wa dann auf Flasche relativ
 759 schnell umgestellt. weil ich, ich kann nich mehr, //ja,// weil ich schlaf nich mehr, weil
 760 ich entweder still, oder abpumpen oder wieder still, oder wieder abpump. ich sag, ich
 761 muss jetz, ich brauch meine Ruhe. //mhm,//weil dieser Stress hat sich aufs Kind

762 übertragen. natürlich. //ja;// ja, aber die Bindung zu ihr is immer noch relativ, //mhm,//
 763 schwierig. Aufgrund der Geburt. so interpretier ich. //mhm,// also so wär die Geburt
 764 anders gewesen glaub ich wär die Bindung zu ihr auch (.) ne andere.
 765 Y1: Oke, des heißt du trennst quasi in, in (.) also, (.) wenn es überhaupt eine Schuld
 766 gibt, dann is des nichts was (.) wegen ihr jetz is, weil sie is wie sie is. weil sie so ein
 767 Baby war wie sie war. sondern es is, die Geburt war nunmal so wie sie war und des-
 768 wegen is des jetzt so,
 769 Bf: Genau.
 770 Y1: Aber sie als Perso:n hat (.) damit jetzt nichts, nichts zu tun für dich.
 771 Bf: Nein. (.) ich mach auch den Hebammen keine Vor-, keine Vorwürfe. die ham ihr
 772 Programm da abgespult, und alles getan damit sie raus kommt, (.) ich weiß ja nich
 773 was passiert wär wenn sie diese Maßnahmen nich getroffen hätten. ja? //mhm,// da
 774 redet, da redet man ja nich drüber. //mhm,// ob man jetzt n Kaiserschnitt des ganze
 775 hätte besser machen können? oder ob ihre Herztöne jetzt schon schlecht waren?
 776 //mhm,// des weiß ich nich. ich gehe davon aus die Hebammen ham des gemacht
 777 was in ihrer Macht stand, und was möglich war, um das, (.) so gut es geht , über die
 778 Bühne zu bringn, //ja,// ähm, weil mir fehlt dann einfach auch der Vergleich dann.
 779 //mhm,// was hätte sonst passieren können? oder hätt- hätt noch zwölf Stunden län-
 780 ger dauern können? des weiß ich nich.
 781 Y1: Oke, des heißt du würdest für dich sagen, das was passiert is, oder wie es pas-
 782 siert is, a:hm (.) war an sich schon gerechtfertigt, oder notwendig;
 783 Bf: Ja. weil ichs einfach auch nich, nich besser weiß. weil wie gesagt es wurde relativ
 784 wenig dann nachher auch geredet, ob man jetzt das Kind dann schnell raus kriegen
 785 muss, oder (.) weils dann nachher auch wie gesagt relativ hektisch wurde, aber ich
 786 hatte schon das Empfinden ja, irgendwie wars notwendig dass man den Schnitt
 787 macht. und mit der Saugglocke. weil ich hätte jetzt keine Idee gehabt wie mans an-
 788 ders hätte lösen können. //oke,// also da wars für mich dann im Großen Ganzen auch
 789 in Ordnung. ich war nur froh dass s vorbei war.
 790 Y1: Oke, oke; hat dich das dann (.) ahm beeinflusst, in der Art und Weise wie du über
 791 ein zweites Kind nachgedacht hast? über eine zweite Geburt nachgedacht hast? hat
 792 dich das,
 793 Bf: Kurz ja, (2) //mhm,// weil kurz nach der Geburt hab ich gesagt ich krieg bestimmt
 794 kein zweites Kind, aber der Wunsch von nem zweiten Kind war schon immer da. also
 795 wir wollten schon immer zwei Kinder haben, am besten Junge Mädchen, hat eh ge-
 796 passt, ahm, (.) wo ich dachte oke jetz, () die Schmerzen vergehen, der Körper is ir-
 797 gendwann wieder hergestellt, //mhm,// und des ham alle gesagt, die zweite Geburt
 798 wird einfacher. //okay,// und man denkt okay, wenn das Ärzte sagen, Schwestern sa-
 799 gen, //mhm;// Verwandte sagen, Bekannte sagen, dann wird's stimmen, //mhm,//
 800 dann hab ich das schlimme jetz hinter mir und dann wird das zweite, wird dann ne
 801 ganz entspannte Nummer, so wie man sich so ne Geburt halt vorstellt. ja?
 802 Y1: Mhm, des heißt du, (.) eben hattest so s, so des Gefühl eben ich hab, (.) ich hab,
 803 den, den schlimmen Dienst quasi getan, ab jetzt kanns nur
 804 Bf: ^LBesser werden;-
 805 Y1: ^LAufwärts gehen; und, und ja,-
 806 Bf: Genau. ja. weil die beiden sind ja nur 18 Monate auseinander. also ich hab dann,
 807 wir ham dann auch relativ schnell auch nachgelegt, //ja,// (.) also ich hab da diese
 808 körperlichen Schmerzen, (.) recht schnell weggesteckt, und auch verarbeitet. //oke,//
 809 also das war jetz kein Hindernis, zu sagen, (.) nein, kein zweites.

810 Y1: Mhm, also s war eben, der körperliche Schmerz den konntest du, (2) ahm, (2)
 811 konntest du beiseite schieben, und wenn dann wars eher noch diese Gedanken, die
 812 du dazu im Kopf hattest? is des,

813 Bf: Genau. also es war einfach so diese, diese Psyche, und ich hat ja auch, auch in
 814 der zweiten Schwangerschaft dann immer so, die erste Geburt schon auch im Kopf,
 815 so mit allem wies gelaufen is, und hab dann eh immer gefragt und kanns sein dass
 816 das wieder so ne schlimme Geburt wird? nei:n hams gesagt, die zweite Geburt wird
 817 immer einfacher, ahm (.) und da hab ich mich so n Stück weit an diesem Strohhalm
 818 festgeklammert, //ja;// aber immer im Hinterkopf die erste Geburt, was ich da durch-
 819 gemacht habe; //oke,// aber ich dachte irgendwie, (.) die sagen alle s wird besser,
 820 dann wird's auch besser. ich habs mir versucht auch wirklich einzureden. dass es
 821 dann, (.) dass es dann besser wird.

822 Y1: Du hast drauf vertraut dass, dass die Fachmenschen, und, und dein Umfeld dass
 823 sie dann Recht haben,

824 Bf: Genau.

825 Y1: Mit der Prophezeiung. (.) wenn du heute zurück denkst, wie ähm (.) also wür-
 826 dest du s heute, ä:hm (2) oder wie würdest du die, die Geburt heute:e ähm einord-
 827 nen? beeinflusst sie dich noch? oder is es was wo du sagst ja des wa:r nunmal jetzt
 828 einfach so:o? oder gibt's Situationen wo du, was dich nochmal irgendwie, (.)

829 Bf: ((seufzen)) Is schwierig zu sagen. ich hatte diese kleine Therapie, da ham wir das
 830 durchgesprochen, aufgearbeitet, weil ich halt auch gemerkt hab weil es einfach Ein-
 831 fluss hat auf die Beziehung zur Tochter. //ja,// ahm, (.) ich kann heute relativ, ich sag
 832 mal emotionslos über diese Geburt, (.) reden, (.) es bewegt mich nich mehr so ext-
 833 rem, dass ich sag oh es wühlt und arbeitet in mir, ich kann drüber reden; //ja,// es is
 834 für mich in Ordnung, //ja,// aber ich merk halt schon, (.) des sind halt Bilder die ver-
 835 gisst man nich. ja? es sind auch, wie gesagt das Gesicht von der Hebamme, wird ich
 836 wahrscheinlich nie vergessen; weil das so, so ein prägendes Ereignis war; aber ich
 837 kann halt wirklich emotionsfrei drüber sprechen, es is erledigt, //ja;// ähm, ja. (.) das,
 838 das würd ich jetzt so, so sagen, ja.

839 Y1: Des heißt es is so ein, ein, ein Teil von dir,

840 Bf: ^LMhm, ^J

841 Y1: ^LEinfach, einfach geworden, aber es is jetzt kein Teil der, (.) der, (.)
 842 Überhand nimmt, oder der dich in deinem:m Alltagsleben, sag ich jetzt mal, so sehr
 843 beeinflusst, dass er dich auch beeinträchtigen würden? ^J

844 Bf: Nicht mehr.

845 Y1: Nicht mehr.

846 Bf: Die Psychologin meinte halt, ich hatte halt diese Posttraumatische Belastungsstö-
 847 rung, und das hatte schon Einfluss auf mein, mein Leben, auch auf die, gut auf die
 848 Arbeit bedingt, also ich hatte da auch Situationen, wo ich ausm Stehgreif extrem
 849 emotional war ohne Grund, weil die sachte da gabs vielleicht ein Geräusch, irgendein
 850 Geruch, was so getriggert hat, was ich dann verbunden hab mit dieser, mit dieser
 851 Entbindung, (.) ahm, (.) das hab ich nicht mehr. das is durch diese Therapie Gott sei
 852 Dank weg. //mhm,// aber ich merk halt trotzdem, was noch hängen geblieben is, die
 853 Beziehung. zur Tochter. dass es immer noch schwierig is, aber sonst hab ichs für
 854 mich erstma so abgeschlossen, ich erzähl trotzdem auch so im Freundes- Bekann-
 855 tenkreis, wenn man so zum Thema Geburten kommt, erzähl ich natürlich über meine
 856 Erfahrung, weil man hat auch irgendwie das Bedürfnis es mitzuteilen, dass es nich
 857 immer nur so ich hab mein Kind innerhalb von vier Stunden auf die Welt gebracht,
 858 und es war alles superschön, sondern dass es halt auch anders sein kann; ich
 859 möchte jetzt, (.) wenn ich werdende Mütter hab, denen versuch ichs nich zu erzähl'n,
 860 weil ich möchte denen jetzt auch keine Horrorgeschichten erzählen, ich möchte

861 denen auch keine Angst machen vor ner Geburt, //mhm,// aber ich hab schon auch
 862 das Bedürfnis, immer mal wieder, in regelmäßigen Abständen, darüber zu sprechen.
 863 und einfach so, nicht zu jammern, aber einfach so, dass man das auch mal so mitteilt
 864 und so diese Erfahrung auch los werden kann;
 865 Y1: S muss einfach ab und an mal,
 866 Bf: Mal raus.
 867 Y1: Einfach mal wieder raus.
 868 Bf: Ja.
 869 Y1: Des heißt es is is, so n bisschen, eben wenn du sagst, du, du hast die Therapie
 870 gemacht, also es gab erst noch solche, (.) irgendeine Art von Trigger,
 871 Bf: Mhm,
 872 Y1: Und eben wo du sagst, emotional geworden bist, aber jetzt sinds keine Trigger
 873 mehr, sondern einfach so ein, ich nenns jetzt regelmäßiges Bedürfnis, wie große Ab-
 874 stände jetzt auch immer. So des ich red jetzt nochmal einmal drüber,
 875 Bf: Mhm.
 876 Y1: Sag es, und dann is es auch wieder,
 877 Bf: Wieder gut. ja.
 878 Y1: Wieder gut.
 879 Bf: Das is, ja. also so hab ich des Gefühl wenn ich drüber rede, es is auch so n biss-
 880 chen, also würd nochmal so n bisschen kleiner Ballast abfallen. immer mal wieder
 881 bröckelt so n bisschen kleiner Ballast, der vielleicht noch irgendwo, (.) irgendwo drin
 882 is, //mhm,// es wird, (.) gefühlt von Mal zu Mal, die ich drüber spreche auch bisschen,
 883 bisschen einfacher, bisschen besser, //mhm,// weil ich mich einfach mit dieser gan-
 884 zen Situation abgefunden hab, und des jetzt auch für mich verarbeitet hab.
 885 Y1: Okey, okay, des heißt des is, jetzt das was du für dich noch so mitträgst, is, is die
 886 Bindung,
 887 Bf: Genau.
 888 Y1: Die einfach schwierig is, was is schwierig? wie würds dus? kannst dus beschrei-
 889 ben?
 890 Bf: Ja, und (.) ich muss immer vergleichen; auch mitm
 891 Y1: Ja, passt.
 892 Bf: Auch mitm Sohn, mh (.) °es sind beide sehr kuschelbedürftig. //mhm,// aber bei
 893 der Bianca ertrag ich manchmal diese körperliche Nähe nicht,° sie möchte dann ku-
 894 scheln, und dann hab ich aber so dieses Gefühl nein, bitte eng mich nicht ein; //okay,
 895 mhm,// ja? (.) wenn der Benjamin kommt hab ich das Gefühl nich. //okay.// also daran
 896 merk ichs immer (.) immer sehr extrem. (.) wenn sie was falsch macht hab ich das
 897 Gefühl dass ich mehr reagiere, (.) als beim Benjamin. //okay.// ja? dass ich sie mehr
 898 tadel, oder mehr schau dass sie das richtig macht, oder sie schafft auch (.) schneller,
 899 mich auf die Palme zu bringen sag ich jetzt mal. //mhm,// wegen Kleinigkeiten. da bin
 900 ich beim Benjamin toleranter; //okay.// ja? aber ganz extrem, also diese, diese kör-
 901 perliche Nähe, //mhm,// dass ich da Schwierigkeiten hab. sie körperlich an mich ran
 902 zu lassen. ich meine, ah lass mich bitte in Ruhe, ich, ich mag jetzt nich. (.) aber es
 903 gibt auch später keinen Moment wo ich sag ich möchte jetzt unbedingt mit ihr ku-
 904 scheln. des is schon, immer noch schwierig; //oke.// weil ich selber, (.) mir tuts auch
 905 leid; (.) ja? weil ich merk ja, sie, sie möchte kuscheln, und ich möchte ja eigentlich
 906 auch, weil ich weiß sie braucht das, sie hats genauso verdient, (.) aber ich schaffs
 907 nich,

908 Y1: Mhm, (.) spiegelt des für dich so diese, diese, ahm (.) nich die Geburt, aber dass
 909 du gesagt hast, du, du hast nach der Geburt erstmal Ruhe gebraucht für dich wie-
 910 der?
 911 Bf: Mhm,
 912 Y1: So dass du sagst das, das is einfach, (.) eine A:rt von Muster, die sich so n biss-
 913 chen durchzieht? du brauchst so n bisschen deinen, eigenen Raum? auch?
 914 Bf: Ja, nur wie ich auch vorhin gesagt hab. das war im Kreißsaal ja auch schon so,
 915 wo ich dann gesagt hab das wird mir alles zu viel; lassts mich bitte, bitte in Ruh. und
 916 wie gesagt, danach, es warn ja °keine mütterlichen Gefühle da,° (.) also, (.) des war,
 917 der Start war schon schwierig, so diesen Mutterinstinkt da aufzubauen. und das hat
 918 sich über die Jahre, ich mein sie wird jetzt fünf, über die Jahre immer kontinuierlich
 919 auch, auch hingezogen, wie gesagt nach dieser Therapie wars n bisschen besser,
 920 //okay,// aber (.) es is immer noch n Problem; //mhm,// also ich persönlich empfinde
 921 es als Problem weil ich auch dann dadurch n extrem schlechtes Gewissen ihr gegen-
 922 über hab. //okay, okay,// ja? (.) aber ich red da auch mit meinem Mann drüber und er
 923 schaut halt dass er da so diesen Ausgleichpart schafft. //okay;// dass er sich mehr um
 924 die Bianca kümmert, ich mich dann so n bisschen mehr um den Benjamin, also dass
 925 beide ihre Kuscheleinheiten dann auch bekommn; //mhm;// aber, (.) er muss da den
 926 Fokus auf sie legen, //okay,// () weil ich °schaff es nich.°
 927 Y1: Mhm, mhm, (.) des heißt ihr unterstützt euch einfach gegenseitig,
 928 Bf: Ja.
 929 Y1: Dass der, (.) der eine eben wie du sagst den andern bisschen ausgleicht. er
 930 nimmt dir bisschen was ab,
 931 Bf: Mhm;
 932 Y1: Du nimmst ihm natürlich auch was ab,
 933 Bf: Ja.
 934 Y1: Und versucht so, (.) euch (.) und den Kindern dann gerecht zu werden?
 935 Bf: Genau. wir versuchen dass beide Kinder gleich behandelt werden, und beide Ku-
 936 scheleinheiten bekommen, beide aber genauso aber auch getadelt werden wenn sie
 937 irgendwas fasch machen. da is er beim Benjamin n bisschen strenger, und ich bei
 938 der Bianca n bisschen strenger, also ich glaub es gleich sich scho:n, (.) schon gut
 939 aus. ja? //okay,// wobei sie glaub ich als größere Schwester, immer, (.) immer, (.) ich
 940 sag mal als @große Schwester hat man immer glaub ich kein leichtes Leben;@ aber
 941 wir versuchen da wirklich auch n Ausgleich zu schaffen, weil ich weiß um mein, um
 942 dieses Problem, //mhm,// und ich red dann halt mit meinem Mann, und er schaut
 943 dann halt n bisschen mehr auf, auf die Bianca;
 944 Y1: Okay. (.) Mensch, (.) ich hätte erstmal keine Fragen mehr, (.) wenn du sagen
 945 würdest, s gibt noch irgendwas wo du, (.) gerne nochmal ergänzen, einhaken, oder,
 946 oder irgendwie das Gefühl hast, (.) ha Mist das hab ich jetzt doch noch nicht so ganz
 947 erzählt, oder ich würd gern was hinzufügen?
 948 Bf: Nein; also ich war ja beim zweiten Kind auch wieder im gleichen Spital, //mhm,
 949 mhm,// also hab ichs dann eh auch mehr oder weniger gut, gut überwunden, und wie
 950 gesagt das zweite Mal war im Vergleich zum ersten Mal besser, ich war ja auch im
 951 Zweibettzimmer, //ja,// aber auch durch diese, was ich gesagt hab der Notkaiser-
 952 schnitt; was für mich die Erlösung war; weil wie gesagt sonst wär glaub ich die zweite
 953 Geburt genauso ne Katastrophe geworden wie die erste; //okay;// weil das warn auch
 954 am Abend um 10 eingeleitet, und um 14 Uhr war nachher der Notkaiserschnitt, da
 955 hab ich dann auch aber da auch von mir aus gesagt, bitte is n Kaiserschnitt eine Op-
 956 tion. //okay, okay,// da hab ich mich dann getraut das auch aktiv anzusprechen, weil
 957 ich dachte nochmal, //mhm,// wie beim erstem Mal möchte ich das nich. ich quäl mich
 958 jetzt nich nochmal 20 Stunden sondern bitte brechts ab, und (.) dann meinte die

959 Hebamme sie meinte sie würd gern noch ne Stunde probieren, wo ich dachte bitte,
 960 ich kann nicht mehr, ich möcht keine Stunde mehr; aber da hat man halt gemerkt
 961 dass sie, dass sie alle wirklich versuchen auf natürlichem Weg; auf Krampf. //oke, //
 962 und irgendwann hat der Arzt gesagt so jetzt is Schluss. //ja, okay.// und da war ich so
 963 dankbar. innerlich.
 964 Y1: Oke. des heißt du hast bei der zweiten Geburt so ein bisschen mehr Selbstbe-
 965 stimmung, Selbstbewusstsein auch für dich gewonnen, durch die Erfahrung,
 966 Bf: Ja.
 967 Y1: Von der ersten Geburt.
 968 Bf: Ja. weil ich hab gesagt nochmal möchte ich das nich haben. //ja,// und hab ge-
 969 sagt, bitte, könn wer nicht n Kaiserschnitt probieren? und der Arzt hat dann nachdem
 970 die Hebamme noch ne Stunde probieren durfte und ich, eigentlich innerlich schon
 971 wieder abgeschaltet hab wo ich gedacht hab oke, es wird wieder so ne Katastrophe,
 972 und dann kam der Arzt und hat so gesagt Kaiserschnitt (2) danke. //ja,// und das war
 973 dann für mich so gerade noch im richtigen Moment so Erlösung, in den OP dann ging
 974 eh alles relativ schnell, relativ hektisch auch, aber da wars mir schon egal, wo ich
 975 dachte oke endlich. ich werd erlöst. //oke.// also das war, da war ich schon für die
 976 zweite Geburt schon bisschen selbstbewusster; so das mach ma nich mehr so.
 977 Y1: Und der Kaiserschnitt war für dich dann so positiv besetzt, als eben wie du sagst
 978 die Erlösung, dass das einfach dann auch, auch gepasst hat,
 979 Bf: Ja,
 980 Y1: Für dich, für euch, und, und
 981 Bf: Genau. //ja. ja.// weil natürlich is ne Operation immer auch mit Risiken verbunden,
 982 aber in dem Moment dacht ich auch ich möchte nicht nochmal das gleiche erleben
 983 wie beim ersten Mal. //mhm,// und dann als sie dann eh auch PDA und all- da war ich
 984 schon so, so innerlich hab ich dann schon abgeschaltet, macht PDA, schnallt mich
 985 da fest, ihr macht das schon; und dann war Kaiserschnitt und dann war er da, (3) und
 986 dann ham sie n mir eh auch gleich gebracht und an die Wange gehalten, und dann
 987 kamen diese Gefühle, mein Baby, und es is da, und die Muttergefühle, und ganz toll,
 988 Y1: Des heißt du hast dann gemerkt, was du beim ersten Kind nicht
 989 Bf: Genau.
 990 Y1: Gemerkt hast?
 991 Bf: Da hab ich dann wirklich den, den Unterschied gemerkt; //ja.// zur, zur ersten Ge-
 992 burt. da hats dann auch (.) mitm stillen wunderbar funktioniert, und auch mit dem
 993 Kennenlernen und so mit dem Gefühl oh ganz kleine Finger, und süßes Baby, und
 994 wie gesagt kompletter Unterschied zum ersten. //mhm,// also da war der Kaiser-
 995 schnitt gerade noch auch zur rechten Zeit. ich glaub n paar Stunden später, wär des
 996 ähnlich abgelaufen;
 997 Y1: Mhm; war des auch so n bisschen eine, (.) dass dich die zweite Geburt n kleines
 998 bisschen geheilt hat? dass es n bisschen die erste Geburt auch geheilt hat? (2)
 999 oder is es was getrenntes?
 1000 Bf: Ich würds fast getrennt betrachten. also s waren für mich zwei: unterschiedliche
 1001 Ereignisse, weil wirklich so gegensätzlich; //jaa;// da keine Gefühle, da die Gefühle,
 1002 die man immer einem erzählt hat wies denn sein könnte, und (.) ja genauso hab ich
 1003 mich halt auch gegenüber den Kindern gefühlt; //ja:a;// da schwierige Bindung; und
 1004 beim Benjamin halt komplett gegensätzlich. also, //okay.// das würd ich schon als
 1005 zwei, //mhm,// getrennte Prozesse da betrachten. ja?
 1006 Y1: Na Mensch. ganz vielen lieben Dank dir;
 1007 Bf: Gerne. kein Problem.

- 1008 Y1: Für deine Offenheit und dass du mir das erzählt hast.
1009 Bf: Gerne.

Interview Carolin

Name des Interviews: Interview 3 – Fall Carolin

Datum: 08.10.2020

Beginn: 00:00:57

Dauer: 1:22:36

Transkription: Laura Spenner

Codename der Interviewerin: Y1

- 1 Y1: Genau. (.) a:hm, wie gesagt, mir geht's um (.) Gewalterfahrungen, (.) a:hm, (.)
- 2 und ich würd dich deshalb erstmal einfach bitten, dass du so, (.) einfach mal, mal
- 3 ganz ins Blaue drauf los erzählst, a:hm, wo hat (.) eure Geburt für dich begonnen,
- 4 und, und a-, einfach alles was dir zu dem Thema einfällt;
- 5 Cf: Mhm, also einfach die ganze Geburt?
- 6 Y1: Genau. einfach völlig frei erzählen.
- 7 Cf: Oke. (.) a:hm genau. also die Geburt hat (.) ahm (.) oder wo ich gemerkt hab dass
- 8 es bald los geht, des war ähm (.) ä:h, in der Nacht, und ich hab (.) ähm (.) Wehen be-
- 9 kommen, aber noch so ganz unregelmäßig und nich stark und so, und dann (.) ahm,
- 10 (.) war ich halt nur zuhause, und ä:hm, (.) dann in der nächsten Nacht quasi dann,
- 11 also ich hab dann so n App mir runter geladen so, //mhm,// also ich hab die Wehen
- 12 gezählt, und irgendwann warns dann nur noch 5 Minuten Abstände, //mhm,// und
- 13 dann hab ich meinen Freund geweckt, und dann sind wir ins Krankenhaus gefahrn,
- 14 mitm Taxi, (.) genau. und da:nn, (.) war am Anfang, war alles ganz gut, also wie ge-
- 15 sagt ahja perfekter Zeitpunkt, Muttermund weiß nicht 3 oder 4 Centimeter, //mhm,//
- 16 u:nd dann wars eigentlich recht entspannt irgendwie, ich konnt halt in die Bade-
- 17 wanne, und, und, (.) genau und die Hebammen waren auch sehr nett, und es war
- 18 nicht viel los und so, und irgendwann wars dann aber so dass es ähm, (.) nich so
- 19 wirklich vorwärts ging, //mhm,// irgendwie, also der Muttermund war dann morgens,
- 20 ich weiß nicht; ein Centimeter weiter oder so. und dann ham se mir angeboten dass
- 21 ich nochmal ähm, (.) ä:hm, (.) dass sie mir n Medikament geben und ich nochmal
- 22 schlafen kann, ähm (.) und quasi Kräfte sammeln, wo ich mir dachte oke gut dann (.)
- 23 mach ich des, (.) ähm, hab zwei drei Stunden geschlafen, u:nd ä:hm, (.) genau. da:nn
- 24 (.) eh und dann, also s is manchmal so, ein bisschen verschwommen alles, weil es
- 25 irgendwie so lang war, und so, //mhm,// intensiv, aber irgendwie warn, hat mir die
- 26 Hebamme dann angeboten ähm, dass sie mir die Fruchtblase aufstechen kann, weil
- 27 die halt nich von alleine geplatzt is, und sie meinte es würd dann mehr weh tun, und
- 28 der Druck wird stärker, aber die Geburt wird halt auch voran gehen, (.) ä:hm, (.) ge-
- 29 nau. und dann hab ich dem zugestimmt, u:nd dan:n hats noch drei Stunden (.) ge-
- 30 dauert, bis (.) quasi sie dann auf der Welt war, //mhm,// genau. und die letzte:e (.) ich
- 31 weiß es nich-, also die letzte Stunde, anderthalb Stunden war so die, (.) die krasse,
- 32 (.) Austreibungsphase. //mhm, mhm:// genau. (.) a:hm, (.) genau. und es war, also
- 33 soll ich gleich schon erzählen was dann?
- 34 Y1: Wirklich so völlig, völlig frei.
- 35 Cf: Okay.

36 Y1: Ich frag einfach nach. es is jetzt glaub nicht so ein ganz klassisches Interview,
 37 Cf: Lokay.-
 38 Y1: Dass ich dir direkte Fragen stell, sondern mir geht's wirklich dadrum, (.) wie is es
 39 für dich.
 40 Cf: mhm,
 41 Y1: Was is das für dich wichtige?
 42 Cf: Mhm,
 43 Y1: Was is das für dich komische?
 44 Cf: Ja.
 45 Y1: Gute? schlechte? schlimme? schmerzhaft? alles.
 46 Cf: Okay. (.) ähm, dann geh ich vielleicht nochmal kurz zurück, es war so, also ich
 47 hatte ne Hebamme für die Nachbetreuung, //oke,// weil ich gern ambulant heim ge-
 48 hen wollte, was dann auch geklappt hat, (.) und diese Hebamme war ziemlich, ähm,
 49 (.) kritisch so was viele schulmedizinische Sachen betrifft, sie hat mich da aber nicht,
 50 ähm unter Druck gesetzt, so sie hat mir einfach so diese verschiedenen Möglichkei-
 51 ten erklärt, hat mir teilweise auch Artikel zugeschickt; und dann wars so ich war
 52 Streptokokken positiv, //mhm,// u:nd da bekommt man standardmäßig so ein Antibio-
 53 tikum. und sie hatte mir dann einen Artikel zugeschickt, und ich hab mir den durchge-
 54 lesen, und ich hab mir so gedacht oke, eigentlich möchte ich des gerne ablehnen,
 55 hab des dann auch gesagt bei der Ankunft im Spital, und dann war die Hebamme
 56 dort ganz verwundert, man des hätte sie ja noch nie erlebt, und ähm, (.) sie hätte
 57 gern, äh, dass ich nochmal mit einer, (.) ich glaub es war eine Kinderärztin; mit der
 58 spreche und danach mich entscheide, //okay,// hab ich gesagt ja oke, machen wir,
 59 und die war dann ä:hm, also ich weiß nich, ich versteh schon dass die Spitäler da
 60 ihre, (.) Vorgaben haben und so weiter, aber die hat mich halt nicht, bera:ten in dem
 61 Sinn sondern einfach so, die hat dann gesagt ja wenn sie das nicht nehmen kann
 62 halt das Kind sterben. //oke,// so. und dann, weiß nicht. war ich eh schon so n biss-
 63 chen gestresst natürlich, Geburt geht los, erstes Kind und so weiter, (.) und dann
 64 ham mein Freund und ich gesagt oke, dass dann, dann nehm ich das dann jetzt halt
 65 doch, //mhm,// und des hat mich hinterher dann halt irgendwie geärgert, dass ich
 66 nicht quasi bei meinem Standpunkt, //mhm,// bleiben konnte. //mhm,// oder auch die-
 67 ses dass man im Spital eben wie gesagt nicht, (.) nicht beraten wird sondern,
 68 //mhm,// es gibt ein Verfahren für alle. //mhm,// und des hat mich irgendwie, oder des
 69 beschäftigt mich noch so. //mhm,// ä:hm, (.) genau. und, (.) dann eben so, ge-, gegen
 70 Ende, (.) der Geburt, a:hm, (.) wars dann noch so dass die Hebamme irgendwann
 71 meinte ahm, (.) das Baby, also Clara, macht nicht so gut, oder arbeitet nich so gut
 72 mit. is irgendwie nicht mehr so aktiv. //mhm,// und ähm deshalb müsste man, ähm, an
 73 ihrem Kopf, ähm Blut abnehmen, (.) //mhm,// also der Kopf war schon immer wieder
 74 zu sehen, //mhm,// und ä:hm, (.) äh genau. um den Sauerstoffgehalt da irgendwie zu,
 75 zu prüfen. (.) u:nd, genau. dann kam der Oberarzt, (.) ((räuspern)) (.) so ein älterer
 76 Herr, (.) ähm, is rein gekommn, hat sich uns nich vorgestellt, hat nicht irgendwie, viel-
 77 leicht hat er Grüß Gott oder sowas //mhm,// des weiß ich nich mehr, aber nich so
 78 vom ersten, vom ersten Moment an war sofort für mich, (.) n ganz ungutes Gefühl.
 79 //mhm,// also ich hab mich ganz unwohl gefühlt, //mhm,// u:nd ich hab dann ä:hm (.)
 80 eben ich hatte diese Presswehen und so, und hab halt zwischendurch mal rumge-
 81 schrien, und dann hat er irgendwie so gefragt erstes Kind? und jetzt nich mich spez-,
 82 also so in den Raum rein gefragt, und irgendjemand hat geantwortet, ich weiß nich
 83 ob ich des war oder mein Freund, also so ja erstes Kind, und dann hat er (.) die Au-
 84 gen verdreht, und so oh, total genervt, //ja,// geseufzt. also bei mir kam dann so an,
 85 och schon wieder so ne Erstgebärende die sich hier aufführt und des nicht aushält.
 86 //mhm;// also des war dann auch gleich, und da wars dann so dass ich am nächsten

87 Tag, (.) ä:hm, (.) mir nicht mehr sicher war, ob das, (.) also weil ich mir gedacht hab,
 88 das kann ja nicht sein dass der so reagiert, //mhm,// und dann hab ich meinen
 89 Freund gefragt is das so und so passiert? und er hats bestätigt. //mhm;// also es war,
 90 (.) ich habs mir nicht, (.) irgendwie dann zusammen gesponnen, //mhm,// sondern, so
 91 das war schonmal, (.) eben der Start für diesen Arzt, und dann hat er diesen, ähm (.)
 92 Eingriff, (.) vorgenommen, den uns die Hebamme ja vorher kurz erklärt hatte, und (.)
 93 er hat von sich aus aber nicht nochmal irgendwas gesagt, //ja,// und wir hatten dann
 94 nochmal, ich glaub mein Freund hat dann nochmal gefragt was, was passiert jetzt?
 95 //ja,// und er hat das dann schon nochmal erklärt, aber auch sehr, (.) sehr kurz so,
 96 und dann hat er eben, d- äh ja des gemacht, so diese Sonde an ihrem Kopf, und Blut
 97 abgenommen, und hat halt auch kein Wort gesagt. also er hat nicht irgendwie ge-
 98 sagt, ich weiß nicht; selbst die Frauenärztin sagt ja Achtung jetzt wird's kalt. //mhm,//
 99 oder nä, er hät ja irgendwas sagen können, so jetzt könnte weh tun, oder jetzt geht's
 100 los, sonder nix. und des war halt für mich, ähm (.) warn sehr starke Schmerzen,
 101 //mhm,// u:nd ähm, (2) ich hab dann, halt aufgeschrien, und irgendwie ähm, (.) mein
 102 Freund war dann ganz, also glaub der war ganz überfordert irgendwie, weil der war
 103 auch irgendwie, einerseits gut es geht halt um die Gesundheit von Clara, //mhm,// an-
 104 dererseits tut dieser Mensch mir grad weh, //mhm,// und irgendwie, er hat dann nur
 105 gesagt, ähm, können sie des irgendwie langsamer machen? oder, oder so? //mhm,//
 106 und der (.) Arzt hat dann irgendwie so gesagt, ((verstellt Stimme tief)) naja langsam
 107 bedeutet Kaiserschnitt. //okay;// und hat das noch zwei dreimal wiederholt, so vor
 108 sich hin, (.) murmelnd, //ja:a;// irgendwie, und dann war er fertig und er is gegangen.
 109 //okay;// ä:hm, (.) ja. und genau. also es war jetzt so von den Schmerzen her, es war
 110 jetzt nich, es hat jetzt nich lang gedauert, //mhm,// aber einfach so dieses Verhalten
 111 von diesem Menschen war einfach so:o (.) ja, und so unnötig, //mhm,// find ich. und
 112 die Hebamme hat dann, ähm, direkt danach irgendwie so, (.) ja wir ham hier so n
 113 bisschen so n verrückten Oberarzt, also, die war an sich sehr nett, aber ich hatte nur
 114 irgendwie so s Gefühl sie spielt des n bisschen runter, und ich hatte aber auch des
 115 Gefühl oke des war nich das erste Mal, dass der jemanden so behandelt. //mhm,//
 116 also des scheint so irgendwie seine Art zu sein; //mhm,// (.) ä:hm, (.) u:nd, genau.
 117 und ich hab später, da war eben in dieser, dieser Facebookgruppe hat jemand mal
 118 nach Erfahrungen zu dem Spital gefragt und dann, (.) ich hab des nich im Detail be-
 119 schrieben, aber ich hab halt nur irgendwie gesagt naja Oberarzt und so, und dann
 120 ham gleich zwei andere, //okay;// mich gefragt war das der Doktor so und so? und ich
 121 weiß von diesem Menschen den Namen auch nich, //mhm,// weil der sich eben nich
 122 vorgestellt hat, (.) und in dem Geburtsprotokoll taucht auch sein Name nich auf.
 123 //hmm,// und zwei ham aber geschrieben, ah war das der Doktor so und so? das
 124 klingt total, also es scheint irgendwie, //okay;// genau. öfter, (2) vorzukommen. und
 125 dann war, also ne, die Geburt ging weiter, und dann wars auch bald, also dann is,
 126 war kein Kaiserschnitt nötig, //mhm, mhm,// also ähm, (2) ä- es wurde dann, am Ende
 127 n Dammschnitt gemacht, //mhm,// was mir, also des hat mir die Hebamme schon er-
 128 klärt, also quasi angeboten, weil sie meinte wir könnten, also wir können schon noch
 129 weiter probieren, //ja,// aber es is irgendwie, (2) u:nd ich hab dann zugestimmt, weil
 130 ich war dann am E- also ich war am Ende und, ich war schon, mir is alles wurscht,
 131 //mhm,// Hauptsache so, //ja;// wir werden fertig, aber so die Nachbetreuungsheb-
 132 amme zuhause, sie hat dann halt gesagt ähm, (.) dass, (.) an sich, (.) sehr wenig
 133 Dammschnitte wirklich nötig wären, //mhm,// wenn man eine Geburt richtig, (.) beglei-
 134 tet, und es war schon so, ich weiß nicht, ich will der Spitalhebamme nichts unterstel-
 135 len, aber sie is, also die Clara is 20 Minuten vor ihrem Schichtende geboren.

136 L: okay?
 137 Hf: und ich mein sie hat irgendwann zwischendurch gesagt boah ich will des Baby
 138 noch sehen, des war so n bisschen als Ansporn n bisschen für mich, //ja,// aber an-
 139 dererseits denk ich mir so, für mich, vielleicht wars doch auch so n bisschen natür-
 140 lich, ähm, (.) Druck, Stress, so dass sie, //okay,// quasi nää, lass uns fertig werden.
 141 //mhm,// und dass man den Dammschnitt vielleicht, (.) nicht gebraucht hätte, //mhm,//
 142 aber das kann ich gar nich, also des könnte ich gar nicht entscheiden. //mhm,// für
 143 die Geburt. aber genau. (4) genau. wir sind dann eben ham, heim gegangen sechs
 144 Stunden später, u:nd des war dann auch ahm, (.) dann kam wieder, es war ne an-
 145 dere Kinderärztin, (.) di:e wollten uns nich, die wollte uns nich gehen lassen, weil sie
 146 meinte naja, weil diese Streptokokken, und obwohl ich des Antibiotikum genommen
 147 hatte, //ja,// und die meinte ne:e, man muss jetzt das Kind beobachten, und tralala;
 148 und dann ham wir habe gesagt ne danke, wir gehen nach Hause, und dann war sie
 149 ausm Raum und dann warn zwei Hebammen dann da, also zwei andere, weil eben
 150 Schichtwechsel gewesen war, //ja. mhm,// und, (.) die ham uns dann quasi beglück-
 151 wünscht, und ham gesagt hey voll cool dass ihr heim geht, und euch nicht da stres-
 152 sen lasst von der Ärztin, //ja,// und so. (.) und das war dann irgendwie so n schöner
 153 Abschluss, oke des, also des war von Anfang an sehr wichtig, dass wir ambulant
 154 heim gehn sofern s kein, //mhm,// kein Kaiserschnitt oder irgendwas is. und dass das
 155 dann geklappt hat, //mhm,// und wir uns da quasi durchgesetzt haben, //mhm,// das
 156 war dann irgendwie, ja. und halt, genau. und dann am nächsten Tag is dann eben
 157 gleich die, die Nachbetreuungshebamme zu uns nach Hause gekommen, und mit der
 158 haben wir dann über diesen Vorfall gesprochen, //ja,// wegen diesem Oberarzt, und
 159 sie war dann diejenige, also ich hatte noch nicht so die Zeit des jetzt für mich alles
 160 durchzudenken; aber sie hat dann quasi, a:hm zum ersten Mal formuliert, oke das is
 161 eigentlich Gewalt unter der Geburt, was wir da erlebt haben. //mhm,// genau. und
 162 dann hab ich ä:hm (.) so Clara hat zum Beispiel geschlafen erst noch, und ich hab
 163 dann so n bisschen mich damit beschäftigt; //mhm,// und bisschen was dazu gelesen,
 164 und hab mich dann auch beschwert. //mhm,// (.) bei verschiedenen Stellen. also, (.)
 165 ich hab dem, (2) dem Spital hab ich geschrieben, //mhm,// der, einmal der Leiterin
 166 von der Gynäkologischen Abteilung, //mhm,// u:nd de:r (2) wie heißt des? Qualitäts-
 167 management. //mhm,// stelle, u:nd dann hab ich eine Kopie von dem Email geschickt
 168 an die, ahm, (.) die Klientenanzwaltschaft; //okay,// und die, wie heißt des? Ombuds-
 169 stelle der Ärztekammer heißt des glaub ich? //mhm, mhm,// u:nd, (4) u:nd an die Ge-
 170 burtsallianz in Österreich. ich weiß nicht genau, also des war so eine Seite die ich ge-
 171 funden hab; //ja:a okay,// die eben so, Geburtsberichte veröffentlicht und so Sachen.
 172 //okay,// u:nd da:nn, (.) hab ich, also von dieser Geburtsallianz hab ich nichts gehört,
 173 von der (2) jetzt muss ich überlegen, brauchst dus ganz genau von wem ich?
 174 Y1: Nei:n,
 175 Cf: Okay, sonst würd ichs nochmal nachschauen.
 176 Y1: Nein.
 177 Cf: Ich hab von der einen Stelle, nich die Ärztekammer, sondern die andern, die ham
 178 nur zurück geschrieben ja wir dokumentiern da, also wir dokumentiern das so Fälle,
 179 und die andern von der Ärztekammer ham mir zurück geschrieben, dass wenn ich
 180 das wünsche, dass sie auch dem Spital schreiben und um eine Stellungnahme bit-
 181 ten, //mhm,// und dann hab ich, ähm (.) das war dann schon, zwei drei Wochen spä-
 182 ter, nach also, nachdem ich das Mail geschickt hatte, und ich hatte eben vom Spital
 183 gar nichts, also noch nichtmal is angekommen oder so was, und dann hab ich ihnen
 184 geschrieben ja, also wär nett wenn sie auch da hin schreiben, (.) das war im Novem-
 185 ber irgendwann, und dann im Jänner, hab ich, (.) ähm, von der (.) eben von dieser
 186 Ärztekammer ähm das weitergeleitet bekommen, eine Stellungnahme vom Spital, a-

187 //okay,// also immer noch vom Spital direkt gar nichts gehört, //mhm,// u:nd die ha-
 188 ben, genau. also diese Stellungnahme; also, die war natürlich quatsch. also die war,
 189 irgendwie so, so ein recht langer Absatz, ähm, äh (.) von wegen ja, a- die Patientin
 190 hat eine gesunde Tochter entbunden, ähm, und das is ja das wichtigste, und, //ja;//
 191 und so; und dann so der letzte Satz, achso und genau. dann ham sies noch falsch
 192 geschrieben; dann ham sie geschrieben ich hab quasi alles unter Gefahr gesetzt,
 193 weil ich des Antibiotikum angelehnt hab, //okay;// was ich ja also im Endeffekt gar
 194 nicht gemacht hab, //ja,// und dann der letzte Satz war, ähm, (2) irgendwie so, ja, na-
 195 türlich sollte das Verhalten, äh, (.) des Personals äh nich als respektlos empfunden
 196 werden, //mhm,// aber es ging immer nur um das Wohle des Kindes. //mhm,// und
 197 war sicher nich so gemeint. irgendwie so war dann der Abschlusssatz. //mhm,// und
 198 dann hab ich, ä:hm (3) nochmal dem Spital geschrieben, (.) weil diese, diese Stel-
 199 lungnahme war unterschrieben von der Frau vom Qualitätsmanagement. //mhm,//
 200 und dann hab ich der Dame geschrieben, ja ich hab die Stellungnahme weitergeleitet
 201 bekommen, danke, aber ich finds irgendwie schade, dass, (.) sie sich bei mir über-
 202 haupt nich gemeldet haben, //ja;// sondern dass das jetzt alles über diese Ärztekam-
 203 mer laufen musste, und dann hat mir diese Frau nett zurück geschrieben, ähm, ir-
 204 gendwie so, irgendwas wegen Email und Dienstwege und tralala, und dann aber so
 205 dass zwar die Stellungnahme, ((spricht mit Kind)) dass die Stellungnahme vielleicht
 206 für mich so (.) unbefriedigend is, weil sie können da halt auch nur das rein schreiben,
 207 was die Abteilung dann berichtet, weils, //okay,// weils halt nich dabei waren und so,
 208 //ja,// aber dass es zum Beispiel durchaus sein kann, dass zum Beispiel das interne
 209 Gespräch ganz anders aussah mit diesem Arzt, und dass auf jeden Fall die Leitung
 210 wenn so was passiert verpflichtet is, des auch im Team zu besprechen, und so,
 211 //okay;// und dass sie mir zu meinem Mut gratuliert, und ä:hm (.) genau. also des war
 212 dann irgendwie, n (.) recht wertschätzendes Email; //mhm,// u:nd (.) damit war das
 213 dann quasi abgehakt für mich. //mhm,// genau. //okay,// und Konsequenz is aber
 214 schon für mich, dass ich beim nächsten Kind, was wir ahm eigentlich schon haben
 215 wollen, irgendwann, //mhm,// wenn es quasi medizinisch möglich is, ähm ne Hausge-
 216 burt. //okay, mhm,// also das Thema Ärzte und Spital is für mich irgendwie, //mhm,//
 217 ähm, ja. möchte ich nicht nochmal haben, wenns nich unbedingt, //mhm,// nötig sein
 218 soll. //mhm, mhm,// genau. (.) ja ich glaub des war so, (3) des (.) ja.

219 Y1: Hört sich für dich stimmig an?

220 Cf: Genau.

221 Y1: Oke; ganz ganz grob zum Verständnis, zu hattest dein, deinen Mann dabei?

222 Cf: Mhm, meinen Freund.

223 Y1: Okay. (.) und des war für dich auch, (.) also wie? welche Rolle hat er so in dem,
 224 ahm (.) in der Geschichte? also wie, wie hast du i:hn, nicht wie du ihn wahrgenom-
 225 men hast?

226 Cf: Mhm,

227 Y1: Aber was, was war er für dich?

228 Cf: Mhm, also er war voll die Unterstützung, also vor allem eben die gan-, also er hat
 229 die ganze Zeit, ich weiß gar nicht was er gemacht hat. er hat meine Hand gehalten,
 230 //mhm,// und mir irgendwie Mut zugesprochen, //mhm,// und ähm, (.) so, also des
 231 war, einfach dieses weil, (.) ich hab da vorher nich so drüber nachgedacht, aber so,
 232 (.) man kommt da ja hin, (.) und man kennt da niemand. //mhm,// ähm, ich hab mir
 233 vorher irgendwie gedacht ja Wahlhebamme und so irgendwie is mir zu teuer und
 234 //mhm,// geht ja auch so, //mhm,// aber im Nachhinein denk ich mir des war einfach
 235 für mich auch schon der falsche Weg irgendwie, weil man kommt da hin, man kennt

236 da niemanden, dann liegt man da, eben (.) komplett ne, breitbeinig, und, und, muss
 237 noch irgendwelche Dinge tun, //mhm,// die ähm (.) eben, also es war zum Schluss
 238 dann bisschen, ähm schwierig, weil die, (2) die Hebamme immer gesagt hat, äh (.)
 239 zum Beispiel ich soll jetzt pressen, oder nicht pressen, oder so, und ich hab das
 240 schon verstanden, was sie mir gesagt hat; //mhm,// aber teilweise konnt ich das gar
 241 nicht alles machen, //okay,// eben weil des halt weh getan hat, oder //ja;// irgendwas.
 242 ahm (.) ja zu dem Partner, aber ähm genau. also er war auf jeden Fall, also es war
 243 voll wichtig für mich dass er dabei war, und aber ich hab schon gemerkt, weil er is ei-
 244 gentlich jemand, der gerne, so (.) aufn Tisch haut, und, und, und, (.) also wenn ir-
 245 gendwas, (.) nicht passt, //mhm,// also er is der erste der sich irgendwo beschwert,
 246 und Kundenhotlines anruft und solche Geschichten; //mhm,// und ich hab auch ge-
 247 merkt bei dem Arzt, da war er dann auch, ähm, (.) vielleicht nicht, ja:a ich weiß nicht
 248 ob eingeschüchtert, aber total verunsichert. weil natürlich dieser Mann is Arzt, der hat
 249 quasi die Macht, und das Wissen, und es geht jetzt grad um die Gesundheit von mir,
 250 und von Clara, (.) u:nd ähm, (.) genau. also da hat er zwar eben gesagt so langsamer
 251 und so, aber ich hab dann auch gemerkt, ähm, (.) wenn des nicht so eine dramatische
 252 Situation gewesen wär dann hätte er den ziemlich zur Schnecke gemacht; //okay;//
 253 aber da war er glaub ich einfach auch eben, ä:äh überfordert. //mhm,// und verunsi-
 254 chert. u:nd, und ich glaub schon dass des auch so ein. ich mein wir haben so einen
 255 Geburtsvorbereitungskurs zusammen gemacht, //mhm,// und haben auch viel drüber
 256 gesprochen, was wir irgendwie wollen, und nicht wollen, aber ich glaub es is schon
 257 so, dass natürlich Männer, (.) die meisten (2) quasi schlechter vorbereitet sind;
 258 //mhm,// hab ich das Gefühl, weil wir Frauen, also grad am Ende mit dem Mutter-
 259 schutz dann hat man ja auch viel Zeit, und dann liest man halt. //mhm,// Bücher zu
 260 dem Thema, oder Blogs oder so, //mhm,// u:nd ähm (3) und, und als Frau man fühlt
 261 dann ja auch irgendwie oke jetzt kommn die Wehen, und jetzt passiert das und er
 262 kriegt das ja nur als sozusagen Außenstehender mit, also ich glaub des is schon
 263 auch keine einfache, //mhm,// Rolle so für den Mann.
 264 Y1: Mhm, (.) des heißt er war für dich so in diesem , (.) Unbekannten wo du hinge-
 265 kommen bist, so das Bekannte,
 266 Cf: Ja. genau.
 267 Y1: wo du dich dran hast halten,
 268 Cf: Ja.
 269 Y1: Können, und wo du auch wenn du sagst er ahm, (2) ganz salopp gesagt er be-
 270 schwert sich, wenn er sich zu Unrecht behandelt
 271 Cf: Ja.
 272 Y1: Fühlt, also du hast so das Gefühl gehabt da is jemand der steht für mich ein?
 273 Cf: Genau.
 274 Y1: Und würde mich beschützen, wenn, irgendwas passieren würde, wo, wo es so
 275 sein müsste?
 276 Cf: Genau.
 277 Y1: Nur eben dann gabs diese Situation mit dem Arzt wo du selber auch an seinem
 278 Verhalten gemerkt hast; irgendwie,
 279 Cf: Mhm;
 280 Y1: Irgendwas is jetzt komisch.
 281 Cf: Ja. genau.
 282 Y1: Und nichtmals er schafft dieses Einstehen
 283 Cf: Ja.
 284 Y1: Mehr.
 285 Cf: Genau. weil ich glaub wir ham vorher halt mehr so Sachen besprochen; ich weiß
 286 gar nicht mehr. das war mehr so wie dieses Antibiotikum, oder ähm (2) PDA zum

287 Beispiel, //mhm,// wollt ich nich, (.) und so Sachen ham wir halt besprochen, eben
 288 auch so mit dem Hintergrund dass wenn ich irgendwann schon so ähm, (2) weiß
 289 nicht wie man das sagt, (.) quasi im Delirium bin und gar nicht richtig entscheiden
 290 kann, dass er weiß, was, //okay;// was mir wichtig is und so, aber die Situation mit
 291 dem Arzt war jetzt natürlich nix was wir vorher besprechen können, oder das war ja
 292 auch in dem Sinne nix medizinisches; //ja,// sondern einfach das Verhalten, und ich
 293 hab auch zum Beispiel in die Stellungnahme, äh in die Stellung-, äh die Beschwerde
 294 hab ich rein geschrieben, dass ich mich nicht beschwer weils weh getan hat; //ja,//
 295 sondern ich beschwer mich weil dieser Mensch mich so respektlos behandelt hat.
 296 und hab dann aber im nächsten Satz dazu geschrieben dass, das wird man natürlich
 297 nie wissen, aber, ich mir schon vorstellen könnte, wenn des ein anderer Arzt gewe-
 298 sen wär, der sich anders verhalten hät, hätt's vielleicht auch nicht so, weh getan.
 299 //mhm,// ähm, (.) genau. oder ich hätte tro-, (.) besser damit umgehen können wenn
 300 er mich vorgewarnt hätte und gesagt hätte, //ja, // bitte ich mach jetzt diesen Eingriff,
 301 //ja,// der is sehr schmerzhaft; Achtung. so (.) //ja,// geht man glaub ich anders da ran
 302 als wenn das so plötzlich,
 303 Y1: Ja, ja, (.) kannst du beschreiben, wenn (.) also du hast vorhin auch gesagt sehr
 304 starke Schmerzen, kannst du beschreiben, (.) wie diese Schmerzen warn? gabs was
 305 Besonderes daran?
 306 Cf: Ahm,
 307 Y1: Im Gegensatz zu den, (.) ich sag jetzt mal zu den normalen Wehenschmerzen?
 308 Cf: Mhm,
 309 Y1: Was?
 310 Cf: Also ich konnte nix sehen oder so, a:ber, (2) ich muss immer wenn ich an diese
 311 Situation denke hab ich vor Augen, ähm ein Tierarzt der den Arm in der Kuh hat
 312 //okay,// also es hat sich für mi:ch so angefühlt einfach, als natürlich war das nich so,
 313 aber dass er da einfach quasi mit dem, (.) gesamten Arm, ähm, //ja,// irgendwie da
 314 rein fährt, schnell, und, //ja,// quasi rücksichtslos und ohne irgendwie ähm, (2) ja. vor-
 315 sichtig vorzugehen. oder so. und ähm, (.) genau. also dieses Bild. //okay,// hab ich im
 316 Kopf.
 317 Y1: Des heißt du hast dich so n bisschen entmenslicht irgendwie,
 318 Cf: ↳Mhm; ↳
 319 Y1: Ähm gefühlt?
 320 Cf: Ja:a, kann man so sagen. (.) also, (.) im Nachhinein schon dann. ja. //oke,// und
 321 eben es war vor allem, also es war wirklich (.) diese Mischung aus, eben starke
 322 Schmerzen, dieses plötzliche irgendwie, und so dieses ruckhafte. //ja:a,// also es war
 323 sehr, (.) ja. (.) genau. und s hat ja au nicht lang gedauert, also wahrscheinlich warn
 324 das, es warn wahrscheinlich eh nur, (2) paar Sekunden //ja,// also ich weiß nich wie
 325 lang des dauert da Blut abzunehmen am Kopf. //mhm,// genau. (.) aber eben dadurch
 326 wars so, //ja,// weiß nich. (.) ja.
 327 Y1: War des was, was dir in dem Moment direkt, (.) ähm (.) so, also was dir direkt in
 328 Kopf gekommen is?
 329 Cf: Des Gefühl meinst du?
 330 Y1: Ja.
 331 Cf: Nein des war später. //oke,// in dem Moment war einfach nur, (.) a:ah Schmerzen,
 332 ähm, //okay,// und, und hab rumgeschrien. und, //ja,// genau. (.) aber später kam
 333 dann dieses, dieses Bild. ja.

- 334 Y1: Okay. des heißt du hast es in dem Moment, (.) hm:m (.) es is dir quasi einfach
 335 passiert, (.) und du hast versucht, (.) oder, (.) musstest, (.) damit einfach umgehen
 336 was du über dieses Schreien oder einfach diesen Schmerz aushalten,
 337 Cf: Genau.
- 338 Y1: Hast schaffen müssen; und,
 339 Cf: Ja. und es war, (.) kann mich jetzt nicht im Detail so erinnern, aber es war, ich
 340 hatte ja schon Presswehen, ich hatte ja eigentlich schon die ganze Zeit ziemlich
 341 starke Schmerzen, //ja,// aber das war dann irgendwie anders; des war vielleicht
 342 auch so dieses pressen, ((spricht mit Kind)) dass die Presswehen ja (.) quasi von in-
 343 nen heraus kamen, //ja,// und, (.) dieser Eingriff dann eben menschengemacht
 344 //ja:a,// also ich glaub der Unterschied hat ähm, hat da auch mit rein gespielt.
- 345 Y1: Mhm, mhm, (.) des heißt eben wie du sagst es war für dich ein Unterschied die,
 346 (.) die Schmerzen die von dir kommen, die, die einfach dein Körper produziert weil du
 347 ein Kind auf die Welt bringst,
 348 Cf: Ja.
- 349 Y1: waren sozusagen das po:sitive? (.) und dieser Schmerz der von außen kam war
 350 für dich das was (2) was das (.) äh,
 351 Cf: also das krasse für mich war einfach so ein, so ein krasser, (.) ä:h (2) wie kann
 352 man des beschreiben? (5) a:hm, (.) also so ein (.) Unterschied an Schmerzen. ein-
 353 fach. //mhm,// also in der Intensität und in der, (2) ja in dem Wissen wo das jetzt her
 354 kommt,
 355 ((spricht mit Kind))
- 356 Y1: Mhm, was hätte der Arzt denn tun können, dass es für dich, (.) aushaltbar gewe-
 357 sen wäre?
- 358 Cf: Ähm, einfach ganz normal, freundlich, //mhm,// begrüßen, //mhm,// ähm, (.) sich
 359 vorstellen vielleicht. also ich mein halt, an sich is es mir schnuppe wie der heißt, aber
 360 es gehört ja einfach dazu dass man rein kommt und sagt, und, (2) es war ja natürlich,
 361 es war eben so n bisschen eine, eine, (.) sozusagen brenzlige Situation, weil sie
 362 eben gesagt haben oke; vielleicht hat sie zu wenig Sauerstoff im Blut und wir müssen
 363 schauen wenn das so ist Kaiserschnitt, aber es war ja noch nicht, (.) ähm, (3) weißt
 364 du was ich mein? also es war noch nicht, es war jetzt nicht zehn Sekunden vorm Kai-
 365 serschnitt. //mhm,// wo man sagt oke, jetzt muss, jetzt geht's um Leben und Tod;
 366 //mhm,// natürlich brauch er sich dann nich vorstellen, aber in der Situation find ich,
 367 //ja,// er, also wenn er noch fragen kann erstes Kind? //ja,// und genervt dann reagie-
 368 ren, kann er auch stattdessen einfach (.) begrüßen, vielleicht sogar n Lächeln, @(.).@
 369 //mh,// vielleicht seinen Namen sagen und vielleicht dann eben auch sagen eben
 370 Achtung jetzt, jetzt tuts vielleicht kurz weh, oder ich beginn jetzt mit dem Eingriff.
 371 //mhm,// irgendso ein kurzer Einleitungs-. //mhm,//satz. und dann wärs vielleicht wärn
 372 die Schmerzen die gleichen gewesen, //mh,// aber wie ich des wahrgenommen hätte
 373 wär natürlich komplett anders (.) verlaufen.
- 374 Y1: Ja. des heißt du hättest dir so eine persönliche Kontaktaufnahme gewünscht,
 375 und einfach eine, eine Erklärung darüber, was äh, was du zu erwarten hast, was mit
 376 dir passiert, was mit deinem Kind passiert,
 377 Cf: Genau.
- 378 Y1: Ähm, und, und, eben diese, so dieses Gefühl des is, (.) jetzt gerade nicht so
 379 zeitkritisch. es ist eine Situation wo man reagieren sollte,
 380 Cf: Mhm.
- 381 Y1: Aber jetzt keine, wie du sagst, zehn Sekunden und dann,
 382 Cf: Ja.
- 383 Y1: Und dann is, is,

384 Cf: Na, darum gings mir nich. sondern einfach dieses, (.) ahm, (.) also ich glaub ich
 385 hab in die, in die Beschwerde hab ich rein geschrieben, ähm, (.) Freundlichkeit und
 386 Respekt sind für mich keine Frage der Zeit. also es, (.) er kann im rein kommen, kann
 387 er sagen grüß Gott; (.) aber halt freundlich. //ja,// und, und, und, genau. und wenn
 388 keine Zeit is, ich mein die Hebamme hatte eh schon uns ja erklärt was jetzt passiert,
 389 //ja,// so, aber mir gings vor allem um dieses, weil er ja so, so plötzlich, also er hat
 390 sich dann da hingesetzt, (.) vor mich, und hat dann da, angefangen irgendwie.
 391 //mhm,// und einfach zu sagen ahm, (.) ich weiß nich. jetzt (.) beginn ich. oder Ach-
 392 tung jetzt, //ja,// jetzt tuts gleich weh, oder Achtung jetzt wird's kalt. das, das hätte mir
 393 schon gereicht. also ahm genau. und dann eben auch dieses raus rauschen, und, ich
 394 hab den auch nie wieder gesehn. es is jetzt nich so, //oke,// ich weiß nich um wieviel
 395 Uhr es genau war, aber es kann höchstens (.) ein bis, (.) allerhöchstens zwei Stun-
 396 den bevor sie das gemacht haben, also es war höchstens eine Stunde vor der Ge-
 397 burt, //ja,// ähm, also was vor der, bevor sie dann wirklich da war, //ja,// und ich weiß
 398 auch nich wie groß diese Station is, aber, (3) vielleicht hätte man sogar nochmal, (.)
 399 dann, danach (.) rein schauen können, und sagen können, //mhm,// a:ah, is alles gut
 400 verlaufen? //mhm,// eben so, weil es war schon so n bisschen dann ein Kommen und
 401 Gehen. also da warn, da war dann eben auch noch der Schichtwechsel der Hebam-
 402 men, is, hab ich vollstes Verständnis für, also ja natürlich die ham ja auch ihre Ar-
 403 beitsstunden so. (.) aber dann war irgendwelche, ich weiß gar nich, Krankenschwes-
 404 tern oder so, die eben, (.) da rumgewerkelt haben und ähm ich musste ja auch ge-
 405 näht werden, und, (.) also es war schon so n bisschen ne, viele Leute, //ja,// und,
 406 aber auch man kennt niemanden, außer die Hebamme, also die Hebamme die quasi
 407 die ganze Zeit dabei war, natürlich kannten wir ihren Namen, und ham zwischen-
 408 durch mal auch mit ihr geplaudert, //mhm, aber alle andern Leute, also keine Ahnung
 409 wer das genau da war;

410 Y1: Ja;

411 Cf: ((spricht mit Kind))

412 Y1: Des heißt sie war so wirklich, ahm (.) quasi die einzige konstante Ansprechper-
 413 son, die jetzt vom Spital kam?

414 Cf: Genau.

415 Y1: Du hattest eben deinen Freund dabei, aber sie war die (.) einzige Professionelle
 416 die,

417 Cf: Genau.

418 Y1: Die dir kontinuierlich

419 Cf: Ja,

420 Y1: Zur Seite gestanden is.

421 Cf: Auch nich von ganz am Anfang. ich glaub nachts um halb drei warn wir im Spital,
 422 und ihre Schicht hat um sieben begonnen. also bis sieben hatten wir quasi eine an-
 423 dere, aber da war eh noch nich so viel, da lag ich hauptsächlich in der Badewanne
 424 und, //ja, oke,// aber, (.) aber also den ersten Tag, und eben sie is um 18:40Uhr ge-
 425 boren und 12h is die Schicht, also, //mhm,// hatten wir sie quasi.

426 Y1: Oka:y. oke, (.) du hast vorhin gesagt, (.) du hattest das Gefü:hl dass, des der Arzt
 427 nich das erste Mal gemacht hat. und du hast die anderen Erfahrungen, (.) noch, noch
 428 quasi dazu, ahm (.) kannst du s, kannst du s irgendwie erklären was so dieses Ge-
 429 fühl is? was, warum? warum dir dein Gefühl sagt der hat das noch nicht das erste
 430 Mal gemacht?

431 Cf: Ähm, (.) das wa:r, (.) also vor allem die Reaktion der Hebamme, //mhm,// weil sie
 432 danach eben so, also sie hat glaub ich gesagt hat, ja:a wir ham hier so n bisschen

433 ein verrückten Oberarzt. //mhm, mhm, // ähm, sie hat des nich unkommentiert,
 434 //mhm, // gelassen, a:ber schon n bisschen runter gespielt, wo ich mir dann auch ge-
 435 dacht hab im Nachhinein oke, natürlich sinds auch Hierarchien, //mhm, // Hebamme,
 436 //mhm, // Oberarzt, (3) Mann über 50, //oke, // mit irgendwie so starkem Auftreten;
 437 ähm, //oke, // ä:hm, (5) genau. also (.) und dieser Satz, und die, (.) ich weiß nich, ich
 438 hatte einfach das Gefühl, oke des is jetzt nich einfach. der hat jetzt schon 24 Stunden
 439 Schicht; und, (.) weiß nich, drei Todesfälle und weiß nich, vielleicht noch irgendwas
 440 privates, sondern der is einfach, //oke, // ungut. //ja, // so. der is vielleicht n kompeten-
 441 ter Arzt, //ja, // möchte ihn jetzt nich unbedingt in Frage stelln, aber menschlich ähm,
 442 (2) ja. (2) vielleicht nich, (.) so geeignet für, //mhm, // für ich weiß nich ob des jetzt zu
 443 viel gesagt is. aber ich find es gehört schon ein bisschen, Menschlichk-, oder irgend-
 444 wie so n respektvolles Auftreten oder so, gehört auch dazu. //mhm; // ((spricht mit
 445 Kind))

446 Y1: Kannst du so, (2) die Stimmung beschreiben? während, während der Arzt da
 447 war? gibt's so n Unterschied zwischen, (2) er war da, und er war nicht da? hat sich
 448 für dich irgendwas (.) verändert?

449 Cf: Mhm, ich mein es war, (3) allgemein, (.) allgemein war irgendwie so n, (.) als
 450 dann so diese krasse Phase so war der Geburt, die Austreibungsphase, war schon
 451 so n bisschen für mich, ähm, (.) oke, ich lieg jetz hier und es passiert was mit mir,
 452 und ich kann, (.) ich kann hier nicht raus jetzt aus dieser Situation. //mhm, // also ich,
 453 (.) muss des aushalten bis des Kind, (.) draußen is, ich kann ja, also es is eine, (.)
 454 also es warn schon recht starke Schmerzen am Ende, und (.) eben war für mich so
 455 oke des is jetz, (.) ich kann nich aufstehen und gehen. also ich kann, //ja, // also nicht
 456 wie in vielleicht anderen Situationen wo ich mich nicht wohlfühl, wo man was ändern
 457 kann; //mhm, // s war so dieses okay; ich muss jetz irgendwie, (3) hier durch, und
 458 quasi warten bis (.) bis des vorbei is, und als er da war, (.) war des halt nochmal, (.)
 459 also das war nochmal stärker einfach; //okay, // also dieses ich lieg hier, und es is halt
 460 schon ein ziemliches ausgeliefert sein. also du liegst da, ähm (.) genau weiß ichs
 461 nich mehr, aber irgendwann hat die eine Krankenschwester glaub ich mein eines
 462 Knie festgehalten, (.) //okay, // und dann war da mein Freund, was eh gut war, aber
 463 ne, es sind so viele Leute um einen rum, //mhm, // und vorne die Hebamme die ir-
 464 gendwelche qua-, sozusagen Befehle, ne jetzt pressen, jetzt nich, Po hoch, Knie run-
 465 ter, ja? //ja, // also so geht's halt die ganze Zeit, und da sind diese ganzen Leute die
 466 irgendwas von dir wollen, und man selbst, also ich wollte eigentlich, ich weiß nich, ich
 467 wollte einfach eigentlich so Licht aus, und weggehen, oder so, //okay, // weißt du? so
 468 aus der Situation raus. //ja, // genau. und dann zusätzlich, also dazu dass es dir eh
 469 schon jetzt nicht irgendwie ne, eine angenehme Situation war, //mhm, // dann kommt
 470 noch so ein, //ja, // unfreundlicher Typ, und man, und eben wie der dieses ne, auch,
 471 (.) also, (.) man liegt da, breitbeinig, nackt, (.) und dann kommt da dieser alte Mann
 472 und, //mhm, // also ich weiß nich, ich geh auch nich gern zu männlichen Frauenärzten
 473 zum Beispiel, //mhm, // ich geh immer zu einer Frauenärztin, und natürlich nich im
 474 Spital. wenns, wenns nötig, ja, passt alles, aber wenn der dann so unfreundlich is,
 475 und man liegt da so ausgeliefert, und, und, dann weiß man noch zusätzlich da is jetzt
 476 dieser Typ und wurschtelt da in mir rum, //mhm, // es is, ja. //mhm, // einfach ja. ein un-
 477 angenehmes Gefühl.

478 Y1: Mhm, (.) also es war für dich auch so ein bisschen überhaupt sein, ahm (2) sein
 479 Geschlecht? was noch dazu kommt,

480 Cf: └mhm,┐

481 Y1: Einfach wenn du deine Idealgeburt ausmalen dürftest, dann wär des ähm, (.) wär
 482 des eine, eine Ärztin gewesen, die sich vorgestellt hätte, die wie du sagst dich mit
 483 Respekt und Freundlichkeit,

484 Cf: Ja.
 485 Y1: Freundlichkeit behandelt.
 486 Cf: Genau.
 487 Y1: Die sagt schauen sie jetzt mach ich des, und jetzt mach ich das.
 488 Cf: Ja.
 489 Y1: Und dann ähm, (.) schaffen wa des.
 490 Cf: Genau.
 491 Y1: Gemeinsam.
 492 Cf: Genau. also ich mein, (3) nā es steht schon im Vordergrund sein Verhalten, //ja.//
 493 also sein Geschlecht ist zweitrangig, //ja;// wenn jetzt alles andere oke gewesen wäre
 494 hätt ich wahrscheinlich gar nicht drüber nachgedacht wahrscheinlich. //mhm,// aber es
 495 war dann so zusätzlich einfach auch. //mhm, mhm,// der ist so schon super unfreund-
 496 lich, und auch noch so n alter Mann irgendwie, und des, des hat mich noch verstärkt.
 497 Y1: Oke, oke, (.) ja. (.) m:h, (.) hast du, hast du von dem, (.) von dem dann ein, hast
 498 du ein Ergebnis bekommen? oder ging des so schnell dass sie dann schon auf der
 499 Welt war?
 500 Cf: Mhm.
 501 Y1: Oder, wie ist des, wie ist des weiter gegangen für dich?
 502 Cf: Hm, ja ich überleg. also ich bin mir nicht, ich glaub es kam schon, es kam schon
 503 ein Ergebnis dass eben kein Kaiserschnitt nötig ist. aber nicht von ihm. also ich weiß
 504 nicht genau ob, (.) er irgendwie geschickt hat, eine Krankenschwester, oder er hats,
 505 ich vermute er hat des eh ins Labor gebracht, //ja,// und die hat dann, oder ob dann
 506 angerufen, also des weiß ich nicht, ich weiß nur dass die Hebamme irgendwann
 507 meinte der Sauerstoff im Blut passt, //ja;// und wir machen weiter.
 508 Y1: Oke, oke. war des für dich so, so n bisschen ein, (2) eine Art Rechtfertigung,
 509 dass du, (.) quasi sagen konntest oke, (2) es ist, (.) es ist alles gut, und ich kann jetzt
 510 dadurch ein Kaiserschnitt umgehen, oder wär des in dem Moment auch was gewe-
 511 sen wo du gesagt hast woah wenn ich jetzt n Kaiserschnitt kriegen könnte wärs auch
 512 gut?
 513 Cf: Also in dem Moment wars mir glaub, war mir schon alles egal eigentlich, ähm, (2)
 514 im Nachhinein natürlich nicht, also im Nachhinein denk ich mir ja voll, also voll gut
 515 dass es kein Kaiserschnitt, //ja,// geworden ist, da bin ich sehr froh drüber, aber ja ge-
 516 nau. also in dem Moment, hätten die gesagt wir machen jetzt n Kaiserschnitt, also
 517 wärs mir wirklich wurscht gewesen. //ja;// in dem Moment. //ja,// ((spricht mit Kind))
 518 Y1: Du hast dann gesagt ähm, du, (.) also es ging, es ging weiter, und, und die, die
 519 Schicht von der, (.) von der Hebamme war dann so langsam zu Ende, und du hast
 520 dann noch an Dammschnitt bekommen, (2) du von deinem Gefühl, würdest du sagen
 521 der war notwendig?
 522 Cf: Schwer zu sagen. also, (.) sie hat gesagt wir können s noch weiter probieren,
 523 //mhm,// ä:h, aber, sie meinte s gibt quasi ein, (2) Gewe:bering, (.) wo die Clara im-
 524 mer mit dem Kopf dra-, also wo sie nicht drüber kommt irgendwie; //okay,// ä:h, (.)
 525 was halt, (.) mich schon auch noch beschäftigt ist, also ich hab im Liegen entbunden,
 526 //mhm,// und, des ist ja eigentlich eine total ungünstige Position. //mhm,// u:nd ähm, (.)
 527 für mich wars aber so, also, (2) die Hebamme hat ganz am Anfang gesagt sie ist offen
 528 für alles, ich kann machen was ich will, //mhm,// aber sie hat mir nichts aktiv angebo-
 529 ten. also, (.) sie hat jetzt nicht gesagt oh du tust dir grad schwer, ähm, probier doch
 530 mal den, den Gebärhocker, oder den, (.) ich weiß nicht was die da noch hatten. den
 531 Ball, oder keine Ahnung. und ich war irgendwann so fertig, und mir hat zum Beispiel
 532 sitzen irgendwann sehr weh getan, also ich war dann auf Toilette, und ich musste im

533 Stehen pinkeln, weil ich mich nich, weil der Druck einfach dann, //mhm,// so groß
 534 war, //ja,// des war jetzt als die Fruchtblase noch geschlossen war, des heißt ich
 535 selbst war einfach, ich hab mich mit Liegen irgendwie wohl gefühlt, und hatte nich
 536 des Bedürfnis. //ja,// etwas anderes auszuprobieren. aber im Nachhinein denk ich
 537 vielleicht hätte eine andere Position besser geklappt. und der Dammschnitt wäre
 538 nicht nötig gewesen. //mhm,// und im Nachhinein denk ich mir ich hätt mir von der
 539 Hebamme gewünscht, (.) dass sies mir anbietet. //ja;// oder ich mein, natürlich is sie
 540 die Expertin und so, aber so dass sie quasi vielleicht sagt boah Liegen, (.) hm, (.)
 541 //mhm,// klappt grad nich so gut. probiern wir mal was anders. //mhm,// und vielei:cht
 542 wär dann der Dammschnitt nich notwendig gewesen. aber wirklich beurteilen, fach-
 543 lich, kann ichs natürlich nicht.

544 Y1: Ja. (.) des heißt so, (2) du hättest dir im Nachhinein so n bisschen eine, eine (.)
 545 eine kritische Aufklärung, nicht nur die eine Richtung, sie drückt jetzt auf dieses Ge-
 546 webe,
 547 Hf: LMhm,┘

548 Y1: LMUnd wahrscheinlich würde sie mit dem Dammschnitt dann da drüber kommen,
 549 sondern wir können vielleicht auch eine andere Position, oder ir-┘

550 Cf: LMGenau.┘

551 Y1: LMWas auch immer ausprobieren, um (.) erstmal noch zu testen, schafft sies viel-
 552 leicht┘

553 Cf: LMGenau.┘

554 Y1: LMDurch eine andere Haltung. oder vielleicht irgendeine Lageveränderung, des,
 555 (.) dass man erstmal (.) konservativ sozusagen┘

556 Cf: LMhm,┘

557 Y1: Vorgeht,
 558 Cf: Genau. (.) also ich hab zum Beispiel ne Freundin von mir hat ne Hausgeburt ge-
 559 macht, und ich hab eben n bisschen, (.) ähm, (.) auch drüber gelesen, und mich auch
 560 mit paar Leuten unterhalten; und dann hab ich schon mitbekommen zum Beispiel,
 561 dass bei Hausgeburten, (2) se:hr selten; ahm, (3) also dass es recht selten Komplika-
 562 tionen gibt, oder Dammschnitt oder sowas, weil einfach die Begleitung eben so, (2)
 563 sanft, eben is, //mhm,// und eben so gut eingegangen wird auf die Frau, //ja,// dass
 564 des dann eben nicht nötig is so Sachen zu machen. //ja,// und deshalb glaub ich dass
 565 des vielleicht bei mir auch ahm, //mhm,// hätte sein können.

566 Y1: Ja. (.) aber grundsätzlich würdest du, (.) den Dammschnitt, (.) mit als etwas ge-
 567 waltsames, ähm, sehen?

568 Cf: Nein.

569 Y1: Oder is des für dich?

570 Cf: Sie hats, also sie hats mir nur angeboten. //mhm,// sie hat ja gesagt wir können s
 571 auch so noch weiter probieren, aber sie hat das Gefühl dass ich eben auch, also ich
 572 war jetzt dann eben auch nich mehr so ganz energetisch. //mhm,// ich hatte auch fast
 573 24h nix mehr gegessen, und so, (.) und ähm, ich hab dem dann zugestimmt. //ja.//
 574 also es is jetzt nicht so dass des passiert is ohne meine Zustimmung.

575 Y1: LMJa. (.) also des heißt du,┘

576 Cf: LMAlso Gewalt nicht, nur vielleicht, aber ich will jetzt da nicht zu viel unterstellen,
 577 aber vielleicht dass sie s sich leicht gemacht hat, die Hebamme.┘

578 Y1: Ja. mhm, (.) du hättest ihn nicht unbedingt selber gebraucht, aber es is jetzt nich,
 579 Cf: Vielleicht nicht. aber wie gesagt, wenn sie jetzt nicht, oder vielleicht schon früher,
 580 wenn wir schon früher eine andere Position ausprobiert hätten wo vielleicht, //mhm,//
 581 vielleicht wärs dann nicht nötig gewesen.

582 Y1: Mhm. Also des is im Nachhinein jetzt nichts, was dich, (.) was dich belastet?

- 583 Cf: Nein. nein. also es ist auch gut verheilt eigentlich, //okay;// passt. //okay.// passt
 584 gut.
- 585 Y1: Mhm, mhm, (.) ich würd gern nochmal ganz (.) also zum Anfang quasi, quasi hin-
 586 gehen, (.) ahm, weil du gesagt hast dich beschäftigt des auch noch so dass du im
 587 Spital eben zu diesem Streptokokken- ähm, also zu dem Antibiotikum nich, (.) nich so
 588 beraten wurdest?
- 589 Cf: Ja.
- 590 Y1: Was beschäftigt dich da dran? was is?
- 591 Cf: Also am meisten ärger ich mich über mich selbst, //mhm,// weil ich das eigentlich
 592 nich wollte, von //mhm,// oder, also ich hatte, (.) mich von meiner, (.) Nachbetreu-
 593 ungshebamme ahm, (.) beraten lassen, //mhm,// hab dann auch den Artikel dazu ge-
 594 lesen, und hab dann eben gemeinsam mit meinem Freund, wir haben dann entschie-
 595 den oke, brauch ma dann eigentlich nicht, des Antibiotikum. //ja,// und da is natürlich,
 596 man kommt ins Spital, man is eh schon so n bisschen gestresst; weil Wehen, und,
 597 und so, nä, und dann kommt diese Ärztin, die irgendwie dann von toten Kindern re-
 598 det, und dann denkt man sich, a:h und dann denkt man sich oke, und im Nachhinein
 599 denk ich mir ich hätt vielleicht einfach nochmal diesen Artikel, (.) vielleicht einfach
 600 nochmal so ein paar Tage vor dem Geburtstermin vielleicht nochmal lesen müssen,
 601 //mhm,// oder einfach quasi damit ich wirklich fundiert, (2) mhm, da widersprechen
 602 kann. //mhm,// u:nd genau. und was mich, auch ärgert, aber das is einfach eine allge-
 603 meine, (.) Situation glaub ich in den, wahrscheinlich überall, dass, dass die Spitäler in
 604 so, (.) ganz unkritisch sind. die ham halt ihr, (.) Prozedere, das is quasi gleich, //ja,//
 605 und genauso mit Einleitung zum Beispiel; also ich wäre an dem Termin plus neun
 606 eingeleitet worden, //okay,// oder hätten sie machen wollen, //ja,// ähm, (.) wenn sie
 607 jetzt nich von allein gekommen wär. und eben meine Hebamme zuhause meinte, also
 608 bis 14 is des, (.) quasi alles in Ordnung, //mhm,// natürlich muss man da dann n biss-
 609 chen, ä:h (.) öfter kontrollieren, und, und schauen ob alles passt, //ja,// mit Fruchtwas-
 610 ser und so, aber wenn eben mit dem Kind alles passt muss man nich einleiten.
 611 //mhm, mhm,// und das is den Spitälern aber eigentlich egal, sondern sie ham halt
 612 gern ihren Fixtermin. //ja, oke.// a:hm, (.) genau. (.) weil eben deshalb so n bisschen,
 613 ((spricht mit Kind)) deswegen hab ich eben am Anfang gesagt so nächste Geburt
 614 eher, (.) Hausgeburt, oder vielleicht Geburtshaus, //mhm,// oder so, aber so Spital,
 615 (2) ähm, nich mehr. also des is, ich hab von vielen Frauen gehört, na sie brauchen
 616 dieses Sicherheitsbedürfnis, //ja,// vor allem wenns dann so eine Neugeborenen,
 617 oder Frühgeborenenstation noch gibt, oder so Sachen; (.) ähm, genau. (.) aber mir is
 618 so wichtiger, //ja,// oder ne Hebamme zu haben die mich, (.) einfach gut begleitet;
 619 und ja.
- 620 Y1: Mhm, des heißt dir hat so des individuelle gefehlt? in diesem, in diesem Ge-
 621 spräch?
- 622 Cf: !Mhmm!
- 623 Y1: !Auch dieses, etwas kritisch hinterfragen, sondern einfach nur nach Schema F
 624 oder!
- 625 Cf: !Genau;!
- 626 Y1: !Krankenhausrichtlinie, mh, einfach abarbeiten, (.) und wars auch so ein ähm,
 627 dass du des Gefühl hattest dein (.) dein Zustand, also so, Erstgebärende;!
- 628 Cf: !Mhm;!
- 629 Y1: !Wehen, alles is neu, es is irgendwie, wuh, was passiert jetzt?!
- 630 Cf: !Mhm;!

- 631 Y1: Dass sie so deine eigene Verletzlichkeit irgendwie auch ein bisschen, ein biss-
 632 chen nutzen um Druck ausüben zu können, damit sie ihr Schema abarbeiten kön-
 633 nen?
- 634 Cf: Ja, (.) könnt ich mir schon gut vorstellen weil, ähm, zum Beispiel, es gibt ja vorher
 635 so Kontrolltermine im Spital, (.) und (.) ich glaub wenn das da zum Beispiel ähm, viel-
 636 leicht gewesen wäre, dass man dort zum Beispiel ähm schon sowas angeben kann
 637 dass mans nicht möchte, dort hätt ich mich vielleicht dann mehr äh, durchsetzen kön-
 638 nen, //mhm,// oder hätte dann, (3) wenn ich gemerkt hätte oke, da is jetzt Widerstand
 639 von Seite des Spitals, //mhm,// hätt ich des zuhause nochmal in Ruhe lesen können
 640 und nochmal hingehen können, //ja;// aber auch so direkt vor der Geburt is dann halt,
 641 eben, der Zustand anders und ja.
- 642 Y1: Ja. also du hast des einfach in dem Moment (.) verständlicherweise (.) nicht ge-
 643 schafft,
- 644 Cf: Genau.
- 645 Y1: Standhaft, oder auch wie du sagst du hättest, oder würdest es im Nachhinein
 646 auch irgendwie vielleicht direkt davor nochmal durchlesen,
- 647 Cf: Ja.
- 648 Y1: Und dir hat halt einfach in dem Moment so diese letzte Durchsetzungsfähig-
 649 keit
- 650 Cf: Genau.
- 651 Y1: Gefehlt. auch wenn du eigentlich wusstest was du willst.
- 652 Cf: Ja. genau. des einzige wo ich mich durchgesetzt habe, ähm, ich hab diese @Bö-
 653 gen@ bekommen die ich unterschreiben sollte, also die bekommen alle, des eine
 654 war über PDA, da hab ich angekreuzt will ich nich, fertig, unterschrieben, und des an-
 655 dere war so n Bogen über alles andere was halt passieren kann, und nich passieren
 656 kann, //mhm,// über Saugglocke, und so weiter, (.) und dann war der letzte, dann war
 657 der Abschnitt wo man unterschreiben sollte, war, da stand dann irgendwie ich bin
 658 umfassend von einem Arzt aufgeklärt worden und hab keine weiteren Fragen, oder
 659 des war so n etwas längerer Absatz, und dann hab ich mich geweigert des zu unter-
 660 schreiben, //mhm,// weil ich eben nicht von einem Arzt sondern eben nur diesen Zet-
 661 tel in die Hand bekommen hatte, //mhm,// bei der Geburtsanmeldung. und hab dann
 662 auch der Hebamme gesagt ich unterschreib das nicht; weil ja. //ja;// ich habs so gele-
 663 sen, aber, ähm, es nicht, weil da steht ich wurde aufgeklärt, ich unterschreib nicht,
 664 aber des hat dann für sie auch gepasst. also des war dann, ich glaub sie hat sich
 665 dann selber gewundert so über den Satz, //mhm,// weil des glaub einfach so die gän-
 666 gige Praxis is dass man des einfach so mit nach Hause bekommt, und //ja,// und so,
 667 aber, genau. ja.
- 668 Y1: Aber des ham sie so,
- 669 Cf: Des ham sie so akzeptiert.
- 670 Y1: Oke. mhm, (.) des heißt eben du bist ins Spital gekommen, es gab eben so die-
 671 ses Nicht-Beratungsgespräch,
- 672 Cf: Mhm.
- 673 Y1: Und dir wurde dann die Fruchtblase aufgeplatzt.
- 674 Cf: Hmm. das war später.
- 675 Y1: Ja, also du hattest erstmal Wehen und als dann klar war es geht noch nicht so
 676 richtig weiter,
- 677 Cf: Genau.
- 678 Y1: Wie, (.) wie sie des gerne hätten?
- 679 Cf: Genau.
- 680 Y1: Oder wies sein sollte, war des für dich, war des ein Problem? oder wie hättest du
 681 dir, hättest du dir was anders gewünscht? oder war des so was was war?

682 Cf: Nein das war oke für mich. also (.) als sie die Fruchtblase geöffnet hat, warn wir
683 schon zwölf Stunden im Spital, also ich war in der Badewanne am Anfang und hab
684 dann noch geschlafen, //ja// und, (.) ä:hm, u:nd, genau, ich wollt auch irgendwie
685 dass was weiter geht und so, //ja;// und es war dann eben, die Wehen warn dann
686 schon ziemlich stark, also es war nicht mehr so wie zuhause ja ich veratme des in
687 Ruhe, also es war schon so dass ich mir dachte, //mhm,// ja, es könnt mal bisschen
688 weiter gehen, und ja. von daher sie hat mir des ja auch erklärt und ähm, und ich
689 hätte auch ablehnen können. //ja.// also des war okay.

690 Y1: Okay. hat einfach so eins zum andern für dich geführt und war für dich logisch,
691 war stimmig, war in Ordnung,

692 Cf: Ja.

693 Y1: Mhm, mhm, oke. des heißt wenn man, (.) so ga:nz ganz ganz grob einteilt, es
694 gab quasi die, die, Hebamme die du eigentlich als relativ positiv wahrgenommen
695 hast,

696 Cf: LMhm,

697 Y1: LDu hattest ganz im Hintergrund sozusagen deine Nachbetreuungshebamme
698 noch,↓

699 Cf: LMhm,

700 Y1: Und du hattest deinen, deinen Freund dabei, des war so die Halt gebende Seite,
701 und die andern warn für dich eher so, dass du sie als, (.) als was hast du sie wahr
702 genommen?

703 Cf: Also, (5) es gab am Ende eine Gynäkologin, die war ganz nett, ich glaub die hat
704 mich genäht dann, //mhm,// aber die war so neben der Hebamme so trotzdem so ne
705 Statistin, also die war nich die ganze Zeit so dabei und war nich so, also die Heb-
706 amme war halt die Hauptansprechperson. und dann warn da eben so, zwei, ich
707 glaub des warn zwei (.) vermute Krankenschwestern; //mhm,// und das war eben so n
708 bisschen, die warn irgendwann da, und irgendwann nicht; und dann so am Ende hat
709 halt die eine mein Bein festgehalten, weil ich irgendwie immer rumgezappelt hab,
710 //ja,// und so, und die andere hat halt am Ende, als sie dann da war gefragt ob sie sie
711 baden darf, also die warn so, (2) die Helferinnen. also die ham jetzt keine so wichtige
712 Rolle gespielt oder, //okay.// und der Arzt war eben der Störenfried. //mhm,// also der
713 war, //ja,// genau. Den hätt ich nicht gebraucht. so.

714 Y1: Mhm. dieses Bein fest halten, wie war das für dich?

715 Cf: Hmm, das war schon oke, weil, wie ich dir vorhin schon kurz erzählt hab, also es
716 war zwischendurch so ne Phase wo eben die Hebamme so, weil sie hat mir gesagt
717 ich soll jetzt (3) den Po hoch, oder, (.) pressen, oder nich pressen, (.) also irgendwas
718 sollt ich tun, und ich hab das so nicht geschafft. weil das eben noch mehr weh getan
719 hat. //ja,// also mein Körper hat verstanden was sie von mir wollte, //ja,// aber mein
720 Körper, hat, sich gewehrt. weil, eben dem nachzukommen noch mehr Schmerz ver-
721 ursacht hat. und s hat mich dann aber auch so n bisschen wieder gestresst, weil ich
722 gemerkt hab ich schaff es nicht, das zu tun was diese Frau mir sagt, //ja,// was aber,
723 (2) ja nötig ist, damit irgendwie dieses Kind auf die Welt kommt. ähm, von daher war
724 das dann an sich schon okay für mich dass da quasi jemand mich unterstützt; es war
725 auch nich grob oder so, aber eben, ich weiß nicht. es war immer den Po, ich sollte
726 ihn hoch und nich hoch, und ich hab des nicht geschafft, und die hat mich dann so n
727 bisschen runter gedrückt und dementsprechend war des eigentlich eine, ja. eine Hilfe
728 die ich, ähm, gebraucht hab. //oke.// weil ich eben selber des nicht kontrollieren
729 konnte durch die Schmerzen.

730 Y1: Ja. oke. des heißt, die Clara is dann auf die Welt gekommen,

731 Cf: LMhm,

732 Y1: Ähm, wie is es für dich danach weiter gegangen? was is für dich so unmittelbar
733 danach passiert für dich?

734 Cf: Mhm, ja. also mein erster Gedanke, als sie sie mir dann auf die Brust gelegt ha-
735 ben, war, wo kommt jetzt dieses Baby her? //oke, // ich war irgendwann, also durch
736 diese Schmerzen und des alles, ich war so (3) ich hab sozusagen vergessen was ich
737 eigentlich da tu. //mhm, // also natürlich nicht wirklich vergessen, es gibt auch ein Foto
738 davon, also mein Freund findet des immer noch sehr lustig, also dieser Gesichtsaus-
739 druck war wirklich also so hoch, ein Baby; //mhm, // und, genau. und des war dann,
740 schon so des irgendwie dass sehr viel von mir abgefallen is, //ja, // gar nicht so sehr,
741 also ich bin da nich so romantisch wie man des oft liest, nicht so oh des Kind is da
742 und es is gesund, //mhm, // und der Rest is mir egal; einfach weil die Schmerzen auf-
743 gehört haben. //ja, // also vorher diese Presswehen und so, und des war einfach weg.
744 und dadurch wars für mich, also ich konnt mich dann echt, ziemlich schnell entspan-
745 nen, sie haben mich dann, ich weiß gar nicht mehr mit der Plazenta und nähen, und
746 so, des hab ich alles gar nicht mehr so richtig, des war mir wurscht, weil es, weil
747 eben dieser Druck, also es war wie so ein krasser Druck. und, //ja, // die Hebamme,
748 ich weiß nicht mehr obs zwischendurch war oder hinterher, sie hat mal gesagt, (2)
749 dass eine andere Patientin von ihr ähm, die Geburt beschrieben hat, als würde man
750 versuchen eine Kokosnuss auszukacken. @(.)@//oke, // und das Gefühl, also, ich, ich
751 konnte diese, diese Beschreibung recht gut nachvollziehen. //ja, // dieser krasse
752 Druck, so unten, und das Gefühl da will was raus was da nicht durch passt, und
753 nachdem das weg war wars einfach, gings mir gut. //mhm, // und ähm, genau; dann
754 war die Clara da, und ähm ja, es war dann irgendwie voll entspannt eigentlich. mein
755 Freund hat dann meine Eltern angerufen; ähm, ich hab dann ziemlich schnell was es-
756 sen wollen, weil ich hatte eben, also es warn dann schon mehr als 24 Stunden
757 //wow, // also ich hab voll viel Durst gehabt die ganze Zeit, aber ich konnt gar nichts
758 essen. //okay, // und dann ham mir die Hebammen die nach dem Schichtwechsel da
759 warn, ham mir dann irgendein, sowas aufgetrieben Brot, und Marmelade und so; und
760 dann hab ich noch ne Spritze irgendwann bekommen, weil ich ähm rhesus negativ
761 //mhm, // bin; und Clara nich, //mhm, // genau. also des war recht entspannt. genau.
762 und dann so nach drei Stunden so circa hab ich mich schon recht fit wieder gefühlt
763 und war dann auch allein auf Toilette und so, und ähm, //ja, // eben sechs Stunden
764 soll man quasi, is so die Vorgabe vom Spital. und ja. ziemlich genau als diese sechs
765 Stunden dann um waren haben wir unsern Koffer genommen und sind los gegan-
766 gen. //oke, // genau. also des war dann echt sehr entspannt alles nachdem, die Ge-
767 burt vorbei war.

768 Y1: Ja. des heißt des war so, direkt nachdem sie da war warst du für dich erstmal
769 froh, dass die Schmerzen

770 Cf: Genau.

771 Y1: LMDass du davon erlöst, du hast wieder ne Ruhe, dadurch eben weil die Schmer-
772 zen so im Vordergrund standen war dieses ich bring ein Kind auf die Welt so ein
773 bisschen im Hintergrund,

774 Cf: Genau.

775 Y1: LMUnd das war dann auch deine Überraschung; ich hab jetzt solche Schmerzen
776 gehabt und auf einmal hab ich ein Kind?

777 Cf: LMJa.

778 Y1: Und ja.

779 Cf: Voll. also ich hab, es gab so eine Phase wo eben nur noch diese Schmerzen da
780 warn, und ja, ich bin irgendwo wo ich gar nicht sein mag, und warum, weshalb, mit
781 wem, des war so n bisschen ausgeblendet, ähm (.) ich hab auch so, wenn ich mich

782 erinner, ähm, (3) ich hab des Gefühl ich seh dann manchmal so (.) Bilder, ahm, (2)
 783 wie soll ich des beschreiben? wie so wenns Licht manchmal an und aus geht. also
 784 ich hab nicht so eine konstante Erinnerung, sondern mehr so Schnappschüsse.
 785 //mhm,// und nach der Geburt hab ich aber wieder so ganz normale Erinnerungen,
 786 also so; und so längere am Stück, also so wie jemand rein kommt, und eben nicht
 787 nur so ein Bild, //ja,// also so längere Sequenzen irgendwie;
 788 Y1: Oke. warum würdest du sagen is des so? was,
 789 Cf: Ja also ich glaub es war, also in der Endphase eben warn die Schmerzen
 790 //mhm,// so dominant, dass für alles andere nich mehr so viel Energie übrig geblieben
 791 is, //ja.// und ja, deshalb hab ich ja auch meine Freund dann am nächsten Tag ge-
 792 fragt ob des wirklich so war dass der Arzt so genervt reagiert hab. weil ich gedacht
 793 hab, vielleicht hab ich mir das nur eingebildet mit meinen Schnappschüssen die ich
 794 da im Kopf hab.
 795 Y1: Ja. des heißt du würdest des ganz rational biologisch quasi erklären, dass es, es
 796 war einfach eben mein Körper hat des leisten müssen und,
 797 Cf: Ja.
 798 Y1: Und des hat er auch geleistet, aber alles andere drumrum is so, wann immer
 799 mal kurz Energie da war, dann gabs halt n Schnappschuss und dann war,
 800 Cf: Ja.
 801 Y1: Einfach die Aufmerksamkeit wieder woanders.
 802 Cf: Genau.
 803 Y1: Mhm, oke. wann kam für dich dann so der Punkt wo du gesagt hast, (.) hm (3) ir-
 804 gendwie is des nich gut gelaufen? irgendwie?
 805 Cf: Mhm, es war dann, (2) also (.) so an dem Abend war das dann eigentlich ahm
 806 nich mehr so, also ich weiß noch ich hab, dann war ja der Schichtwechsel und dann
 807 hab ich zu der einen Hebamme noch irgendwie, die dann neu war, (.) ich weiß nim-
 808 mer ob sie mich irgendwas gefragt hat, oder irgendwie ham wir so darüber gespro-
 809 chen, und ich hab dann gesagt ja der Oberarzt war so komisch. //mhm,// also ich hab
 810 das noch gar nicht so extrem jetzt formuliert, //ja,// also nur so der war so komisch
 811 und dann hat sie aber nich so drauf reagiert. Sie meinte so aha, (.) was war denn
 812 los? und dann hab ich nur gesagt dass die andere Hebamme meinte, ja der war so,
 813 also dass die eben gesagt hat wir ham so n verrückten Oberarzt und die neue Heb-
 814 amme hat aber nich (.) dann reagiert und dann gesagt ahja der, //ja.// also es war
 815 dann nich so aha der, also sie hat sich des einfach angehört und fertig. und dann
 816 wars erstmal so nicht mehr so Thema, weil dann war eben so im Vordergrund oke
 817 Clara is jetzt da; und genau dann am nächsten Tag hab ich das der Nachbetreuungs-
 818 hebamme dann erzählt, und genau. //ja.// und mit ihr kam das dann so. und dann hab
 819 ich gemerkt das beschäftigt mich schon noch, also ich glaub ich hab die Beschwerde
 820 so circa zwei Wochen nach der Geburt hab ich angefangen sie zu schreiben, sie ru-
 821 hen lassen, sie überarbeitet und nach drei Wochen hab ich sie dann abgeschickt;
 822 //mhm,// genau.
 823 Y1: Des heißt dein erstes Gefühl war so ein, wie dus auch formuliert hast, so irgend-
 824 wie komisch,
 825 Cf: Genau. so ein unguter Nachgeschmack quasi.
 826 Y1: Und dann is sozusagen der Input von deiner Nachbetreuungshebamme gekom-
 827 men,
 828 Cf: Mhm.
 829 Y1: Wo du das dann auch für dich hast quasi,
 830 Cf: Genau.

- 831 Y1: ↳In n Zusammenhang bringen können, formuliert hast, nein, des war wirklich
 832 nicht oke.↵
- 833 Cf: Ja.
- 834 Y1: Also es war nicht einfach nur komisch, und nicht einfach mal was anderes, son-
 835 dern nein, so darfs eigentlich nicht sein?
- 836 Cf: Genau. und dann noch dieses, sozusagen aufzuarbeiten, dass ich dann eben
 837 meinen Freund gefragt hab, erzähl du mir bitte nochmal wies war, //ja,// und ich hab
 838 dann eben auch noch, ich glaub es war zwei Tage nach der Geburt, hab ich mir so
 839 ein Erinnerungsprotokoll mir handschriftlich aufgeschrieben woran ich mich erinner
 840 und auch was er mir erzählt hat, weil ich möchte des dem Spital rückmelden, //ja,//
 841 und damit jetzt nix durcheinander kommt, weil jetzt einfach, ja, Clara is da und stillen
 842 und so viel los, hab ich mir so Notizen gemacht;
- 843 Y: oke, des heißt du hast quasi auch deinen Freund in die Aufarbeitung sozusagen
 844 mit- miteingebunden, und hast,
- 845 Cf: ↳Genau.↵
- 846 Y1: ↳hn quasi um seine Information, sein Eindruck und,↵
- 847 Cf: Genau. weil er einfach klarer dabei war. als ich sozusagen.
- 848 Y1: Oke. des heißt die Hebamme hat so diesen Stein ins Rollen gebracht?
- 849 Cf: ↳Genau.↵
- 850 Y1: Der Stein der da war noch n bisschen,
- 851 Cf: Also des mit dem Beschweren damit hat sie nix zu tun gehabt, aber so in dem
 852 darüber sprechen, //mhm,// genau. kam des dann, is für mich des Bedürfnis entstan-
 853 den, des war jetzt nicht oke von dem Arzt und des möchte ich nicht so auf mir ruhen
 854 lassen.
- 855 Y1: Und was hat die Beschwerde für dich, für einen Stellenwert? oder was, was gibt
 856 sie dir?
- 857 Cf: hm, (.) also ich weiß natürlich nicht, (.) was (.) jetzt dann da gesprochen wurde,
 858 von der Leitung mit diesem Arzt oder so; aber einfach so diese Gefühl, dass (.) also
 859 ich glaub jetzt nich dass er sein Verhalten oder seine Art komplett ändern wird, so-
 860 fort, aber so dieses (.) ja; (.) zu wissen dass er nicht, also dass er, weiß, dass des
 861 nicht alle Patientinnen so mit sich machen lassen und es nicht oke ist, und ähm, und
 862 ich glaub es gibt schon oft, aber ab und zu gibt's schon so Situationen, oder auch an-
 863 dere Themen, wo ich mir im Nachhinein denke ah da hätt ich jetzt was sagen müs-
 864 sen. //mhm,// also oft so kleine Sachen, so jemand schmeißt Müll auf die Straße und
 865 ich aber grad im Vorbei gehen und da denk ich mir he eigentlich war des blöd und ich
 866 hätt was sagen können, und da war des irgendwie so ich hab die Möglichkeit, weil es
 867 gibt diese Qualitätsmanagementstelle und es gibt die Emailadresse von der Leitung,
 868 und ich mach des jetzt, //ja,// und genau. also eben im Jänner, als dann die Stellung-
 869 nahme und auch nochmal dieses Email von der Frau kam, da war das dann für mich
 870 so oke, also ich möcht den Arzt nie wieder sehen, aber es is für mich so abgeschlos-
 871 sen. also ich glaube wenn ich des nicht gemacht hätte, dann würd es mich noch
 872 mehr beschäftigen. //mhm,// weil ich würd irgendwann vielleicht sagen, hätt ich da-
 873 mals was gesagt. oder so.
- 874 Y1: Des heißt es is so n bisschen ein, du hast das was du in dir getragen hast nach
 875 außen, auch an die konkrete Stelle getragen, hast auch eine Antwort bekommen,
 876 und damit kannst du es für dich auch,
- 877 Cf: ↳Genau.↵
- 878 Y1: N bisschen, ja. einfach loslassen?
- 879 Cf: Genau. vor allem weil in der Situation, also er war dann ja auch gleich weg, also
 880 Geburt. also in der Situation konnt ich nix sagen. oder hätt glaub niemand was sagen
 881 können. man muss des ja auch erstmal realisieren; und dann muss man diese

882 Geburt erstmal (2) fertig machen; also genau. und deshalb war des einfach im Nach-
883 hinein,
884 Y1: Du hast sozusagen ne zweite Chance bekommen, um des zu sagen was du in
885 dem Moment nicht hast sagen können.
886 Cf: Genau.
887 Y1: Oke.
888 Cf: Und es war ja auch in dem Moment, also ich wär jetzt auch nicht in dem Moment
889 auf die Idee gekommen wenn er dann mit der Blutprobe raus, irgendwie los will, ir-
890 gendwie zu sagen aber Moment sie warn jetzt nicht freundlich zu mir. also ne, des
891 hätte auch gar nicht gepasst für mich. aber genau, im Nachhinein war mir das dann ein
892 Anliegen.
893 Y1: Mhm, (.) du hast gesagt die Antwort war dann (2) nicht so wie du sie dir ge-
894 wünscht hättest?
895 Cf: Jein. also ich hab jetzt auch nix großes erwartet oder so, aber ähm, (.) es war,
896 also (.) so, ich habs heute Morgen nochmal gelesen, so quasi in @Vorbereitung@
897 auf unser Treffen, und ähm, also so, (.) dreiviertel dieses Textes waren irgendwie, (.)
898 also es war einfach quasi nochmal eine Beschreibung der Geburt, also ja, um
899 18:40Uhr, gesunde Tochter, (.) das und das, und das und das, und ähm, (.) äh ge-
900 nau. einfach dieser falsche Satz, Antibiotikum verweigert, und deshalb bestand
901 Handlungsbedarf, //mhm,// ähm, genau. und dann eben der letzte Absatz, ähm, soll
902 ich ihn dir vorlesen?
903 Y1: Kannst du gerne machen.
904 Cf: Ich weiß nich obs, ähm, (.) genau. also der, also nur damit du es siehst, also nur
905 der allerletzte Absatz is quasi, ((zeigt Schreiben auf dem Handy)) //mhm,// der sagt
906 was aus. ähm, natürlich sollte es nicht passieren, dass das Benehmen des Arztes als
907 respektlos und unfreundlich, und die Untersuchung von der Patientin als übergriffig
908 empfunden werden und dafür möchten wir uns entschuldigen, aber es ging immer
909 um die Gesundheit und das Wohl von Mutter und Kind, und es wurde alles men-
910 schenmögliche getan, um Komplikationen zu verhindern. //mhm,// ahm; (.) also dass
911 is, (2) diese Stellungnahme und alles dadrüber is irgendwie ähm, eben diese Be-
912 schreibung, also dass sie eben beschreiben warum das alles nötig war und so; wo
913 ich mir denk das hat überhaupt nix mit meiner Beschwerde zu tun; //mhm,// also es
914 is, es geht ja nur um das Verhalten des Arztes und nicht um den Eingriff an sich oder
915 so; //ja,// genau. und ähm, (3) zusätzlich gab es Handlungsbedarf, da im Vorfeld bei
916 der Mutter der Schnelltest auf hämolysierende Streptokokken positiv ausgefallen war,
917 und sie eine präventive Antibiotikagabe ablehnte. //ja,// ja. ((spricht mit Kind))
918 Y1: Des heißt du hättest dir, gewünscht, und das auch völlig zurecht, dass es einer-
919 seits richtige Informationen sind, die da drin stehen, und andererseits dass es ahm (.)
920 wirklich dass sie verstanden hätten das geht um das Verhalten von dem Arzt und
921 nicht dadrum was er getan hat. es ist nicht ganz erfasst worden was für dich das
922 Problem war;
923 Cf: Genau. (.) und des was mich auch so n bisschen geärgert hat is, dass die vom
924 Spital mir ja überhaupt nicht zurückgeschrieben haben am Anfang, also noch nicht
925 mal (3) wir haben ihr Email erhalten und gehen dem nach, nix. also ich hab, ich glaub
926 es waren, (.) naja fast sechs Wochen? gar nix gehört vom Spital, und dann über die
927 Ärztekammer, die Stellungnahme bekommen, //mhm,// und erst als ich dann nochmal
928 der gleichen Frau vom Spital geschrieben hab hat sie mir dann geantwortet. und ich
929 hab halt geschrieben so ja ich hätte gern selber von ihnen gehört, und (.) hab dann
930 aber auch dazu geschrieben, um des ganze abzuschließen, ich hab des Antibiotikum

931 nich verweigert. des stimmt nich was da drin steht. //oke.// und genau. dann wie ge-
 932 sagt kam die email von ihr, ähm (.) wo:o man aber gemerkt hat, oke diese Stellung-
 933 nahme is quasi was offizielles, und Ärztekammer und so, da könn sie (.) wahrschein-
 934 lich jetzt auch, nä, da ham sie wahrscheinlich auch Vorgaben; //mhm,// und interne;
 935 (2) ja, dürfen jetzt auch nicht den Arzt irgendwie; aber in dem Email hat sie schon
 936 noch, da klang das n bisschen anders. da hat sie schon noch gesagt (2) dass das in-
 937 tern schon noch besprochen wurde.

938 Y1: Oke. des heißt es war da so n bisschen mehr Platz für Persönlichkeit,

939 Cf: Genau. ja.

940 Y1: Sozusagen? (.) mhm, (.) und wie würdest du die Gewalt jetzt aus heutiger Sicht
 941 jetzt bewerten? also, so, spielt sie noch eine Rolle so jetzt in deinem Leben? oder is
 942 des was wo du sagst des is wirklich abgeschlossen?

943 Cf: Ähm, an sich is es abgeschlossen für mich, (.) also es sucht mich jetzt nicht heim
 944 oder so; ähm, was halt schon noch eine Rolle spielt is schon noch, wenn ich, also bei
 945 dem ganzen Thema Kinder, Geburt und so, also wenn ich jetzt mit jemand rede über,
 946 ob wir weitere Kinder wollen, (.) oder, (.) //ja.// o:der ((spricht mit Kind)) oder wenn wir
 947 so, ja. Babyspielgruppen so sind, wo des halt irgendwie so des Hauptthema is, dann
 948 is schon so dass ich dann eben ähm, sag, wenns irgendein Thema is nächstes Kind
 949 Hausgeburt oder Geburtshaus, //mhm,// und manchmal fragt dann jemand aha wa-
 950 rum? (.) also da kommts dann, dann mal hoch, aber es is jetzt nix was mich ständig
 951 beschäftigt. oder, so.

952 Y1: oke. Also es is kein Bedürfnis, (.) in dem Sinne dadrüber zu reden, sondern es is
 953 eher ein in die Zukunft gerichtetes wie würd ich es anders machen?

954 Cf: Genau.

955 Y1: was würd ich tun damit es für mich, (.) besser passt.

956 Cf: Genau. oder auch wenn zum Beispiel ähm (2) weiß nicht wenn zum Beispiel jetzt
 957 war ne Freundin von mir schwanger; und die hat jetzt ihr Baby bekommen, und ähm,
 958 da ham wir am Anfang natürlich auch drüber geredet, weil sie natürlich überlegt hat
 959 oke; Krankenhaus oder nich, und wie machen wir das? //mhm,// und ähm, so, (2)
 960 also wenn mich da jemand fragt ach wie hast du das erlebt? oder wie war, was wür-
 961 dest du jetzt machen? dass ich dann quasi jetzt nich jemandem Tips geb oder ir-
 962 gendwas, aber meine Erfahrung, für mich hats nich gepasst, weil so und so, ich würd
 963 nächstes Mal so, und genau. //okay.// ja.

964 Y1: Okay. kannst du, (.) kannst du des, (.) jetzt schon sagen, also was würdest du
 965 konkret tun? also es wäre eine Hausgeburt oder ein Geburtshaus wahrscheinlich?
 966 hast du sonst irgendwelche Vorstellungen was du anders machen würdest? oder
 967 hast du irgendwelche Vorstellungen was du konkret anders machen würdest? oder
 968 was du dir anders wünschen würdest?

969 Cf: ähm, (.) genau. also des wär mal so der Hauptaspekt; ähm, und einfach so wenig
 970 medizinische, ähm, (2) Eingriffe, oder, oder (.) Prozeduren wie möglich. oder wie nö-
 971 tig. also ich hab zum Beispiel auch die Nackenfaltenmessung und des Organscree-
 972 ning machen lassen, und zwar hauptsächlich weil die Frauenärztin bei der ich in der
 973 Schwangerschaft war, des als Vorgabe hatte. //okay,// obwohl mans nicht bei ihr
 974 macht, sondern des muss man extern machen, //mhm,// aber wenn mans nicht macht
 975 betreut sie einen nicht weiter. //okay.// und das, (.) also ich glaub im Nachhinein Org-
 976 anscreening ja. find ich, glaub ich gut. aber ich glaub Nackenfaltenmessung würd ich
 977 beim nächsten Kind glaub ich, oder müsst man dann schauen weil beim nächsten
 978 Kind bin ich ja auch schon wahrscheinlich 38 oder sowas, dann müsst man halt
 979 schauen. vielleicht dann doch, aber jetzt wars halt quasi es hat sich gar nicht die
 980 Frage gestellt ob ja oder nein, sondern es war klar ich muss des machen, oder ich
 981 muss die Ärztin wechseln, und schwanger ne neue Frauenärztin zu finden is ziemlich

982 ziemlich schwer. also des wollt ich nicht. deswegen war ich dann halt //mhm,// mach
 983 ich des halt; passt schon; (.) ähm, (.) genau. so der, ähm, (.) so der, wie heißt der?
 984 der Zuckertest?
 985 Y1: Mhm, dieser Glucosetoleranztest.
 986 Cf: Genau. den wollt ich nicht machen lassen, sondern da gibt's alternative Methoden
 987 sozusagen, und des hat aber auch die Frauenärztin nicht akzeptiert. also ich musste
 988 den dann machen; und, //okay.// also des war alles so n bisschen ein Thema das
 989 mich irgendwie schon genervt hat. weil, //mhm,// ich hab dann, bei diesem Test war
 990 ein Wert um zwei, Milligramm oder ich weiß nich was das is, erhöht, und da is aber
 991 so, also sobald du eins drüber bist, hast du diese Diagnose Schwangerschaftsdiabe-
 992 tes. //mhm,// und ich musste eben Zucker messen, oke, kein Problem, und es warn
 993 aber alle Werte in Ordnung. also ich hab an meinem Geburtstag n Stück Torte ge-
 994 essen und hab keinen erhöhten Wert gehabt. //mhm;// also es war wirklich, (.) so al-
 995 les Norm, und trotzdem stand hinterher auf jedem Wisch den man irgendwie be-
 996 kommt, //mhm,// Risiko, weil, //okay.// und des war auch in dieser Stellungnahme der
 997 erste Satz; die Patientin hat trotz Schwangerschaftsdiabetes eine gesunde Tochter,
 998 entbunden. und des warn einfach so verschiedene Aspekte die mich so gestört ha-
 999 ben, bei diesem ganzen klassischen Standard Schulmedizin Zugang, wo ich mir denk
 1000 des möcht ich nächstes Mal anders haben.
 1001 Y1: Mhm, (.) des heißt du würdest sagen es war eine sehr, (2) ärztegesteuerte
 1002 Schwangerschaft? also es gab quasi viele Vorgaben, was du tun musst,
 1003 Cf: Genau.
 1004 Y1: Um überhaupt auch betreut zu werden, und, dass is auch so deine Motivation, (.)
 1005 für, für des nächste Kind; da (2) diese e-, eben diese Steuerung durch die Ärzte los,
 1006 Cf: Ja.
 1007 Y1: So ein Stück weit los zu werden, (.) was erhoffst du dir davon?
 1008 Cf: Ahm, (.) eine bisschen, (.) also ich hatte eigentlich eh eine entspannte Schwan-
 1009 gerschaft. aber trotzdem, ja also ich finds eigentlich schön dieses, (.) also so n biss-
 1010 chen dieses Vertrauen in den eigenen Körper, und in des Kind und dass man als
 1011 Frau das spürt so n bisschen ob das passt, oder nicht passt; natürlich so ab und zu
 1012 mal ein Ultraschall, //mhm,// oder so diese Standarduntersuchungen vom Mutter-
 1013 Kind-Pass; (.) natürlich, man will ja auch die Gewissheit haben dass alles passt.
 1014 //mhm,// aber es, is dann teilweise zu viele, (.) Sachen. oder es wird einem ja dann
 1015 auch nahe gelegt dann, (.) man kann dann was bezahlen und man bekommt jeden
 1016 Monat einen Ultraschall. //mhm,// und da hat mir zum Beispiel die Hebamme erzählt
 1017 das is eigentlich voll der Stress für des Baby; ständig n Ultraschall. weils halt warm
 1018 wird durch des Gerät, ähm und (.) genau. also dass es einfach nicht nötig is. (.) so
 1019 den Zugang hab ich des Gefühl der passt für mich ganz gut. also n bisschen, muss
 1020 jetzt nicht irgendwo allein im Wald beim Mondschein entbinden und so, aber n biss-
 1021 chen die Natur, also die (.) Medizin, so als, (.) Backup wenn was nicht passt, //okay,//
 1022 aber wenn alles passt einfach so auf natürlichem Weg, das is einfach auch so diese
 1023 Idee mit Hausgeburt. //ja.// und mit einer Hebamme der man vertraut und ohne, also
 1024 wenn man eine Hausgeburt hat zum Beispiel dann is auch diese Streptokokken, also
 1025 die sind kein Thema. also die Freundin von mir, die die Hausgeburt hatte, hat den
 1026 Test gar nicht machen lassen. //ja.// und so, (.) genau. und das is für mich irgendwie
 1027 stimmiger, und des war halt so am Anfang von der Schwangerschaft so erstes Kind,
 1028 ich hab mich überhaupt nicht ausgekannt mit dem Thema, //ja.// also so allgemein mit
 1029 dem. (.) und hab dann erst, genau. im Lauf der Zeit so, gemerkt aha, da gibt's dann
 1030 verschiedene Zugänge oder ja. (.) man kann ja auch Sachen ablehnen, oder auch,

- 1031 Y1: Mhm, (.) okay, des heißt es hat sich so, eben einfach auch entwickelt von, eben
 1032 du kanntest dich jetzt nicht aus, und es war jetzt was ganz ganz neues, hast einfach
 1033 auch mal vertraut dass die Ärzte,
 1034 Cf: Genau.
- 1035 Y1: Und die Ärztin zu der du gehst, es gut mit dir meint, und dass des was sie macht
 1036 oder verlangt einen Sinn hat?
 1037 Cf: Genau.
- 1038 Y1: Und so hat sich des erstmal durchgezogen, ähm (.) letztenendes würdest du sa-
 1039 gen so war auch ein bisschen die Geburt? dass du, dass du sagst du bist da hinge-
 1040 gangen, in dem Glauben da wird mir einfach auch geholfen? und jetzt hat sich so
 1041 dieses Bild entwickelt, (.) hm, (.) vielleicht brauche ich diese, (.) Spitalshilfe, (.) gar
 1042 nich so unbedingt, sondern vielleicht, (.) ähm, eben wie du sagst nehm ichs einfach
 1043 als, als Backup, aber möchte für mich für die nächste Geburt mehr, (.) mehr Selbst-
 1044 bestimmtheit?
 1045 Cf: Ja.
- 1046 Y1: Mehr Gefühl, mehr Vertrauen in meinen Körper.
 1047 Cf: Ja also es hat sich auch schon am Ende der Schwangerschaft, ähm, (.) oder so in
 1048 der Mitte vielleicht angefangen zu entwickeln, //ja.// weil ich da auch schon gemerkt
 1049 hab also ich hatte dann verschiedene Termine im Spital schon, eben Geburtsanmel-
 1050 dung und Kontrolle, und so weiter. und da hab ich immer schon gemerkt boah ir-
 1051 gendwie, es fühlt sich jetzt schon nicht so ganz stimmig an. //ja.// also da war jetzt
 1052 nicht, da war jetzt keine (.) Gewalterfahrung; aber da ist man einfach (.) eine Patien-
 1053 tin von Hunderten. //ja.// und jedes Mal jemand anderes. und ähm, (.) und so da hab
 1054 ich mir schon gedacht irgendwie, (.) aber da wars, (.) sozusagen zu spät um jetzt
 1055 noch die Hausgeburt oder ähm (3) genau. also da war dann für mich, also für mich
 1056 war dann der Kompromiss die ambulante Geburt. ja.
- 1057 Y1: Okay. (.) mhm, (.) ja. ich würde von mir aus sagen, dass ich glaub ich soweit
 1058 erstmal alles, (.) für mich wichtige, gefragt hab,
 1059 Cf: Mhm.
- 1060 Y1: wenn du noch irgendwas hast? wo du im Nachhinein sagen würdest, irgendwas?
 1061 (.) des hab ich jetzt doch noch vergessen, oder?
 1062 Cf: Ja. na, ich glaub, (3) ich hab glaub viel geredet.
- 1063 Y1: Ja? passt für dich?
 1064 Cf: Ja.
- 1065 Y1: Fühlt sich gut an?
 1066 Cf: Ja.
- 1067 Y1: Na wunderbar. super. dann dank ich dir auf jeden Fall ganz ganz herzlich für
 1068 dein Vertrauen.
 1069 Cf: Sehr gerne.

Interview Daniela

Name des Interviews: Interview 4 – Fall Daniela

Datum: 30.10.2020

Beginn: 00:01:42

Dauer: 1:28:30

Transkription: Laura Spenner

Codename der Interviewerin: Y1

- 1 Y1: Eben. ich interessier mich für Frauen, die ähm Gewalt während der Geburt erlebt
- 2 haben; oder es als gewaltsam erlebt haben, und würds quasi so machen, dass ich
- 3 dich erstmal einfach erzählen lasse, also du fängst einfach da an wo du glaubst, ähm
- 4 eure Geburt hat begonnen, und erzählst einfach mal ganz frei was für dich einfach
- 5 wichtig is, wies dir gegangen is, was passiert is, wie des war, ähm (.) für mich is jetzt
- 6 erstma, also gibt's nichts was irgendwie unwichtig is, du darfst frei entscheiden
- 7 @(.)@
- 8 Df: L@ (2) @J
- 9 Y1: Ähm, genau. eben. ich hab Zeit,
- 10 Df: @(.)@ Oka:y. also, (2) ich beginn vielleicht mal, ich glaub dass für meine Ge-
- 11 schichte schon ganz wichtig schon meine Einstellung in der Schwangerschaft war,
- 12 oder is; //mhm// ähm, (.) weil ich nämlich total (.) neugierig war auf die Geburt, und
- 13 ähm so gar nich, also ich hatte überhaupt keine Angst oder so, sondern ich war so
- 14 voll positiv, und dachte so das haben schon voll viele Frauen hingekriegt, das krieg
- 15 ich auch voll hin, u:nd, ich war so naiv sag ich jetzt im Nachhinein, dass ich, (.) also
- 16 ich hab kein Geburtsvorbereitungskurs gemacht, oder, ich dacht so mein Körper
- 17 kann das, und die, (.) ich hab noch nichma ne eigene Hebamme gehabt, so ich
- 18 wurde sehr oft gefragt in der Schwangerschaft; ((verstellt Stimme)) hast ne eigene
- 19 Hebamme? und ich so nei:n, (.) alle die ich bisher getroffen hab sind voll nett,
- 20 //mhm// und ich hab bestimmt dann auch voll Glück mit der die, die dann Dienst hat,
- 21 und (.) ich fand das Krankenhaus, fand die da alle voll nett, also bei diesen paar Vor-
- 22 untersuchungen die man dann hat, //mhm// so irgendwie Organscreening, und so,
- 23 ähm, ich fand die alle supernett, ich konnt mir bei jeder die ich getroffen hab vor-
- 24 stelln, mit der könnt ich die Geburt machen. passt. (.) wird bestimmt voll gut, und
- 25 dann (.) also ich war so voll (.) bin da so unbedarft ran gegangen, und fand des auch
- 26 voll gut, ich hab überhaupt keine Geburtsberichte, oder irgendwas gelesen, ich
- 27 dachte nur das würd mir halt Angst machen und ich würd meine positive Einstellung
- 28 vielleicht verliern, //mhm// u:nd ähm (2) genau. ich hab mich null vorbereitet. naja.
- 29 ähm. würd ich jetzt anders machen. @(.)@
- 30 Y1: L@(.)@J
- 31 Df: Auf jeden Fa:ll, ä:h (2) als dann im Januar (2) ne Woche nach dem Geburtster-
- 32 min, war des so circa, die Geburt los ging, also als ich Wehen hatte, //mhm// (.) da:a
- 33 sind wir dann irgendwie, also, (.) abends, also schon den ganzen Tag haben wir ge-
- 34 merkt so hm, also so irgendwie anders, also ich glaub irgendwie dass des halt heute
- 35 noch passiert; ich war mir relativ sicher. bin voll viel spazieren gegangen an dem

Tag, und (.) am Abend hab ich des dann schon nach m Essen schon irgendwie gemerkt; dass ich so voll (.)Unterleibsschmerzen hatte, und (.) hab mir schon gedacht dass des Wehen sind, und die warn auch schon recht regelmäßig, aber ich habs meinem, meinem Partner nich gesagt, weil der hätt's, also der, der wird sehr schnell, der wird schneller nervös als ich irgendwie, //okay// und ich hab keine Lust irgendwie mich jetzt noch so unnötig @zu beunruhigen,@ //mhm,// und hab des so n bisschen für mich behalten; so Vorwehen, tut halt immer mal wieder weh, und dann (.) äh (.) is der auch abends irgendwie ins Bett gegangen, und schlafen gegangen, und ich wusste die ganze Zeit ich werd @definitiv nicht ins Bett@ gehen (.) u:nd bin ba:den gegangen, und ich fands so ganz, unsre Katzen sind die ganze Zeit um mich herum, wir ham zwei Katzen, so die sind um mich herum geschlichen, und ich hab so gemerkt die checkens grad vo:ll, und des, //ja;// ich hab mich dann voll auf die auch bisschen, auf deren Interpretation verlassen so //ja// @(.)@ fand des so skurril. und irgendwann gegen Mitternacht oder so hab ich ihn dann geweckt, den Daniel, und hab ihm dann gesagt, ja:a, ich glaub jetzt geht irgendwie die Geburt los, und dann kam (3) hat er so, du wusstest das schon die ganze Zeit; aber voll nett dass du mich hast @schlafen lassen@

Y1: L@ (3) @J

Df: Ich wollte irgendwie auch, ich wollte auch meine Ruhe haben, //mhm,// ja und dann ham wa uns n Taxi gerufen, und kaum saßen wir im Taxi kamen die Wehen, warn die Wehen wieder irgendwie weg. und dann dacht ich so wie absurd dass wir da jetzt irgendwie hinfahrn is, des is, es war ja doch Fehlalarm //ja// is vielleicht aber auch n Klassiker. und dann kamen wir da an, und dann gings auch irgendwie gleich wieder los, und dann is, standen wir da unten bei der Anmeldung und dann hab ich denen gesagt ich glaub, ja, ich glaub ich hab Wehen, und ich glaub des Kind kommt dann jetzt, und dann ham die mich irgendwie so (.) angeguckt, ja? erste Geburt? und dann meinte ich ja:a, und dann hat ich gleich das Gefühl dass ich in ihrer, in ihrem Ansehen so n biss-, also dass ich irgendwie n bisschen anders wahrgenommen werde, so irgendwie a:h des dauert sicher noch. //mhm,// dann, und dann haben die mich untersucht, und festgestellt der Muttermund is eh nur irgendwie 2cm offen, //mhm,// und a:ch dann könn se nochmal nach Hause fahren. //mhm,// und dann meine ich ne:e, ich glaub lieber nich das des so gut wär, und ich hab, ich hatte echt schon sehr kurze Abstände; //mhm,// und s war schon regelmäßig und so, und dann ham sie mich gefragt wo wir denn wohnen, und ich meinte dass wir im vierundzwanzigsten Bezirk wohnen und dann meinten die ah der Weg is dann schon n bisschen weit, naja, ach, wir ham ja eh noch n freies Zimmer, und dann könn sie auch noch n bisschen sich hinlegen und schlafen, und dann dacht ich so, was denken sich die? dass ich mich hinlege und schlafe? @(.)@ //mhm,// und dann meint ich so ich geh jetzt, ich kann jetzt hier nich schlafen. naja dann gehn sie mal mal spazieren, meinte dann diese Hebamme da, (.) dann sollten wir raus gehen, aufm Klinikgelände spazieren gehen, was n bisschen lustig war, weil s war halt Nacht und es war arschkalt, aber irgendwie, (.) es war, is so im Nachhinein so die schönste Erinnerung der Geburt dass wir da durch den Schnee draußen gehen, und ich irgendwie alle drei Meter stehen bleibe vor Schmerzen; und weil wieder ne Wehe kam, und (.) also irgendwie war des voll der, war des voll @nett@, also wir sind da bestimmt ne Stunde so rum gewandert, //mhm,// weil, mein Mann hat sich die ganze Zeit drüber aufgeregt dass wir, er meinte so hä, wie solln wir denn bitte spazieren gehn? @du kannst doch nich gehen,@ irgendwie und, //ja.// fand des irgendwie so absurd, und dann sind wir wieder zurück gekommen, und dann haben die mich wieder untersucht, und festgestellt dass sich irgendwie nich so viel getan hat, und so ja:a bleiben sie mal über Nacht hier, und wir sehn dann morgen weiter; und ähm (.) ich hat aber, also ich hab das

87 alles so zusammen geschrien, @(.)@ also ich hatte echt starke Wehen; // mhm// und
 88 dann (.) irgendwann kam dann ne Hebamme und meinte, ja is das denn so schlimm
 89 schon? und war halt so voll, also irgendwie, wir warn halt so komplett irgendwie al-
 90 leine gelassen, ich hatte des Gefühl wir, (.) dürfen hier jetzt so bleiben, aus, @Kulanz-
 91 gründen@ so, war ganz komisch; so als würde mir des überhaupt nicht zustehen,
 92 dass ich dort bin. //mhm// und des wurde mir irgendwie so vermittelt des Gefühl. und
 93 dann wurde mir so übel, und ich musste mich die ganze Zeit übergeben, ähm (2) und
 94 dann, irgendwann, ich weiß nicht (2) um so vier Uhr nachts ungefähr, ham die dann
 95 halt den Muttermund untersucht und so oh, der is ja schon total offen, oh des Kind
 96 kommt ja jetzt. oh dann müssen wir jetzt in den Kreißsaal. und des war irgendwie so,
 97 (2) und dann meinte die Hebamme noch auf dem Weg zum Kreißsaal da ham sie
 98 jetzt aber n paar Stunden Geburt übersprungen. also s war irgendwie so, (.) total (.)
 99 komisch. also so, ich hatte des Gefühl ich, so fast als hätte ich des irgendwie falsch
 100 gemacht, oder des irgendwie, (.) s läuft nicht so wie norma:l, //okay,// oder wie im Bil-
 101 derbuch; und sie sind jetzt irgendwie, also so fast, ja. keine Ahnung. fast vorwurfs-
 102 voll? //mhm, mhm.// und dann kamen wir in den Kreißsaal, u:nd (.) ich sollte mich
 103 dann auf den Rücken legen, und ich lag dann da echt, ich lag sowieso die ganze Zeit
 104 während der Geburt auf dem Rücken; und mir wurde nie angeboten mich irgendwie
 105 mal in ne andere Position zu begeben, //mhm,// oder ich wurde, wurde auch nie ir-
 106 gendwie so, keine Ahnung. es wurde nie irgendwie so gesagt, sich mal irgendwie
 107 hinzuhocken, oder //mhm,// oder so zu stellen, oder irgendwas, ich sollte einfach so
 108 auf dem Rücken liegen; (.) dann, ähm (2) sollt ich aber, genau s war irgendwie, ich
 109 glaub ein Centimeter fehlte noch oder so, //mhm,// und deshalb sollt ich noch nicht
 110 pressen, obwohl ich voll den Pressdrang hatte, und dann meinten sie, ich soll des
 111 bitte noch unterdrücken und es geht schon bald; und (.) ich hab aber so ich muss
 112 aber presse:n. //mhm,// so des Kind will raus. ich spür des voll. ne:e des geht aber
 113 nicht, und ähm (3) und dann, äh, (.) haben die mich irgendwie, hat mich die Heb-
 114 amme die ich, ich hab keine Erinnerung an diese Hebamme. ich weiß nicht wie sie
 115 aussah, oder wie die hieß, oder, also es gibt, //mhm,// irgendwie komplett, keine Ah-
 116 nung; (.) weiß nicht ob ichs verdrängt hab, oder ob ichs nie wahrgenommen hab. aber
 117 auf jeden Fall immer wenn sie mich dann Sachen gefragt hat und mein Partner ge-
 118 antwortet hat weil ich grad halt nicht konnte ham sie ihn halt überhaupt nicht wahrgе-
 119 nommen, //okay,// so als wär er nur irgendwie gar nicht anwesend, //mhm,// und des
 120 hat, des war irgendwie ganz merkwürdig. ahm und dann hab ich mich unwohl gefühlt,
 121 dass er so total, (2) ich bin halt schon so eine Person die sehr, eine Person die sich
 122 sehr kümmert um andere, und dann hab ich mich noch so unwohl gefühlt während
 123 der Geburt dass sie ihn so tota:l //mhm// scheiße behandeln irgendwie, (2) u:nd ähm,
 124 (.) naja dann is sie halt irgendwie auch ständig raus gegangen und war wieder weg
 125 und so, und dann ähm, (.) kam sie immer wieder kurz rein, und ich hatte die ganze
 126 Zeit des Gefühl sie is einfach nur genervt wenn ich irgendwie, (.) irgendwas will, oder
 127 sage, und ich hab, irgendwann hab ich gesagt ham sie irgendwas gegen die Schmer-
 128 zen? ich halt das nicht mehr aus, und dann meinte sie so nein, dafür is es zu spät,
 129 das Kind kommt jetzt; und PDA geht nicht mehr. und ich war halt irgendwie grad erst
 130 n paar Minuten im Kreißsaal, und es war halt so, (2) eh oke, ich hatte des eh nicht
 131 prinzipiell vor oder so, aber es war halt so, (.) komisch. so als hät ich irgendwie so
 132 Extrawünsche, so hab ich mich dann gefühlt; //mhm// so total merkwürdig sein oder
 133 so, und ähm, (.) dann haben wir auf jeden Fall, ä:h irgendwie festgestellt auf einmal,
 134 also ich durfte ja die ganze Zeit nicht pressen, obwohl ich wollte, und dann hat sie
 135 auch immer gesagt reißen sie sich doch mal zusammen und hat dann so, (3) so n

136 Ton gehabt, also so, ähm denken sie jetzt mal an ihr Kind, (.) //mhm,// und atmen sie
 137 mal richtig, (.) u:nd ich hab die ganze Zeit das Gefühl gehabt ich arbeite gegen des
 138 Kind, und das war halt irgendwie so im Nachhinein fand ich das irgendwie sehr trau-
 139 matisch, weil ähm ich ja noch die ganze Schwangerschaft noch so ex-, noch so des
 140 Gespür hatte, dass ich voll die extrem gute Verbindung zu meinem Kind habe,
 141 //mhm,// und so, s war halt ab der Geburt, oder im Geburtsverlauf so irgendwie weg.
 142 mir wurde die ganze Zeit gesagt ich mach irgendwie alles falsch. //mhm,// und ähm,
 143 (.) denken sie an ihr Kind, und sie kriegen ja jetzt, so wir kriegen ja gleich des Kind,
 144 sie hat auch immer von wir gesprochen und des hat mich total aufgeregt @(.)@ das
 145 is meins, nich deins. des war irgendwie so merkwürdig. naja und wenn sie so atmen
 146 dann kriegt ihr Kind keine Luft und sie hat mir so, ich mach immer alles falsch, aber
 147 sie hat mir so gesagt was ich machen soll. aber ganz schlecht angeleitet. und
 148 //mhm,// im Nachhinein hab ich dann erfahren, dass in der Nacht extrem viele Babys
 149 dort geboren wurden; und es einfach ne super volle Nacht war, //mhm,// und s wahr-
 150 scheinlich total anstrengend war, und sie wahrscheinlich total unterbesetzt warn,
 151 //mhm,// und deshalb war sie auch ständig weg, //mhm,// ähm, (.) aber es war halt ir-
 152 gendwie, also, (3) ich hatte irgendwie die ganze Zeit des Gefühl ich mach denen voll
 153 die Umstände, und so //mhm,// und ich sollte einfach besser gar nich da sein. (.) und
 154 ähm, (.) und dann irgendwann, (.) meinte sie so jetzt dürfen sie pressen, und dann
 155 durft ich des einmal, und auf einmal, also stellt sie fest am CTG dass die Herztöne
 156 vom, vom David total runter gehen irgendwie, und auf einmal so oh, des Kind muss
 157 jetzt sofort raus. und das Kind, wir müssen jetzt das Kind raus holen, und so. und dann,
 158 (.) also der nächste Moment war einfach nur, also so in meiner Erinnerung, dass ein-
 159 fach nur extrem viele Leute in diesem superkleinen Zimmer standen, //mhm,// und ich
 160 überhaupt nich mehr den Überblick hatte wer da alles, (2) steht, //mhm,// und wer da
 161 jetzt irgendwie ne Rolle spielt, und auch ne Hebammenschülerin war da glaub ich,
 162 und ne Kinderärztin und dann auch noch ne andere Kinderärztin, die war eh immer
 163 wieder auch dort, weil sie, die hatte schon Dienstschluss, aber wollte irgendwie noch
 164 plaudern mit der Heba-, die ham auch so private Sachen geredet, während der Ge-
 165 burt. und sich unterhalten. so Smalltalk während der Geburt. mich hat das tierisch
 166 aufgeregt; //mhm,// also so, da war ich so voll ich will des alles gar nich hörn, //mhm,//
 167 von euren gemeinsamen Bekannten und es war halt so, (2) ich wurde halt so nebn-
 168 her (2) behandelt. und es ging, ich hatte jetzt nich das Gefühl dass es jetzt so (.) um
 169 meine Geburt is, oder mein, (.) mein Event dort; sondern, sondern ich war halt so Teil
 170 ihrer Arbeitsschicht und muss halt irgendwie, s war halt eher nervig. wenn ich irgend-
 171 was brauchte oder so. und auf jeden Fall wars irgendwie so voll grell, s waren voll
 172 viele Leute da im Zimmer, und dann (.) kann (2) noch eine, ich glaub des war auch
 173 ne He:bamme, bin mir nicht mehr ganz sicher, die ham dann diesen Kristellergriff ge-
 174 macht, //mhm,// also die hat sich irgendwie so hinter mich gestellt, und dann mit ihren
 175 Ellenbogen voll aufn Bauch gedrückt; meinte ja bei der nächsten Wehe, (.) stemm ich
 176 mich mit meinem ganzen Gewicht auf sie rauf, und dann holn wir, drücken wir des
 177 Baby raus, und, //mhm,// dann hatten wir ne Saugglocke, ä:hm, (.) ja. dann ham sie
 178 noch n Dammschnitt gemacht, da ham sie immerhin vorher noch @Bescheid ge-
 179 sagt;@ //oke,// aber, trotzdem so, s waren einfach so viele Leute um mich herum und
 180 ich hab einfach dann so komplett ausgeschaltet. weil ich echt so s Gefühl hatte es is
 181 oke, macht mit meinem Körper was ihr wollt, aber ich bin nich mehr dabei, also so, s
 182 war, (.) ich hatte auch des Gefühl dass so mein Unterleib voll weit weg is. //mhm,//
 183 wenn ich mich da jetzt so hineinversetze, //mhm,// war des so echt so voll, (.) also so
 184 ich war ganz weit weg davon. //mhm,// und hab des halt auch glaub ich nur so zulas-
 185 sen können. und dann haben die halt so voll krass auf den Bauch gedrückt und s
 186 war, s Kind wurde dann so rausgequetscht irgendwie, und dann war, ähm (.) David

187 auf der Welt, und hat irgendwie, man hat halt so Babygeräusche gehört, und ich hab
 188 des irgendwie gar nicht realisiert, dass er jetzt auf der Welt is. //mhm,// also s war ir-
 189 gendwie so, ja wir hams geschafft, und Gratulation, blabla, und wir müssen unbe-
 190 dingt sofort gucken welches Geschlecht des Baby hat. hat die Hebamme auch immer
 191 wieder gesagt, sie wollte mich dabei motivieren, glaub ich, weil wir ham des nicht sa-
 192 gen lassen ob er ein Junge oder Mädchen is, //mhm,// und äh, mir war des einfach so
 193 wurscht, und dann ham sie halt so ausgerufen, oh es is ein Knabe, und ham halt so,
 194 ich glaub die wollten halt irgendwie so Euphorie bei mir wecken, aber des halt halt ir-
 195 gendwie //okay,// überhaupt nich (.) funktioni:ert, und dann war er da, und dann ham
 196 sie n mir halt so hingehalten, und meinten so ja nehmen sie doch das Baby, jetzt
 197 nehmen sie doch das Baby, und des hör ich noch so wie sies gesagt hat, und ich so,
 198 ich wusste irgendwie gar nich was ich tun soll, so ähm //mhm,// (.) u:nd dann ham sie
 199 n mir halt, eben weil ich ihn nich von selbst genommen hab, //mhm,// und mir wurde
 200 des dann irgendwie so vorwurfsvoll, und ich hab mich da schon so wie ne schlechte
 201 Mutter gefühlt, also irgendwie so, dass ich das Baby nicht selbst in Empfang nehme.
 202 //mhm,// so quasi. dann ham sie ihn mir auf die Brust gelegt, und da lag er dann, und
 203 ich weiß noch dass ich so dachte, was is denn jetzt? was is denn die angemessene
 204 Reaktion jetzt eigentlich? //mhm,// also muss ich jetzt voll, muss ich mich jetzt freun?
 205 oder was, was wird jetzt erwartet von den Leuten um mich herum? (.) u:nd ähm, also
 206 mein Partner hat sich voll gefreut, und war so voll toll, und ich dachte so wow was
 207 geht mit dem? s war so, ich war irgendwie gar nich, (2) konnte noch nich wieder zu-
 208 rück, zu (.) zu mir, und war irgendwie noch so draußen aus dieser Situation, und
 209 dann lag Theo auch so n bisschen so, ich hab nur sein Hinterkopf gesehen, aber gar
 210 nicht sein Gesicht, //okay,// also mir wurde der überhaupt nicht irgendwie gezeigt.
 211 //ja,// dann ham sie ihn untersucht, und festgestellt seine Körpertemperatur n biss-
 212 chen niedrig, und dann meinte sie so ja wir bringen ihn nochmal zur Kinderstation,
 213 und dann kommt er nochmal ins Wärmebettchen für ne Stunde oder so. und, ihr Part-
 214 ner darf eh mit, (.) u:nd, (.) dann ham sie David weggenommen, also in so, so n klei-
 215 nen Waagen gelegt, und dann, dann warn die auf einmal alle weg, und s war nur
 216 noch eine Hebamme irgendwie nur noch bei mir im Zimmer, und ich war so erleich-
 217 tert, dass irgendwie einfach alle gegangen sind. //ja,// ich fands einfach so gut, dass
 218 alle weg sind. u:nd ähm, (.) dann ham sie mir immer wieder gesagt ja sie brauchen
 219 sich keine Sorgen machen, (.) ihr Mann is ja eh beim Baby, und mir wars einfach so
 220 wurscht. also ich hab mir einfach keine Sorgen gemacht. es war einfach so ange-
 221 nehm dass grad ma alle weg sind; so irgendwie. //mhm,// und bin halt irgendwie
 222 keine Person die gerne im Mittelpunkt steht, //mhm// und des war halt, (2) weiß ich
 223 nich. so dieses, dieses Zimmer, mit dem extrem grellen Licht, des seh ich auch noch
 224 so vor mir, also so //ja,// s war einfach alles so grell und ungemütlich; so alle wursch-
 225 teln und hantieren an meinem Körper herum, und irgendwie bin ich im Mittelpunkt,
 226 und irgendwie auch nich, (.) weil eigentlich hat sich keiner dafür, also hat sich keiner
 227 darum geschert wies jetzt (.) mir damit ge:ht, oder was, was ich jetzt irgendwie gerne
 228 will, oder so, ///mhm,// sondern ich hab irgendwie so des Gefühl gehabt die gebären
 229 das Kind, //mhm// und des hat halt irgendwas mit meinem Körper zu tun, aber so ich
 230 hab die dann irgendwie so machen lassen. und, hab aber ich hab eh eigentlich die
 231 ganze Zeit das Gefühl gehabt ich mach alles schlecht. und alles falsch. und ähm, bin
 232 total unfähig und so, //mhm,// ä:h:m (.) wars glaub ich halt echt durch diese Kommen-
 233 tare von der Hebamme kamen. naja und dann kam eine Ärztin die wohl dann eben
 234 genäht hat, und s hat halt extrem weh getan und ich wollt halt einfach überhaupt nich
 235 von irgendjemandem berührt werden, und ich hab dann halt irgendwie voll

236 @rumgemotzt@, und die hat dann irgendwie immer wieder gesagt ja des kann ja
 237 nich so schlimm sein, sie ham doch grad n Kind geboren, s kann jetzt nich so
 238 schlimm sein; und hat dann auch immer wieder so, s kann jetzt nich so weh tun, ich
 239 hab sie doch betäubt, und ich so, //okay,// unangenehm, //ja,// wann sind sie endlich
 240 fertig? und so, (.) naja und dann, (.) bin ich ähm, lag ich da noch ne halbe Stunde
 241 rum und hab ne Banane zu essen bekommen. und dann bin ich irgendwie auch ein-
 242 geschlafen, und als ich dann wieder wach wurde bin ich, (.) hat mich (2) genau. ne
 243 des war dann auch noch so dass die Hebamme, (.) die hatte dann Dienstschluss, die
 244 is direkt nachdem David auf der Welt war so ich hab jetzt Dienstschluss, und is dann
 245 gegangen. ich weiß dass ich dann im Nachhinein irgendwie gedacht hab, vielleicht
 246 haben die deshalb irgendwie gesagt s Baby muss jetzt raus weil sie jetzt //mhm,//
 247 Dienstschluss hat. also dass vielleicht ne Unterstellung, aber s kam mir halt irgend-
 248 wie so vor, dass des halt echt so mit ihrem Schichtende zusammenpasste. //mhm,//
 249 und genau. dann kam ne neue Hebamme, und die war voll nett, irgendwie, da weiß
 250 ich auch überhaupt nich mehr wie die aussah, aber ich weiß dass die dann gesagt
 251 hat so, jetzt könn sie ja dann mal duschen gehn, und dann boah, des ging ja voll, des
 252 war ja voll die schnelle Geburt und, weil im Endeffekt er wurde so kurz nach sechs
 253 geboren, //okay,// s ging halt echt schnell. die ham mir noch in der Nacht gesagt,
 254 dass wär, das Kind is vielleicht am nächsten Mittag da. also s war schon echt sehr
 255 viel schneller, und die hat mir das dann auch nochmal so gesagt, des ging ja viel
 256 schneller als wir des erwartet haben; da warn wir alle etwas überrumpelt, also so, sie
 257 hat des so n bisschen in Worte gefasst. und des war irgendwie dann gut für mich;
 258 //mhm,// also dass sie so, war die die ihn auf die Welt gebracht hat quasi, die mich da
 259 begleitet hat, die (.) //mhm,// hatte gar nicht, also da hab ich jetzt im Nachhinein noch
 260 so die Erinnerung dass sie mich so antreibt wie beim Militär irgendwie. u:nd (.) den-
 261 ken sie an ihr Kind, und machen sie des, und keine Ahnung. (2) //mhm,// a:hm, naja,
 262 und dann bin ich duschen gegangn, und dann, (.) bin ich wieder zurück in einen
 263 Kreißsaal da in das Bett, und dann kam irgendwann mein Partner mit dem David
 264 runter, von der Kinderstation; und s war dann irgendwie so als ich die hab kommen
 265 hörn war des irgendwie so voll schön. des war dann irgendwie so für mich der Mo-
 266 ment wo ich ihn des erste Mal gesehen hab auch; //okay,// und wo wir dann auch
 267 noch so unter uns warn. //ja,// (2) a:hm (2) des war dann voll schön. aber des war
 268 halt irgendwie, also ich hab einfach das Gefühl dann gehabt, tagelang; oder auch
 269 wochenlang, dass ich irgendwie, um dieses Geburtserlebnis so irgendwie n bisschen,
 270 dass ich irgendwie betrogen wurde drum, oder halt irgendwie ich so des, des gar nich
 271 erlebt habe. //mhm,// dass ich des irgendwie, das ich mich eben so gefreut hab, wo-
 272 rauf ich so neugierig war, war dann halt irgendwie a:hm (4) also s war irgendwie für
 273 mich so skuril, dass ich aber mein Kind hatte und dann irgendwie so ne ganz ver-
 274 schwommene Erinnerungen hatte, //mhm,// und nicht das Gefühl hatte dass ich
 275 selbst beteiligt gewesen wäre; //okay,// sondern dass es einfach so, (.) passiert is; (.)
 276 u:nd, (2) ja. ich hab des halt so als gescheitertes Projekt angesehen oder so. //okay,//
 277 einfach so voll, und dann hab ich, also die erste Zeit hab ich wirklich gedacht so, ja
 278 selbst schuld, ich hätt mich vielleicht doch einlesen solln, oder doch irgendwie,
 279 //okay?// ähm, n Kurs machen solln, oder mich irgendwie vorbereiten solln, ich hab
 280 so, seit dem frag ich wirklich alle Schwangeren ob sie keine Hebamme haben. also
 281 so voll, (2) irgendwie ne Vertrauensperson die dann auch da is. //mhm,// ähm (3) ge-
 282 nau. aber ich war halt so, ich hab halt auch erst nach der Geburt gewusst was mir ir-
 283 gendwie wichtig is und was nich, aber ich dachte halt dass so einige Sachen, (.) so
 284 dass ich, die ganze Geburt nur auf dem Rücken lag wie so n Käfer, also des hätt ich
 285 halt nicht erwartet, dass des irgendeine Hebamme //okay,// mit einer Gebärenden
 286 macht. aber ich war halt selbst so, so ähm, (.) weiß ich nich, dass ich irgendwas

287 daran hätte ändern können. //mhm// (2) ja. (.) naja auf jeden Fall hab ich dann ir-
 288 gendwann nach n paar Tagen musst ich dann voll weinen, und dann meint ich so zu
 289 meinem Partner so, oh, ich hab des alles so schlecht gemacht, und ich hab so n
 290 schlechtes Gewissen dem David gegenüber, ich hab den voll im Stich gelassen. weil
 291 ich ihn gestresst hab durch mein schlechtes, (.) äh, schlechte Atmung, und schlech-
 292 tes Agieren und so weil sie meinten wenn jetzt die Herztöne runter gehen, weil er
 293 kriegt zu wenig Sauerstoff, weil sie schlecht atmen und keine Ahnung; dass ich halt
 294 gegen ihn gearbeitet habe. //mhm,// dass ich ihn dadurch gestresst habe, das war
 295 voll schlimm. und dann meinte er nur so hä? du hast des alles voll gut gemacht. also
 296 er hatte ne ganz andere Wahrnehmung. und er hätte sich des gar nicht vorstellen
 297 können des ich des so sehe; //mhm// und dass des irgendwie traumatisch für mich
 298 war. (.) //mhm,// und dann hab ich echt erst so nach und nach gecheckt, dass es nicht
 299 an mir lag, oder nicht nur an mir lag dass es irgendwie schief ging, sondern (.) eben
 300 auch an der Hebamme. oder an dem Personal generell. oder die ganzen Umstände.
 301 (.) als das meine Mutter so paar Tage nach der Geburt so zu mir gesagt hat, o:h voll
 302 gut, (.) dass du des im Krankenhaus gemacht hast, und nicht irgendwie in nem Ge-
 303 burtshaus oder so, weil des wär ja dann voll schief gegangen dort alles. so dort
 304 //okay,// ä:hm (.) wenn man keine Interventionen hätte machen können. //mhm,// und
 305 ich hab dem damals noch zugestimmt. und ich hab dieses Gespräch so oft im Kopf,
 306 weil ich erst hinterher drauf gekommen bin. so ne, vielleicht wärs dann einfach viel
 307 selbstbestimmter gewesen, und wär viel mehr noch nach meinem Tempo gegangen,
 308 und hätte vielleicht viel mehr auf mein Körper vertrauen dürfen und können, ich mein
 309 des is keine Garantie, aber ähm //mhm,// mir wär auch da bei der Ärztin schlecht ge-
 310 worden. aber ich glaub die ganze Stimmung, //ja,// und dieses ganze, mir wurde ja
 311 eigentlich untersagt auf meinen Körper zu hören. als ich das Gefühl hatte ich muss
 312 pressen durft ich nicht, und also so, (.) solche Sachen. und als ich dann durft, durft
 313 ich ja nur ganz kurz, weil dann musste er ja sofort raus. also irgendwie is da so was
 314 übersprungen worden. (.) und dann, (.) genau. also es is, mittlerweile würd ich dem
 315 nicht mehr zustimmen wenn sie sowas sagt. sondern eher sagen, es is, (3) wahr-
 316 scheinlich aufgrund dieser Situation im Krankenhaus, dass es schief ging und ja (.) n
 317 bisschen verkorkst. (2) ja:a @(.)@ //okay,// @willst du noch was wissen?@
 318 Y1: @Alles.@
 319 Df: L@(.)@J
 320 Y1: @Ich möchte alles wissen.@
 321 Df: Der David is auch voll des Baby gewesen, also ich sag immer dass er die ersten
 322 zwei Jahre auf meinem Körper gelebt hat; //oke,// also komplett, äh, sehr, sehr ext-
 323 rem nähebedürftig. und da hab ich tatsächlich immer wieder gedacht, hab ich festge-
 324 stellt dass andere Babies, viele andere Babies nicht ganz so sind. hab ich auch im-
 325 mer wieder gedacht ob es an dem Geburtserlebnis, also so, dass er so von mir weg
 326 war direkt, und da schon, (2) irgendwie da hab ich des immer mit in Verbindung ge-
 327 bracht. (.) ja.
 328 Y1: Du meinst dass er was nachgeholt hat? oder?
 329 Df: Ja:a, oder halt so n Stress hat, oder halt so n extremes Bedürfnis hat bei seiner
 330 Mama zu sein weil, (.) er mir da halt direkt weggenommen wurde. oder so des war
 331 irgendwie so //mhm,// mal ne Theorie die ich hatte. keine Ahnung. vielleicht is er auch
 332 einfach so eine Person, die viel Nähe braucht.
 333 Y1: Also du bist zu keinem Ergebnis gekommen?
 334 Df: Nein ich bin zu keinem Ergebnis gekommen. es is immer wieder einfach so auf-
 335 geploppt diese Geburt //mhm,// einfach auch, ich mein jetzt wird er bald vier; u:nd (.) s

336 is irgendwie trotzdem noch so n Ding an dem ich knabbere, oder was irgendwie so,
 337 also mittlerweile tuts jetzt nicht mehr weh wenn ich dran denke, so //mhm,// aber s is
 338 halt, (.) also es triggert mich immer noch irgendwie, wenn, wenn ich so von voll positi-
 339 ven Geburt höre. und wenn jetzt Freundinnen Kinder kriegen, so ich freu mich dann
 340 zwar, für sie, irgendwie wenns voll gut lief, ich kann des schon auch @annehmen@
 341 //mhm,// aber s is trotzdem, (.) versetzt es mir dann doch immer noch so n Stich dass
 342 ich so denk oh ich hatte des nicht. oder des ich auch immer noch so n Gefühl, so n,
 343 so n Bedürfnis nach Revenge. also ich will schon noch mehr Kinder kriegen. nochmal
 344 schwanger sein und so. da denk ich schon, nächstes mal machst es besser. also so,
 345 so n, //okay,// des is schon noch irgendwie so in mir drin. //mhm,// komisch. also nicht
 346 nur dass ich es besser mache, sondern auch dass ich es besser vorbereite indem ich
 347 mir jemanden suche, obs jetzt ne Doula is, oder //mhm,// oder ne Hebamme, oder so,
 348 (2) viel eher weiß was was ich oke finde, und was nicht.
 349 Y1: Des heißt deine Revenge zielt quasi so da drauf ab,
 350 Df: ^LDas Geburtserlebnis nochmal zu haben,^J
 351 Y1: Also irgendwie n Geburtserlebnis nochmal, wo du dann aber die vorstellst du
 352 würdest Dinge anders machen, du würdest dich anders vorbereiten,
 353 Df: Ja. ja. (.) oder halt auch mehr auf meine Selbstbestimmtheit //mhm,// bestehen, (.)
 354 weil, (.) mir war nich bewusst vor der Geburt, dass ich so sehr nicht (.) klar sein
 355 würde; also so, ich dachte nich dass ich irgendwie so sehr Schwierigkeiten damit
 356 hätte, irgendwie zu sagen was ich jetzt will, oder was nich, oder also, (.) ich glaub s is
 357 schon voll wichtig dass man Sachen aufschreibt oder so, Geburtsbrief oder so. in
 358 Schweden is des so total, dass man n Geburtsbrief schreibt und halt, wo drin steht
 359 was man auf keinen Fall will, //mhm,// was man auf jeden Fall will, und der is dann
 360 dabei bei der Geburt; des find ich voll gut.
 361 Y1: Des heißt du hast dir vorgestellt du blei:bst quasi in einem Zustand, wo du weiter-
 362 hin sagen kannst des möchte ich, des möchte ich nicht;
 363 Df: Genau.
 364 Y1: Und dich hat des einfach überrollt dass es nicht mehr funktioniert hat.
 365 Df: Genau.
 366 Y1: Okay. war dein Partner da irgendwie, ä:hm (2) gabs zwischen euch irgendeine
 367 Absprache oder irgendwas?
 368 Df: Ne:e. überhaupt nicht. (.) ich glaub der hatte total die Sicherheit durch, die Sicher-
 369 heit die ich die ganze Schwangerschaft über hatte, ich wurde wirklich gegen Ende
 370 der Schwangerschaft wurd ich oft gefragt und hast du Angst davor? oder so. (.) oder
 371 Leute die mich dann zum letzten Mal gesehen haben, die wussten dann in n paar
 372 Wochen kommt des Baby, und wir sehn uns nich mehr. ja:a und alles Gute. und ich
 373 so was habt ihr eigentlich alle? @(.)@ des ham schon so viele hingekriegt. //ja.// des
 374 kriegen wir wohl hin. (3) ich hab des dann auch so sehr ausgestrahlt. weshalb so
 375 mein Partner dann da auch so überrollt war, dass ich halt so (.) ja. keine Ahnung.
 376 nicht so selbstbestimmt gehandelt habe. oder handeln konnte. oder ich so ausgelie-
 377 fert war. (.)//mhm,// und er hat sich glaub ich sehr hilflos gefühlt dass er halt nich
 378 wusste wie er mir jetzt am besten helfen kann; aber, //oke.// er der ja eh nicht wahr-
 379 genommen wurde. er wurde ja gar nicht eingebunden. er wurde ja eh nicht. es wurde
 380 ihm ja eh nicht gesagt tun sie doch das, oder das. //ja.// sondern er war halt da und
 381 dachte irgendwie ich stör hier, so, //okay,// also wir hatten glaub ich beide so des Ge-
 382 fühl wir stören. //mhm,// und des ham wir vielleicht auch. also es war halt auch echt
 383 viele Geburten. und die warn wahrscheinlich genervt davon. und ham deshalb wahr-
 384 scheinlich als wir dann kurz nach Mitternacht an kamn, so fahrn sie mal wieder. also,
 385 Y1: Ja. (.) des heißt du und dein Partner ihr seid eigentlich, eigentlich im gleichen
 386 Boot gesessen. auf natürlich unter-,

387 Df: 'Schon.'

388 Y1: 'Unterschiedliche Weise,'

389 Df: Obwohl wir gar nicht miteinander interagiert haben; oder gar nicht so, also er hat
 390 schon meine Hand gehalten oder so, aber ich habs nicht so annehmen können. aber
 391 trotzdem hats ihn sehr überrascht wie sehr es mich irgendwie, (3) noch später dann
 392 traurig gemacht hat. also so mehr ich hab immer wieder so angefangen zu weinen;
 393 //ja, und musste so dran denken; oder so keine Ahnung. ich weiß dann im Novem-
 394 ber is dann, dieser, dieses, Roses Revolution Day, wo man, als der war da musst ich
 395 voll weinen; als David dann irgendwie elf Monate alt war. ähm. und er so hä? belastet
 396 dich immer noch so? also des war schon, des fand er schon komisch. dass es immer
 397 noch so n Ding is. weil er meinte wieso? is doch jetzt alles gut, und er is doch gesund
 398 //okay, und es is, konnt er sich einfach nich vorstelln dass das immer noch so
 399 //mhm, (.) so n Ding is für mich. ja, weil dann hab ich halt verschiedene Geburtsbe-
 400 richte, also hinterher hab ich dann extrem, is das dann extrem mein Hobby gewor-
 401 den. Geburtsberichte lesen. Ich hab so viele Geburtsberichte gelesen, //ja, dann als
 402 dieses Roses Revolution Day, (.) hab ich dann ziemlich viele gelesen, und hab dann
 403 auch, also für mich, ähm (.) akzeptiert, oder für mich dann so festgemacht, ja, ich
 404 kann des durchaus sagen dass ich irgendwie Gewalt erlebt hab. weil ich dachte ir-
 405 gendwie ziemlich lange ne des steht mir gar nich zu, weil s is ja alles gut gegangen.
 406 wir sind ja beide gesund. und es is ja, //mhm, in meinem Geburtsbericht da steht ja
 407 auch komplikationslose Geburt, also so, //okay, quasi alles, wenn man sich des an-
 408 guckt dann sieht das ja alles total super aus irgendwie. und alle so wow voll cool des
 409 war ja voll die schnelle Geburt, //okay, und, s heißt halt auch nicht unbedingt dass
 410 es toll is wenns irgendwie nur fünf sechs Stunden dauert. (.) aber, (2) genau. ich
 411 dachte ich hab gar nicht des Recht zu sagen das war irgendwie Gewalt die mir da wi-
 412 derfahren is, weil was, aber mittlerweile denk ich das halt schon. wobei, neulich als
 413 wir dann den Termin ausgemacht hatten, darf ich des überhaupt? sie hat bestimmt,
 414 also Laura hört bestimmt viel krassere Geschichten, oder also so, darf ich des über-
 415 haupt für mich beanspruchen? //okay, und pass ich überhaupt in die Kategorie?
 416 aber ich habs dann ziemlich schnell wieder für mich verworfen und gedacht doch
 417 schon. aber manchmal sind dann da schon so Zweifel //okay, wo ich denk es geht
 418 krasser, es geht schlimmer, //okay, also,

419 Y1: Des heißt du machst quasi so eher diesen Aufwärtsvergleich, s gibt,

420 Df: 'Mhm,'

421 Y1: 'Es gibt noch, s gibt welche die haben vi:el schlimmere Geburten gehabt und ich
 422 bin eigentlich,'

423 Df: 'Ja.'

424 Y1: Wir sind beide gesund.

425 Df: Ja und wir durften nach zwei Nächten dann gehen. also s war alles gut, er is eh
 426 wohlgenährt auf die Welt gekommen. //mhm, und keine, keine starken Beschwer-
 427 den hinterher. //mhm, also in dem Sinne; //okay, ja.

428 Y1: Kannst du sagen warum dus, warum du für dich dann, (.) am Ende des Tages
 429 sozusagen doch sagst, nein es war Gewalt?

430 Df: Weil ich ähm (.) also ziemlich (.) wie gesagt weil die erste Zeit ham wir immer so
 431 gedacht dass ich irgendwie so voll, (2) dass ich irgendwas, also dass ich falsch vor-
 432 bereitet war, (.) oder gescheitert bin oder so, aber ich konnte irgendwann sehen,
 433 dass (.) dass einfach das nich oke war, wie die mit mir geredet habn, //ja, oder wie
 434 sie mich, weil es war echt so n militärischer Ton, ich glaub manche feuert das wirklich
 435 an, aber s war halt in meinem Fall überhaupt nicht so //mhm, und dass sie da

436 überhaupt kein Gespür für hatten. (.) mir einfach, ich mein des war mein Erlebnis;
 437 und mein //ja,// die Geburt meines Kindes; und,(.) dass sie einfach nicht dafür gesorgt
 438 haben dass ich da irgendwie unversehrt raus komme, oder dass es halt jetzt um mich
 439 geht und dass ich entscheiden soll wie ich des jetzt machen will; oder (.) //ja,// ja. also
 440 es ging hauptsächlich einfach um den Ton den sie angeschlagen hat. //okay,// der
 441 nicht oke war. //ja,// und generell, dass sie dann sofort abgehauen is. und mich, also s
 442 war so offensichtlich ihre Arbeitszeit, ja es is halt ihr Job, aber //mhm,// ja das is halt
 443 ihr Job, aber für mich hängt da viel mehr dran; das is ja auch Teil ihres Jobs zu sehn,
 444 dass es halt voll des krasse Ereignis im Leben einer Frau is. (.) ja. und hab, ich hör
 445 echt sehr, ich hör so n Podcast wos um Geburtsberichte geht, und ich hör des echt
 446 mehrmals die Woche, //oke,// also seit dem echt so, oder seit David vielleicht eins
 447 war, oder so, //mhm,// ich beschäftige mich schon sehr viel mit Geburten //ja,// aber
 448 das hilft nämlich voll. also, weil ich merk dass ich lieber mir die anhöre wo irgendwas
 449 nicht so gut lief; weil irgendwie is des für mich bisschen heilend und so. //okay,// weil
 450 immer wenn ich, (.) wenn ich halt dann so Geschichten hör wo alles voll traumhaft
 451 war, und so voll, (.) die dann auch genau schildern wie der Moment da is, wie dann
 452 des Baby da war, des fehlt mir halt irgendwie so. //mhm,// merkt man des hat ich halt
 453 irgendwie nicht; also auch niemand gesagt hat schau mal hier is des Baby und schau
 454 es dir an, sondern so ((verstellt Stimme)) nehmen sie des Kind, //okay,// warum neh-
 455 men sie des Kind nicht? oder so, irgendwie als sei ich jetzt schon ne Rabenmutter.
 456 //okay,// ja. (.) und des is, ich bin damit auch aufgewachsen, (.) also meine Mutter
 457 sagt voll oft, immer wenn sie irgendwas, (.) irgendwas schweres, irgendeine Herausfor-
 458 derung vor sich hat sagt sie ach, ich hab zwei Kinder geboren, des wird ich doch
 459 wohl schaffen. //ja,// des is voll so n Ding, des hat sich, //ja,// des hat sie immer ge-
 460 sagt als ich Kind war. des war für mich schon immer klar, des is sowas voll großes,
 461 wo man voll stolz drauf sein kann. und so. //oke,// und wenn man das geschafft hat
 462 schafft man alles. irgendwie so, //okay,// hat sie mir halt so, dann ich konnte des halt
 463 dann überhaupt nicht bestätigen. ich hatte keinerlei Stolz, ich hatte überhaupt nicht
 464 das was sie halt empfindet offenbar, so boah, voll cool dass ich des geschafft hab;
 465 also, (.) is halt etwas was über meinen Körper hinweg gefahren is und dann war er ir-
 466 gendwie da. aber ich war halt nicht so involviert.
 467 Y1: Hat sich des jetzt später noch, (.) ergeben sozusagen?
 468 Df: So n Stolz?
 469 Y1: Oder is des weiterhin? ja.
 470 Df: Ne:e, gar nicht;
 471 Y1: Also für dich is es weiterhin ein, des is mir passiert, aber es is nichts was, (.) was
 472 du selbstbestimmt gemacht hast,
 473 Df: Genau,
 474 Y1: Wo du dich auf diesen Stolz,
 475 Df: Auf die ein oder andere Art wär des Baby halt rausgekommen, also eh, //ja,//
 476 keine Ahnung. (.) stolz bin ich auf die Schwangerschaft. da denk ich so boah, voll
 477 cool was mein Körper leistet. und geleistet hat. //ja,// also des (3) halt so n Menschen
 478 in sich heranwachsen //ja,// lassen. schon so heftig;
 479 Y1: Dieses Geburtsberichte lesen, (3) is für dich eben wenn du sagst, also du, du
 480 hast s Gefühl du liest (2) lieber, oder mehr die wo s, wo s (2) in irgendeiner Art und
 481 Weise nicht so gelaufen is wie, wie, (.) wie s hätte sein solln, oder wie die Frau sich
 482 des vorgestellt hat, was is, (.) also was is so die Heilung für dich da dran? was?
 483 Df: Ich glaub einfach, dass es dann doch einfach so n Gefühl von ja, (.) also oft sinds
 484 dann auch, also es sind, die meisten Frauen sind ja besser vorbereitet als ich es war,
 485 oder haben mehr Kurse besucht, also ich glaub zum einen is es halt die Erkenntnis
 486 selbst wenn man sich voll vorbereitet, kann s voll anders laufen, ähm, (3) und zum

487 andern irgendwie, ich bin nich allein damit. //ja,// also so, s geht auch andern so. und
 488 des tut irgendwie gut. //mhm,//
 489 Y1: Also es is so ein Gemeinschaftsgefühl quasi?
 490 Df: Ja, genau.
 491 Y1: Du bist nich die einzige die des, die des so sieht,
 492 Df: LJa oder auch die einzige die des empfindet irgendwie. ich hab auch am
 493 Anfang schon gedacht darf ich da, darf ich überhaupt so denken über das Kranken-
 494 hauspersonal? dass die mich so, ja irgendwie so unpersönlich behandelt haben, oder
 495 irgendwie wie so n Stück Fleisch wo jetzt n Baby raus soll; //ja,// so irgendwie mich als
 496 Person gar nich so wahrgenommen haben. ahm; aber wenn ich des dann von Leuten
 497 auch persönlich gehört hab dass sie des auch persönlich so empfunden haben, oder
 498 ich hab eine Freundin zum Beispiel die hat ihre Kinder alle zu Hause bekommen, und
 499 sie meinte kra:ss, alle meine Freundinnen die im Krankenhaus ihre Kinder gekriegt
 500 haben, haben irgendwie eine große Sache die da voll blöd lief, oder voll blöd war.
 501 und dass sie findet, dass sich das so gehäuft hat bei ihr //ja,// in ihrem Bekannten-
 502 kreis. und des fand sie so erstaunlich. und da dacht ich so ich lieg nicht falsch mit
 503 meiner Interpretation. //ja,// dass ich so, es kann bestimmt auch ganz tolle Kranken-
 504 hausgeburten geben, aber da is die Wahrscheinlichkeit irgendwie wahrscheinlich (.)
 505 größer dass es irgendwie auch aufgrund Personalmangel irgendwie hapert an allen
 506 Enden.┘
 507 Y1: Also es is ein Stück sich richtig fühlen,
 508 Df: LJa.┘
 509 Y1: LOder wie wir gesagt haben, in der Gemeinschaft n Stück Entlas-
 510 tung zu finden, dann quasi. (2) du hast jetzt grad eben gesagt, wie ein Stück Fleisch,
 511 is des ne Formulierung die du für dich so im Kopf hast?┘
 512 Df: Ne gar nicht. des hab ich grad des erste Mal @(3)@
 513 Y1: @(.)@ Okay. eben deswegen wollt ich nur nachfragen.
 514 Df: Halt echt so, so ausgetreten aus meinem Körper halt so, oder des is auch so was
 515 ich meinte dass mein Unterleib so weit weg war, //ja,// also war irgendwie so gar nich
 516 da dran, so, s war so voll, des is irgendwo da hinten passiert. //okay,// als wär ich so
 517 n unendlich langer Mensch, //ja,// so voll,
 518 Y1: Des heißt es war nicht,
 519 Df: Laber wenn ich jetzt Fotos von mir in dem Raum sehe, der war total klein,
 520 und irgendwie auch so n bisschen, (3) ich hab ihn ganz ganz groß in Erinnerung ei-
 521 gentlich.┘
 522 Y1: Oke, (.) hast du ne Theorie ? warum der dir so, (.) so groß in Erinnerung war?
 523 Df: Hm, könnt höchstens so im Stehgreif sagen dass ich mich da irgendwie so verlo-
 524 ren gefühlt hab, dass alle so, (4) dass ich möglichst weit weg sein wollte von dem
 525 Geschehen. (.) aber im Endeffekt wars ein sehr enger Raum, und ich frag mich wie
 526 all dieses Personal, als er dann zur Welt kam, da rein gepasst hat. @des war wie so
 527 ne Besenkammer@ so n bisschen, so n kleiner, enger,
 528 Y1: @(2)@ Oke, oke, (.) du hast grad eben schon angesprochen, dieses, Gefühl, (.)
 529 dass dein Unterleib ganz weit weg war, du hast auch vorher gesagt du hast so voll
 530 abgeschaltet, kannst du des noch n bisschen mehr beschreiben? so wie (2) wie hat
 531 sich des für dich angefühlt?
 532 Df: Hmm, (4) @(2)@ ich weiß auch nich, also so, (.) dass das Gesch-, also des Ge-
 533 schehen war einfach so weit weg, von mir. //mhm,// ich hab die dann einfach ständig
 534 Muttermund checken lassen, oder keine Ahnung, Kopf tasten lassen, und dann
 535 meinte die eine, irgendwie Hebamme auch, ja:a, ich seh schon, das Baby hat Haare,

536 und irgendwie so kein Glatz-, kein Glatzkopf. ich glaub sie wollte mich irgendwie so
 537 voll motivieren, irgendwie. also so, (.) ich wollt einfach nur in Ruhe gelassen werden.
 538 Y1: Oke, oke, (.) des heißt diese Kontrollen, wenn du sagst du hast den Muttermund
 539 kontrollieren lassen, du hast nicht gesagt ich möchte, dass der kontrolliert wird,
 540 Df: ^LNe:e, die ham das halt gemacht.↓
 541 Y1: Okay, okay,
 542 Df: Ich hab irgendwie ziemlich schnell gedacht boah hier geht grad irgendwie alles
 543 schief, oder es is irgendwie alles so, also so, des hab ich mir irgendwie anders vorge-
 544 stellt, //mhm,// und ähm, hab mich halt überhaupt nicht wohl gefühlt mit dieser Heb-
 545 amme; (5) ich glaub des war sehr ausschlaggebend irgendwie.
 546 Y1: Oke, oke, (6) würdest du sagen dass sie so (3) mh, (.) die Hauptperson in deiner,
 547 (.) in der Geburt irgendwie gespielt hat? dass sie so, ahm, (.) sehr federführend war?
 548 Df: Ja es is schwer zu sagen weil sie halt so viel weg war, also eigentlich warn wir
 549 sehr viel auch unter uns und allein gelassen; und immer wenn sie rein kam, kam sie
 550 so reingeeilt, und man hat ihr so angemerkt dass sie voll, eigentlich hin und her rennt
 551 gerade, und es, ich mach halt so sehr ungern Umstände, und zeitgleich will ich halt
 552 auch sehr gerne immer gerne die Kontrolle über alles haben und des war halt so sehr
 553 schwer, dass es einfach Vollverlust war während der Geburt. aber ja, sie hat halt
 554 durch ihren harschen Ton, sie hat halt schon, also halt schon so sehr bestimmend.
 555 so jetzt machen wir das, und das und //okay;// genau. und kurz bevor die Herztöne
 556 nämlich so runter gingen, der Muttermund war da ja schon fast ganz offen und ich
 557 hatte ja schon so Pressdrang, aber durfte noch nich pressen, und dann ham sie mich
 558 halt, des hab ich vorhin vergessen zu erzählen, noch an so n Wehentropf gehängt,
 559 //okay,// um die Wehen nochmal zu verstärken, und, (.) ich glaub halt dass des dann
 560 halt ausschlaggebend war dass das bei ihm, also dass David so gestresst war, ir-
 561 gendwie. (3) und ähm, (.) das war halt auch, (.) da wurde sie, da hat sie halt auch
 562 nicht erklärt was sie jetzt macht. sondern sie hat halt gemacht, ach ja übrigens, das
 563 machen wir jetzt damit es mal ein bisschen schneller voran geht. was halt so n biss-
 564 chen absurd is, weil die Geburt an sich schon so schnell ging, //ja,// und ich glaub
 565 halt jetzt so des war wahrscheinlich nicht nötig, und hat des wahrscheinlich so alles
 566 den Bach runter laufen lassen lassen. also, (.) keine Ahnung. vielleicht wollte sie ein-
 567 fach pünktlich zu ihrem Dienstschluss fertig sein damit, und hat gesehen ich muss in
 568 ner dreiviertel Stunde gehen, oder ich will in ner dreiviertel Stunde gehen, und mach
 569 des halt hier noch fertig. so kams mir dann vor. so s würd dann halt noch so reinpas-
 570 sen. des war dann vielleicht auch so, weil, weiß nicht; vielleicht wärs einfach ohne
 571 jede dann ziemlich bald mal weiter, weil s ging ja eh sehr schnell.
 572 Y1: Mhm, des heißt dieser Wehentropf war so, (4) war der für dich so eine, (3) so n
 573 bisschen der Anfang von der, von diesem, (.) dass quasi diese ganzen Interventio-
 574 nen dann kamen?
 575 Df: Ja. ja:a. schon. aber des ging ja dann eh Fall auf Fall. //mhm,// also s war dann
 576 voll, so jetzt dürfen sie pressen, ah nein doch nicht des Kind muss jetzt raus. s war
 577 halt so voll, als hätten sie so n paar Stunden übersprungen, oder als wär da so voll n
 578 Kapitel ausgelassen worden, (.) //mhm,// und ähm, (2) auch überhaupt diese, das
 579 Kind muss da jetzt raus. allein das war auch schon so n @weiß ich nich@ irgendwas.
 580 als wär ich irgendwie voll Gift für des Baby. //okay;// und des war so, ihm tu ihm halt
 581 gerade nichts Gutes; irgendwie so kam ich mir halt vor.
 582 Y1: Mhm, des heißt des war quasi. ähm (2) s kam diese-, dieser Wehentropf, da
 583 ward ihr noch alleine mit der Hebamme im Zimmer,
 584 Df: ^LMhm,↓
 585 Y1: ^LUnd dann kam, also (2) hast du quasi des go bekommn zu pressen,↓
 586 Df: ^LMhm,↓

587 Y1: Und dann warn dann schon quasi ganz viele Leute,┘

588 Df: Ja genau, also das ging dann superschnell; als dann alle im Raum warn. ich hab
589 gar nich gecheckt wo kommn die jetz, hat sie jetzt gesehen dass des CTG nich so
590 gut aussieht, is dann raus gegangen und hat den Leuten Bescheid gesagt? //mhm,/
591 dann kam dann noch, ein Typ kam und hat auch noch zwischen meine Beine ge-
592 guckt, //mhm,/
593 is dann wieder weg gegangen und is dann auch keine Ahnung ir-
594 gendwie nur um zu gucken; keine Ahnung ob der Arzt war? n Kinderarzt? oder Gynä-
595 kologe? //ja,/
596 ich weiß es nich, also so es war irgendwie so gefühlt so in so ner
597 Bahnhofs-, so ne Bahnhofshalle, so n öffentlicher Platz, wo alle rein und raus gehen;
598 und es war eh auch schon mit dieser Kinderärztin die ich dann hinterher noch ken-
599 nengelernt hab, in den nächsten Tagen im Krankenhaus und voll nett fand, aber, (.)
600 die, (.) hatte halt irgendwie nichts zu tun, und die saß da jetzt, und hat immer so pri-
601 vate Sachen geplaudert, und das war immer so, kam mir auch, war immer auch, vor
602 allem auch nich mit mir; also wenn sie mich solche Sachen gefragt hätte, oder so,
603 aber ich hab halt irgendwie auch so, (.) ich wurd halt so nebenher behandelt; so ir-
604 gendwie. //mhm,/
605 s kam mir halt irgendwie sehr strange vor.

603 Y1: Und die war auch in der Situation dann, mit dabei.

604 Df: Ja aber eigentlich hatte sie, also sie hatte dann gar keine Rolle gespielt; irgend-
605 wie. es war eher nur, sie wollte halt irgendwie sich mit ihrer Freundin der Hebamme
606 unterhalten. s war irgendwie so, sie saß dann da so, sie saß nich wegen der bevor-
607 stehenden Geburt dort. irgendwie. also da warn noch, //ja,/
608 aber als es dann plötz-
609 lich so voll war, und ich halt gar nich gecheckt hab wieso stehn hier auf einmal so
610 viele Leute, irgendwie, //ja,/
611 und da ham sie, also wir müssen des Kind jetzt rausho-
612 len. ich weiß doch gar nicht was das heißt, wir müssen das Kind jetzt raus holen. also
613 so, wolln sie mich jetzt aufschneiden? oder is es nich eh zu spät? //ja,/
614 also s war ir-
615 gendwie so, was passiert jetzt? (.) ja und dass dann halt diese, ich glaub es war ne
616 Hebamme, ich weiß nich wer diese Kristellergriffe eigentlich macht, aber die hockt ja
617 wirklich auf mir drauf. und ich hatte die vorher noch überhaupt gar nicht gesehen. ko-
618 mischerweise hab ich an die mehr Erinnerung, als an die eigentliche Hebamme; da
619 weiß ich nämlich null, //oke,/
620 also ich weiß noch n bisschen dass sie älter war irgend-
621 wie, //ja,/
622 aber ich weiß noch, weder wie ihre Haarfarbe war, also so gar nichts.
623 //okay,/
624 (.) aber die die sich da auf mich drauf gestützt hat die seh ich irgendwie
625 ziemlich deutlich vor mir. dabei war sie nur irgendwie so n paar Minuten anwesend.
626 //okay,/
627 irgendwie.

621 Y1: Wie siehst du sie vor dir? als was für eine Person stellst du dir die vor?

622 Df: Sie hat irgendwie selbst noch gar nicht richtig mit mir kommuniziert, die hat ein-
623 fach nur ausgeführt was ihr so, also so, kam mir auch so vor, dass mal irgendwie so
624 zwischen Tür und Angel, so rein, (.) und klettert irgendwie so mit aufs Bett, und saß
625 da so über meinem Kopf, und ich hatte halt irgendwie so ihren ganzen Körper über
626 mir, und hat sich da halt so voll drauf gestützt. (.) keine Ahnung.

627 Y1: War des ein Szenario das du kanntest?

628 Df: Ne auch gar nich.┘

629 Y1: Wusstest du,┘

630 Df: Überhaupt nich.┘

631 Y1: Okay. das war so,

632 Df: Was ich mal irgendwo gelesen, oder gehört hatte, war dass es sich bei
633 manchen bei der Geburt anfühlt als würd des Personal des Kind gebären und nicht
634 man selbst. und da drin hab ich mich total wieder gefunden in dieser Schilderung, da
635 hab ich mir so gedacht genau so war es; also die haben des Kind rausgequetscht;

- 636 irgendwie so aus mir. weil ich hab echt überhaupt nichts; dazu beigetragen. (.) des
 637 war dann auch bei mir hinterher wenn mir Leute gratuliert haben, und so meinten
 638 boah jetzt hast du es geschafft, und ich so ne:e, ich hab gar nichts geschafft. so; (3) s
 639 is mir halt so widerfahren.┘
- 640 Y1: Hast du ne Theorie, warum des die Hebamme war? und nicht die die dich davor
 641 schon betreut hat? oder?
- 642 Df: Ich glaub die hat dann des Kind in Empfang genommen; und die Saugglocke am
 643 Kopf angebracht oder so.
- 644 Y1: Oke, des heißt, (.) die die dich betreut hat quasi eine zweite Person,
 645 Df: Genau.┘
- 646 Y1: Gebraucht; die quasi unterstützt?
- 647 Df: Genau.
- 648 Y1: Des heißt es zwar zeitlich also die eine,
 649 Df: Sie hat von oben gedrückt, also es kam ne Wehe, und ich sollte halt voll
 650 pressen, //ja,// und die hat sich währenddessen oben drauf gestützt, also dass das
 651 Kind immer weiter nach unten rutscht, und sie hat mit der Saugglocke dann unten ge-
 652 zogen.┘
- 653 Y1: Des heißt des war so parallel?
- 654 Df: Jaja genau.┘
- 655 Y1: Wie war so dein Gefühl währenddessen? (.) kannst du dich da dran erinnern?
 656 Was, also, was is dir?
- 657 Df: Ne, da war ich total ausge-, also da meinte man, also sie meinte dann auch so
 658 jetzt pressen sie noch einmal, und dann is das Baby auch gleich draußen. und was
 659 ich dann auch weiß ich gar nich mehr. ich weiß auch nichmal mehr wie sich das an-
 660 gefühlt hat dass sie da auf mein Bauch drückt. also ich merk des noch wie sie sich in
 661 Position bringt, aber ich weiß es überhaupt nicht mehr wie sich des anfühlt. und da
 662 sollts auch, da hab ich dann zum Glück, des is vielleicht eine gute Sache die ich vor-
 663 her nich gelesen hab, da solls halt dann auch starke Verletzungsgefahren, geben
 664 //ja,// bei diesem Griff oder so krasse blaue Flecken davon kriegen oder sowas, //ja,//
 665 da hab ich wirklich gar nich, die wissen schon was sie tun. //okay.//
- 666 Y1: Das heißt du warst da schon so im Vertrauen dass,
 667 Df: Jaja, das schon. ich hab da auch ni:e, also zu keinem Zeitpunkt der Ge-
 668 burt hatte ich Angst um das Baby oder so, ich hab nie gedacht dass mir jetzt was
 669 passiert, oder dass dem Kind was passiert, oder dass, (.) also so. ich hab schon die
 670 ganze Zeit gedacht dass sie wissen was sie tun.┘
- 671 Y1: Ja, (.) des heißt des war, (.) war was, was (.) dich vielleicht überrumpelt hat, weil
 672 plötzlich so viele Leute im Raum waren und des so abgelaufen is? aber s war jetzt
 673 nichts, was du wirklich, (2) in dem Moment so wahrgenommen hast? oder was du
 674 auch jetzt im Nachhinein nochmal nachspüren kannst?
- 675 Df: Ne, genau.
- 676 Y1: Okay. des heißt is des so n bisschen die Erklärung auch für dieses, (.) dass du
 677 gesagt hast dein Unterleib war so ganz,
 678 Df: Mhm,┘
- 679 Y1: Weit von dir weg. so des Gefühl du bist n bisschen abgekapselt,┘
- 680 Df: Mhm,┘
- 681 Y1: Davon und damit is es,
 682 Df: Genau. ich hatte damit ja nichts zu tun. //ja,// des hat, ich weiß auch nich wie sich
 683 des angefühlt hat als er dann raus gekommen is. (.) also da hab ich keinerlei, (.)
 684 deshalb war des für mich auch so komisch, ich wusste irgendwie es is jetzt vorbei
 685 und es is geschafft, weil sie auch diesen Ausruf getan hat welches Geschlecht des
 686 Kind hat, war mir irgendwie auch schon klar, aber ich konnts nich begreifen, konnts

687 nich verstehen. und deshalb war auch dieser Moment, als sie sagte nehmen sie des
 688 Baby; da hab ich dann so voll, obwohl ich irgendwie wusste er is da, hab ich trotzdem
 689 so gedacht hä? es is schon vorbei? also, des hat mir irgendwie nich, also ja. ich habs
 690 nich zusammen gekriegt. irgendwie.

691 Y1: Mhm, des heißt es war mehr so ein, (2) rein, (3) visuell, () du hast dein Kind ge-
 692 sehen, aber es war nichts was du spüren konntest. dein Kind is auf die Welt gekom-
 693 men.

694 Df: Genau. ja.

695 Y1: Okay, okay, (.) du hast dann vorhin noch gesagt du hast n Dammschnitt bekom-
 696 men, und des ham sie dir immerhin dann gesagt? (.) hat des, also es war dieser Kris-
 697 tellergriff, gleichzeitig die Saugglocke, und gleichzeitig der Dammschnitt,

698 Df: ^LDa müssen sie das dann irgendwie vorher machen.^L

699 Y1: War des für dich jetzt ein Problem? oder war des,

700 Df: ^Lne:e, aber da war das halt auch schon so, (.) jetzt is alles egal. also irgendwie
 701 so n, (.) hatte ja keine Wahl irgendwie, oder, (.) s war ja schon sehr, sehr stark betont
 702 wir müssen, wir machen des jetzt so, also so.

703 Y1: Oke. du hast gesagt eben dann hat die Hebamme gesagt nehmen sie des Baby,
 704 (.) was hätte sie denn tun sollen, damit des für dich, (.) mit der Situation, (.) passend
 705 gewesen wäre?

706 Df: Also sie hätte halt irgendwie so, (.) mir kams halt so vorwurfsvoll vor irgendwie. (.)
 707 also so, (.) ich glaub wenn sie s mir einfach auf die Brust gelegt hätte, oder s mir ge-
 708 zeigt hätte, oder uns einander vorgestellt hätte, quasi, sozusagen schauen sie mal
 709 hier is ihr Baby, oder so, also eh in einem netteren, also des is eh das was mir bei
 710 der ganzen Geburt gefehlt hat, so ein Geborgenheitsgefühl, //ja,// oder so dass sie
 711 liebevoller mit mir gesprochen hätte, irgendwie, //ja,// also so, (.) keine Ahnung. sie
 712 hat nie, also ich hab keine Ahnung an irgendwas was ich gut gemacht hätte. ich mein
 713 ich steh jetz nich drauf die ganze Zeit gelobt zu werden, //ja;// aber des is halt, des
 714 war halt ihr Zugang, mich die ganze Zeit halt eher irgendwie so, (.) @anzumotzen.@
 715 so, das, machen sie das, machen sie das. aber s war halt nie so, des machen sie
 716 gut, oder gleich haben sie es geschafft, oder dass, ahm (.) und dann, (.) ich weiß
 717 nicht, also ja, einfach dass es hat niemand drauf geachtet dass ich das Baby mal
 718 sehe, also des fand ich auch so, ich habs halt irgendwie auch nur so von hinten. also
 719 nur so den Hinterkopf gesehen; //ja,// und ich konnt es aber auch nich, irgendwie
 720 dass ich so gedacht hab wie sieht er denn jetzt eigentlich aus? aber ich des irgend-
 721 wie nich formulieren konnte. also irgendwie so, und, (2) genau. und dann ham sie ihn
 722 mir ja eh gleich erstmal weggenommen und dann dacht ich ah ja @eh gut@ aber
 723 dass sie halt, und sie hat es halt mehrmals gesagt, und jetzt nehmen sie des Baby,
 724 und dann hab ich halt so gedacht aha denken die jetzt dass ich des Kind so jetzt ab-
 725 lehne, oder irgendwie so,

726 Y1: Okay, (.) des heißt es war weniger so dieses, (2) dein Kind soll zu dir, (.) sondern
 727 es war einfach der, (.) der Tonfall, die Art und Weise wie sie s gesagt hat,

728 Df: ^LMhm, ja.^L

729 Y1: Dass so des persönliche da drin gefehlt hat?

730 Df: Ja, und auch generell, des, wieso muss ichs denn unbedingt selbst nehmen?
 731 Also so, (3) ich glaub des is schon so ne, so ne Taktik, (.) die äh, (.) also so fürs Oxy-
 732 tocin, für n Oxytocinausschuss, der des ankurbeln soll irgendwie, des, wenn man des
 733 Baby sich dann selbst nimmt oder so, ich fand sie jetzt halt wenig feinfühlig, also ge-
 734 nerell. //mhm,// dass sie halt so gar nicht gecheckt hat dass ich dazu gar nich in der
 735 Lage //ja,// war. dass sie nich gecheckt hat dass ich, (.) gar nich so anwesend bin

- 736 irgendwie. //ja,// also so voll, also ich wollt halt irgendwie so n bisschen schonender
 737 behandelt werden von ihr irgendwie?
- 738 Y1: Ja. du hättest die einfach gewünscht dass sie sich mehr auf dich einschwingt,
 739 Df: Ja, genau.
- 740 Y1: Das sie versucht in dich reinzuspüren, was brauchst du jetzt gerade?–
 741 Df: Genau.
- 742 Y1: Und sie nich einfach ihre persönliche Art quasi, abspielt;
 743 Df: Ja. genau. also unserer beiden Arten haben glaub ich überhaupt nich zusammen
 744 gepasst. also, (.) ich kann mir schon gut vorstellen, dass es bei manchen vielleicht,
 745 (.) also dass es manchen hilft so angespornt zu werden, quasi. aber es is halt nicht
 746 so, ich hab mich die ganze Zeit so unwohl gefühlt. wie in so ner Competition so,
 747 //okay,//wie in so nem Wettkampf, also //ja,// nich so mein,
- 748 Y1: Gibt's denn, also wenn wir rein zeitlich weiter gehen, der David is dann erst ein-
 749 mal, einmal kurz von dir weg gekommen, du hast gesagt s war dann auch gut, dass
 750 erstmal alle so weg warn.
- 751 Df: Mhm.
- 752 Y1: Dann warst du noch da, deine Hebamme war, war die noch da?
- 753 Df: Ja die is dann, die hat eigentlich ziemlich direkt gesagt dass sie jetzt Feierabend
 754 macht und dann kam gleich ne Hebammenschülerin, und hat mich gefragt ob ich was
 755 essen will? und die war total, die war so total nett und lieb; also, //okay,// und hat mir
 756 dann irgendwie ne Banane gebracht und die is dann auch wieder gegangen; (.) ja. es
 757 war irgendwie so voll ruhig, des fand ich voll angenehm.
- 758 Y1: Des heißt du warst phasenweise dann alleine? so quasi?
- 759 Df: Ja genau.
- 760 Y1: Hast du da so, so eine Erinnerung dran, wie s dir dann gegangen is? wie die
 761 Stimmung war? was du gedacht hast?
- 762 Df: Ähm, (.) ich bin ziemlich schnell @eingeschlafen.@ ich kann dann noch, ich weiß
 763 noch dass ich so gedacht hab darf ich jetzt einschlafen? is des jetzt oke, irgendwie?
 764 //ja,// und dann hab ich draußen irgendwann Stimmen gehört, und dann hab ich die
 765 Stimme von meinem Partner schon gehört, und ähm, also die müssen schon ne
 766 Weile weg gewesen sein irgendwie. aber ich hab mich überhaupt nich allein gelas-
 767 sen gefühlt, sondern es war eher so. des weiß ich da kam schon so, da kam schon
 768 zwei dreimal jemand rein und meinte ja ihr Mann der is ja mit dem Baby. also ich
 769 glaub die dachten dass es mir vielleicht komisch gehen würde da jetzt so alleine;
 770 aber es war voll, da hab ich eher so gedacht, müsst ich mir jetzt voll Sorgen ma-
 771 chen? weil sie mir ja immer wieder versichert haben dass alles voll gut is mit ihm.
 772 und er nur so n bisschen aufgewärmt werden sollte; ich hab mir da überhaupt keine
 773 Sorgen gemacht oder so. //oke,// erst hinterher; also ich kenn halt jetzt so Fotos. ich
 774 hatte auch irgendwie des Gefühl dass David und Daniel sich jetzt voll kennen. ob-
 775 wohl die ja jetzt nur ne Stunde Vorsprung hatten; eigentlich dann. also die kamen
 776 dann so an und das war schon so voll (.) wie so n Duo irgendwie, er hat mir auch Fo-
 777 tos gezeigt, wie er gebadet wurde, und irgendwie so voll, aber im Endeffekt glaub ich
 778 dass es für die zwei glaub ich total gut war. oder halt für meinen Partner, der halt nie
 779 mit Babys zu tun hatte. also für ihn is des positive daran, ich fands eigentlich für ihn
 780 ganz schön dass er da so, auch ohne mich die schon viel mit Babys Kontakt hatte,
 781 auch ohne von mir jetzt beobachtet zu werden, auch mit dem kleinen Bett da, also er
 782 saß halt bei ihm am Bettchen, und hatte seine Hand in seiner, so (.) //ja, // und hatte
 783 halt so seine eigene Kennenlernzeit mit ihm.
- 784 Y1: Des heißt des war für dich nichts was jetzt, (3) irgendwie, (.) schlimm war irgend-
 785 wie dass du sagst dass er jetzt diese Stunde Vorsprung hatte?
- 786 Df: Ne gar nich.

787 Y1: Sondern eher sogar sagst naja so ham die ihre ganz eigene,
788 Df: Ne überhaupt nicht.
789 Y1: Kennenlernphase,
790 Df: So höchstens in dem Sinne dass ich halt gedacht hab wie is des fürs Baby das
791 die ganze Zeit, also so neun Monate oder noch länger in meinem Bauch war und so
792 weit weg is von mir, //ja.// von den vertrauten Geräuschen, //ja;// meiner Stimme und
793 so, also des, war halt so n bisschen komisch.
794 Y1: Aber du hast, (.) du hast trotzdem des Gefühl gehabt er is, (.) er is aufgehoben
795 zumindest?
796 Df: Ja genau.
797 Y1: Auch wenn des jetzt nicht in der Nähe is, und das Vertraute,
798 Df: Ne, ich hab mir keine Sorgen gemacht.
799 Y1: Okay. (.) mhm, du hast dann gesagt die zweite Hebamme hat, ähm, (.) hat ge-
800 sagt des ging ja schneller als wir uns des alle gedacht haben. (.) und dass des für
801 dich, eigentlich was gutes wäre; was was war des Gute?
802 Df: Für mich wars so n bisschen wie n, (.) wie n Eingeständnis; dass sie halt auch
803 menschlich sind irgendwie; einfach nochmal mir klar werden, dass sie halt auch den
804 Ablauf nich so normal fand, vielleicht, //ja,//und dass es vielleicht anders gelaufen
805 wäre; wenn des länger gedauert hatte, oder so, (.) ja, einfach so, so n Eingeständ-
806 oder Zugeständnis, so ja des lief jetzt halt vielleicht nich ganz so, (.) also, (.) war ir-
807 gendwie n Chaos. und dass nich nur ich des so empfunden hab war irgendwie ganz
808 gut.
809 Y1: Des heißt in deinem immer wieder Zweifeln, des, (.) ob du jetzt irgendwie was
810 falsch machst, wars so ein, ein Stück weit, es is auch von ihnen irgendwie, mag jetzt
811 nicht sagen falsch eingeschätzt worden, aber sie ham einfach gedacht, dass es an-
812 ders,
813 Df: Ja und dass es halt auch so n Zugeständnis bisschen war weil, ich hat halt dieses
814 starke Gefühl das Kind kommt jetz, und dass ich allein schon beim Empfang dort
815 quasi belächelt wurde; ach gehen sie mal nach Hause, des kommt ja eh erst am
816 nächsten Ta:g. //ja.// und das war halt irgendwie nicht so (.) //ja.// dass ich halt ir-
817 gendwie so Recht, (.) also dass ich irgendwie Recht bekommen hab. dass ich Recht
818 behalten hab, und dass sie mir das auch zugestanden hat. irgendwie so; also, dass
819 mein Gefühl doch richtig war. //ja.// was mich dann halt nur geärgert oder traurig ge-
820 macht hat war dass, (.) ich meinem Gefühl nich folgen konnte. also allein dass wir
821 erst so spät in den Kreißsaal gekommen sind, (.) vielleicht wars vorher auch nich frei,
822 aber trotzdem das war halt (.) sie kriegen ja jetzt des Kind, also so voll, ja des @sag
823 ich ja die ganze Zeit.@
824 Y1: Du heißt du hast dich einfach nicht ernst genommen in dem was du,
825 Df: Genau. ja.
826 Y1: Gefühlt in dem was du sagen wolltest; (.) wenn, wenn die erste Hebamme des
827 gesagt hätte, (.) des is ja jetz irgendwie schneller gegangen, wär des für dich was an-
828 deres gewesen? hätte des dann eine andere Bedeutung gehabt? oder is des eigent-
829 lich völlig egal wer des jetzt zu dir gesagt hat?
830 Df: Hätt ich glaub ich ziemlich cool gefunden wenn sie des gesagt hätte; weil sie aber
831 noch gar nichts, also, (.) von ihr hab ich ja wirklich nur diese, (2) diese Anspornungs-
832 sprüche //okay;// im Kopf. aber nichts so, nichts menschliches irgendwie. oder nichts
833 sie hat ja auch sich null für mich interessiert, oder keine Ahnung; des warn jetzt so,
834 sie hat weder was von sich preis gegeben, noch was von mir wissen wollen, sondern
835 es ging nur darum dieses Kind da jetzt irgendwie raus zu kriegen aus mir. und ähm,

- 836 (.) also ich glaub wenn sie irgendwie so, (.) gesagt hätte oh des hat mich jetzt aber
 837 auch überrumpelt, dann hätt ich ihr wahrscheinlich eher so verziehen; oder eher, also
 838 hätte des bestimmt positiver in Erinnerung. (.) glaub ich.
- 839 Y1: Okay, s wär quasi dann, dann (.) du würdest, oder,
 840 Df: Aber ich vermute, das sie sich total, dass sie total sicher und selbstbewusst war
 841 mit allem was sie gemacht hat. //okay// dass es der richtige Weg war. () und das hat
 842 mich auch sehr geärgert.
- 843 Y1: Dass eben dieses sich auf dich einstellen gefehlt hat,
 844 Df: Ja.
- 845 Y1: Und sie sich halt so sicher mit, (.) mit ihrem, mit ihrem Tun quasi,
 846 Df: Ja. genau.
- 847 Y1: Oke. (.) oke. (3) du hast gesagt eben dass es, (.) dass die, die (2) also vor dem
 848 Kristellergriff dass die Herztöne vom David schlechter geworden sind,
 849 Df: Mhm,
- 850 Y1: Und ähm, (.) weiß nicht ob sie des gesagt hat, (.) das des, weil du:u schlechter
 851 geatmet hast, (.) seine Herztöne schlechter geworden sind.
- 852 Df: So hat sies glaub ich nicht gesagt. ich weiß nicht, aber ich glaub sie hat mir halt
 853 öfter gesagt jetzt atmen sie mal richtig, //ja,// und wenn sie so atmen, dann kriegt ihr
 854 Kind keine Luft, //okay;// das hat sie dann schon immer wieder gesagt. und dann wur-
 855 den halt seine Herztöne schlechter, und das war dann wahrscheinlich meine
 856 Schlussfolgerung irgendwie, //okay;// aber sie hat dann halt schon gesagt jetzt muss
 857 er raus, sonst kriegt er nicht genug Luft, also genug Sauerstoff, und dann, //okay.// ja.
- 858 Y1: Des heißt es war so ein schlechtes Gewissen machen,
 859 Df: Ja, ja.
- 860 Y1: Oder dir die Verantwortung zu schieben,
 861 Df: Genau.
- 862 Y1: Arbeite du mit, (.) indem du gut atmest,
 863 Df: Genau.
- 864 Y1: Dann is auch mit dem Kind alles gut.
 865 Df: Genau.
- 866 Y1: Würdest du sagen dass des (2) so war? (.) also dass du weil du so geatmet hast,
 867 wie du geatmet hast?
- 868 Df: Hab ich ne Zeit lang geglaubt, aber, (.) ich äh, glaub des mittlerweile nich mehr.
 869 ich glaub dass einfach die ganze Situation für ihn stressig war, weils für mich stressig
 870 war, //ja,// und er deshalb meinen Stress abgekriegt hat, irgendwie, (2) halt vielleicht
 871 mit dem Wehentropf irgendwie, //ja,// der das dann verstärkt hat, oder die Wehen hef-
 872 tiger gemacht haben als sie hätten sein müssen, //okay,// weil de facto hat ich ja
 873 schon n Pressdrang, war ja nich so dass die nich, dass das nich da gewesen wäre
 874 oder so;
- 875 Y1: Des heißt du würdest sagen s waren (.) mehrere Faktoren,
 876 Df: Genau.
- 877 Y1: Die dieses Gemisch dann gemacht haben. aber es war jetzt nicht speziell die At-
 878 mung.
- 879 Df: Ne:e.
- 880 Y1: Okay. (4) würd gern nochmal an den Anfang zurück gehen, (.) du hast gesagt
 881 schon bei der Anmeldung ham sie gefragt, so erste Geburt; (.) du hast dich da schon
 882 irgendwie komisch gefühlt. woran, woran hast du des fest gemacht? was war? also
 883 man könnte ja dieses, erste Geburt kann man ja jetzt auf unterschiedliche Art und
 884 Weise quasi formulieren. was war für dich des, dass du quasi gesagt hast,
 885 Df: Mhm, des war ja schon so kurz nach Mitternacht irgendwie, und dann kamn war
 886 da unten rein, und dann sind wir erstmal den Gang lang gegangen und wir ham da

887 niemanden gesehen und dann hab ich da an so n Zimmerchen geklopft, bei dem
 888 Empfangsschalter, und dann kam da irgendwie hintenraus ne Frau und ich hab dann
 889 (.) vielleicht, liegts auch an meiner Höflichkeit dass ich irgendwie dachte, oh man
 890 kann doch um die Uhrzeit niemanden mehr stören, weil ich, wir ham der ja Arbeit ge-
 891 macht. die hat wahrscheinlich gerade irgendwie gechillt. (.) dann kann wir halt so.
 892 und das war vielleicht auch irgendwie schon so, dass ich dachte ja. und als sie dann
 893 gefragt hat obs die erste Geburt is, und ich des dann bejaht hab, so aja, das dauert
 894 noch. also s war dann so n, ich dachte gleich es wird gleich weniger, weniger ernst
 895 genommen. das dauert ja noch. und da ham wir ja noch Zeit.
 896 Y1: Okay. also es war für dich so der Tonfall,
 897 Df: Ja, genau.
 898 Y1: Okay. was hätte sie sagen, ähm, können, dass des für dich gepasst hätte?
 899 Df: Naja uns einfach irgendwie willkommen heißen, so, (.) also so ähm, das war dann
 900 ab dem Zeitpunkt, also sie ham ja dann auch gefragt wo wir wohnen, ob wir nich
 901 nochmal nach Hause wollen, und als ich so meinte ne, und dann hat sie dann ge-
 902 meint, ja oke, dann ham wir halt n Zimmer für sie, und dann hat sie uns halt des Zim-
 903 mer gezeigt wo wir hin müssen, als wir auf der normalen Station waren, da meinte
 904 sie auch sowas wie willkommen, oder sowas. (.) und das fand ich halt voll gut. also
 905 so halt, (.) einfach das Gefühl zu haben man stört da jetzt und das steht mir noch
 906 nicht zu; und ausnahmsweise, naja mal schauen ob wir da ein freies Zimmer haben,
 907 des war dann doch irgendwie, sehr komisch.
 908 Y1: Mhm, du hast quasi den Einstieg sofort schon irgendwie, du hast dich uner-
 909 wünscht gefühlt, und fehl am Platz.
 910 Df: Genau. fehl am Platz. als würd es mir jetzt nicht zustehen herzukommn. (.) aber
 911 des is vielleicht dann auch so n persönliches Ding was irgendwie so, was ich halt bin;
 912 dass ich halt nich so viel Raum einnehmen will, oder halt so.
 913 Y1: Naja gut, des is an sich ja auch legitim wenn du das, wenn du das einfach nicht
 914 bist. (.) die Frage ist, rechtfertigt des trotzdem die Verhaltensweise dir gegenüber?
 915 Df: Genau. (.) naja aber es is ja auch ne Interpretation dessen was sie, andere Leute
 916 hätten halt ihre Aussagen vielleicht ganz anders interpretiert. so nicht in die Richtung.
 917 Y1: ja. ja sicher. (.) deine, deine Wahrnehmung. jemand anders hätte, (.) vielleicht nie
 918 darüber gesprochen.
 919 Df: Mhm,
 920 Y1: Die hätte halt nur gefragt obs s erste Kind is,
 921 Df: Ja.
 922 Y1: Ja, (.) ja.
 923 ((Daniela geht auf die Toilette))
 924 Y1: Ich hab mir noch aufgeschrieben, (.) die Hebamme hat gemeint, wir bekommen
 925 (.) das Kind.
 926 Df: Mhm,
 927 Y1: Und für dich war, (.) das nicht du bekommst das Kind. aber s war, was war für
 928 dich so das, was dadran nicht gepasst hat an dem Satz?
 929 Df: Ja weil ich einfach schon so ne, ich hatte so ne starke Antipathie, und ich hatte
 930 das Gefühl sie is mir gegenüber so feindselig. also ich hätte überhaupt kein Problem
 931 damit wenn des eine Person gewesen wäre die herzlich gewesen wäre. oder mir ir-
 932 gendwie zugewandter. aber, (.) ich dachte mir so, mit dir will ich kein Kind bekom-
 933 men. //okay;//
 934 Y1: Des heißt des war kein grundsätzliches du möchtest dieses Geburtserlebnis nicht
 935 teilen?

- 936 Df: Nein, gar nicht.┘
- 937 Y1: Sondern es war ein spezielles mit ihr magst du des nicht teilen?┘
- 938 Df: Ja. genau.
- 939 Y1: Sie, sie is einfach ganz konkret diese eine,
- 940 Df: Genau. (.) also ich kann mir sogar vorstellen dass es bei mir sympathischen Heb-
- 941 amme gut gefunden hätte, irgendwie. //ja,// oder ich mich aufgehoben gefühlt hätte
- 942 oder so, aber, (3) mit ihr war das irgendwie, ja.
- 943 Y1: Weil du sie eben irgendwie so als feindselig wahrge-,
- 944 Df: Genau. sie war halt einfach schon so, (3) barsch. und so, (3) streng mit mir;
- 945 //mhm,// und ja.
- 946 Y1: Würdest du sagen dass sich dieser Tonfall so durchgezogen hat? also des, dass
- 947 du so s Gefühl hast, (2) ähm, (.) die Art und Weise wie mit dir geredet wurde, a:hm,
- 948 (2) war einfach für dich nich, nich stimmig?
- 949 Df: Mhm,
- 950 Y1: Ja?
- 951 Df: Ja voll.
- 952 Y1: Was denkst du woran es, woran es liegt, dass der, dass des so quasi von der
- 953 Anmeldung über die Hebamme sich so, durchgezogen hat? (2) gibt's da, also gibt's
- 954 da irgendnen Grund? Sei es es is die Person? oder is des der Krankenhauskontext?
- 955 Df: Naja es war ja hauptsächlich so die Hebamme. also, (.) es stimmt schon die Per-
- 956 son bei der Anmeldung. Die hab ich auch ähnlich interpretiert irgendwie. aber die, (2)
- 957 ja is halt, die war ja immer noch positiver, die war ja immer noch freundlich; also so,
- 958 trotzdem hab ich mich da nich ernst genommen gefühlt. genau. (.) naja, und dann die
- 959 Hebamme die, (.) ich glaub des war einfach ihr Typ, ihr Typ, also ihre Person irgend-
- 960 wie. //mhm,// also, (.) ich glaub die is halt einfach so. also ich glaub die is wahr-
- 961 scheinlich schon. also ich hab sie ja als etwas älter in Erinnerung, die is wahrschein-
- 962 lich schon lange im Dienst, und (.) is wahrscheinlich wirklich total routiniert und für
- 963 sie is des wahrscheinlich wirklich so ein, mach ich so und so viele Geburten in einer
- 964 Nacht und //mhm,// keine Ahnung. //mhm,// es war auch dann des Kind is gesund,
- 965 aber dass sie sich irgendwie einfach nich so, vielleicht konnte sie sich einfach nich
- 966 hineinversetzen wie des für eine Person is die des des erste Mal erlebt, und auch
- 967 noch an sich selbst erlebt;
- 968 Y1: Mhm, (.) glaubst du dass es eine Rolle gespielt hat dass in der Nacht so viele
- 969 Kinder auf die Welt gekommen sind?
- 970 Df: Ja des denk ich schon; also ich denk schon dass sie, (.) viel zu tun hatte, oder
- 971 ich hab des halt ein bisschen, also ich habs auch nie von ihr selbst gehört; also des
- 972 wär auch nochmal was anderes gewesen wenn sie mir des gesagt hätte. //ja,// ir-
- 973 gendwie ja, is grad so viel, //okay,// also wenn sie selbst so ne zugängliche Person
- 974 geworden wäre. //okay,// ich hab des von der Kinderärztin am nächsten Tag gehört,
- 975 so woah, s sind so viele neue Kinder heute Nacht gekommen //ja;// und so. (.) was
- 976 war denn da los? und irgendwie so, //ja,// und dadurch war das dann auch, (.) also
- 977 ich, ich wär glaub ich sehr viel versöhnlicher mit meinem Fazit von der Hebamme,
- 978 wenn sie sowas, wenn sie da Einblick gewährt hätte; //mhm,// aber s war eher so, sie
- 979 huscht so schnell es geht wieder raus, aus dem Zimmer, und wenn ich dann irgend-
- 980 wie, keine Ahnung, wenn sie mich schreien hört kommt sie kurz wieder rein, aber
- 981 man hat dann immer so des Gefühl ah, jetz hab ich zu laut geschrien, jetzt kommt sie
- 982 wieder gucken, //okay;// also so, stör ich da jetzt grade wieder, oder so, ein, (.)
- 983 ///oke,// mach ich ihr wieder Umstände?
- 984 Y1: Oke, des heißt du hattest eher des Gefühl sie kommt rein, ähm, (3) wei:l, (.) eben
- 985 weil du ihr Umstände machst? anstatt sie kommt rein weil sie dir helfen will?

986 Df: Mhm; ja. (.) eher ersteres. aber ich glaub des hat sie ja auch ausgestrahlt irgend-
 987 wie. //ja,// also s kam mir immer vor wie ja was is denn jetzt schon wieder? oder,
 988 //okay,// irgendwie so.

989 Y1: Also des würdest du so an diese Stimmung die sie kreiert hat, oder an ihrer Art
 990 und Weise,
 991 Df: Genau. oder weil sie einfach sehr schnell wieder weg is,┘

992 Y1: Okay. wenn du quasi gewusst hättest in dem Moment, und sie gesagt hätte,
 993 boah heut is voll viel los und ich hab des Gefühl ich versuch euch allen irgendwie ge-
 994 recht zu werden, aber ich schaffs einfach nicht, dann, dann hättest,

995 Df: Ja. dann wär das ganz anders für mich, hätt ne ganz andere Stimmung ge-
 996 macht.┘

997 Y1: Ja, ja. (.) weil?

998 Df: Weil ich gedacht hätte, dass äh, (.) ja weil sie einfach menschlicher gewesen
 999 wäre. irgendwie so. und mir des auch erst hinterher ja auch bewusst wurde; ich hab
 1000 ja nicht während ich da jetzt gelegen hab und äh, Wehen hatte hab ich nich dran ge-
 1001 dacht oh nebenan liegen auch noch andere. also des hab ich gar nich so überrissen.
 1002 //ja,// also des war dann erst später so. (.) ich weiß auch nich um wie viele sie sich
 1003 gleichzeitig kümmern musste. oder so. aber wenn sie des irgendwie erwähnt hätte
 1004 wär des glaub ich schon was anderes gewesen.

1005 Y1: Gabs in dem,
 1006 Df: Also einfach dass ich des Gefühl gehabt hätte dass ich irgendwie ne Berechti-
 1007 gung habe, oder dass sie mir halt so zugesteht, aber s war halt eher so n ah, ich
 1008 muss jetzt schnell wieder weg. //okay,// irgendjemand anders hats grad nötiger.┘

1009 Y1: Des heißt du hättest dir einfach gew-, so dieses Gefühl gewünscht es is oke,
 1010 dass ich hier bin;
 1011 Df: Genau. und es is oke, ähm, (.) dass es halt, es is oke dass sie jetzt nach mir
 1012 schaut, aber s is, sie kann jetzt grad nich länger da bleiben. also so,

1013 Y1: Okay, mhm, (.) gabs in ähm, in dem ganzen Kontext Menschen, die für dich eine
 1014 Unterstützung warn? wo du währenddessen so s Gefühl hast da kann ich mich an-
 1015 halten?

1016 Df: Hm, ne gar nicht.

1017 Y1: War dein Mann da für dich, oder hat der in irgendeiner Art und Weise eine Rolle
 1018 gespielt?

1019 Df: Na wenn er mir eingefallen is, @(.)@ ich hab ihn meistens ausgeblendet, aber
 1020 dann wars halt eher so oh nein der Arme, also so jetzt muss der davor noch, also
 1021 jetzt muss der hier abhängen; und is voll anstrengend jetzt grad, und alle sind voll
 1022 unfreundlich; /mhm,// er tat mir halt auch eher leid, so. //okay,// aber ich bin schon
 1023 eher ne Person die sich auch schnell mal aufopfert für andere, also so, (.) so er fand
 1024 des auch ziemlich bescheuert dass ich des so, (.) sehe, dass ich n schlechtes Gewis-
 1025 sen ihn gegenüber hab; so, //ja,// ja. also ich hab halt gesehen dass er so hilflos is,
 1026 und er nicht weiß was er tun soll, und sie ihn halt voll übergehen auch, (.) a:hm, (2)
 1027 ja. und er halt irgendwie eher im Weg sitzt oder stört und es tat mir halt irgendwie leid
 1028 für ihn. aber es is halt irgendwie absurd dass ich mir @darum Gedanken machen
 1029 konnte@ //ja,// denk ich jetzt auch im Nachhinein.

1030 Y1: Des heißt du hast währenddessen sogar für ihn auch noch dann mitgeföhlt?

1031 Df: Ja. genau.┘

1032 Y1: Und dir gedacht mah, schade um deine Zeit, oder?┘

1033 Df: Genau.┘

1034 Y1: Oder schade dass du nicht wahrgenommen wirst.┘

- 1035 Df: Genau. und du bist bestimmt voll müde, und würdest auch viel lieber schlafen.
 1036 Y1: Denkst du er hat des so, so wahrgenommen, dass er lieber geschlafen hätte?
 1037 Df: Ne, des hat er nich. @(3)@ also so (.) er sagt dass es nicht so @war@ und
 1038 denks auch nich.
 1039 Y1: Ja. @(2)@
 1040 Df: @Ich glaub s war schon oke für ihn@
 1041 Y1: @Er hat zumindest keinen unmittelbaren Schaden davongetragen?@
 1042 Df: @Ne.@
 1043 Y1: Wenn du des so von heu-, also wenn du quasi so deine heutige Sicht dadrauf
 1044 beschreibst, (.) was für eine Rolle spie:lt (3) dieses Geburtserlebnis in deinem Le-
 1045 ben? (.) für dich? für vielleicht eure Partnerschaft? die Beziehung zu deinem Kind?
 1046 Df: hm, (.) hm:m, (3) oh des is voll schwierig. @(2)@ ja also am eh-, also am leich-
 1047 testen würd es mir ja echt noch so, also so, (2) ich hab sehr schnell meinem Kind ge-
 1048 genüber n schlechtes Gewissen, und denk sehr schnell oh jetzt bin ich nich so für ihn
 1049 da wie er s sich gerade wünscht, und ich weiß nich, ich frag mich manchmal ob ich
 1050 dieses Gefühl auch so stark hätte, wenn wir n anderes Geburtserlebnis gehabt hät-
 1051 ten. //mhm,// also so, (3) a:hm, (2) kann schon sein; weil ich ja immer, also vom Prin-
 1052 zip her, wie ich eben schon meinte, ne Person bin, ich kümmer mich gerne, und ich
 1053 schau gerne dass es andern gut geht und denk irgendwie erst dann an mich, und
 1054 so, und ich glaub ich neige eh zu nem schlechten Gewissen sehr schnell, //okay,//
 1055 hätt ich vielleicht auch so ohne ihn. aber vielleicht is es stärker geworden durch ihn,
 1056 des weiß ich nich.
 1057 Y1: Des heißt du hättest dir nicht nur für dich, sondern auch für ihn n anderes Ge-
 1058 burtserlebnis gewünscht?
 1059 Df: Ja. oder es macht mich manchmal traurig wenn er, er interessiert sich sehr für
 1060 Babies im Moment und stellt dann auch Fragen zur Geburt, und dass ich ihm, weil
 1061 ich hab als Kind auch voll gerne meine Geburtsgeschichte gehört oder so gehört wie
 1062 des dann war, und dass meine Mama vor Freude weinen musste als sie mich gese-
 1063 hen hat; //okay, ja,// weil des hab ich eben nich. ich hab da keine Erinnerung dran.
 1064 und so. des tut mir dann leid dass ich ihm des nich, also so sagen kann. also ich hab
 1065 jetzt noch nicht gesagt dass war irgendwie nicht so ne @tolle Geburt@ oder so, aber
 1066 wenn ich ihm das dann rein sachlich beschreibe irgendwie so, mitm, ihm dann er-
 1067 zähle dass Schnee lag an dem Tag als er kam, und er des dann halt auch voll schön
 1068 findet irgendwie, //ja,// oder dann ganz stolz drauf is dass er ein Winterkind is, dann,
 1069 tuts mir irgendwie leid dass ich ihm nich den Moment beschreiben kann wie er zur,
 1070 wie ich ihn das erste Mal gesehen hab, //ja,// oder so. des is schon so n schlechtes
 1071 Gewissen das ich ihm gegenüber weiterhin habe. (.) hm, und was es mit meiner Part-
 1072 nerschaft gemacht hat, höchstens ich glaub ich bin, höchstens manchmal so n biss-
 1073 chen, oder ich war sehr irritiert als mein, (.) Partner irgendwie so, ä:h, (.) ihn verwun-
 1074 dert hat, dass es mich immer noch beschäftigt. oder dass des immer noch n großes
 1075 Ding für mich is. dass ers so nich, (.) dass er s irgendwie so n bisschen verharmlos
 1076 hat. oder so. //okay,// oder dass er dachte das is harmloser gewesen als es für mich
 1077 war; also, (2) nun ich hab schon, also so wochenlang immer wieder drüber reden
 1078 wollen, und ich wollte von ihm so gerne so Details, so wie sah die eigentlich aus?
 1079 oder weißt du noch wie die Hebamme hi:eß? und ich wollt halt so Sachen aus ihm
 1080 raus kriegen. und er wusste auch voll viele Sachen nicht. des hat mich, des hat mich
 1081 echt geärgert. //okay// oder er hat voll oft des weiß ich jetzt gar nicht. halt so. und was
 1082 is dann passiert? um wieviel Uhr war das? und ich wollt, weil ich halt so schwarze Lö-
 1083 cher drin hatte. wollt ich mir des halt so erzählen lassen irgendwie so. //ja,// aber er,
 1084 wusste auch nich alles so, wo ich dachte, man, du hättest doch fotografieren können.
 1085 Y1: Des heißt du wolltest deine Erinnerungslücken schließen; und hast da auf,

- 1086 Df: Ja genau.
- 1087 Y1: Sein Bewusstsein vertraut.
- 1088 Df: Und ich wollt halt dann nochmal, weil ich des schon so gedacht hab. oder beurteil
- 1089 ich des grad alles falsch und die hat gar nicht solche Sachen gesagt, und ich wollt
- 1090 halt immer auch so von ihm so wissen wie er sie wa:hrgenommen hat, und ob er so,
- 1091 //okay,// oder auch so, (.) so n Abgleich oder so ne Bestätigung haben, oder sowas.
- 1092 //okay,// aber er war da nich so, nich so redselig. oder ich musst s ihm ziemlich aus
- 1093 der Nase ziehn. und das hat mich ein bisschen geärgert. also so ja.
- 1094 Y1: Was hat dich geärgert?
- 1095 Df: Dass des für ihn alles nicht so ne Größe hatte wie für mich vielleicht? oder nich
- 1096 so ne //okay,// ich wollt halt einfach gerne bestätigt werden. //ja,// ja die war voll blöd
- 1097 zu dir. und er hat des, er fand die jetzt auch nicht nett oder sympathisch, oder so,
- 1098 aber er hats halt so, (.) er fands schon, (.) blöd dass ich da übergangen wurde. aber
- 1099 er war auch eher so der Ansicht ja jetzt is es ja vorbei, jetzt ham wirs ja geschafft.
- 1100 und des fand ich halt irgendwie, weil ich mir selbst, weil ich selbst so des Gefühl
- 1101 hatte ich muss mir des selbst so erarbeiten dass ich ä:hm, (.) dass ich sehr wohl sa-
- 1102 gen kann so,oh die ham mich nich gut behandelt; //ja,// irgendwie so, und ich steh
- 1103 dazu dass ich so denke, und so, und da wollt ich halt irgendwie gern ne Unterstüt-
- 1104 zung von ihm haben; dass er gesagt hätte ja stimmt. des war echt nich gut. //ja,
- 1105 okay,// und eben er war halt eher so, is eher so die Person jetzt is ja alles gut;
- 1106 //okay;// er is ja jetzt da.
- 1107 Y1: Was is so deine Theorie dahinter dass er des so, (.) a:hm, (.) dass es für ihn
- 1108 nicht so die Größe hat wie für dich?
- 1109 Df: Naja, er hats halt nich an seinem eigenen Körper erlebt. Er war ja doch ehr @Zu-
- 1110 schauer.@ (.) //mhm,// und er is generell auch eher n Typ der verdrängt, oder so wei-
- 1111 ter geht. Also so,
- 1112 Y1: Also du würdest sagen so die Kombination aus seiner Persönlichkeit wie er nun-
- 1113 mal einfach is, und dem, es is einfach nich sein Körper gewesen;
- 1114 Df: Er hat ne andere Rolle irgendwie.
- 1115 Y1: Oke,
- 1116 Df: Und wir hatten natürlich auch andere Erwartungen. beziehungsweise gar keine.
- 1117 also so, (.) weiß ich nich. (.) er hat sich davor nie mit Geburten also so beschäftigt.
- 1118 //ja;// also s war so, sie hatten glaub ich eh n ganz anderen Stellenwert für ihn.
- 1119 Y1: Wenn er keine Erwartungen hat kann er auch nich enttäuscht werden, so?
- 1120 Df: So n bisschen. genau. und ich hab halt irgendwie schon ziemlich schnell gedacht
- 1121 hm, is aber nich so n normaler Ablauf. oder, //ja,// also so,
- 1122 Y1: Okay, (.) angenommen du wärest jetzt wieder schwanger, was würdest du heute
- 1123 anders machen?
- 1124 Df: Ich würde mir eine Hebamme suchen; die ich mitnehmen kann ins, entweder
- 1125 Krankenhaus, oder wo auch immer ich gebären würde, (2) und ähm, (.) würde mir
- 1126 des, würde mich trauen diesen Raum einzunehmen. weil ich glaub des war schon
- 1127 auch mit n Grund warum ich keine eigene Hebamme mit hatte. weil ich dachte ich
- 1128 brauch des nich. aber es is halt, so ne Geburt, also des Kind wird nur einmal geboren
- 1129 irgendwie, (.) und, (.) ich finde, (.) da kann man, (.) sollte man sich des ruhig so
- 1130 ne:hmen weil //mhm,// ja. ja das würd ich tun. (.) vorbereitet würd ich mich eh sehr
- 1131 fühlen durch die ganze Literatur die ich @mittlerweile gelesen hab@
- 1132 Y1: @Was du dir im Selbststudium erarbeitet hat?@
- 1133 Df:@Meine Geburtsvorbereitung is nach der Geburt passiert;@ (.) ja.
- 1134 Y1: Des heißt mir Raum einnehmen meinst du so diesen,

- 1135 Df: ^LMich selbst wichtig nehmen; oder mir halt selbst, (.) also drauf bestehen, dass
 1136 ich halt, (.) dass es halt um mich geht.^L
- 1137 Y1: Ja. und die, (.) die eigene Hebamme wär für dich so, (.) das was,
 1138 Df: ^LHalt ne Vertrauensperson die halt für mich, (.) so n bisschen einschätzen kann,
 1139 und auch eine Person die halt nich die ganze Zeit den Raum verlässt, sondern da
 1140 bleibt, (.) und die mich halt dadurch begleitet. und mir, (.) keine Ahnung. (.) unter die
 1141 Arme greift, und begleitet einfach. also so, //ja// begleitet wurden wir irgendwie nich;^L
- 1142 Y1: Des heißt du würdest dir jemanden wünschen, du würdest dir eine Hebamme
 1143 wünschen die, (.) einerseits, (.) die du kennst, der du vertraust, und die aber auch
 1144 gleichzeitig diesen, (.) fachlichen Hintergrund einfach quasi hat und konstant bei dir
 1145 is?
- 1146 Df: Ja; genau. (.) es ging halt, wenn ich da drüber nach denk, eher drum dass des
 1147 Kind halt unversehrt raus kommt, es ging halt überhaupt nich drum wie s jetzt mir da-
 1148 mit geht; oder so.
- 1149 Y1: Des heißt eben du hättest dir mehr gewünscht dass auch du mehr im Mittelpunkt
 1150 stehst;
- 1151 Df: Genau. (.) obwohl ich das ja so ungern tue. @(.)@
- 1152 Y1: Oke. mhm, (5) ich glaub ich wär soweit, (3) mit meinen Fragen durch. (.) wenn du
 1153 sagen würdest, () es gibt noch irgendwas, was du vergessen hast? voll wichtig fin-
 1154 dest,
- 1155 Df: Fällt mir bestimmt @später ein@
- 1156 Y1: Jederzeit gerne. @(2)@

Interview Elisa

Name des Interviews: Interview 5 – Fall Elisa

Datum: 13.11.2020

Beginn: 00:03:24

Dauer: 1:42:40

Transkription: Laura Spenner

Codename der Interviewerin: Y1

- 1 Y1: Ich ähm interessier mich für meine Masterarbeit, für Frauen die während der Ge-
 2 burt von ihrem ersten Kind Gewalt erlebt haben, a:hm (.) und ich würds gern so ma-
 3 chen dass ich dich erstmal ganz frei erzähl'n lasse, also dass du erstmal einfach
 4 drauf los erzählst, wann, (.) und wie hat eure Geburt für dich begonnen, wie is das
 5 ähm, abgelaufen, und ähm genau. einfach so, (.) wies für dich einfach passt erzählst,
 6 ähm, (.) ich werd mir nebenbei einfach Notizen machen; also nur dass du dich nicht
 7 wunderst wenn ich mal runter schau; oder einfach mitschreibe; ähm, genau. ich hab,
 8 (.) so viel Zeit wie du brauchst, wie du dir für mich nimmst, ahm, und für mich is erst-
 9 mal alles wichtig was für dich einfach eine Bedeutung hat, und ähm, was, (.) was du
 10 für wichtig hältst und was du erlebt hast.
- 11 Ef: Ja wenn du wissen, also was is der, was is dei Arbeitstitel für die Masterarbeit?
 12 oder was studierst du?
- 13 Y1: Hm, (.) bitte nochmal, also was,
- 14 Ef: Was du studierst;
- 15 Y1: Psychologie studier ich.
- 16 Ef: Okay.
- 17 Y1: Genau. also einen konkreten Arbeitstitel hab ich jetzt aktuell noch nicht, mir
 18 geht's eben um Gewalterfahrungen; wie du die wahrgenommen hast, wie (.) einfach
 19 wie des so in, (2) im Geburtsverlauf sich quasi für dich entwickelt hat, wie, was pas-
 20 siert is, ähm, (.) genau. aber ich werd dich dann nachher wahrscheinlich nochmal, (.)
 21 tausendmal werd ich nochmal nachfragen und ähm,
- 22 Ef: 'Jaja sicher.'
- 23 Y1: Ja?
- 24 Ef: Also zu ollererst ich hab schon Frieden geschlossen mit meiner Geburt; weil s war
 25 a dramatisches Geburtserlebnis; also (.) a sehr dramatisches Geburtserlebnis, für mi,
 26 (.) aber ich hab Frieden ggeschlossen damit. also normalerweise sollt damit, solltet olles
 27 im Reinen sein. deswegen find ichs a wichtig drüber zu sprechen, und bin so gut be-
 28 reit wenn irgendwer wüll, (.) ähm, (2) weil i halt ned wüll dass irgendwer (.) so a Er-
 29 fahrung mache muss. nur annähernd so. und weil halt der Begriff Gewalt so dehnbar
 30 is und so weit auseinander geht, und des für jeden was anderes bedeutet, und ich
 31 aber find, das halt aber für, also a (.) fürs Personal, (.) egal ob des jetzt a Hebamme
 32 im Spital is oder daheim, des klar sei muss, dass des halt für jeden halt woanders be-
 33 ginnt, ja. (.) aber zur Geburt von der Ella, wir warn sehr freudig auf dieses Event, und
 34 i hab mi sehr viel vorbereitet mit am Hypnobirthing Kurs und i war der Meinung, dass
 35 i (.) a total easy peasy, (.) entspannte Geburt ham werd, ahm, (.) genau. hab Spaß
 36 ghabt an der Geburtsvorbereitung mit meinem Mann zammen, und hob aber dann,
 37 also a die Schwangerschaft is alles super verlaufen, war überhaupt ka Thema gewe-
 38 sen. halt so kleine Wehwehchen, weißt eh. aber des is halt olles, eh; (.) ned der
 39 Rede wert, (.) und da kann i mi gut erinnern, Geburtstermin war der 18. April, und wir

40 warn am 3. April in der, (.) in der Ambulanz; zur Kontrolle, und des war so, (.) i hätt
 41 mir a Hausgeburt gwunschen, //okay,// aber mei Ma wollt ned so richtig, und des
 42 erste Kind in aner Wohnung in Wien, und so des war uns irgendwie ned so, ned so
 43 ganz (.) ähm, (.) sicher, also ham ma uns für a ambulante Geburt im Rosenkranken-
 44 haus entschieden. des heißt do, (.) ja. und au mit Geburtsplan und so, bei Hypnobirt-
 45 hing (2) hat domals zumindest, ich weiß ned wie s jetzt is, hams scho viel Wert auf
 46 den Geburtsplan gelegt, also dass du des zurecht legst, was willst, was willst ned,
 47 und i kann mi gut erinnern, weil des war die Ärztin in der Ambulanz, die au mit mir die
 48 Ella dann geboren hat; quasi. die gmant hat ja des Kind is jetzt scho so schwe:r und
 49 scho so gro:ß, (.) und halt drei Wochen vorm Geburtstermin, (.) und is scho so
 50 schwer, und so groß, und sie würd gern da mal bordeln. also des warn ihre Worte.
 51 //mhm// und des war scho so dieser Erstkontakt wo i mir dacht hab, (.) bordeln? also,
 52 (.) niemand, i will dass niemand bordelt bei mir @(.)@ //mhm// und i so na, was soll
 53 des bedeuten? //mhm,// und sie hat gmeint sie würd gern einfahrn in Muttermund
 54 und den aufdehnen, und schau ob ma halt Wehen damit auslösen können. //okay,/
 55 (.) i hab des halt dann abgelehnt, //mhm,// war ma aber super unsicher; weil (.) ähm,
 56 (.) i hab zwar, glaubt i bin scho vorbereitet worden mit dem Klassischen, der Physio-
 57 logie der Geburt, aber sonst halt ned viel. und au in der Ausbildung ((Daniela ist Dip-
 58 lomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin)) des is halt marginal. (.) was ma da mit-
 59 kriegt. also nur a Erklärung oder was, und des andere war ja wirklich nur Fokus auf
 60 Entspannung; Fokus auf Entspannung und sonst nix. und jo, und donn willst dei Kind
 61 kennenlernen wenn sie sagt des is schwe:r, es is, es wird dann schwierig, dann hat
 62 sie irgendwie von Geburtsverletzungen gred wenss schwerer wird, von Kaiserschnitt
 63 wenss schwerer wird, des war alles scho, für mi jetzt im Nachhinein, also in dem Mo-
 64 ment hob i s scho als unangenehm betrachtet, aber im Nachhinein Gewalt, also ver-
 65 bale Gewalt; diese Androhungen, und was alles passieren kann und was, u:nd hobs
 66 dann aber abgelehnt, des war irgendwie eh schwer, i war mir dann ganz unsicher,
 67 weil du willst dei Kind kennen lernen, was wenss zu schwer is? ähm, aber war dann
 68 gonz froh dass i s abgelehnt hab, sie dann dann no beim aussegehen mi so, (.) mir
 69 so durch die, na durch die Blume ned, gsogt, najo, (.) is eh kei Wunder dass des Kind
 70 so schwer is, und so groß, wenn sie uns anschaut. irgendwie so. //okay,// @(.)@ also
 71 wir san jetzt keine gertenschlanken Menschen, mein Ma und i sind einfach ganz nor-
 72 mal gebaut. würd i mal sagen. (.) also wurscht wie ma ausschaun, au wenn ma s ned
 73 wärn, s is afach kei Ding. genau. und des war irgendwie unangenehm, der Wunsch
 74 nach einer Hausgeburt wär natürlich gewachsen, aber s war die ambulante oke. vom
 75 Gedanken her. (.) dann wars halt so dass i voll vül Übungswehen ghabt hab, und
 76 wirklich lang ned gwusst hab wie sichs anfühln soll, und a Woch bevor sie auf die
 77 Welt gkommen is, war i schonmal im Spital, weil i so viel Wehen ghabt hab, und i ned
 78 gwusst hab was des is, ich glaub a Wochen vorher wor des; da hams mi aber kurz
 79 Muttermund kontrolliert, des war halt so, (.) und halt ans CTG, des war, (.) keine Ah-
 80 nung; (.) kan so Daumen, wie sogns da? (.) also ned amal a Centimeter. ja. (.) und
 81 dann weiß i no, da bin i Freitag in der Früh munter gworden, da hab i scho drei oder
 82 vier Stunden Wehen ghabt, mei Ma is no in die Arbeit gangen, (.) und dann hab i so
 83 n ganzen Vormittag Wehen halt ghobt, also veratmet is zviel, aber scho dass die
 84 mich a bissl beeinträchtigt ham, dann hams wieder bissl aufgehört, und dann hab i die
 85 Nacht nix gschlofen, (.) dann hob i n ganzen Samstag Wehen ghabt, genau. (.) also
 86 richtige Wehen; für mi warn des scho Wehen Wehen, und bin dann am Abend ins
 87 Spital. da hams mi dann aufgenommen, dann hab i halt gsagt i hab die letzte Nacht
 88 scho nix gschlofen, i bin halt müde und wie s halt ausschaut. na s war halt immer no
 89 der Muttermund gleich groß, (.) aber sie lossen mi drinnen, (.) ähm, (.) im Kreißsaal
 90 aber, weil i hab gsagt auf die Station geh i ned; @(.)@ //mhm,// des war ma wichtig

91 irgendwie, weil i wollt halt scho mei häusliche Umgebung habn und ned, (.) ähm, (.)
 92 sie ham gsagt sie hängen mir halt was a, dass i halt schlofen kann. //okay,// hams
 93 halt ned gut verbalisiert wos des wor, i war halt froh, i hab wirklich, für mi warns hef-
 94 tige Wehen. für mi warns Wehen, die Geburtswehen halt san. ja. (.) des is nix, des is
 95 nix hams mir halt gsagt. dann bin i drinnen blieben, mei Ma is ham gegangen. ähm,
 96 und um achte in der Früh bin i, s war dann Wahlsonntag, des war dann scho, elfter
 97 April, am Sonntag war dann Wahl, die //@o:kay,@// @mir war des so wichtig dass i
 98 do wähl'n geh,@ da bin i auf tagesklinischen Ausgang gegangen. und hab mir halt, und
 99 hab gsagt i will den Tag daham verbringe; wenns eh nix, wenns eh ned muttermund-
 100 wirksam sind, dann will i des daham machen. dann war ma halt wähl'n, da hab i
 101 schon, also da hab i schon wirklich heftige Wehen ghobt, die i dann veratmet hab, in
 102 dere Stunde, und dann halt daham, jo, i hab halt versucht zwischen jeder Wehe zu
 103 schlofen, des war des was mir Hypnobirthing irgendwie mitgeben hot, @(.).@ dieses
 104 Entspannung, und da bin i quasi nur glegen und habs halt über mich (.) ja, (.) kom-
 105 men lassen diese Wehen. dann sin ma am Abend wieder eine, (.) sie ham uns für
 106 achte bestellt, dass dann halt scho die Nachtdienstmannschaft; warn dann bissl frü-
 107 her drinnen, weils halt heftig war, i glaub da war ma bei a oder zwei Centimeter.
 108 //okay,// also nix für des, dass i da den ganzen Tag geweht hab; //ja,// scho ziemlich
 109 zach. //ja,// die Edita war dann mei Hebamme, a ganz junge, ganz liebe; freundliche
 110 Hebamme, //mhm,// die mir aber halt stündlich Muttermund kontrolliert hat, @(.).@
 111 //okay,// u:nd (.) des war alles irgendwie no oke, halbwegs annehmbar, (.) wie soll i
 112 sogn? ja, (.) war halt, war halt irgendwie so, sie hat halt ned, ich glaub die Edita hat
 113 versucht mir jede Stund zu sogn dass sie was do hat, i glaub des war ihr Grund dass
 114 sie halt so oft untersucht hat, (.) aber auf meiner Geburtswunschliste war des ned
 115 gstanden. also i wollt eigentlich gern ned so viel untersucht werden. i wollt au kan
 116 Wehen(), i wolltet halt, also i hab jetzt ned gsagt PDA auf keinen Fall, aber i wollt
 117 halt afoch, (2) des halt anders ham. (.) ähm, (.) hab dann wieder so, so Buscopan
 118 kriegt, und wieder so a Schmerzmittel, dass i halt a bissl schlofn kann dazwischen.
 119 aber nie so richtig Anleitung; so probier des, oder probier des; //mhm,// i was no, i
 120 hab an Einlauf hab i gkriegt, weil i long ned davor gstuhlt hab, gscheit; des war ir-
 121 gendwie a (.) sehr schmerzhaft für mi, des war ned so toll, aber dann hätt i geh solle,
 122 aber i hab überhaupt nimmer geh könne, i war da 41+4 i war irgendwie, so total, i
 123 hab 30 Kilo zugnomme, @(3)@ in der ersten Schwangerschaft; also in der zweiten
 124 warns 12 zum Vergleich; //mhm,// s war irgendwie, s war, ja keine Ahnung. i was
 125 dann hab i, dann hab i halt immer trunken nebenher, und i hab scho mein Musik ham
 126 dürfen nebenher, des hams scho, des hams scho versucht, s war dann, da können
 127 die nix dafür, aber s war dann der Kreißsaal den i am wenigsten wollte, wo i an Alb-
 128 traum scho davor ghabt hab, dass i ned in den Kreißsaal will; des war so Ostblock,
 129 so 80er Jahr Kreißsaal so irgendwie so, aber so,
 130 Y1: «Hast eine Negativassoziation gehabt?»
 131 Ef: ja. eigentlich scho. (.) und dann hab i halt, (.) wart i muss mi kurz sammeln wie
 132 des dann weiter gegangen is. (.) i hob, genau. (.) mir kommt des dann vor dass dieser
 133 Abstand so kurz war wo des dann olles passiert is, aber, (.) i hab dann irgendwann
 134 nach Mitternacht, also i hab an Schmerzmittel kriegt irgendwann nach Mitternacht
 135 hab i dann a PDA gkriegt. also i hab dann nach einer gfrogt, sie ham gsagt oke, ir-
 136 gendwie geht da nix weiter i hob (.) ähm, (.) Schmerzen obwohls nix bringt, also des
 137 is halt irgendwie zermürend dann gwesen, (2) dann is die Anästhesistin gkommen,
 138 und i hob a Nasenpiercing, und früher hob i no so eins ghobt das ma nur mit so ana
 139 Gegenklemme aufmachen kann. i hab jetzt extra, i hob jetzt an anderes drinnen.

140 extra; @(.)@ und i was no die Anästhesistin war scho sehr, sehr, (3) rude. wie sagt
 141 ma da auf Deutsch? (.) harsch, und fordernd. und die hot dann gsagt dan s des Pier-
 142 cing ausse, wenns des Piercing ned aussegebn kommens fix zu mir, (.) in n OP un i
 143 hab halt gsagt i kanns ned aussegebn und i, warum halt a wanns a Kaiserschnitt sein
 144 würde? und halt na, und na, und hob mit ihr rumgstritten; mei Ma hat ned dabei sei
 145 dürfn, und dann hats halt dreimal gsagt sie kann halt nur so a gute PDA stechen wie i
 146 mithülf, (.) und dann hab i halt gsagt //okay, // i kann nur so gut mithelfn wie s halt
 147 meine Wehen zulassen; holt, @(2)@ (.) aber jo. (.) die war halt sehr unangenehm; (.)
 148 die PDA war gar ned unangenehm, @(2)@ des war überhaupt ka, kei Thema, (.) und
 149 natürlich wie s halt dann so oft is hat ham halt dann, hat halt dann die Wehentätigkeit
 150 a abgenommen. mit der PDA. ahm, (.) was dann dazu geführt hat dass i halt mein
 151 Oxytocintropf gkriegt hat. dazwischen, (.) i hob halt trunken, aber i hob so a Emil
 152 Floschn, also ma sieht ned wie viel dass i trunke hob; aber im Standard, also des
 153 hängt überoll, alle 100ml musst anmal aufs Klo und dann wird halt katheterisiert. und
 154 i was scho, ma braucht jeden Millimeter und so; aber sie hat mi auf die Schüssel
 155 gsetzt, i hätt nimmer aufstehe dürfen, i hätt aber, ähm, i hab gsagt i muß ned aufs
 156 Klo, und halt dann hams mi zweimal katheterisiert, obwohl i halt ned wirklich wolltet.
 157 und halt a irgendwie unangenehm, s is donn a ned wirklich was kumme, weil sie ham
 158 ja ned amal gsehn wie viel dass i trink. //mhm// und sie hat mi halt ned gfrogt danach.
 159 also nix von gemeinschaftliche Entscheidung, sondern holt, (.) joa, wir ham da halt
 160 unsern Standard und danach verfahrn ma. aber Standards ham halt scho an Speku-
 161 lationsraum. oder halt a Auslegungs-, ja. ähm (.) es war a ois no oke, Edita hot des
 162 immer sehr freundlich probiert, und halt irgendwie joa; (.) die hat halt, hat ihr Ding halt
 163 gmocht, wie sies halt glernt hot. (.) ahm, (2) und dann hob i diesen Oxytocintropf
 164 gkriegt, (.) und dann san die Wehen natürlich stärker gworden. und dann war irgend-
 165 wann Dienstübergabe und s war so n kurzer Zeitraum und dann is a neuche Heb-
 166 amm gkomme, die Erna, (2) 25 Jahr lang Erfahrung im Nelkenkrankenhaus, und war
 167 erst zwa Wochen dann im Rosenkrankenhaus. des heißt sie war dort no ned etabliert
 168 als Hebamme. des war dann na auch irgendwie a Interessenskonflikt zwischen der
 169 Ärztin und der Hebamme; (.) des heißt s hat ma scho irgendwie gspürt; (.) s war dann
 170 so, (2) dass sie ähm, (3) dass dann die Herztöne von der Ella holt, (2) extrem obgfal-
 171 len sind; also so, ich hab dann halt mal gschaut, s CTG, also i hobs nie entfernen
 172 dürfen, mir hams nur immer leise draht; (.) mei Ma und i halt ohne Rücksprache, weil
 173 s war halt irgendwie unnötig, s hot halt kaner agschaut. i hobs ned wegdo dürfe, i
 174 hab mi halt a ned wirklich bewegen kinnen, aber ja mir hams CTG selbst abdraht,
 175 und leis draht; und dann san halt die Wehen, (.) dann san die Herztöne von der Ella
 176 abgfallen; (.) dann is die Erna, (.) die hot mir dann an Wehenhemmer gspritzt, (.) We-
 177 henhemmer, (.) i glaub s war an Wehenhemmer; (.) des mir halt extrem, also s hat
 178 mi super gflasht. also ich hab dann Herzrasen gkriegt, also natürlich, soll halt a die
 179 Herztöne des Kindes wieder in die Höhe treiben; (.) des hams aber auch ned richtig
 180 kommuniziert, also wolls mi halt schützen, und i hob halt gfrogt was is da jetzt los? is
 181 irgendwas gwesen? mir geht's irgendwie komisch; (.) na na passt ois; is alles; ja. (.)
 182 mei Ma hat au bissl (.) Dings reigschaut, dann hams die Ärztin gholt, die hat dann die
 183 Blutabnahme, aus dem, aus dem, (.) wie nennt ma des richtig? aus der?
 184 Y1: ^LMir fehlt auch grade der, (.) Fachbegriff. aber ja.^J
 185 Ef: also des is a Blutgasanalyse aus der Kopfhaut. //ja// wie au immer. (.) und i hab
 186 gsagt warum sie des jetzt mocht und sie hat gsagt na sie muss des jetzt aschaun,
 187 des muss jetzt schneller gehen, hat dann die Ärztin gemeint. //mhm// und wieso halt
 188 und Ding? und dann se diese, PDA gmocht, und kommt zruck, (.) und kommt ohne
 189 Worte eine. also dieses eine, ausse, des war irgendwie so, ka ruhige Atmosphäre, (.)
 190 ned, (.) donn halt so in der früh ab um sechse. ich hab dann gsagt und wie schauts

191 aus und sie hat gsagt des passt eh, s is eh alles super, aber des muss jetzt trotzdem
 192 schneller gehn. (2) und ich so, (2) wieso halt jetzt? also des versteh i ned. wieso
 193 mach ich dann a (.) Analyse von wos? (.) wo i dann ned nach dem handel? (.) son-
 194 dern eh wurscht is was ausse kommt. (.) und i hab halt gsehn wie s hinten halt, (.)
 195 des Wehenmittel halt gsteigert hat. grad amal voll aufedraht, auf Anschlag. //ja.// in
 196 der Annahme, des is ma scho so komme halt, obwohl i halt voll erschöpft war noch,
 197 (.) keine Ahnung 48 Stunden Wehen oder so, (.) dass sie des halt jetzt no, dass sie
 198 die Geburt jetzt no mocht. weil sie geht jetzt bald außer Dienst, und so (.) war scho
 199 so des Gefühl. und dann is irgendwie total schnell gange. weißt eh des aufedrahn
 200 halt; und plötzlich warn, (.) keine Ahnung. (.) zwölf, dreizehn Leit in dem Zimmer? (.)
 201 //okay,// also, (.) die Hebamme, no a andere Hebamme, zwa drei Hebammen ausm,
 202 ausm Tagdienst. (.) die Ärztin, die Kinderärztin, (.) Famulantinnen, (2) i was ned. a
 203 massiv vül Leit in diesem Zimmer, (.) dann hots mi kristellert, (2) //oke,// sie is ma, (.)
 204 also i würd wirklich sagen sie is ma aufn Bauch gesprungen, (.) //okay,// sie hilft jetzt
 205 mit, sie hat quasi meinen Ma auf die Seite gstossen, und is auf mi drauf gsprunge
 206 und hot halt drauf druckt, und i hab halt gschrien wie am Spieß; davor bin i ja recht
 207 leise gwesen glaub i, und sie oh war des jetzt ich oder war des die Wehe? und ich ja
 208 des warn scho sie. (.) und dann wollts nomol kristellern, dann hats mei Hebamme
 209 zum Glück weg dan und gsogt na sie macht des, na die Ärztin hat halt so reindruckt
 210 ((zeigt Hände mit gespreizten Fingern)) und die Hebamme so sche, mitm Unterarm
 211 irgendwie; war a, war immer no unangenehm, //mhm,// des mitm, (.) na des kann i
 212 dann eh nocher, (.) und dann ham mer, (2) hat s sie halt a ned, (.) und, (.) genau. (.)
 213 da hats dazwischen, am Nachmittag, oder nach Mitternacht die Fruchtblasn aufgstoch-
 214 chen. und des wollt i a ned. weil für mi wor immer klar, i hab immer dacht mei Kind
 215 kriegt ka Fruchtblasn aufgstochen. des kommt halt so schnell wie s kommen soll.
 216 wenn halt mit Fruchtblase dann halt mit, (.) und mei Ma hat halt immer ganz genau
 217 beobachtet was s halt tut, und sie hät des halt ned kommuniziert. (.) des wor a gro-
 218 ßes, großes Thema. dass sie nicht kommuniziert hat. //mhm,// und er dann so was
 219 dan sie dann jetzte? ah, na, ja, dann is sie da gsesse, und hat sich so ertappt gefühlt,
 220 und sie würd halt jetzt die Fruchtblase aufstechen; und wir warn a bissl amüsiert, weil
 221 sie hat dann halt die Fruchtblase aufgstochen und unerklärlicherweise is ihr was vom
 222 Fruchtwasser in den Schuh eine. also keiner kann sich erklärn wie des gonge is;
 223 //@oke:e@// @joa@ Karma comes back; (2) u:nd (.) joa, also des war dann so, (.)
 224 also eben diese Nicht-Kommunikation. (.) und dann eben warn halt diese vielen Leit
 225 da, und i hab halt irgendwie geschaut was jetzt is, (.) und dann hams halt die, (3) Saug-
 226 glocke gholt, (.) //okay,// und des hams a ned gsogt. //mhm,// (.) also i was dann no,
 227 wie s dann den Wehenhemmer gspritzt hat, dass des mortz Gestreite war, oder Ge-
 228 zeter irgendwie; da hab i no mitkriegt wie die Ärztin mit der Hebamme gestritten hat
 229 warum sie s jetzt gmacht hat; da hat dieses Sicherheitsgefühl hat total abgenommen,
 230 weil jeder tut irgendwie was anderes, (.) es gibt ka Hand in Hand, sondern gegenei-
 231 nander arbeiten, und i bin halt irgendwie des Opfer des da, (2) und mei Kind halt, mei
 232 Baby, des, (2) war irgendwie total komisch, (2) na ma vergisst so vül. diese Details;
 233 und des kommt dann immer erst im Nochein. (.) und dann, (.) die ham sich gstrit-
 234 ten; (.) die Hebamme war zumindest so, (.) die hot mi halt a bissl anders behandelt,
 235 also dass sie mi bissl, (.) sie hat mi bissl anders scho behandelt. so dass is schau,
 236 dass i bissl was tu und Positionswechsel mach, und so, des war scho toll. mit ihr. (.)
 237 aber jo, (.) im Endeffekt, (.) bin i halt in dem, (.) in dem, (.) jetzt fehlen mir die Worte.
 238 (.) mit W, (.) wie halt beim Frauenarzt, beim Gynäkologen, (.) also des Bett konnst ja,
 239 Y1: ^LJa genau da kann ma diese Beinstützen,^L

240 Ef: Ja genau diese Beinstützen. also i kann mir des gar nimmer erklären, wie des
 241 passiert is, aber plötzlich war i in den Beinstützen, und, (.) des hats a ned gsogt dass
 242 s die Saugglocken ansetzt, des hat mei Ma erfragen müssen. quasi, was machen sie
 243 jetzt da? (.) dann wolltens des machen und er hat halt er gschrien sie hat ka Wehe;
 244 (.) und was s jetzt dan; (.) weil außerhalb der Wehe, (.) also a beim Kristellern woll-
 245 tens außerhalb der Wehe, da hat er a gschrien mit ihr. (.) Gott sei Dank war mei Ma
 246 da weil, (.) des kann er a nur wissen weil, (.) weil aner unserer Freind halt diese Er-
 247 fahrung mit seiner Frau gmocht hat die sie außerhalb der Wehe kristellert ham. und
 248 er gsogt hat, da, (.) also er hätt halt schrein solln. und da war mei Ma irgendwie so
 249 agfixt, dass er da drauf schaut. und er hat halt da drauf geschaut, was gut war. (.) ge-
 250 nau. (.) dann hams halt die Saugglocken agsetzt, und dann hams halt a gschrien i
 251 muss pressen; und des war halt alles so laut und so, (.) wie wenn i halt, (.) i war halt
 252 einfach nur so a, (2) i hab olles, (.) i hab eigentlich olles nur falsch machen kenne. so
 253 bin i mir vorkomme in dem Moment. (.) und s war halt pressen, pressen, pressen
 254 und, (.) i hab au nach der Geburt so komplett, also mei ganzes Gesicht war voller Pe-
 255 techien; weil i so gepresst hab, weil se gsogt ham i muss pressen, weil am Rücken
 256 liegen des bringt gar ned viel. und dann hams die Ella halt aufe glegt; also plötzlich
 257 wars do, des war mir ned klor, weils mir kana gsagt hat, dass s die Saugglocken an-
 258 setzen. und dann hams gschrien abnobeln, abnobeln. (.) und des war a so ganz a
 259 großer Punkt, weil i wollt halt ned dass mei Kind abgenabelt wird. (.) //mhm, // wurscht
 260 was is. also, (.) i kenn Videos wo Kinder halt, (.) reanimiert werden. mit der Nabel-
 261 schnur. also des macht ja total au viel Sinn mit der Mama, und ja, (.) natürlich wars
 262 schockiert. sie war blau, sie hat ned gschrien, sie hat ned, sie hat kurz beatmet wer-
 263 den müssen, also bebeutelte halt, (.) also natürlich sie hat a traumatisch, (.) natürlich
 264 wars für sie au a traumatisches Geburtserlebnis. (.) und i was no i hab gschrien drei-
 265 ßig Prozent Sauerstoff kriegts no über die Nabelschnur, nicht abnabeln, hob i
 266 gschrien. und sie so na, na, und i so na, und bin halt immer nur mit @Zahlen und
 267 Fakten@ kumme, und mei Ma hat dann gsagt na loss halt, weil die holt olle so, weil
 268 die alle so nervös warn, und er hat halt au irgendwie total Schiss ghabt. (.) und dann
 269 hams halt mitgnomme und er war halt total hin und hergrisse, und i hab gsagt na, ab
 270 mit dir, (.) sofort mit mit dem Kind, (.) weil i ned gwusst hab obs a Bub oder a Mäd-
 271 chen is, i hab dann nur gsehn beim ausse gehn, (.) dass halt (.) a @Vulva hat@ und
 272 ka, kan Penis, des hab i beim ausse gsehn, dass ma a Mädchen ham; irgendwie total
 273 schräg. später warn alle draußen, und i bin halt da in dem Sessel gessen, //mhm, //
 274 dann war so diese, (2) bei diesen Krankenhaustürn hams halt oft diese großen Stahl-
 275 , (2) ähm, (.) Handläufe. //mhm, // (.) diese breiten. (.) die, die ja dann so Spiegelungen
 276 ham. (.) und weil i no so gessen bin, (.) völlig entblößt, allein, nackt, ohne Baby im
 277 Bauch, und Ding; i hab in, in diesem Stahlding halt, (.) quasi die Spiegelung gsehn,
 278 (.) meines Unterleibes, und halt alles nur voller Blut gsehn. (.) und s war irgendwie
 279 wie in so nem David Lynch Film. (.) und i so echt jetzte? (.) des muss jetzt da unten,
 280 was is da eigentlich los? (.) und dann, (.) dass mei Ma ned da war war völlig oke. aber
 281 dass sonst keiner dagblieben is kurz war afoch ned oke; (.) und dann san, zwei Leit
 282 eine kumme, des warn die Reinigungskräfte, die ham ned hallo gsagt und nix, (.) die
 283 san einfach rein und ham gsogt, ja jetzt mach ma da mal, des gröbste, beseitig ma
 284 jetzt mal, //okay, // (.) und i bin immer no so do ghängt wie i halt, (.) wie i holt war nach
 285 der Geburt. (.) und i hab mir dacht echt jetzt? i war halt völlig leer, also, (.) dann is
 286 amal die Hebamme komme, und hat mir was drüber glegt, (.) dann is mei Ma komme
 287 und hat mir a Foto von meinem Kind gzeigt, was er gmacht hat, (.) und dann wars au
 288 scho wieder super, also die hat, keine Ahnung. is zwei dreimal bebeutelte worden; (.)
 289 halt an, (.) in den Inkubator kumme, und (.) die hot fast vier Kilo ghobt, war super
 290 ausgewachsen, a superreifes Kind afoch; //mhm, // (.) die war sofort rosig und, eh voll

291 do. super () überhaupt ka Problem afoch. des Kind hat nur a Problem mit der Art
 292 und Weise ghabt wie s halt auf die Welt komme is. (.) ähm, und da:ann (.) ham ma,
 293 (.) genau. dann is mei Hebamme komme, des war irgendwie eh nett dass s mi zu-
 294 deckt hat, und dann is die Ärztin gkumme, (.) die mi nahen wolltet. weil i halt zweiten
 295 Grades grissen bin; eben halt mit Saugglocke. innen, und außen. eben halt i was (.)
 296 keine Ahnung wie viel Stiche das s gmocht hat, und, (.) wie viel Nähte dass des dann
 297 im Endeffekt worn; //mhm,// sie hat sie hingsetzt, sie was, der Infusomat hot halt
 298 piepst und sie hot halt gfrogt ob i no was brauch und i hob halt gsagt na s reicht und
 299 dann hab i hinten no so odraht selber, (.) und dann hat sie sich hergsetzt und hat
 300 gsagt so, (.) jetzt muss ich mal schauen wie des da alles zusammen gehört. weil des
 301 is gar nicht so einfach. (3) //okay,// oke, (.) oke, (.) des kannst dir ned denken? gell,
 302 aber, (.) genau. dann hats mi gnaht, und dann wars, (.) hats mir scho erklärt dass sie
 303 halt 18 Stunden Wehen ghobt hat, und ihr Kind dann halt per Kaiserschnitt auf die
 304 Welt bracht hat, und sie wollt mir des halt ersporn; (.) des warn so irgendwie ihre
 305 Wort, aber ja. also da merkst halt a; sie hat total, also sie hat total halt ihrs auf meins,
 306 (.) na i hätt kein Kaiserschnitt wolln. aber i was ja ned; keine Ahnung. kann i jetzt nim-
 307 mer sogn was in dem Fall gwesen wär. oder ob ma des, (.) i hab halt ned, mir ham
 308 halt ned drüber redn kinne. (.) des war halt irgendwie, (.) keine von den Möglichkei-
 309 ten. (.) und dann is raus gegangen und hat gsogt, das hab ich jetzt so richtig gut ge-
 310 macht. (2) und i hab mir dacht, grad dass s halt ned gsogt hat jetzt is schöner als wie
 311 vorher. //mhm,// (.) weißt so? so super wie i gnaht hab. weil irgendwie des is ja, des
 312 mindeste dass du so halt dei bestes tust um, (.) um mei Vulva da wieder zam zu
 313 nahn; so wie s halt ausschaun soll. genau. //mhm,// und dann nach aner Stund, also
 314 sie ham gsagt zwa Stund lassens im Inkubator, nach aner Stund hat mei Ma gsagt so
 315 gib mir jetzt mei Kind. @(.)@ i brings zu meiner Frau. und dann hat ers mir bracht. (.)
 316 ahm, (.) wos eh halt (.) voll fein war; (.) i bin danach ziemlich schnell mal duschen
 317 gangen, weil i eben 48 Stunden Wehen und alles voller Blut, des hat dene a ned
 318 passt, i hob dann a no streiten müssen warum ma a Stück von unserer Plazenta mit-
 319 ham wollen, (.) hab a quasi a Stund oder zwei Stund nach der Geburt, nach so ner
 320 Geburt von der Kinderärztin ahörn müssen wie unverantwortlich wir sand, (2) und bla
 321 bla bla, (.) also wirklich so herablassend, und herabwürdigend. (3) //mhm,// dann ham
 322 ma, diesen, hat sich angfühlt wie a Mount Everest Besteigung auf diese Station
 323 @ (2) @ des war a ned toll, weil da wolltens a nomol in Inkubator legen, die auf der
 324 Station oder halt die Schwestern im Kinderzimmer warn a ungut, weil sie hat ned
 325 gstillt die Ella; sie hat drei Tog ned gstillt; aber i bin dann ham und zum Glück, (2)
 326 hob i mei Hebamm daham ghabt, (.) des wollten, die hab i dann gfrogt, (.) i bin eh hin-
 327 gange und zeigts mir s halt nomol und wie kin ma do? (.) //mhm,// i bin a sehr un-
 328 freundlich und ja, der Stationsarzt a, weil die wolltet ned dass i hamgeh, von der An-
 329 ästhesistin die war im Tagdienst, hob i dann des go gkriegt; die hat gsagt können sie
 330 gehen? und i hab gsogt i war duschen und sie hat gsagt ja passt, von mir aus kin-
 331 nens gehn; dann is der Stationsarzt kumme, und hat gsagt ja ham wir schon eine
 332 Blutabnahme gemacht nach dem, nach der Geburt? dann hab ich gsagt na, dann hat
 333 er gsogt ja dann machen wir doch eine; dann hab i gsogt na mach ma doch kane,
 334 weil, (.) gut; //mhm,// und wenss eine machen und sie sehn dann die Werte, dann
 335 müssens ja handeln. ja genau. dann hob i gsagt dann mach mer doch kane, s passt
 336 für mi, i möcht ka Blutabnahme ham. (.) jaja; na wissen sie, (.) wir machen eine. (.)
 337 weißt eh, mit so nem süffisanten Grinser; jo i hätt halt a ablehne kinne, aber (3) i
 338 moch-, (.) i moch halt dann solche Dinge manchmal ned. ja, s hat dann eh halbwegs
 339 passt, zum Glück. i hätt dann eh jegliche Behandlung verweigert. also i hätt dann

340 kane Eisentabletten geschluckt oder was ned was. //mhm,// bloß weil natürlich, wenn i
 341 sog s war a Blutbad. natürlich war da halt viel Blut im Spiel und Ding. aber jo. (.) ahm,
 342 (3) und dann hab i eh geh kinne. also ich glaub s war um 18 Uhr, sie is um 8:45 Uhr
 343 geboren im Endeffekt, und um 18 Uhr bin i dann gonge. mit, (.) äh, jo. (.) mit diesen,
 344 (.) i bin so froh dass i aus diesem Zimmer war. weil i hab leider so a postnatale De-
 345 pressionsfrau neben mir ghobt, die war a irgendwie sehr arm und hat mi a, (.) war ir-
 346 gendwie ned super, (.) und des Bett war irgendwie a ned, (.) da bin i damals dann
 347 drauf komme, dass i beim Hinsetzen natürlich alles irgendwie schwer, aber i hab mir
 348 dann (.) entweder a Bruch oder a Prellung, Steißbeinbruch, oder a Prellung, irgend-
 349 wie ghabt ham. (.) aber war irgendwie a fast klor, (.) wenn ma da so liegt. am Rü-
 350 cken. (.) wart Laura jetzt bist so ganz verpixelt,
 351 ((die Verbindung wird kurzzeitig schlechter))
 352 Ef: Und s, (.) also des schräge was so war halt, (.) i hob des halt alles so gmocht, und
 353 dann is mei Hebamme kommen, der i halt extrem vertrau; die hab i scho vorher, die
 354 macht so Cranio, und dann ham ma uns davor scho bissl gsehn; die is so bissl a
 355 Mamatyp, hat selber vier Kinder, (.) also ga-, (.) also wirklich, (5) i hob sehr starke
 356 Gefühle für diese Frau, weil die is einfach so super, //okay,// (.) und die wor dann do,
 357 und des war dann a irgendwie no so, hob i halt erzählt und sie hats halt aghört, und i
 358 was no dass ma erst so, wahrscheinlich zum Milcheinschuss und wenn die Hormone
 359 nochmal so Achterbahn fohrn, mir is des erst so am dritten vierten Tag bewusst
 360 gworden was des bedeutet hot. (.) //mhm,// weil du kriegst ja überall eingetrichtert
 361 jetz is vorbei, sei froh dei Baby is do, i man ned dass ma Besuch ghobt hätten in die
 362 paar Tog. //mhm,// also mei Schwester war do, weil die hat ums Eck gwohnt. und die
 363 war kurz do, für a halbe Stund. (.) genau. (.) und sei froh dass dein Kind da is, (.) und
 364 des warn au fürchterliche Worte, (.) au nochher wo i dann scho gcheckt hob dass des
 365 ned leiwand war für mi, (.) //mhm,// (.) des find i halt so, (.) find i halt so wichtig a in
 366 Anbetracht dass ma des halt gor ned in dem Moment erkennen muss. oder halt, (.)
 367 oder vielleicht a ned wenn des Baby dann do is, aber dass s halt oke is, dass des a
 368 später is, von mir aus au Jahre später für manche. (.) weil eigentlich, (.) eigentlich
 369 war des gewaltvoll. eigentlich war des übergriffig, war des ned oke halt anfoch. (.) ge-
 370 nau. (.) joa. (4) so, im Großen und Gonzen, @(2)@ war des die Erfahrung. (.) ja.
 371 Y1: Oke, (.) oke. (.) ähm, (2) ich muss einmal kurz meine Notizen ordnen, @(2)@
 372 ähm, (3) ich würd, also ich gerne, ähm, einfach so für mich meine, eben meine Noti-
 373 zen eben nochmal einmal gerne durchgehen, einfach nur dass ich einfach wirklich al-
 374 les, ähm, (2) ähm, ja richtig verstanden hab, wie du des meinst, oder wie du s gefühlt
 375 hast, (.) ähm, (.) du hast a Anfang gesagt, (.) ähm, du warst ja eigentlich in der
 376 Schwangerschaft irgendwie auch sehr sicher, eben hast dich mit dem Hypnobirthing
 377 vorbereitet, (.) kannst du sagen woher du die Sicherheit genommen hast?
 378 Ef: Hmm, (.) na. (.) i hab immer, (.) i hab immer an riesig großen Kinderwunsch
 379 ghobt. (.) also i glaub meinen ersten aktiven Kinderwunsch hab i ausgesprochen, da
 380 hab i noch ned mol mei Periode ghobt. da hob i no nedmal gwusst, so richtig, wie ma
 381 Kinder mocht. a so, weißt eh mit maner Mama gred, was is Mama? was is wenn ich
 382 jetzt a Kind krieg Mama? mit 12. @(2)@ //mhm,// ahm, (.) und i glaub afoch dass i s,
 383 dass für mi Kinder hobn, und kriegn, so positiv besetzt is, dass die Geburt einfach a,
 384 positiv sein muss. dazu. //mhm,// also wast was i man? also so, (.) wie s, wenns dann
 385 anders is, ka ma sichs a ned aussuche; aber i geh ned davo aus, also Geburt is Teil
 386 was so wundervollen, des wird die Natur ned überlegt ham dass des ned super is.
 387 //ja.// also i kann au jetzt sogn dass es a super sei kann. also i hab dann sicher au a
 388 natürliche Heilung durch die zweite Geburt erfahrn, (.) s kann, s kann absolut super
 389 sein. des is halt, (.) aber hot halt verschiedene Aspekte dies halt dafür braucht. glaub
 390 i. ähm,

391 Y1: ^LDes heißt s war so eine, (.) ich sag jetzt mal Assoziation in deinem Kopf, Kinder
 392 kriegen, Kinder haben is einfach was so tolles, und wie du sagst die Geburt gehört
 393 da einfach mit rein; also, (.) is auch des was (.) natürliches, oder auch einfach was
 394 tolles.^J

395 Ef: Genau. ja. i hab au mit meiner Mama vorher scho viel drüber gesprochen über die
 396 Geburt. und i kann mi au erinnern dass die ersten paar Erzählungen an die Geburt
 397 immer sehr beschönigend worn. (.) s war immer, (.) joa und des vergisst ma, und des
 398 wor einfach nur sche, so hot mei Mama des immer erzählt. sie hot halt immer alles
 399 sehr blumig beschrieben, //mhm,// (.) ned sehr ehrlich. also sie hat so, a im Noch-
 400 hinein wenn ma drüber gred hom, (.) scho sehr, (.) ähm, (2) unkomplizierte Geburten
 401 ghobt, //ja,// (2) aber i was im Erwachsenenalter dann, oder so a Johr vor der Geburt,
 402 oder vielleicht sogar in der Schwangerschaft, ja des is scho, voll org. also des tut
 403 scho voll weh. da war i dann scho so irgendwie so; (.) des heißt i hab scho, also von
 404 meiner Mama a Vorbild quasi, hob i immer so Disney ähnliche Geburtsgeschichten
 405 ghört. //mhm,// (.) erst, eh besser wahrscheinlich @wie die umgekehrte Richtung,@
 406 aber bissl wahrheitsgetreuer, (.) also i würds wahrheitsgetreu erzählen.

407 Y1: Mhm, des heißt, (.) du hast es in der Schwangerschaft eben, wie du sagst von
 408 diesen Disney Vorstellungen so, wie gesagt, so n Stück weit dieses positive holen
 409 können, aber rückblickend, wenn du dir was, (.) für dich, (.) wünschen, (.) dürftest,
 410 dann hättest du dir eben, ein Stück weit mehr Wahrheits- (.) gehalt gewünscht.

411 Ef: Genau. weil holt i ja dann des für mich unweigerlich dann au zammen hängt mit
 412 dem, (.) ähm, (.) mit der Intuition. (.) also holt, (.) des is halt für mi des große Wort
 413 über dem. (.) über Geburt und über s Körper spürn. (.) des ma halt, joa da über-
 414 kommt die, (.) da überkommen die orge Gefühle, da überkommen die orge Zustände,
 415 und des darf halt a sein, aber i vertrau drauf, dass des ein, der Körper holt gut mochn
 416 ko. //mhm,// s heißt do kann i dir no wos sogn vor jo, drei Stund Presswehen hobn is
 417 heftig. des kann i ned beschönigen. des is, (.) a Kraftakt. und was, (.) //ja,// a:ber, (.)
 418 wenn i im Vertrauen bin und des was des des mei Körper stemmen kann und des
 419 mochen ka, dass i do stärker, größer, (.) ausgehn kann aus dieser Erfahrung, (.) ja
 420 dann erzähls ma, dann erzählst ma wie s wirklich is.

421 Y1: Mhm, (.) oke, mhm, (.) des heißt dann, (.) erzählst, (.) also du warst drei Wochen
 422 vorher schonmal im Spital, und die Ärztin wollt dann eben den Muttermund aufdehen.
 423 und des hast du dann abgelehnt, aber du hast dann, kannst du dich dran erinnern
 424 was so dein erster Gedanke dazu war, was du in dem Moment gefühlt hast, also sie
 425 das gesagt hat?

426 Ef: I was dass mir dieses Wort, (.) also i red a gschert. also i red jetzt a ned so, (.) i
 427 was dass mir des Wort, (.) extrem, (.) also des hat ned zam passt mit meinem super-
 428 tollen Körper. wast bordeln. kaner bordelt bei mir. des wor herabwürdigend meinem
 429 Körper gegenüber. wens anders gsogt hätt, vielleicht hätt i dann mit mir reden
 430 lossn. //okay,// aber, (.) ja s war durch die, (.) bordeln. (.) i würd gern amal bordeln. (.)
 431 und a dieses unaufgeklärte. (.) ka, (2) wie nennt ma des jetzt? schau mir fehl'n wirk-
 432 lich die, (2) im Spital. so dieses, (.) ähm, (.) ähm, (3) shared decision making, (.)
 433 //mhm,// wor holt do gor ned. also, ja des Kind is, so boah, hunderttausend, Gschich-
 434 ten davor ghört, wie weit auseinander driften die äh, (.) die vorhergesagten Geburts-
 435 gewichte, (.) die dann halt überhaupt ned übereinstimmen mit dem tatsächlichen und
 436 so, (.) des heißt des is ma a, (.) weißt i bin selber in dem Beruf. also im Gesundheits-
 437 wesen im Spital tätig. und i was, du kannst einfach ganz wenig Dinge sagen des is
 438 so, und des is so. (.) des war alles zu sicher, zu fixiert auf was. (.) des Kind hat jetzt
 439 scho drei Kilo, wir müssen bordeln. des Kind wird z schwa, des kriegt dann die, i was

440 ned, (.) was homs dann nachher, die (.) Schultergelenksverletzungen; //mhm,// (.) na,
 441 vielleicht a ned. vielleicht liegts grad komisch, oder hat a Blähung, @oder was weiß
 442 i.@ //mhm,// genau. (.) also des war ma zu wenig gemeinsam; und au zu überzeugt
 443 von der Materie. (.) und da is sicher, (.) oder sicher, (.) vielleicht hat des scho mit
 444 meinem Job halt zu tun dass i halt, ned blind vertrau was die Ärzte, oder Ärztinnen,
 445 (.) herausfinden.

446 Y1: Mhm, (.) ja. (.) okay. (.) du hast gesagt eigentlich hättest du dir selber ne Haus-
 447 geburt gewünscht. dein Mann war da aber, (.) ich sag jetzt übertrieben, (.) zu ängst-
 448 lich, also ihn hats einfach unsicher gemacht. des war für ihn nicht ganz stimmig. (.)
 449 war des, (.) also hat des für dich dann trotzdem so für dich gepasst? war des was wo
 450 du gesagt hast des is jetzt die bestmögliche Alternative? oder war des für dich dann
 451 trotzdem auch stimmig dass du dann sagst dann wird's eine ambulante Geburt und
 452 es?

453 Ef: Ohja. also i wolltet, also die ambulante Geburt war für mi a super Kompromiss, (.)
 454 //mhm,// was i a, also jeder Frau die i kenn empfehlen würd, dass einfach ned im Spi-
 455 tal bleiben. alleinig, auf deiner Couch kuscheln. (.) also i was ned wie s bei dir war, (.)
 456 du kannst ja ned, (.) dieses Krankenhausbett; (.) du kannst ja ned mit deinem Baby
 457 kuscheln. du musst es ja eigentlich in der Nocht darfst es ned amal bei dir legen hom
 458 in der Nacht. du musst es da ume legn. und so. (.) was gibt's tolleres wie heimkum-
 459 men, di auf die Couch, die aus-, die groß zu mochen, deine Decken, und a Pizza be-
 460 stelln. und dann afoch als Familie kuscheln. @oder?@ also alleine die Vorstellung
 461 muß die ja oholten. (.) aber ja. also meine Hebamme dann, eben die Emma, die mir
 462 dann scho gsogt hat he mogst ned mit einer Hausgeburtshabamme reden? mit dei-
 463 nem Ma gemeinsam? und für mi war des dann scho so, also vielleicht hab i dann a
 464 no Hemmungen ghobt, so na s is oke, i wüll ihn da gor ned überzeugen von was, von
 465 dem i no selber ned so überzeugt bin, und hab lieber an sicheren Mann an der Sei-
 466 ten als wie dass i, (.) mei Hausgeburt durchbring, von der i ja au no ned so ganz ge-
 467 nau, (.) weil i ja no nie a Geburt gmocht hab. also i glaub des war, (.) wahrscheinlich
 468 wars dann nachher eh die beste Entscheidung. //mhm,// also sicher war des die
 469 beste Entscheidung.

470 Y1: Oke. des heißt s war eben, (.) wie du sagst, bei dir selber noch so ein bisschen
 471 ne Restunsicherheit, und du hast dann gesagt eben, lieber den sicheren Mann im
 472 Krankenhaus, als den unsicheren zuhause. und selber dort vielleicht auch dort ein
 473 bisschen Unsicherheit spürn.

474 Ef: Ja voll.

475 Y1: Oke, oke. (2) eben du bist dann, (.) ahm, du bist dann freitags, nein Samstags
 476 bist du ins Krankenhaus gekommen?

477 Ef: Mhm, Freitag Obend war i scho, und Samstag dann genau.

478 Y1: Und hast dann an Tropf zum Schlafen bekommen. und da, (.) also is es richtig,
 479 dass des quasi so wenn man jetzt wirklich nur die Zeit, ähm, (.) betrachtet wo du
 480 wirklich mit, mit Wehen schon im Krankenhaus warst, (.) s war so des erste Mal dass
 481 du nicht wirklich informiert worden bist über das was, (.) dir da jetzt angehängt wird,
 482 was mit dir passiert, (.) oder?

483 Ef: Genau. (.) ja weil des wor, (.) i glaub, (.) ich müsst s jetzt, aber du weißt des si-
 484 cher dann im Zuge deiner Recherchen; meine Hebamme hats a paarmal gsogt, und
 485 eigentlich misst i s wissen; aber des war scho so Morphinderivat. //okay,// oder a
 486 Opiat. wos, scho halt aufm, auf die Frequenz, Herzfrequenz vom Kind geht, also s is
 487 plazentagängig, //mhm,// u:nd, (2) genau. na, (.) also i wollt ja irgendwas von ihnen. i
 488 bin ja hin und sagts mir dass Geburt halt stattfindet, und sie sagn na, und aber so
 489 kann i a ned, i kann ned no a weitere Nacht ned schlofen, obwohl des ned Geburt is.
 490 also i hob mir dann dacht wie soll i Geburt machen können, wenn i scho zwei Näch

491 ned geschlofen hob. oder halt eigentlich au ned gessen hob. also, (.) i hob immer
 492 glaubt i muss in diese Trance, in diese Entspannung kommen. also des war rückbli-
 493 ckend ned der richtige Weg um mich auf a Geburt vorzubereiten. wie i s halt gmocht
 494 hob. //mhm,// (.) und do homs mir halt ned gsogt wos wirklich is. i war dann scho
 495 dankbar, weil i hob dann halt, keine Ahnung; drei Stund oder so geschlofn? //ja,// und i
 496 hob scho so bei jeder Wehe, und i hab scho so docht die glauben mir ned dass die
 497 scho so stork san, und die worn so stork, dass i da trotzdem, trotz dieses Mittels im-
 498 mer wieder munter gworden bin. aber i hobs so, (.) i hobs halt nimmer schmerzhoft
 499 erlebt, aber i hob halt, (.) was witzig is, weil i hob halt bei der zweiten Geburt holt
 500 Schmerzen, des Wort so gor nimmer richtig so in den Mund nehme würd. und i bin
 501 halt immer so munter gworden ah da kommt a Welle. passt so; aha. //mhm,// na klar
 502 so a Opiat, (.) na klar konn i ja ned sogn, des war s erste Mol dass i a Opiat kriegt
 503 hob. (.) ah, a Welle. (.) wieder eingeschlofen. (.) okay. (.) wieder eine. (.) und davor
 504 wars halt so oke ich muss mich jetzt um diese Wehe kümmern, und da muss i halt
 505 was tan dazu. aber ja sie hams ned wirklich kommuniziert was des jetzt is.

506 Y1: Mhm, oke. (.) s war dann, du hast gesagt die Edita also die jüngere Hebamme?
 507 die hat quasi stündlich dann den, den Muttermund untersucht, und des, (.) das war
 508 irgendwie alles nicht so oke, hast du gesagt. kannst du, kannst du so dein Gefühl
 509 dazu beschreiben? so, wie s dir damit ging?

510 Ef: Hm. (.) sie, (.) i was no dass sie, (2) i wollt des halt ned, weil i mir dacht hab ja
 511 Geburt is halt natürlich. des geht halt einfach. und die Edita is halt mit ihrer Art; sie is
 512 halt immer eine kumme so ja; i moch jetzt wieder Muttermundkontrolle. also so. (.) i
 513 hob halt wenig Raum für, (.) für, (.) Entscheidung, ghobt. (.) aber sie war halt so
 514 @lieb,@ i hobs //mhm,// halt a ned verwehrr wolln. was eh komisch. ()//mhm,// was
 515 au immer des so is. was au immer da für Muster und Dings da auf einem lasten, i
 516 wollt ihr des ned verwehrr. was schräg is. ja sie darf mir Muttermund kontrollieren.
 517 weil sie is so lieb. //okay,// aber ja. (.) und vielleicht schon gepaart mit einer, mit einer
 518 Hoffnung. dann. (.) dass ma halt scho so,

519 Y1: ^LDass quasi was weiter gegangen is?

520 Ef: Genau. (.) sie hat mi sicher ganz oft agloge. ganz sicher. hob i nie mit ihr bespro-
 521 chen, aber sie hat mi sicher gonz oft agloge. und i hob des ja a gmerkt, wie sie s
 522 gsogt hat. ja:a, ja gut. da san ma schon wieder ein bisschen weiter. ja. weißt eh. fix
 523 glogen. @(2)@ //okay,// ja. genau. (.) also, (.) find i a, find i a nimmer so. also macht
 524 scho sicher oft amol Sinn, so a Muttermundkontrolle, //mhm,// also bei meiner zwei-
 525 ten Geburt hots Sinn gmocht, eine, weil des war nur eine, (.) wo i ander Kippe war
 526 von i wüll nimmer, weißt des war so die Übergangsphase; //mhm,// i wüll nimmer, i
 527 wüll ins Spital, mochts mir an Kaiserschnitt, holts des Kind, und do wor i dann so mo-
 528 tiviert nach dieser Muttermundkontrolle, dass er zehn Minuten später do wor. //okay,//
 529 (.) also, (.) s is a Beispiel. (.) also würd i gor nix mehr generell ablehnen. so wies mir
 530 in diesem Geburtsvorbereitungskurs, (.) vorgeschlohn worden is. //okay,// (.) des war
 531 olles so, ja oder na. //okay,// und schaus dir a. es wor ned dogmatisch, aber es wor,
 532 (.) es hot nix dazwischen gebn. es wor nur schworz oder weiß irgendwie. //mhm,// ge-
 533 nau. ja.

534 Y1: Du hättest dir mehr Raum einfach für individuelle Entscheidung gewünscht?

535 Ef: In der Situation ned. Im Geburtsvorbereitungskurs und in der Geburt hob i ned ge-
 536 wusst, dass, (.) dass des vielleicht gscheiter war für mi.

537 Y1: Oke. Also des is ein, was du jetzt quasi im Nachhinein quasi reflektierst, oder
 538 was dir jetzt im Nachhinein klar geworden is. (2) mhm, (.) oke. (2) ä:hm,(.) du hast

539 auch gesagt du hättest dir mehr Anleitung gewünscht, (.) Anleitung für? also was wär
540 was gewesen was dir so in der Situation geholfen hätte?

541 Ef: Mhm. (3) des is so schwer weil, (.) die Edita eben so lieb wor. (.) und i hätt wahr-
542 scheinlich a Problem mit gonz einer harschen Person ghobt. (.) ma kennt ja diese
543 Stereotypen von Hebammen wo dann, (.) von olle Menschen. wo du dann, weißt die
544 Erna war halt scho so die Mocherin. die is halt kommen und hot gsogt, he Elisa, willst
545 ned amal? geh doch amal in Vierfüßler, probier doch mal. also des war scho gut. des
546 hätt i mir scho gwunschen. also, (.) i bin Hebamme, i was was brauchts für a Geburt,
547 du weißt s nimmer oder grad ned, (.) ähm, (.) vielleicht a, (.) Anleitung, oder Motiva-
548 tion in Anbetracht dass s mir sogt was i probiern möchte? //mhm,// also dass i auf mi
549 hörn ka, (.) oder wos vielleicht no a Frage, was steht auf deiner Geburtswunschliste?
550 hast Musik? wieso Musik? (.) komm beweg di, oder was ned wos. (.) i was du bist
551 müd, aber. keine Ahnung. (.) blöd jetzt gsagt, aber trink an Kaffee. aber wirklich.
552 weißt wie i mein? und genau. also s wor, (.) des war olles so, (4) la:ngsam. so ru:hig.
553 (.) so, eben des was i glaubt hab, was i mit Hypnobirthing in Verbindung brocht hob.
554 //okay.// wars. weiß i ned. Schwingungen. Wellen. (.) aber des is halt Geburt ganz
555 ganz selten. (.) des is halt vielleicht, (.) wahrscheinlich ganz selten in einer Kranken-
556 hausatmosphäre, weil des is halt, (.) in dir drinnen vielleicht, aber außen ned. (.) also
557 holt selten holt. glaub i. (.) genau. also des hätt i braucht; (.) so Hinweise, Motivation,
558 auf mich zu hörn, au zu schau wo tuts genau weh, weil s war, des hat mi glaub sel-
559 ten wer gfrogt, oder gor ned; wenn i gsagt hob i brauch a PDA, i hob Schmerzen; (2)
560 und da hab i jetzt den Vergleich. weil i hob scho an aner Stelle Schmerzen ghobt bei
561 der Geburt vom Eddie, und mei Hebamme hat gsagt ah okay cool, also ah cool ned,
562 aber aha, joa. //mhm,// probier mol des, wenn die Wehe kommt. (.) donn hob i die Po-
563 sition so gwechselt wie sie mir des gsogt hot, weil sie is Hebamme, sie hat des
564 glernt, sie hat Erfahrung, und des war hundert und eins. (.) also i konn ned sogn dass
565 des dann no diese Intensität ghobt hot. //mhm,// genau. aber s hot mi halt nie wer
566 gfrogt. also, weit weg von diesem shared decision making, dass i a sogn konn was
567 meins is holt. //mhm,// jo.

568 Y1: Des heißt du hast so dieses, (.) so eine charmante Rückhalt-, oder Zurückhaltung
569 von der Edita bekommen. hättest aber doch, also wie du nachher die Erna beschrie-
570 ben hast, eben so bisschen Motivation, Bewegung, irgendwie eine Anregung was du
571 tun könntest,

572 Ef: ^LMhm.↓

573 Y1: Dass du in deiner Situation wieder eine Wahl hast, was, was von diesen Dingen
574 die mir jetzt vorgeschlagen werden, passen, für mich grade gut? oder was fühlt sich
575 stimmig an.

576 Ef: Genau. (.) ja. (.) weil s hat sich halt keiner interessiert für die Art von Vorberei-
577 tung. (.) also was mi ja brennend interessieren würd, wenn i a Frau hab die bei mir
578 halt gebärt, weißt? also wie, also wir ham schon davor amal über Untersuchungen
579 gred, ja aber passt. so wie du dir des vorstellst. sie ham a ned gsogt wie i s mir sonst
580 vorstelln soll. so jaja, wirst dann scho sehn.

581 Y1: Okay. mhm. (.) du hast dann, (.) ungefähr um Mitternacht hast du gesagt die
582 PDA bekommen?

583 Ef: ^LA bissl später. Die war sicher erst bissl später. die war sicher erst um drei, oder
584 vier.↓

585 Y1: Okay. (.) dein Mann, war da nicht dabei. den hat die Ärztin raus geschickt? (.) du
586 hast da früher mal gesagt dass des eine ganz unangenehme Situation war. kannst
587 du, (.) kannst du mir beschreiben, was war, (.) was war unangenehm? was hat sich
588 für dich einfach so komisch angefühlt?

589 Ef: I wollt a Hilfestellung vo der, also von der einzigsten Person im Krankenhaus die
 590 mir des jetzt, im Endeffekt die mir des jetzt geben hätte können, und hab mit der, (.)
 591 also, (.) grad dass i jetzt ka Bittstellerin bin. hob des quasi, (.) dass i ned hab betteln
 592 müssen. dass i ned auf Knien hab daherrutschen müssen. grad so, (.) sie is so
 593 kumme mit so a Wind wie die Maleficent, (.) wast so, da fast scho, (3) ä:hm, (.) wie
 594 konn mo do sogn. (2) ja gonz, go:nz unguter Mensch. gonz ungute Stimmung mit ihr.
 595 also, ähm, (.) tu jetzt, weil sonst verstich i di, tu, weil sonst mach i sofort an Kaiser-
 596 schnitt, tu dass grad, sonst reiß i dir dein Piercing ausse. wast so, (.) i moch, und du
 597 host zum tue, (.) host einfach zum parieren.

598 Y1: Des heißt des war für dich so ein, (.) ein, ein (.) Machtgefälle was du gefühlt
 599 hast? dass du, du bist quasi die, (.) die Dienerin, und die die sich zur Verfügung stellt
 600 mit ihrem Körper, und sie is die, die ausführt? oder die quasi eben die Macht über
 601 dich hat.

602 Ef: Joa. kann ma scho so sogn. (.) mhm.

603 Y1: Oke. (3) ä:hm, (.) sie ham, dich da:nn, (.) mehrmals, katheterisiert?

604 Ef: Mhm,

605 Y1: Ka-, kannst, (.) also kannst du s beschreiben, was des mit dir gemacht hat? also
 606 war des für dich was, wo du jetzt, wo du rückblickend sagen würdest es war voll
 607 schlimm? oder is es, was, also was? also wie geht's dir damit?

608 Ef: Also des schräge is ma hot des Gefühl, dass ma, (.) oder ich hab des Gefühl,
 609 dass ich jetzt ned sogn dürfte unter Führungszeichen dass a Einmalkatheterisie-
 610 rung jetzt so schlimm war. //mhm,// a:ber, (.) i wor auf der Schüssel, i hob ned so viel
 611 trinken, i hob ned aufs Klo müssen, (.) alles was i ihnen gsagt hob war ned relevant.
 612 genau. (.) sie ham sich einfach über mich hinweggesetzt, na wir müssen sie jetzt ein-
 613 mal katheterisieren, sie müssen Harn haben. u:nd äh, (.) de:s war voll schlimm für mi,
 614 weil, (.) i bin, i bin grad, (.) also werdende Mama stimmt ned, weil i wor in dem Mo-
 615 ment ja scho Mama, aber trotzdem. es is der Tag an dem i mei Baby kennen lern.
 616 wast? wo i dann voll die Verantwortung für so a Lebewesen hob. wo i stilln wüll. wo i
 617 des in meinem Körper ghobt hob. und dann kommt irgendwer, und wüll mir mei Ver-
 618 antwortung absprechen; die i für mi hob. des hast wenn i ned amal für mi die Verant-
 619 wortung übernehme konn, wie soll i des dann für mei Kind kinne? (.) oder wie solln
 620 die glauben, dass i für mei Kind des ka. (.) genau. //mhm,// also des war scho so a, a
 621 wenns nur a Anmalkatheterisiert war; des ja trotz der PDA als sehr unangenehm
 622 empfunden hob, //mhm,// also s hat mi trotzdem gebrannt und olles, und war sehr, (.)
 623 ja. i glaub des war des. also dieses Verantwortung, (.) dass i do, (.) natürlich i bin
 624 trotzdem mit ochtazwonzg Jahr halt voll jung, no nie Mama gworden, klor hot ma, (.)
 625 frogt ma sich wie ma des olles holt, (.) aber wenn i ned amal sogn kann ob i aufs Klo
 626 muss, des jedem wurscht is, wie konn i dann sogn dass mei Kind aufs Klo muss.
 627 oder wanns halt a Windel braucht, oder was weiß i.

628 Y1: Mhm, (.) des heißt s war zwar weniger dieses Katheterisieren selber, sondern
 629 vielmehr so dieses über deinen Kopf hinweg, und das was du für dich halt dahinter
 630 gesehen hast, eben wenn ich, (.) wenn ich, (.) wenn ich nicht meinen Körper selber
 631 einschätzen kann, wie soll ich dann mein Kind,

632 Ef: 'Genau.'

633 Y1: Mein Kind, (.) also ich sag jetzt übertrieben eine gute Mama für mein Kind sein,
 634 oder für dieses Kind sorgen.

635 Ef: Genau. (.) und wie kinnen die glauben, dass des dann sei kann. des heißt was
 636 passiert dann in weiterer Folge. mit mir, mit meinem Kind, unter denen ihrer, unter
 637 denen ihrer, (3) Mantel holt, oder in dem Gefüge holt. //mhm,// (.) na des

638 Katheterisieren an sich war, (.) die Edita an sich hat wirklich alles extrem würdevoll
 639 gemacht. sie hot des, sie hot des halt alles gemacht, sie hat verfahren, aber halt sehr
 640 bedacht. sie hot des halt, so gonz a ruhige, (.) sehr sanfte Person. (.) also des, des
 641 war ned des Thema. genau.

642 Y1: Mhm, (.) mh, (.) eben s kam, es war dann der Schichtwechsel s kam dann eben
 643 die, die Erna, u:nd du hast dann erzählt, dass ä:hm (.) die Herztöne abgefallen sind,
 644 und der, der Wehenhemmer dann,

645 Ef: „Genau.“

646 Y1: Dann kam. (.) in @Anführungsstrichen.@ da is, also s war dann die Blutab-
 647 nahme, die die Ärztin gemacht hat am Kopf, (.) und sie is einfach rein gekommen
 648 hast du gesagt. wie, (.) wie war des für dich dass sie da einfach wieder rein kommt,
 649 und dir dann zwar sagt die Werte sind gut, aber s muss jetzt trotzdem schnell weiter
 650 gehn?

651 Ef: Ä:hm, (.) ja völliges Unverständnis. (.) für mi, weil, also i hätt mir erwartet, weil sie
 652 nimmt Blut aus dem Kopf meines Kindes ob, des i no ned amal kenn, sie hat scho,
 653 sie is dem scho viel näher als, und dann hätt i mir schon erwartet halt dass sie, eh,
 654 sie müssen eh ned klopfen oder so, (.) also müssen theoretisch scho, als, (.) i arbeit
 655 auf aner Intensivstation, also wenn die jetzt im Tiefschlaf sind, dann klopf i ned, oder
 656 wenn jetzt a Notfall is, aber prinzipiell klopf i immer a wann i in a Zimmer geh, a bei
 657 meine Kinder holt, //mhm,// aber i hätt mir scho erwartet dass s zu mir ans Bett stellt
 658 und sogt, hey, so schauts aus Elisa, i würd jetzt des und des machen. aber sie is
 659 eben eingrennt, das muss jetzt schneller gehen und hot des aufe draht. und des
 660 war so wieder des, über mein Kopf hinweg, (.) ähm, über mei Kind hinweg, (.) über
 661 mei, mei Verantwortung, über mei, (.) Entscheidungs- jo, (.) mei Stimme hat einfach
 662 kan Wert dort ghobt. kan einzigen. (.) an Erik seine no a bissl mehr, also muss ma
 663 sich au frogn, also er hot do, ähm, (.) sicher, (.) a des Gefühl dass do, (.) dass des oft
 664 a sexistische Hintergründe hot, (.) //okay, mhm,// (.) wo er mehr dann ghert wird; und
 665 die gebärende Frau, der ja dann die, (.) die Zurechnungsfähigkeit abgeschrieben
 666 wird unter der Geburt, (.) also quasi, des ja ned, dass du, (.) was ja eigentlich immer
 667 no wach is, also des is ja immer noch, des stimmt ja einfach ned. dass Frauen ned
 668 zurechnungsfähig san unter der Geburt. (.) aber gut. ähm, (.) genau. und i hob scho
 669 dieses Gefühl ghobt dieses, (.) dieser Stress, dieses Ding, des geht olles von ihr aus.
 670 dieses, (.) dieses Machtgefüge mit der Erna, vo ihr, (.) aber die Erna hat des no ned
 671 wolln. die Erna hät no weiter gmocht. des hat sie dann nochher gsogt. und sie hat au
 672 der Ärztin, des kommt immer erst nochher, gsagt sie konn no. also i war wirklich mit
 673 der Erna, wie die eine kumme is motiviert. i hob mi dann aufgesetzt, wir ham geatmet,
 674 sie hot dann so Globuli brocht und i hob olles von ihr gnomme wos mir anbote hot.
 675 weil des war amal wos, da is amal was passiert, //mhm,// und i hätt wirklich no kinne.
 676 so in Gedanken, wenn sie gsogt hätt, moch ma noch fünf Stund, hätt i gsogt mach
 677 man o fünf Stund. mach ma noch zehn Stund. (.) und des hot sie au gsogt. und des
 678 war ihr wurscht. sie hot gsogt die Elisa veratmet die Wehen super, sie hot gsogt sie
 679 mocht mit, sie, (.) tut, (.) na, (.) is mir egal. tschak.

680 Y1: Okay. des heißt du bist eigentlich, (.) oder hast eigentlich das was du bei der
 681 Edita, was dir da so gefehlt hat, hast du dann mit der Erna eigentlich bekommen?
 682 dass sie

683 Ef: „Ja.“

684 Y1: „Dass sie dir Angebote gemacht hat, dass sie auch dich eigentlich hat ganz gut
 685 einschätzen können, wenn sie zu der Ärztin sagt die Elisa, die kann noch,“

686 Ef: „Ja.“

687 Y1: „Und jetzt auch sagen würdest, das, (.) oder das war auch wirklich so.“

688 Ef: „Ja.“

689 Y1: ↳Also so hab ich mich auch gefü:ht.↳

690 Ef: ↳Ja.↳

691 Y1: Also s is quasi von der Ärztin ausgegangen. die, (.) die da den, (.) Druck aus, auf
692 dich, oder ja, (.) auf die Geburt, (.) auf die Geschwindigkeit ausgeübt hat.

693 Ef: Ja. (.) ganz sicher. weil i hab mir a, bis sie dann nochher gsogt hot beim Nähen,
694 ihr Erfahrung hat total mit eini flossen is. (.) also ihre, (.) ihre eigene Heilung, ihr eige-
695 ner Wunsch; ihre, (.) ihre Handlungs- (.) ja. damits ned ausse geht und sogt wieder
696 eine, die so orm is wie i. die so long Wehen ghobt hot und dann n Kaiserschnitt
697 gkriegt hot. obwohl i voll, die Frauen einfach voll cool san damit, dass sie an Kaiser-
698 schnitt ghobt hom. nur weil sie ned cool wor damit? //mhm,// ja.

699 Y1: Also du hast des Gefühl, dass des auch einfach was persönliches, was die Ärztin
700 da mit reingetragen hat in deinen persönlichen Raum?

701 Ef: Genau. ja. (.) //mhm,// und die Erna eben holt no ned etabliert wor. (.) also die war
702 frisch. (.) wos au immer, vielleicht hams die auch einfach ned leiden kinne, vielleicht
703 warn die sich unsympathisch. i moch einfach des Gegenteil von dem wos du sogst.

704 @ (2) @

705 Y1: Mhm, ja, (.) du hast auch, also jetzt nur eine ganz hypothetische Frage weil du
706 hast gesagt dass du schon auch denkst, dass du, (.) eine, (.) Sexismussache is, (.)
707 hätte dein Mann des Kind bekommen, glaubst du s wäre anders gewesen?

708 Ef: Ja:a. (3) gute Frage. (2) hm. (2) ja:a, kann, (.) kann scho sei. (.) aber inwiefern,

709 Y1: Also glaubst du, dass ähm, (.) dass das, wenn e:r, (.) in, (.) also angenommen
710 eben du hast, (.) du hast die Kleine, (.) oder du bist die die die Kleine auf die Welt
711 bringt, aber er hätte me:hr eingegriffen, (.) glaubst du dass die Geburt anders verlau-
712 fen wäre?

713 Ef: I was ned, (.) er hätt gor ned so viel mehr eingreifen können. (.) weil des was er
714 getan hat, des wor eh holt scho, (.) Wahnsinn. wenn i zurück blick. also wie er halt
715 geschaut hat des, des olles, (3) auch so innerhalb der Wehen passiert, dass s mittei-
716 len wos olles passiert. und er hot des jo eh immer olles gesehen, weil i wor do so
717 @glegen,@ der hot gsehn die tut irgendwos. was tut sie? (.) //mhm,// er is halt scho
718 sehr direkt. (.) und ned, (.) er is a Kommunikationstrainer, er kennt a viel Gewaltfreie
719 Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg is des, (.) hot sicher a gholfen, des hast
720 vielleicht hätt er, wenn er des Kind kriegt hätt schonmol olles bissl onderst kommuni-
721 ziert //mhm,// davor. kann scho sein.

722 Y1: Is nur ne ganz hypothetische Frage. (.) weil du s angesprochen hast.

723 Ef: Ja.

724 Y1: Ähm, (.) genau. (.) ä:hm, (.) du hast dann gesagt dass dann, diese, (.) dieser
725 Kristellergriff ka:m, und die Ärztin is auf dich drauf gesprungen, hast du genannt. (.)
726 kannst du, (.) kannst du dich erinnern, (.) wie dein, wie dein Gefühl war? wie war,
727 also wie war dieser Schmerz? was hast du? (.) hast du überhaupt irgendwas ge-
728 dacht? wie war, (.) diese, (.) diese, (.) wie hat sich des für dich angefühlt?

729 Ef: Wi:e, (3) a:hm, (.) so gonz surreal. also s war wirklich surreal. (.) i hob ned, (.) wie
730 wenn des grad ned passiert. (.) wie wenn i grad kurz amal, (.) wirklich kurz amal mei
731 Körper verloss, die Szenerie verloss, und nebenbei passiert des dann. (.) wei:l (.) i
732 ned gwusst hob dass ma des wirklich mocht. i hob ned gwusst dass es des gibt.

733 Y1: Oke, (.) des heißt du kanntest des gar nicht?

734 Ef: Na:a. (.) also a Spaß, mir ham einmol in der Schul so a Krippenspiel aufgeführt.
735 also in der Ausbildung; //mhm,// also mei Freundin hat des Krippenspiel gschrieben
736 und do wor halt a, (.) also die Maria is kristellert worden. (2) aber so, weißt eh, na da
737 schiebn ma mit vo oben. //mhm,// und i, ha wie lustig. und des is ma dann in der

738 Situation eigeschossen. des war wirklich so. da hob i docht na, des stimmt ja ned, des
739 is, sowos mocht ma ned. wos soll des bringen? (.) für mi wor des so, dieser Herr
740 Kristeller wird si scho irgendwos docht hobn dabei; vielleicht, i was es ned, des is au-
741 ßerhalb meiner Kompetenz, dass i sog ob des was bringt oder ned, (.) ahm, (2) mei
742 Hebamme, die andere donn, die Hausgeburtshebamme, war jetzt a ned so super-
743 überzeugt davo, dass Kristellern no sinnig is. genau. (.) für mi hots sich afoch so ag-
744 fühlt so na, so kriegt ma ka Kind. dass ma von oben mitschiebt genau.
745 Y1: S hat dann die, (.) also die Hebamme hat dann die, Ärztin weg-, (.) weggescho-
746 ben und hat des, hat des selber quasi nochmal gemacht, (.) gabs für dich so ein, so
747 ein Unterschied in dem wie du quasi den ersten und den zweiten Kristellergriff wahr-
748 genommen hast?
749 Ef: Die Erna hat dann nurmehr kristellert um da, (.) um der Ärztin, (.) gerecht zu wer-
750 den. und hot do, (.) des war nimmer viel Druck. des wor, (.) afoch nur damit sies nim-
751 mer mocht. //mhm,// (.) also des war scho so vom Gfühl her. und dann halt, (.) genau.
752 (.) also a massiver Unterschied, s hat sie a eher, s war immer no unangenehm was
753 do hat, aber s hat sich scho mehr wie a liebevolle Berührung agfühl, als wie a, (.) a
754 gewaltvolle. //oke,// es war Schutz. i hob von der Erna an massiven Schutz gspürt. in
755 dem Moment. ja.
756 Y1: Oke, ja. des heißt sie wollte dich in dem Moment einfach vor der Ärztin beschüt-
757 zen, wusste vielleicht dass sie nicht, (.) dass sie mit einem nein wir machen keinen
758 zweiten Kristellergriff nicht ankommt, und deswegen hat sie gesagt, dann, (.) mach
759 ich des auf eine sanftere Art und Weise, wo s immer noch unangenehm is wieder du
760 sagst, aber das, (.) das kann sie aushalten?
761 Ef: Genau. ja. (.) ja. ja.
762 Y1: Oke, (.) mhm, (.) mh, (.) gibts so einen Unterschied zwischen dem Schmerz von
763 dem Kristellergriff, (.) und dem, und dem Wehenschmerz in der Art und Weise, so
764 wie du den Schmerz bewertest? was er für dich darstellt?
765 Ef: Also der Wehenschmerz, (.) der stellt für mi jo do, dass, (.) er mi meinem Kind nä-
766 her bringt. //mhm,// ähm, (.) genau. dass sie do was tut. die Gebärmutter zieht sich
767 zusammen, wir mochen den Weg do noch unten frei; (.) und der Kristellergriff, des
768 Kristellern is mir durch, (.) durch den ganzen Körper; also, (.) des wor überoll. des
769 wor, (.) wie wenn dir einer in Magen eine druckt. oder wie wenn dir einer in Mogn
770 boxt. (.) du setzt ja relativ weit oben o, i wor holt a no ned weit; anscheinend, (.) ja,
771 (.) jo. (.) i hob absolut, (.) es wor afoch, (.) s hot sich wie der unnötigste, die unnö-
772 tigste Handlung in der gonzn Geburt agfühl.
773 Y1: Oke, (.) eben des eine hat für dich quasi einen Sinn, eben dieser Wehen-
774 schmerz,
775 Ef: Ja.
776 Y1: Der bringt dich deinem Kind näher, und des andere is letztenendes was was, ei-
777 gentlich ja unnötig is,
778 Ef: Voll. und selbst dieser Schmerz Schmerz bei der Ella, weißt, (.) des wor, wast des
779 worn halt Wehen, des wor halt irgendwie joa, (.) im Rucken hats holt do zwickt und
780 so, (.) es war eher scho diese, (2) die Dauer. wast dieses immer wieder, und nix tut
781 sich, des war eher dieser zermürende Aspekt. dass wie der Schmerz aspekt.
782 //mhm,// i bin scho so müd, (.) i moch des scho so lo:ng, es tut sich nix, wie long soll
783 des no geh? also, (.) do, (.) war sicher a Mentaltraining super. @s war super
784 gonge.@ dass i a hätt sogn kinne, na na passt scho, des ghört so. genau. aber ja.
785 Y1: Mh, (.) die, Ella wurde dann mit der Saugglocke quasi geholt? ä:hm, is, (2) da
786 kann ich mich jetzt grade nicht mehr ganz genau erinnern, (.) dir wurde zwar gesagt
787 dass s, dass sie die Saugglocke ansetzen, oder auch gar nicht?
788 Ef: ((schüttelt den Kopf))

789 Y1: Okay,
 790 Ef: Ich glaub sie, sie ham des scho dann halt draußen, weil i glaub scho sie ham des
 791 besprochen; weil sonst wär ned, (.) i glaub sie homs besprochen draußen, weil sonst
 792 wärn ned so viel Leut da gwesen. mit die Famulanten, weil die ham halt dann a
 793 gsehn wie ma a Saugglocke benutzt. is ja nimmer, mocht ma ja ned so oft, (.) also no
 794 öfter wie Zange, aber holt, (.) ähm, (.) jo. weil ma macht ja schnell a Kaiserschnitt,
 795 bevor ma a Saugglocke mocht. (.) ham sie sicher besprochen. aber mit mir ned. na.
 796 und i glaub der Erik hots scho gsehn, aber hat a nix, hat a nix gsogt, (.) oder hot er
 797 wos gsogt? weil des weiß i nimmer. (.) i weiß dass i so massiv, fast entsetzt war dass
 798 dieses Kind jetzt auf mir liegt. weil s war so, (.) s war so außerordentlich, so a außer-
 799 sphärische Situation, weil plötzlich liegt dei Baby auf dir, des host eigentlich gor nicht
 800 aufd Welt brocht, selber. du host des a ned gwusst, und s war au nur dieser leblose
 801 Körper dazu. weil des war ja ned amal, dasst sogst sie hot gschrien, oder irgendwie
 802 so, sondern afoch, tschak brak und dann ja. //mhm,// genau.
 803 Y1: Des heißt des war n, (.) also bei, (.) bei dem Kristellergriff warn noch gar nicht so
 804 viele Leute mit, (.) mit im Kreißsaal, aber dann aber für die Saugglocke warn, ich sag
 805 jetzt plötzlich, (.) die,
 806 Ef: ^LNa, (.) na i glaub fürs Kristellern warn a scho viel, (.) glaub i jetzt dann. //mhm,//
 807 aber i hob halt versucht afoch so gut wie möglich des auszublenden. (.) aber, (2)
 808 beim Kristellern, (.) vül Plotz war ned. @ (2) @ wie die kummen. auf der Seiten. links.
 809 //mhm,// also, (.) kann i ned sogn.^L
 810 Y1: Na, macht gar nix. s is nur für mein, mein Verständnis. weil ichs mir vorhin aufge-
 811 schrieben hab. (.) ä:hm, (.) dieses, dass sie dann geschrien haben, ähm, (.) dass,
 812 also dass des Kind abgenabelt werden muss, und du hast des quasi, dagegen ge-
 813 schrien nicht abnabeln; ähm, (.) es is ja dann trotzdem so passiert. dass, (.) dass die
 814 kleine abgenabelt wurde. war des für dich, (.) in dem Moment, (.) war des, war des
 815 was ganz schlimmes? oder, (.) oder wie war des?
 816 Ef: War voll schlimm für mi weil i, ähm, (.) weil i no ned amal realisiert ghobt hob dass
 817 sie auf der Welt is. des hast i hätt, (.) ahm, (.) des wor immer, (.) die Vorstellung von
 818 Geburt is dei Kind, (.) du, (.) mochst des olles durch, und dann kommt des, und dann
 819 wird's so da her glegt, //mhm,// und dann host du dei Kind bei dir. des war für mi die
 820 ultimative, (.) die ultimative Vorstellung von Geburt. und des hot wirklich, a jetzt a
 821 grad des einzige, wos ma immer no, so bissl Probleme mocht. (.) dass s mir des da
 822 gnomme hom. //mhm,// genau. (.) ja. (.) die hom, (.) deswegen wos, (.) für mi voll voll
 823 schlimm. ja.
 824 Y1: Des heißt du würdest sagen, weil du ja auch quasi damit begonnen hast, du hast
 825 so für dich Frieden geschlossen, (.) aber dieses, für dich, sehr frühe, (.) und plötzli-
 826 che, und auch ungewollte Abnabeln is für dich so das, was für dich noch, (.) einfach
 827 sehr präsent is. (.) oder was wo du einfach sagst das is für mich noch nich ganz, (.)
 828 damit bin ich noch nich ganz fertig damit. für mich.
 829 Ef: Najo:o, vielleicht des abnabeln no gar ned, aber sicher des mir wegnehme. also
 830 wenn sie jetzt gmant hätten, s mocht aber kan Sinn, s bei mir zu lossn und abzun-
 831 beln mocht ka Sinn, also geht des scho. (.) also ja, ohja. (.) i hob hinterher, also so
 832 Neid is für mi, (.) nix wos i wirklich empfind, aber do hob i scho long Neid empfunden
 833 für Frauen die dieses Erlebnis mit ihrem Kind hom, die glei so her, //mhm,// und so.
 834 (.) aber des hob i jetzt nimmer dieses, diesen Neid, und, ähm, (2) hob a, weißt so viel
 835 so reinigende, so Bäder gmocht, also mit ihr donn; (.) also i hob ganz oft, (2) des
 836 nochgestellt, //mhm,// nockt, //ja,// gonz, gonz oft, also mei Ma war da a immer, jedes
 837 Mol wenn i duschn wor hot ers mir noss nomol her geben, noss, damit wenn i dann

838 ausse kum, damit ma des nomol nochholn kinnen, und mir hom dann a superstarkes
839 Band gewoben, a wenn uns der Moment des Bondings gnomme worde is. (.) ähm, (.)
840 des ham ma, ja. (.) sehr eng. genau.

841 Y1: Mhm, (.) des heißt eben dieses, ähm, (.) du hast sie schon kurz ja bekommen
842 aber s, wie du sagst s war n lebloser Körper, sie war total blau, des war einfach für
843 dich, ein totaler Überraschungsmoment. mein Kind is jetzt schon da?

844 Ef: ^LMhm,^J

845 Y1: Obwohl des für dich total unerwartet war. aber du hast es dann nachher nachho-
846 len können.

847 Ef: Genau. (.) sie hätten auch nirgends anders hinlegen kinne als wie auf mein
848 Bauch. wast, also des war quasi a, (.) i wor mehr so Ablagefläche als wie, //okay.// (.)
849 also s wor ned sie wolln mir mei Kind herlegen, sondern @s is anders kei Plotz,@ wo
850 ma des Kind jetzt hinlegen ka. (.) und i hob dann a mit einer Freundin gsprochen die
851 auf der Neonatologie arbeitet, und sie hot gsogt sobold, (.) sie auf der, (.) Geburten,
852 oder den im Kreißsaal a Saugglocke mochn, (.) wird des Team von der Neonatologie
853 dazu gholt mit am mobilen Sauger. also im Tulpenkrankenhaus is des zum Beispiel
854 so. //oke,// die kummen dann, und mochn olles vor Ort im Zimmer. //mhm,// also was
855 i ganz sicher, dass sie dort a an mobilen Sauger hätten. also wenns jetzt gmant hät-
856 ten sie müssens asaugen. i glaub sie hom sie eh ogsaugt. i glaub des mochs
857 standardmäßig. aber das, (.) also es gibt keinen Grund mehr heutzutog dieses Kind
858 abzunabeln und mir wegzunehme. //mhm,// kann, (.) kan wissenschaftlichen. (.) also
859 jede, jede Abhandlung würd dagegen sprech. wuscht obs abnabeln betrifft, Körper-
860 wärme der Mutter, Nahrung der Mutter, keine Ahnung. (.) ja. //ja.// aber des wars,
861 @des müsstest du ja wissen.@ genau. ja.

862 Y1: Oke, (.) also die Kleine is, eben is erstmal weggekommen von dir, dein Mann is
863 mitgegangen, und du warst dann erstmal ganz alleine im Zimmer? (.) ähm, und hast
864 dann diese Situation beschrieben, dass du quasi im Spiegelbild in der Tür, ähm, (.)
865 gesehen hast es is alles voll mit Blut, und du liegst da alleine, ohne dein, ohne dein
866 Baby. (.) kannst du diese Situation beschreiben?

867 Ef: Na sie wor, (2) s hot sich olles so leer ogfühlt, so gefühls-, (.) so gefühllos. (.)
868 also, //mhm,// (.) gonz entgegen dem, wie i für mi, wie i Geburt mir vorgstellt hob.
869 wenn dann die Baby do is. //mhm,// wenn dann mei Baby do is, dann is alles super
870 und toll. und dann is mei Baby do, und do is mei Baby. (.) und mei Baby is do und i
871 bin allanig, (.) es is niemand do, (.) es is weg, (.) was is eigentlich los? also des wor,
872 (.) ja; (.) absolute Leere. (.) sehr, (.) also wenn wannst von null, (.) auf glei-, in a mas-
873 sive Depression verfallst. so hott sich des agfühlt. aber ohne dasst weinen kannst
874 dabei. und i hob nichts empfunden. i hob einfach nichts empfunden. (.) des war gonz,
875 gonz, (.) ja, (.) sehr befremdlich.

876 Y1: Mhm, (.) des heißt für dich war eigentlich viel einprägsamer, also nich das es is
877 alles voll mit Blut, sondern du bist alleine dort, und du hast dein Kind nicht bei dir?

878 Ef: ja. ja voll. (.) und a dazu no diese Lage, diese Position, dieses ä:hm, (.) ähm, (.) s
879 hot sich scho so durchgezogen; dieses, was bin i, (.) was bin i wert. als Frau. als Ge-
880 bärende. //mhm,// ahm, (.) was die, jede meiner, (.) meiner, (.) Aussagen wird über-
881 hört, (.) ois was i wüll wird, (.) ned gsehn und ghert, is einfach wurscht, und dann kinn
882 ma s allein so liegen lassen, wie so n Stückl Fleisch, die Hülle, die brauch ma nim-
883 mer, mir wolln nur den Inhalt. ned dass sie, (.) des klingt jetzt so wie wenn, dass sie
884 sich ned um mei Tochter kümmern solln, (.) natürlich. (.) ober holt, (.) so, (.) ja. (.) na-
885 türlich voll, (.) natürlich alles für mei Tochter; (.) un trotzdem halt a dann, (.) a für mi.
886 (.) weil i bin ja immerhin ihr Mama; sie hot ja immer no ihr Mama do. und ma kann mi
887 jo ned afoch wegwerfen wie wann i des jetzt don hätt und fertig. //mhm,// genau. aber
888 so hots sich, (.) so wie Müll. so bissl so wie Müll; bin i mir vorkomme, (.) ja.

889 Y1: Oke, (.) des heißt des war so ne, (.) so n Stück weit fast eine, (.) Entmenschli-
890 chung? also dass du, (.) wie du sagst du bist einfach nur die Hülle, und du hast dei-
891 nen Dienst jetzt quasi getan, und damit bist du, (.) bist du nicht mehr, (.) m:h, (.) du
892 musst einfach nicht mehr weiter versorgt werden.
893 Ef: Genau. (.) ja.↓
894 Y1: Sondern jetzt geht's ums Kind, (.) ja. und dein Dienst, (.) dein Dienst eben is ge-
895 tan. (.) oke. (.) des heißt du hättest dir, äh, (.) natürlich jemand gewünscht der sich,
896 der sich ums Kind kümmert, und wo du dann weißt oke, die Kleine wird versorgt, und
897 ihr wird's gut gehen, (.) aber gleichzeitig auch dass irgendjemand für dich da is; und
898 (.) nach dir schaut, oder einfach bei dir is.
899 Ef: Ja. voll. (.) voll.
900 Y1: Oke. oke. (3) mh, (2) die Ärztin is dann wieder gekommen, (2) u:nd hat dann, (.)
901 hat dich dann noch genäht.
902 Ef: Mhm,
903 Y1: Dieses, (.) ä:h, (.) jetzt muss ich mal schauen wie des da alles zusammen gehört,
904 (.) das, (.) du bist vorhin schonmal kurz drauf eingegangen, wie war des für dich?
905 also du hast gesagt du hast gesagt du hast dich gefühlt als, (.) als müsste sie deinen
906 Körper jetzt besser machen als er davor war? hab ich des richtig verstanden?
907 Ef: Mhm, (.) naja:a, (.) ned als müsste sie des, sondern sie hot sich halt sehr bemüht
908 quasi, aber, (.) als hätte sie des dann getan. //mhm,// ähm, (.) müssen? na:a, son-
909 dern holt, (.) hm, (3) was, (.) sie hot ihr, (.) ihren Dienst in dieser ganzen Sache, also
910 in der Geburt, und in dem was jeder halt dafür leistet, //mhm,// (2) höher gewertet, als
911 wie, (.) olles andere. so is mir holt irgendwie vor kumme. (.) sie schaut wie des wie-
912 der zam ghört, sie kann des, sie mocht des wieder so wies ghört hat, und dann is
913 wieder superschee, und jo. (.) sie hot des ganz toll gmacht. ja.
914 Y1: Oke, (.) des heißt des war quasi auch für dich so, (.) m:h, (.) so ein Stück weit der
915 Abschluss von, (.) von, (.) von, (.) von eurer Geburt? dass des, dass sie, ähm, (.) ja.
916 (.) dass sie quasi genäht hat, und dann bist du quasi relativ schnell auch auf die Sta-
917 tion gekommen. oder?
918 Ef: Mhm, ja, (.) i glaub s war so, (.) i glaub i, also dreiviertel neun is aufd Welt
919 kumme, dreiviertel zehn hab ichs ungefähr gkriegt. i glaub dass i zehn, viertel nach
920 zehn duschen wor, dann war glei mal holb elf, und um elf muss i so auf die Station
921 kumme sein. weil dann hab i um holb Esse gkriegt. irgendwas mit Brokkoli. @(2)@
922 Y1: @(3)@ und das war gut? (.) der Brokkoli? @(2)@
923 Ef: @Jaja des passt scho. also ja.@ Brokkoli is gut.
924 Y1: @(2)@ Oke. (.) du hast dann noch kurz gesagt ihr habt euch noch gestritten, weil
925 ihr n Teil von der Plazenta mit heim nehmen wolltet. hast du des,
926 Ef: Genau.
927 Y1: Hast du des durchsetzten können? oder war des was? (.) ja. (.) wo ihr quasi den,
928 (.)
929 Ef: Na, na wir ham des durchgesetzt. (.) ohja wir ham des dann durchgesetzt. (.) also
930 wir hams dann mitgnomme. (.) sie ham anscheinend ausm Müll holen müssen, homs
931 gsagt, (.) ob des stimmt oder ned, was weiß i, (.) und dass ma unserm Kind, also mir
932 ham halt bei der Ella Plazentaglobulis draus gmocht, wos, (.) des wor holt unser Idee
933 bei der Ella, (.) beim Eddie au scho wieder nimmer, vielleicht auch durch wos sie
934 gsogt hot. vielleicht auch weil sie gsogt hot wir vergiften unser Kind damit.
935 Y1: Des heißt ihr habt quasi Rede und Antwort stehen müssen, was ihr damit ma-
936 chen möchtet, und des wurde quasi von denen, (.) denen dort gewertet?
937 Ef: Genau. (.) also i hob ungefragt ihre Meinung, (.) ja.

938 Y1: Mhm. okay. (2) M:h, (.) wenn ichs, (.) wenn ichs richtig verstanden hab war quasi
939 so, (.) die letzte Erfahrung dann, (.) mit, mit Ärzten für dich die, (.) dieser Stationsarzt,
940 der die Blutabnahme dann, dann machen wollte,
941 Ef: @Ja.@
942 Y1: Wo du, (.) wo du dir eigentlich sicher warst, dass du s nicht möchtest, (.) aber
943 dann nachher doch,
944 Ef: ^LMhm,^J
945 Y1: Dem zugestimmt hast. (.) kannst du nochmal kurz sagen, was war dann, (.) was
946 war dann das wieso du am Ende gesagt hast dann machen wir des jetzt?
947 Ef: Mh, (.) i würds gor ned so nennen dass i zugestimmt hob, als dass i sogn würd i
948 hobs dann ned abgelehnt. (.) weil die Zustimmung, (.) des wor, (.) olles ned, i hob
949 dort kei Zustimmung gebe müsse wegen irgendwos. i hätts nur massiv, vehement
950 ablehne könne. (.) ois odere is afoch gmocht worde. (.) und i hobs ned abgelehnt, (.)
951 na, (.) weil i halt schon, (.) da vertraut ma halt scho, (.) da schaut ma sichs halt a. (.)
952 wer was. (.) i bin vielleicht, (.) is schwierig. (.) weil des scho so a Thema is vo, (.) von
953 meinem Wesen wahrscheinlich. (.) //mhm,// ned anecken unbedingt, (.) ned, (.) nur
954 ned aufmucken, //mhm,// (.) schau dass ma halt do, (.) scho seins so durchsetzt,
955 aber holt, ähm (.) jo. (.) aber opfer halt dafür, weil dafür kann i dann ham gehen. (.)
956 weil i hob glaub i scho Ongst ghobt dass er mi sonst ned ham geh losst. (.) i man i
957 hätt trotzdem ham gehen kinne, weil du darfst ja immer ham gehn, (.) also kaner
958 kann mi festholten; des is ja a Irrglaube; a ned wenn i im Spital bin, und jo, genau.
959 Y1: Des heißt du würdest es so n Stück weit auch mit deiner, (.) deiner Persönlichkeit
960 einfach auch erklärn; (.) dass du, (.) dass es eben einfach deine Art is; zu sein.
961 Ef: Und sei Machtgehab, (.) also des war scho so dieses süffisante Grinsen, na wir
962 machen eine, und so na, mach mer doch eine, so war des so, (.) dass er mir quasi zu
963 verstehen lossen hot, dass i in der, (.) schwächeren Position mi befind, wann i ham
964 gehen wüll;
965 Y1: Des heißt s war auch an der Stelle wieder so ein Machtgefälle zwischen di:r, (.)
966 und,
967 Ef: ^LGenau. also lieber a Blutabnahme und dann kann i ham gehn, weil, dann kann i
968 nochher immer no streiten. weil i hob nochher dann gsogt oke, bei was fürn Hämoglobinwert
969 machen sie wos? (.) und der hot donn gsogt, wenn ma, (.) keine Ahnung,
970 (.) unter 11 dan ma Eisentabletten geben, und unter 10 und unter 8 würden ma halt
971 gern a Konserven ohängen. (.) also i hab gwusst dass i holt a ocht hob und die Eisentabletten
972 hätt i holt gsogt ja passt, gebns her, und i hätt halt ned gnomme; (.)
973 also wast, (.) des war quasi sich dann leichter ausginge die Konsequenzen dieser
974 Blutabnahme, des, (.) dann nomol abzuwenden, wies halt passt für mi, also wie, (.)
975 ned hamgeh zu kinne. weil er hot gsogt so jo, (.) un jetzt erst recht ned.^J
976 Y1: Mhm, (.) oke, (.) du hast dann gesagt eben am dritten, vierten Tag ungefähr nach
977 der Geburt is dir dann so bewusst geworden was des jetzt, (.) für dich irgendwie alles
978 bedeutet hat.
979 Ef: Mhm;
980 Y1: Was, (.) also was hat es für dich bedeutet? kannst du s, (.) kannst du s in Worte
981 fassen?
982 Ef: Hm, (.) wos hots für mi bedeutet? sie hom, (.) ziemlich vül von dem was ma davor
983 halt scho gsogt hom, dass mir, (.) dass sie mi ned, (.) i hob mi ned wertgeschätzt gefühlt,
984 und wie, und mir und meiner Tochter is genommen worden, (.) also i hob ned
985 des, (.) also jetzt im Nachhinein a scho des Gefühl dass i viel dazu beitragn hätt
986 kinne, dass mir uns a, dass mir a superschönes Geburtserlebnis hom, (.) i bin quasi
987 betrogen worden um mei Geburtserlebnis mit meiner Tochter. (.) des a wundervolles
988 Kind is, //mhm,// und des nix mehr verdient hätt als wie a tolle Geburt. (3) wast? also

989 die, (.) genau. ä:hm, (.) ja. (3) aber schon a, (.) also jetzt so im Nochein ähm, (3)
 990 hots extre:m vül dafür do, wie i, (.) also a wahrscheinlich trotzdem fürs Bonding mit
 991 meiner Tochter, also wo i dann gschaut hab wie ma des sonst nochholn kinnen, (.)
 992 und mi des in ane Richtung brocht hot in meiner Elternschaft, die halt sehr bedürfnis-
 993 orientiert is, und (.) was ned ob des vorher a so gwesen wa, (.) und holt a mit mir sel-
 994 ber. i hob mi halt au wesentlich mehr mit mir, mit meinem Körper auseinander gsetzt,
 995 //mhm,// (.) und über des wie Macht zustande kommt; und auch Gewalt, (.) mit ge-
 996 waltfreier Kommunikation, (.) und a mit Geburt, (.) und mit Geburtsvorbereitung. (.)
 997 genau. //mhm,// ja. (.) ohja. (.) also des is definitiv zum Thema gworden, für mi, (.) au
 998 die Aufklärung eben, (.) u:nd, (.) a die Geburtsvorbereitung. genau. (.) ja.
 999 Y1: Des heißt deine Geburt,
 1000 Ef: Und,
 1001 Y1: Bitte? (.) tschuldigung.
 1002 Ef: Na, bitte sprich.
 1003 Y1: Des heißt deine, (.) deine eigene, ähm, Geburtserfahrung hat dich quasi dazu
 1004 veranlasst ahm, (.) einerseits über, über eben die, die Art und Weise wie du möchtest
 1005 dass deine Kinder aufwachsen, (.) wie du, (2) die Beziehung zu ihnen gestaltest, (.)
 1006 aber auch wie du, (.) quasi nach, (.) nach außen hin kommunizierst, oder auch wie
 1007 du, wie du, (.) denkst dass es gut wäre, ä:hm, (.) dass schwangere Frauen einfach
 1008 aufgeklärt werden; und ähm, was man tun kann, um, (.) um sie vor, (.) vor solchen
 1009 Erfahrungen ein Stück weit zu schützen, oder sie zumindest dafür zu wappnen;
 1010 Ef: Mhm, (.) genau. ja. (.) also i moch a, (.) beruflich was in die Richtung jetzt donn,
 1011 und hob, (.) ähm, (.) hob a nie den Glauben dra verloren dass Geburt trotzdem was
 1012 schönes is. //mhm,// also is ja a spannend eigentlich. a dramatisches Geburtserleb-
 1013 nis, und i war mir sicher dass, (.) dass es so ned sei muss; oder dass es trotzdem
 1014 ned so is.
 1015 Y1: Mhm, oke, (.) eben du bist dann ein zweites Mal schwanger geworden, wie hat
 1016 dich des beeinflusst? eben dass du wieder mit dieser Geburtserfahrung wieder in die
 1017 nächste Schwangerschaft rein gegangen bist. (.) hast du irgendwas grundsätzlich an-
 1018 ders gemacht? oder was warn so deine grundsätzlichen Vorstellungen, was möchtest
 1019 du jetzt? wie möchtest du diesmal da dran gehen?
 1020 Ef: Also, (.) mir sand, (.) no im Spital glaub i hot mei Ma zu mir gsogt, oke des
 1021 nächste Kind kriegn ma fix daham, (.) so host Recht, (.) auf die Ort; irgendwie wor
 1022 des so. des heißt des war für uns völlig klor. wenn ma nomol a Kind kriegn, dann in
 1023 einer Hausgeburt. (.) un des wor dann so dass i mit meiner Hebamme, die a Cranio
 1024 mocht und a viele ondere Dinge, (.) versucht hob diese Geburt aufzuarbeiten, und a
 1025 diesen ganzen Ärger, und do wor schon long vül Ärger, und vül Wut do, //mhm,// ge-
 1026 gen mi, und gegens Personal, (.) des hot sich dann aufgeklärt, (.) und i hob dann a
 1027 zufällig a Konzept entdeckt, oder des hot mi entdeckt, wo i dann a Ausbildung
 1028 gmocht hob, (.) wo i mi dann nomol sehr eingehend, (.) mit der Geburt beschäftigt
 1029 hob, was mir wichtig is bei der Geburt. (.) //mhm,// des war a so a bestimmte Übung
 1030 die mi irgendwie so befreit hot. von dem was mir wichtig is. (.) ähm, (.) des sog i a
 1031 gern, (.) für mi is donn übrig blieben, des wichtigste is für mi, dass mei Kind bei mir is.
 1032 (.) und donn hob i holt gwusst, //mhm,// wurscht in was für aner Situation, (.) wurscht
 1033 wie i mei nächstes Kind krieg, (.) des, da, das kriegn ma hin. (.) mei Ma, und i, und
 1034 mei Hebamme. (.) also eben so wie er gsogt hot, selbst wenns reanimationspflichtig
 1035 wäre, oder wie au immer. (.) außer sie müssens jetzt notoperieren und es muss in
 1036 OP, selbst do, also was i ned, (.) aber des geht si aus. ahm, (.) u:nd, (.) ober des war
 1037 ned die Frage.

- 1038 Y1: Du hast, du hast von der Hausgeburt, gesprochen; (.) ähm,
 1039 Ef: Genau.
- 1040 Y1: Dass es dir einfach wichtig is, dein Kind is bei dir, (.) egal welche, (.) welche Situ-
 1041 ation des is.
- 1042 Ef: Ja. (.) und beeinflusst hots mi dann eben dahingehend schon, (.) dass i, (.) vül
 1043 mehr auf mi ghört hab, (.) vül mehr ma Intuition gschult hob, (.) also mi onderst vor-
 1044 bereitet hob auf die Geburt, (.) versucht hob zu schau, was hätt i anders mochn
 1045 können bei Ellas Geburt? (.) also gar ned so mit dem Personal, sondern nur mit mir
 1046 selber, (.) und hob des dann holt gmocht beim Eddie. und, (.) hob schon zwischen-
 1047 durch, (.) hob mi schon in der Schwangerschaft ertappt. (.) wie i dann halt Schiss
 1048 gkriegt hob, was wenns @wieder so wird?@ (.) aber mit Übungen und Mitteln kriegt
 1049 ma des dann ja a in Griff dass ma holt sei, (.) sei Mindset holt so stärkt dass s holt, (.)
 1050 s derf scho mal aufkeimen, aber ma legt ihn halt a glei wieder, diesen Gedanken;
 1051 ähm, (.) genau. (.) also s hot mi, also extrem verändert auf die zweite Geburt. (.) jo.
 1052 (.) aber des verändert mi, i hab mi a verändert in Hinblick auf a dritte Geburt weil, (.)
 1053 do hob i dann s Gefühl des will i donn nimmer herausfordern. (.) weißt jetzt hob i a
 1054 schönes Geburtserlebnis ghobt, und a traumatisches, //mhm,/@(.)@ genau.
- 1055 Y1: Des heißt es is so ne kleine Sorge, dass vielleicht jetzt doch nochmal was trau-
 1056 matisches kommen könnte? oder,
- 1057 Ef: ^LJa:a, (.) ja:a, (.) also des war echt, (.) so, so toll des Geburtserlebnis mitm Ed-
 1058 die, ähm, (.) genau dass ma, (.) und des andere eben so so mies, (.) wos?, also wos,
 1059 (.) irgendwie, (.) genau.^J
- 1060 Y1: Du hast des Gefühl du hast die, die beiden Extrempole hast du schon erlebt, und
 1061 jetzt kommt nur noch was, (.) jetzt gibt's nur noch was dazwischen;
- 1062 Ef: Genau. (.) ja.
- 1063 Y1: Okay. verstehe.
- 1064 Ef: Weil, weil natürlich s kinnt wieder so toll werden wie Eddies Geburt. des is natür-
 1065 lich a a Option, in der,
- 1066 Y1: ^LEben.^J
- 1067 Ef: Ganzen Bandbreite. aber jo. @(2)@ genau.
- 1068 Y1: Die Gefahr is für dich grade, (.) grade einfach noch spürbar; (.) dass es vielleicht
 1069 einfach auch weniger gut werden könnte.
- 1070 Ef: Genau. es is eh kei Thema, (.) aber, (.) wenn ma so über a weiteres Kind spre-
 1071 chen is des für mi holt scho immer wieder, (.) in meinem Kopf. so trotzdem no.
- 1072 Y1: Oke, (.) des heißt, des wär jetzt eben meine, (.) meine Frage gewesen, (.) wenn
 1073 du, wenn wir so den Sprung machen zu, zu jetzt, (.) eben wie, bewertest du des
 1074 Ganze so aus deiner jetzigen Perspektive? ähm, (.) welche Rolle spielt, (.) spielt,
 1075 ähm, die Gewalt in deinem Leben jetzt heute? was, (.) was verbindest du damit
 1076 heute?
- 1077 Ef: Ä:hm, (3) eben dass i, (.) sofort, so wann mi wer drauf aspricht ob i drüber reden
 1078 will, dass i des sofort moch, wurscht, (.) s hot, i hob mi scho gfreut heute, aber
 1079 wurscht obs mi freut oder ned, (.) eben weils mir wichtig is dass ähm, (.) weil i s su-
 1080 per find, und des so unterstützend find wenn Frauen oder Menschen drüber reden,
 1081 oder wos drüber berichten wollen. oder forschen; oder was au immer, (.) und schon
 1082 holt in meinem Alltag mit die Kinder, und natürlich in meinem Alltag im Spital. (.) also
 1083 i hobs ned, (.) also leicht hom is jetzt übertrieben; oder, (.) aber jo. (.) do is scho vül,
 1084 Aufklärungsbedarf in, in der Arbeit. wos, wos für mei Empfinden scho gewalttätig is
 1085 quasi. //oke,/@ a gewisse Situationen mit meinen Kolleginnen, des beeinträchtigt mi
 1086 schon in meiner täglichen Arbeit. quasi.

1087 Y1: Des heißt es hat auch, auch einfach n Einfluss auf dein, dein Berufsleben? jetzt
 1088 genommen. (.) weil du einfach in einem, (.) jetzt ganz grob gesagt in einem ähnlichen
 1089 Kontext auch arbeitest,
 1090 Ef: Ja.
 1091 Y1: Und genau an dem,
 1092 Ef: An einer anderen Stelle,
 1093 Y1: Mhm,
 1094 Ef: Genau. (.) nomol bissl onderst, s is scho, oder wahrscheinlich au sehr ähnlich
 1095 weil, des ane is Geburt, und des ondere is halt Tod, also auf der Intensivstation, wo
 1096 holt viel einfach auch entschieden wird und ned mitentschieden werden ko, (.) jo, (.)
 1097 is dann scho manchmal sehr grenzwertig. //oke,// genau.
 1098 Y1: Ja, (.) ich glaub ich wäre soweit mit meinen Fragen durch, (.) wenn du sagen
 1099 würdest,
 1100 Ef: Mhm,
 1101 Y1: S gibt noch irgendwas was dir jetzt noch einfällt, oder irgendwas was du noch
 1102 erzählen wollen würdest, oder wo du vielleicht das Gefühl hast ich habs noch nicht so
 1103 ganz verstanden was du meinst, oder worums dir geht, (.) ä:hm, (.) bitte. immer her
 1104 damit @ (2) @
 1105 Ef: Ä:hm, (.) na:a, (.) i glaub, (.) also hast eh sehr, detailliert nachgefragt, (2) ahm,
 1106 hob a paar neue Worte oder Erklärungen für manche Situationen gfunden, was a fein
 1107 is, also jedes Mol drüber reden bringt ja a, (.) a wenns nur nomol so Fünkchen san,
 1108 weils ned viel braucht, //mhm,// (.) na, hob i fein gfunden. bin gsponnt wos dabei
 1109 auße kummt.
 1110 Y1: Ja, (.) na super.